Nr. 201. Samstag, den 28. August 1926. Jahrgang 33.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 16. bis 29. August 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt. für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dietrichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Drei neue Entwaffnungsnoten an Deutschland.

Vierprozentige Erhöhung der Bergarbeiterlöhne. — Eine Absage der Deutschnationalen Volkspartei an Dr. Stresemann.

Neue Entwaffnungsforderungen der Botschafterkonferenz.

Berlin, 27. August.

Die Pariser Meldungen, daß die Botschafterkonferenz unter dem 17. August drei neue Entwaffnungsnoten an den deutschen Botschafter in Paris gerichtet habe, werden an hiesigen amtlichen Stellen bestätigt. Ebenso wird betont, daß die erste Note eine Beschwerde über die weitere militärische Tätigkeit von Verbänden in Deutschland enthalte und daß die Botschafterkonferenz den Erlaß gesetzlicher Bestimmungen gegen die Tätigkeit der Verbände fordere. In der zweiten Note wird darüber Klage geführt, daß die Forderungen der Interalliierten Militärkontrollkommission, die ungesetzliche Einstellung von Mannschaften in die Reichswehr zu unterlassen, nicht befolgt worden sei. Die Verfügung des Reichswehrministeriums, die Einstellungen in die Reichswehr, die nicht dem Wehrgesetz entsprechen, verbietet, wird als ungenügend bezeichnet. In der dritten Note fordert die Botschafterkonferenz, daß den Anordnungen der Interalliierten Militärkontrollkommission hinsichtlich der Entwaffnung Folge geleistet wird, und es wird beanstandet, daß die Entwaffnung absichtlich verschleppt wird. An amtlichen Berliner Stellen wird bestritten, daß die Note einen ultimativen Charakter trage. Natürlich wird hervorgehoben, daß die Ueberreichung der Noten gerade in dem Augenblick, wo Deutschland sich anschicke, in den Völkerbund einzutreten, eine sehr unangenehme Ueberraschung für die deutsche Regierung bedeute.

Auflösung einer Ortsgruppe des Roten Frontkämpferbundes.

Berlin, 27. August.

Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, hat der Minister des Innern mit Zustimmung der Reichsregierung die Ortsgruppe Hindenburg des Roten Frontkämpferbundes auf Grund des Gesetzes zur Durchführung der Artikel 177 und 178 des Friedensvertrages aufgelöst. Die von der Ortsgruppe und ihren Mitgliedern benutzten militärischen Geräte und Ausbildungsvorschriften sowie Sprengstoffe werden zugunsten des Reiches eingezogen und beschlagnahmt.

Die Deutschnationalen und Genf.

Berlin, 27. August.

Wie heute bekannt wird, haben die Deutschnationalen gestern zusammen mit den Völkischen im Auswärtigen Ausschuß dem kommunistischen Antrag zugestimmt, das Plenum des Reichstages einzuberufen, in dem dann ein Beschluß gefaßt werden sollte, nach dem die Reichsregierung ersucht wird, den Antrag auf Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zurückzuziehen. Die Stellungnahme der Deutschnationalen erregte ziemliche Verwunderung, da die Rede des Grafen Westarp im Auswärtigen Ausschuß ziemlich ruhig und sachlich gewesen war. Nach dieser Stellungnahme der Deutschnationalen war es zu erwarten, daß sie dem Wunsch des Reichsaußenministers nicht entsprechen würden, Professor Dr. Hoetzsch in die deutsche Abordnung zu entsenden. Die deutschnationale Pressestelle verbreitet denn auch heute folgende Mitteilung:

„Der Reichsaußenminister hat die Deutschnationale Volkspartei um ihr Einverständnis zur Berufung Dr. Hoetzschs in die jetzt zu bildende Genfer Abordnung ersucht. Der Parteivorsitzende hat namens der Parteileitung ihm für diese Absicht seinen Dank ausgesprochen. Dabei hat er der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß eine Zuziehung von Parlamentariern zu der Genfer Konferenz einer geschlossenen Führung der Reichspolitik Schwierigkeiten bereiten könnte. Er hat darum in Uebereinstimmung mit Professor Dr. Hoetzsch gebeten, von der Berufung Professor Dr. Hoetzschs in die zu bildende Abordnung abzusehen."

Interessant ist aber, was in einem offiziösen Kommentar betont wird, nämlich, daß die Deutschnationalen, wenn der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund gegen ihren Widerspruch vollzogen sei, an der sich daraus ergebenden deutschen Politik und ihrer Vertretung im Völkerbunde sachlich mitzuarbeiten bereit seien. Würde die Deutschnationale Volkspartei einen Vertreter in die deutsche Abordnung entsenden, so wäre die Partei gebunden und in die Verantwortung für die Regierungspolitik mit hineingezogen. Auf diese habe aber die Deutschnationale Volkspartei solange sie nicht Regierungspartei sei, nicht den erforderlichen Einfluß.

Botschafter Dr. v. Hoesch in Berlin.

Berlin, 27. August.

Der deutsche Botschafter in Paris, Dr. v. Hoesch, ist heute vormittag zu Besprechungen über den ihm erteilten Auftrag zur Vertretung Deutschlands bei der zweiten Sitzung des Studienausschusses für die Frage der Zusammensetzung des Völkerbundsrates hier eingetroffen. Botschafter Dr. v. Hoesch hatte heute Besprechungen mit dem Reichsaußenminister und dem Reichskanzler. Er wird morgen abend Berlin verlassen und sich nach Genf begeben.

Das „Berliner Tageblatt" brachte heute eine längere Information über die Verhandlungen des deutschen Botschafters Dr. v. Hoesch mit Briand, in denen u. a. auch deutsche Zugeständnisse hinsichtlich der Amnestierung der Separatisten, im Falle Germersheim und hinsichtlich amtlicher Veröffentlichung über den Ruhreinbruch und die Rheinlandbesetzung verhandelt worden seien, um die Verminderung der Besatzung zu erreichen. Nach authentischen Auskünften bei dem in Berlin weilenden Botschafter entsprechen diese Informationen nicht den Tatsachen. Jedenfalls stammen sie weder von dem Botschafter noch von der deutschen Botschaft. Irgendwelche Zugeständnisse in der genannten Beziehung sind weder in der Unterredung mit Briand, noch sonst jemals von deutscher Seite gemacht oder angeboten worden.

Ausländische Störungsversuche.

Berlin, 27. August.

Als größte Sensation bringt „Evening Standard" die Mitteilung, daß die militärischen Kontrollorgane die Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens, Japans und Belgiens auf eine — wie der Korrespondent sich ausdrückt — aufsehenerregende Entdeckung gelenkt hätten. Deutschland lasse in Amsterdam und auf der Schelde Vorbereitungen für den Bau gewisser Unterseeboote treffen. In Berlin seien bereits Vorstellungen erhoben worden. Eine Antwort von dort stehe aber noch aus.

Hierzu wird von zuständiger Stelle erklärt, daß erstens eine solche Note in Berlin nicht eingetroffen ist, daß ferner Nachforschungen im Gange sind, um festzustellen, ob die Interalliierte Kontrollkommission irgendwelche Anhaltspunkte zu einer derartigen angeblichen Information gegeben hat. Sachlich sind natürlich die Behauptungen restlos aus der Luft gegriffen. Eine offizielle deutsche Stellungnahme ist zu erwarten.

Länderkonferenz über Wohnungsfragen.

Berlin, 27. August.

Am 21. und 22. September wird in München eine Konferenz von Vertretern der deutschen Länder zur Besprechung von Problemen des Wohnungswesens stattfinden. Um Mißverständnisse zu vermeiden, wird darauf hingewiesen, daß es sich hier nicht um eine Konferenz zur Beratung eines besonderen aktuellen Themas handelt, sondern um Verständigung über laufende, den Ländern gemeinsame Wohnungsfragen, ein Brauch, der schon seit längerer Zeit eingeführt ist. Diese Wohnungskonferenzen finden etwa halbjährlich statt, und zwar an wechselnden Orten. Ebenso stellt die Reichssiedlungskonferenz, die sich an die Wohnungskonferenz in München anschließt, auch nur eine Zusammenkunft von Referenten der verschiedenen Landwirtschaftsministerien zur Erledigung von Fragen ihres Ressorts dar; auch derartige Konferenzen sind bereits üblich.

Die Dauer der Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 27. August.

In gewerkschaftlichen Kreisen wird damit gerechnet, daß bis Ende dieses Jahres mehrere hunderttausend Arbeitslose aus der gesetzlichen Arbeitsfürsorge ausscheiden werden, da sie länger als 52 Wochen die gesetzliche Unterstützung beziehen. Die ausgesteuerten Erwerbslosen werden im allgemeinen der kommunalen Wohlfahrtspflege überwiesen. Gewerkschaften und Kommunen sind nun darüber beunruhigt, daß die Finanzkraft zahlreicher Gemeinden für Unterstützung der ihrer Fürsorge anheimfallenden Erwerbslosen nicht ausreicht. Wie das „B. T." mitteilt, beantragen daher die Gewerkschaften und zahlreiche Kommunalverbände die Verlängerung der Arbeitslosenunterstützung über die bisher geltenden 52 Wochen hinaus.

Der Schiedsspruch für den Ruhrbergbau.

Essen, 27. August.

Nach dreitägigen Verhandlungen wurde am Freitag nachmittag von dem Schlichter für Rheinland, Oberlandesgerichtsrat Dr. Jötten, folgender Lohnschiedsspruch für den Ruhrbergbau gefällt:

Die zur Zeit geltende Lohnordnung läuft unter Berücksichtigung des gestrigen Teilabkommens ab 1. September 1926 weiter, jedoch beträgt der Schichtlohn für die Zimmerhauer 7,30 (bisher 7) Mark, der Lohn der angelernten Arbeiter 6,65 (bisher 6,40) Mark, der Lohn für ungelernte Arbeiter 5,85 (bisher 5,70) Mark. Der Lohn der Vollhauer im Gedinge soll im Durchschnitt der einzelnen Schachtanlagen 8,40 Mark betragen. Die anderen Löhne werden nach den vorstehenden Sätzen in der bisherigen Weise berechnet.

Die Lohnordnung kann erstmalig am 1. April 1927 zum 30. April 1927 und von da an jedesmal mit einmonatlicher Frist zum letzten gekündigt werden.

Die Erklärungsfrist läuft bis 28. August ein Uhr. Es wurde zwischen beiden Parteien vereinbart, daß die Einstauber im Sinne von § 16 Abs. 2 der Bergpolizeiverordnung vom 3. Dezember 1925 bezahlt werden nach Nummer 5 der Lohnordnung (Wettermänner) und die Gesteinsstaubmüller nach Nummer 51 der Lohnordnung (angelernte Arbeiter).

Falls Haspelwärter und Abnehmer durch Seilfahrt eine Verlängerung der Arbeitszeit erfahren, wird diese mit dem entsprechenden Teil des normalen Schichtlohnes abgegolten. Die Anträge der Gewerkschaften auf Beseitigung der Randzechenklausel und die Wiederherstellung des früheren Verhältnisses der Kokereiarbeiter zu den übrigen Löhnen sowie die Anträge der Unternehmer, noch zwanzig weitere Zechen in die Randklausel aufzunehmen und sieben Zechen aus der Gruppe von 6 Prozent in diejenige von 9 Prozent einzureihen sowie Spannungslöhne einzuführen, wurden abgelehnt. Der Zechenverband hat sich sofort ablehnend gegen den Schiedsspruch ausgesprochen. Die Bergarbeiterverbände werden bis Samstag vormittag zu dem Schiedsspruch Stellung nehmen. Wie wir aus Essen erfahren, werden die Bergarbeiter voraussichtlich den Schiedsspruch annehmen und Antrag auf Verbindlichkeitserklärung beim Reichsarbeitsminister stellen. Diesem Antrag dürfte aller Voraussicht nach stattgegeben werden. Hiermit wäre der Lohnkonflikt im Ruhrbergbau beendet.,

Zu dem heute von der Schlichterkammer für den Lohnstreit im Ruhrbergbau gefällten Spruch, der eine vierprozentige Erhöhung der geltenden Löhne vorsieht, erfahren wir noch von zuständiger Stelle: Die vierprozentige Erhöhung ist, rund gerechnet, der Anteil, um den der derzeitige Bergarbeiterlohn, an der jetzigen Teuerung gemessen, hinter dem Friedenslohn zurücksteht. Der Vorsitzende betonte bei der Begründung, daß sich die Lage im Bergbau von der Lage in anderen Industrien wesentlich unterscheide. Zu den Besserungsansätzen, die auf der sogenannten Rationalisierung und auf allgemeinen Wirtschaftsgründen beruhten, komme hier als entscheidendes Moment die Auswirkung des englischen Streikes hinzu. Das werde auch bei dessen vielleicht baldiger Beendigung noch weiter fortdauern. Der Bergbau habe diese Konjunktur drei Monate unter den alten Bedingungen genossen. Im Juli sei die beste Monatsförderung des Rekordjahres 1913 überschritten worden. Im August habe sich dieses Juli-Ergebnis bis jetzt noch verbessert. Der Bergarbeiter habe daher Anspruch auf den Friedensreallohn.

Internationale Luftverkehrsverhandlungen in Berlin.

Berlin, 27. August.

Heute vormittag begann hier die diesjährige Haupttagung der International Air Traffic Association, zu der die Direktoren fast aller europäischen Luftfahrtgesellschaften erschienen waren. Namens der Reichsregierung begrüßte Ministerialrat Dr. Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium die Erschienenen mit einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: „Zum ersten Male seit der Entstehung der Handelsluftfahrt können die Vertreter der Deutschen Luftverkehrsgesellschaft an diesen Beratungen teilnehmen, ohne ihre Flugzeuge noch mit Beschränkungen belastet zu wissen. Sie, meine Herren, als wirtschaftliche Vorkämpfer der Handelsluftfahrt, werden in den hinter uns liegenden Jahren bemerkt haben, daß der internationale Luftverkehr ein organisches Gefüge darstellt, in dem Mängel und Fehler auftreten, wenn politische Schwierigkeiten auf der technischen Freiheit einzelner Länder lasten. Die Beseitigung eines großen Teils dieser Schwierigkeiten wird, wie ich hoffe, für alle europäischen Luftverkehrsgesellschaften von Nutzen sein. Indem ich Ihnen den Willkommensgruß der Reichsregierung entbiete, spreche ich den aufrichtigen Wunsch aus, daß Ihrer gemeinsamen Arbeit Erfolg beschieden sein möge und daß Ihre Beratungen von neuem dazu beitragen möchten, einen Verkehrszweig zu fördern, der für die geistige und wirtschaftliche Entwicklung aller Völker der Erde von höchster Bedeutung zu werden verspricht." Dann trat die Versammlung sofort in die Verhandlungen ein, die folgende Gegenstände betreffen: Uebereinkunft über den internationalen europäischen Winterflugplan, Erörterung der Frage eines internationalen Flugscheines, Statistik des Luftverkehrs, Haftung bei Flugtransporten und Einführung eines internationalen Luftfrachtbriefes.

Der Zwischenfall in Koblenz.

Berlin, 27. August.

Halbamtlich wird mitgeteilt: Die Meldung, wonach ein junger Mann am Montag abend beim Begehen des Bürgersteiges vor der französischen Kommandantur von dem Wachtposten mit dem Gewehrkolben heruntergestoßen und darauf mit dem Bajonett durch zwei Stiche in den Oberschenkel verletzt wurde, sodaß er nach Angabe der Polizeibehörde ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte, bestätigt sich. Seitens der deutschen Behörden wurden bereits Schritte unternommen, um die Angelegenheit aufzuklären.

Deutsch-belgische Verhandlungen über die Ausweisung von Personen.

Brüssel, 27. August.

Hier finden zurzeit zwischen Deutschland und Belgien Verhandlungen zur Regelung des Verfahrens bei Ausweisungen von Angehörigen eines Staates aus dem Gebiet des anderen Staates statt. Der deutschen Abordnung gehört auch der deutsche Gesandte in Brüssel an. Man rechnet damit, daß die Verhandlungen Ende dieser Woche beendet werden können.

Kanzlerreden.

Dr. Marx über unsere Innen- und Außenpolitik.

In den parlamentarischen Sommerferien sind die Staatsmänner, die irgend eine Regierungserklärung vor einem maßgebenden Forum abzugeben wünschen, mitunter in Verlegenheit, da ihnen die Parlamentspause die Möglichkeit raubt, ihr Bekenntnis an der gewohnten Stätte abzulegen. In diese Verlegenheit ist Reichskanzler Dr. Marx nicht gekommen, als es sich für ihn darum handelte, dem deutschen Volke, aber zugleich auch dem Auslande seine Stellungnahme zu den gegenwärtig schwebenden Fragen der inneren und der auswärtigen Politik kundzutun. Erwünscht war eine solche Stellungnahme vor allem zu den Fragen der Außenpolitik, während die Innenpolitik im Augenblick keine besonders aktuellen Probleme aufweist. Umso wichtiger und gebieterischer schieben sich mit dem Herannahen der Völkerbundstagung die großen Fragen der „hohen" Politik in den Vordergrund. Nun hätte ja hierüber wohl am besten Reichsaußenminister Dr. Stresemann offizielle Erklärungen abzugeben gehabt, aber gerade er als der berufene Fachminister hatte das Bedürfnis, sich hierbei nicht in allgemeinen Redewendungen zu bewegen, sondern er hatte den verständlichen Wunsch, seine ins Einzelne gehenden Ausführungen über die Arbeit der deutschen Diplomatie in den internationalen Fragen einem engeren Rate von Fachleuten vorzutragen. Dieses berufenste Gremium bildet in der deutschen Politik der Reichstagsausschuß für auswärtige Angelegenheiten oder kurz: der Auswärtige Ausschuß. Ihm hat denn auch in der vergangenen Woche Dr. Stresemann Bericht erstattet, aber gerade der Charakter der Vertraulichkeit, der diesen Mitteilungen innewohnte, brachte es mit sich, daß die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses für geheim erklärt wurden. Andererseits aber fühlte die Reichsregierung doch wohl das Bedürfnis, ihren getreuen „Untertanen" in großen Zügen das Regierungsprogramm zu entwickeln, ohne daß dabei der Schleier allzusehr gelüftet wurde.

So hat denn Reichskanzler Dr. Marx die 65. Generalversammlung der deutschen Katholiken in Breslau mehrmals dazu benutzt, die Stellung der Reichsregierung zu den gegenwärtig schwebenden Verhandlungen wenigstens in großen Zügen bekannt zu geben. In der deutschen Republik ist es nun einmal so, daß, wie in jeder parlamentarischen Republik, die meisten Kanzler und Minister aus den Reihen der Parlamentarier hervorgegangen sind und die Bindung mit ihren Parteien natürlich auch beibehalten. Nur ganz wenige Ausnahmen, wie Dr. Luther, Dr. Cuno und noch einige andere, bestätigen diese Regel. Auch Dr. Marx ist, obwohl er als Reichskanzler zur unparteiischen Führung der Reichsgeschäfte berufen ist, außerhalb seines Amtes der alte Parteimann vom Scheitel bis zur Sohle. So hat er denn auf dem Katholikentage wiederholt das Wort genommen und dabei seine Eigenschaft als Zentrumsführer durchaus nicht verleugnet, z. B. in einer Versammlung der katholischen Arbeitervereine, in der er die katholische Arbeiterschaft als den Sauerteig des Glaubens in der ganzen deutschen Arbeiterschaft bezeichnete. Ueber diesen Rahmen als Parteimann hinaus hat aber der Kanzler zweimal auch das Wort zu längeren Ausführungen ergriffen, die er nicht von diesem engeren Standpunkte aus, sondern von der Warte seines hohen Reichsamtes aus gemacht hat. So hat er im Augustinusverein der katholischen Presse und im Volksverein für das katholische Deutschland zwei Reden gehalten, die durchaus allgemeinen Charakter tragen. Der Volksverein für das katholische Deutschland bildet die eigentliche Konzentration der deutschen Katholiken und war deshalb vor allem geeignet, dem Kanzler Gelegenheit zu Auslassungen innerpolitischer Art zu geben, dagegen betrachtete Dr. Marx anscheinend den Augustinusverein der katholischen Presse als die gegebene Plattform, um von da aus seine Stellung zur auswärtigen Politik zu unterstreichen, da diese Ausführungen nicht allein das deutsche Volk, sondern auch das Ausland angehen. Auch nach ihrem inneren Gehalte sind die Auslassungen des Kanzlers über die Außenpolitik Deutschlands von größerem Belang als die innerpolitischen, weil sich Dr. Marx auf innerpolitischem Gebiete auf die Aufstellung allgemeiner Richtlinien beschränkt hat, während er seine außenpolitischen Darlegungen mit mehr materiellen Unterlagen ausrüstete.

Trotzdem soll der Wert seiner innerpolitischen Ausführungen durchaus nicht bestritten werden; denn sie stellen eine ernste Mahnung an unser Volk dar, die um so angebrachter erscheint, als die Nöte der Außenpolitik unser Volk mehr denn je zum Zusammenhalten zwingen. So gewinnt es besondere Bedeutung, wenn der Reichskanzler die Erneuerung des Gemeinschaftssinnes zur obersten Pflicht erhebt. Der Geist wahrer Staatsgesinnung äußert sich nur in ernster Gemeinschaftsarbeit und in strengster Pflichterfüllung. „Vom Verhalten des Volkes hänat das Wohlergehen des Staates und damit des Volkes ab. Es ist nicht staatsfördernd und national gehandelt, wenn man die bestehende Regierungsgewalt unablässig kritisiert und herabsetzt, sich aber weigert, selbst mit Hand anzulegen, um den Wiederaufbau unseres zu Boden geworfenen Staatswesens zu fördern. Es ist bequem und leicht, Kritik zu üben, wenn ein Volk durch den unglücklichen Ausgang des Weltkrieges zusammengebrochen ist." Der Kanzler hat sich darauf beschränkt,

ganz allgemeine Forderungen zu erheben. Vor allem hat er seine Vorwürfe gegen die unbekannte Größe „man" gerichtet. Er hat es als alter Parteistratege und Parlamentarier wohlweislich vermieden, das Kind beim rechten Namen zu nennen. Es ist aber selbstverständlich ohne weiteres klar zu erkennen, daß mit dem „man" die Parteien des Reichstages gemeint sind, die sich von positiver Arbeit fernhalten und sich darauf beschränken, in mehr oder minder scharfer Oppositionsstellung der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Der Vorwurf des Kanzlers kann sich also sowohl gegen die Deutschnationalen als auch gegen die Sozialdemokraten richten, wahrscheinlicher aber ist es, daß beide Parteien gemeint gewesen sind. Jedenfalls ist der Wunsch des Kanzlers nach positiver Mitarbeit aller staatserhaltenden Kräfte unbedingt zu verstehen, wie er ja auch gerade an dieser Stelle von unserer Seite immer und immer wieder geäußert worden ist. Mit bloßer Negation und Opposition ist es heute nicht mehr getan. Die Herren, die das große Wort führen wollen, dürfen sich nicht damit bescheiden, die Lippen zu spitzen, sie müssen beweisen, daß sie auch wirklich pfeifen können.

In eine ähnlich ernste Mahnung klang auch die außenpolitische Rede des Reichskanzlers aus, allerdings richtete sie sich diesmal nicht so sehr an das Inland, als an das Ausland. Wie die Verhandlungen des Auswärtigen Ausschusses gezeigt haben, stehen die Parteien ziemlich geschlossen hinter der Reichsregierung, dagegen tauchen am außenpolitischen Horizont immer neue Wolken auf, die unheilschwanger und verderbendrohend der europäischen Friedenspolitik Gefahr zu bringen scheinen. Der Reichskanzler hat mit aller Entschiedenheit betont, daß Deutschlands Vertreter nur dann nach Genf gehen werden, wenn die deutschen Bedingungen erfüllt sind. Von mancher Seite wird behauptet, dieser Stellungnahme widerspreche schon die Tatsache, daß unser Pariser Botschafter Dr. v. Hoesch den Beratungen des Studienausschusses beiwohnen wird. So ganz unrecht haben die Vertreter dieser Ansicht nicht; denn nachdem sich der Völkerbund im März dieses Jahres die böse Suppe eingebrockt hat, könnte man es ihm ruhig überlassen, nunmehr selbst einen Ausweg zu finden. Wäre Deutschland in dem Studienausschuß nicht vertreten, würde die Verantwortung ganz allein die anderen Mächte treffen, während jetzt, wie man behauptet, womöglich ein Teil der Schuld wieder auf Deutschland abgewälzt werden könnte, falls die Verhandlungen des Studienausschusses zu keinem greifbaren Ergebnis führen sollten. Uns will diese Theorie indes letzten Endes als etwas zu weitgehend erscheinen; denn Dr. v. Hoesch hat ja in der Hauptsache nur eine informatorische Aufgabe: Einerseits soll er den Mitgliedern des Studienausschusses den deutschen Standpunkt klarzumachen suchen, andererseits soll er sich und unsere Regierung über die gegnerischen Einwände unterrichten. Das ist unseres Erachtens kein unbedingter Fehler. Bringt schon der Untersuchungsausschuß kein Ergebnis zustande, bleiben wir eben in Genf so lange unvertreten, bis sich der hochwohllöbliche Völkerbundsrat über die Aufnahme oder Nichtaufnahme Deutschlands schlüssig geworden ist. Deutschlands Stellung im Rate der Völker wird sicherlich durch die Aufnahme in den Völkerbund gefördert, aber ebenso wuchtig ist die Sprache der Tatsachen, und die besagt, daß sich Deutschland schon jetzt ruhig wieder im Kreise der Nationen als europäische Großmacht fühlen und bewegen darf. Der lächerliche Versuch, durch das Versailler Diktat Deutschland auf immer seines Großmachtcharakters zu entkleiden, hat sich als durchaus verfehlt erwiesen. Schon jetzt sind wir auf dem Wege zu neuer Weltgeltung, was am besten durch unseren Einfluß auf die wirtschaftlichen Beziehungen der Nationen bewiesen wird. Deutschland, das Herz Europas, ist wieder soweit gesundet, daß ein europäischer Wirtschaftskörper ohne Deutschlands maßgebenden Einfluß gar nicht denkbar ist. Da nun andererseits gerade in der Gegenwart die Politik in immer größere Abhängigkeit von der Wirtschaft geraten ist, muß sich notgedrungen Deutschlands Einfluß auch auf dem Gebiete der Politik von Tag zu Tag mehr bemerkbar machen.

Um Deutschland ist heutzutage nicht mehr herumzukommen. Mit dieser Tatsache müssen sich unsere ehemaligen Feinde abfinden. Je eher sie das tun, um so besser für uns, aber auch für sie. Die Befriedung Europas, die durch den Abschluß des Vertrages von Locarno angebahnt worden ist, kann nur dann zum guten Ende geführt werden, wenn jetzt die Völkerbundsfrage und alle mit ihr zusammenhängenden Fragen, wie Besatzung usw., einer endgültigen Regelung zugeführt werden. Ein Völkerbund ohne Deutschland ist ein Ding der Unmöglichkeit. Hoffentlich nehmen die verantwortlichen Staatsmänner des Auslandes die Mahnungen des Kanzlers, die in diesem Sinne gehalten waren, mit dem Ernste auf, der unbedingt vorhanden sein muß, wenn die Genfer Völkerbundstagung einen positiven Erfolg haben soll. **Dr. F. K.**

Die Auszahlung der Abfindungssummen bei der Reichspost.

Berlin, 27. August.

Nach den vor einem Jahr erlassenen Ausführungsanweisungen der Reichspost zum Gesetz über die Einstellung des Personalabbaus kann die von den verheirateten weiblichen Beamten bei der Kündigung beantragte Abfindungssumme nach Annahme der Kündigung sogleich gezahlt werden. Die inzwischen gewonnenen Erfahrungen haben dem Reichspostministerium eine Einschränkung dieser Vorschriften angezeigt erscheinen lassen, dahingehend, daß die Vorauszahlung der Abfindungssumme nur zulässig sein soll für Beamtinnen, die alsbald nach Annahme oder Ausspruch der Kündigung durch die Verwaltung ihre Befreiung vom Dienst für den weiteren Lauf der Kündigungsfrist unter Verzicht auf ihre Dienstbezüge beantragen. Die Auszahlung würde in diesen Fällen unmittelbar vor Beginn der Dienstbefreiung stattzufinden haben. Sucht die Beamtin eine Dienstbefreiung unter Verzicht auf die Dienstbezüge vor Ablauf der Kündigungsfrist nach, so ist die Abfindungssumme an dem letzten Werktag des Kündigungszeitraums zu zahlen.

Italienische Sammelfriedhöfe in Deutschland.

Berlin, 27. August.

Nach Mitteilung des italienischen Ausschusses für Vermißtennachforschung in Deutschland sollen die sterblichen Reste aller während des Weltkrieges in Deutschland beerdigten italienischen Kriegsgefangenen auf vier Sammelfriedhöfen in Deutschland bestattet werden. Demnächst soll die Zusammenlegung der im westlichen Deutschland zerstreut beerdigten italienischen Kriegerleichen auf dem Südfriedhof in Köln beginnen. Die Ausgrabungsarbeiten werden unter Leitung einer amtlichen italienischen Abordnung, deren Mitgliedern besondere Ausweise ausgestellt sind, mit deutschen Arbeitern, die an den einzelnen Orten angeworben werden, durchgeführt. Die Beförderung der Leichen nach Köln erfolgt mit italienischen Lastkraftwagen oder mit der Reichsbahn.

Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten.

Offenbach a. M., 27. August.

Nach der Beerdigung eines kommunistischen Stadtverordneten kam es zu Zusammenstößen zwischen roten Frontkämpfern und Nationalsozialisten. Bei der Räumung der Straße durch die Polizei leistete die Menge mit Stöcken Widerstand. Auch fielen Schüsse aus der Menge. Zwei Polizeibeamte wurden schwer mißhandelt. Die Beamten waren gezwungen, zur blanken Waffe zu greifen. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen.

Eröffnung der Kirchenkonferenz in Bern.

Bern, 27. August.

Die Versammlung des Fortsetzungsausschusses der Weltkirchenkonferenz wurde gestern durch Erzbischof Soederblom-Upsala eröffnet. Nach der Verlesung von Briefen, namentlich von Patriarchen und Erzbischöfen der morgenländischen Kirche, wurden der Patriarch der tschechoslowakischen Kirche, Farski, und Erzbischof Kuery von Bern für die altkatholische Kirche zu Mitgliedern des Fortsetzungsausschusses gewählt. Die französische Konfrenz für soziales Christentum spricht in einer Zuschrift die Hoffnung auf Förderung der sozialen Ziele, vor denen die Christenheit heute steht, aus und beantragt, dem Weltbund für freundschaftliche Zusammenarbeit der Kirchen, sowie der Völkerbundsversammlung Grüße zu senden. Dazu erklärte Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, daß sich die Deutschen, obwohl Deutschland noch nicht zum Völkerbunde gehöre, diesem Antrage anschlössen, da Deutschland seine Aufnahme in den Völkerbund beantragt habe und er die Hoffnung hege, daß die bevorstehenden Verhandlungen im Geiste freundschaftlicher Verständigung und brüderlicher Liebe geführt werden würden. Der Dekan von Canterbury und Professor Deißmann (Deutschland) berichteten über die Veröffentlichung der Akten der Konferenz. Am Nachmittag empfing der Bundesrat die Konferenz. Bundesrat Chuard hielt eine Ansprache, in der er das Interesse der Länder an der völkerversöhnenden Arbeit der Kirche betonte. Es antworteten Reichsgerichtspräsident Dr. Simons, der Erzbischof von Winchester, Dr. Crohmen, und der Präsident des amerikanischen Kirchenbundes. Am Abend fand im Münster die offizielle Eröffnungsfeier statt. Ansprachen wurden u. a. gehalten von Dekan Herold (Schweiz), Professor Wilfred Monod (Frankreich), Erzbischof Germanos (London), der Vertreter des nationalen Patriarchats, Professor Deißmann (Deutschland), dem Erzbischof von Winchester und Erzbischof Soederblom, der zum Schluß der Festgemeinde den Segen erteilte.

Italianisierung der südtiroler Familiennamen.

Rom, 27. August.

„Uffiziale" veröffentlicht heute ein Dekret über die Italianisierung der südtiroler Familiennamen. Der Präfekt der Provinz Trient wird eine Liste der Namen und Adelsprädikate aufstellen, die die italienische Form zu erhalten haben. Ferner wird eine genaue Liste derjenigen Familien aufgestellt werden, die den gleichen Namen tragen. Damit werden die betreffenden den italienischen Namen bezw. den Adel in italienischer Form erhalten, und zwar wird jedem Familienmitglied ein besonderes Dekret zugestellt. Das Dekret wird auch dem Gemeindeoberhaupt zwecks entsprechender Eintragung in die Register übermittelt werden.

Ergebnislose Verhandlungen in England.

London, 27. August.

Der amtliche britische Funkdienst teilt über die gestrige Besprechung der Bergarbeiter mit den Mitgliedern der Regierung mit, daß, obgleich kein bestimmter Fortschritt im Laufe der Unterhaltung erzielt und keine weitere Zusammenkunft vereinbart worden sei, die Tür zu erneuten Bemühungen offen geblieben sei. Man erwarte einen weiteren Fortschritt in den nächsten Tagen. Die Bergarbeiterführer hätten ihren derzeitigen Standpunkt dargelegt. Die Minister hätten ihre Bereitwilligkeit erklärt, die beiden streikenden Parteien an einen Tisch zu bringen, sie hätten aber deutlich zum Ausdruck gebracht, daß nach ihrer Meinung das starre Festhalten der Bergarbeiterführer aufgegeben werden müsse und daß die Führer eine der derzeitigen Lage entsprechende Haltung einnehmen müßten.

Russische Verhandlungen mit Lettland und Estland.

Moskau, 27. August.

Das Kommissariat für auswärtige Angelegenheiten veröffentlicht eine Denkschrift der lettländischen und der estländischen Regierung, in der die Bereitschaft zu unmittelbaren Verhandlungen mit der Sowjetregierung über den Abschluß eines Garantiepaktes ohne vorherige Einberufung eines Ausschusses zur Prüfung dieser Frage ausgesprochen wird. Die Sowjetregierung hat ihre bevollmächtigten Vertreter in Riga und Reval beauftragt, unverzüglich Verhandlungen einzuleiten.

Spaniens Tangerforderungen.

Paris, 27. August.

Der Quai d'Orsay teilt amtlich mit, daß Spanien eine Zirkularnote an Paris, London, Rom und Washington geschickt habe, in der seine Tangerforderungen genau festgestellt würden. Die spanische Regierung drücke den Wunsch aus, daß die Frage der Annexion Tangers oder wenigstens eines Völkerbundsmandates für Tanger mit der Frage der Ratssitze verknüpft werde. Nach dem Standpunkt der französischen Regierung sei diese Forderung jedoch unerfüllbar, da die Tangerfrage nicht zum Machtbereich des Völkerbundes gehöre. Das Tangerstatut sei durch die Algeciras-Akte vom Dezember 1923 geregelt. Eine Abänderung dieses Statuts liege nur den vertragschließenden Parteien, nicht aber dem Völkerbunde ob. Es sei daher auch ausgeschlossen, daß die Tangerfrage Schwierigkeiten für die Ratsreform mit sich bringen könne. Die Ueberreichung der spanischen Note auch in Rom kompliziere die Frage, da Italien nicht Unterzeichner des Tangerstatuts von 1923 sei. — Sowohl in London als auch in Paris wird es anscheinend für zweckmäßig erachtet, zwischen den beiden Regierungen Besprechungen stattfinden zu lassen, bevor die Antworten nach Madrid gesandt werden. Man erwartet, daß die italienische Antwort innerhalb weniger Tage erfolgen und grundsätzlich dem spanischen Anspruch nicht ungünstig sein wird.

London, 27. August.

Die Blätter beschäftigen sich hauptsächlich mit der Tangerfrage. „Daily Mail" begrüßt es, daß Frankreich in Uebereinstimmung mit England die spanische Forderung auf die Ueberweisung Tangers ablehne. London und Paris hätten sich darüber geeinigt, daß die Tangerfrage weder in Genf noch auf einer internationalen Konferenz erörtert werden solle. Die französische Regierung werde ihre Bemühungen, zu einem Abkommen mit Spanien zu gelangen, in Uebereinstimmung mit der englischen Regierung fortsetzen.

Der Kongreß der nationalen Minderheiten.

Genf, 27. August.

Am Nachmittag des zweiten Tages des Kongresses der nationalen Minderheiten fand eine weitere Vollversammlung statt, die sich mit Wirtschaftsfragen befaßte. Das Referat hierzu erstattete Dr. Guido Gündisch von der deutschen Gruppe in Ungarn. Seine Ausführungen wurden in einer Entschließung zusammengefaßt, die besagt, daß ohne die Gleichberechtigung aller im Staate ansässigen Nationalitätsangehörigen im wirtschaftlichen Leben die nationale und kulturelle Freiheit praktisch wertlos ist. Die Entschließung lehnt weiter einen wirtschaftlichen Protektionismus des Staates zum Nachteil der Minderheiten ab und verlangt ferner, daß der Staat als Arbeitgeber die Minderheiten nicht benachteiligt. Für die Vermögen und Vermögensobjekte wird ebenfalls der gleiche Schutz für das Privateigentum verlangt. Weiter fordert die Entschließung, daß auch im bürgerlichen Recht, im Verwaltungs-, Handels- und Gewerberecht, im Steuer- und im Bergrecht sowie in der sozialen und der Arbeitergesetzgebung kein Unterschied zwischen den Angehörigen der verschiedenen Nationalitäten gemacht werden darf. Das gleiche müsse auch für die wirtschaftlichen Reformen gelten, besonders für die Agrarreform. Hierbei müsse die Forderung erhoben werden auf Nichterschütterung der Bodenständigkeit der Minderheiten. Auch eine ökonomische Schwächung besonders der Minderheiten müsse bei der Bodenreform vermieden werden. Zur Vermeidung bezw. zu möglichsten Einschränkungen dieser und ähnlicher wirtschaftlicher Benachteiligung empfiehlt der Kongreß die Schaffung genau detaillierter Normen in allen wirtschaftlichen Vorschriften des Staates, eine angemessene Beteiligung der Nationalitäten an der Leitung staatlicher und offizieller ökonomischer Körperschaften und Unternehmungen und den Ausbau eines wirtschaftlichen Rechtsschutzes. Mit einigen unwesentlichen Aenderungen wurde die Entschließung einstimmig angenommen.

Genf, 27. August.

Der Kongreß der nationalen Minderheiten nahm heute vormittag eine Entschließung an, die die Ratifizierung der Konvention von Rom aus dem Jahre 1922 über den Schutz der Staatsbürgerrechte sowie die Annahme der Empfehlungen des Versailler Vertrages, die auf die nationalen Minderheiten Bezug nehmen, unter einer gesetzlichen Formel verlangt. Eine weitere Entschließung verlangt die strikte Anwendung des Stimmrechtes sowohl für die Minderheiten als auch für die Mehrheiten und die Garantierung einer Vertretung im Parlament für die Minderheiten, die ihrer Bedeutung entspricht.

Das Programm der neuen griechischen Regierung.

Athen, 27. August.

In einer von der Agence d'Athenes verbreiteten Erklärung bezeichnet die Regierung als ihre Hauptaufgaben die Sicherung der Freiheiten des Volkes, die Vornahme freier, unbeeinflußter Wahlen am 24. Oktober, damit das Land zu einer normalen politischen Lage zurückkehren könne, die Lösung aller dringlichen Wirtschafts- und Verwaltungsprobleme, die Wiederherstellung des sozialen Friedens und einer ehrlichen, loyalen Verwaltung und die Einführung einer straffen Manneszucht in Heer und Flotte, damit sich diese Organe der Nation ausschließlich ihren Pflichten widmen und sich jeder Einmischung in das politische Leben der Nation enthielten. Außerdem werde sie sich bemühen, durch Zusammenarbeit mit allen alliierten Ländern die aus dem Weltkrieg entstandene Solidarität aufrecht zu erhalten und die freundschaftlichen Beziehungen zu allen Nachbarstaaten enger zu knüpfen.

Politische Uebersicht.

+ **Der Reichswehrminister im Sennelager.** Reichswehrminister Dr. Geßler hat sich nach dem Sennelager begeben, wo er an den Uebungen der 6. Division teilnehmen wird.

+ **Die deutsch-japanischen Wirtschaftsverhandlungen.** Zur Beendigung der deutsch-japanischen Handelsvertragsverhandlungen sind noch eingehende Besprechungen mit den beteiligten Stellen notwendig. Deshalb wird der deutsche Botschafter in Tokio, Dr. Solf, im September in Berlin eintreffen, um über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen mündlich zu berichten und die Grundlage für die Weiterführung der Verhandlungen zu erörtern.

+ **Vollstreckung der Todesurteile in Angora.** Die vom Unabhängigkeitsgericht in Angora zum Tode Verurteilten sind hingerichtet worden.

Rheinisch-westfälische Männerchöre am freien Rhein.

Es war vorauszusehen, daß der Werberuf der Düsseldorfer „Gesolei"-Ausstellungsleitung an die deutschen Männergesangvereine zur Sternfahrt an den freien deutschen Rhein lebhaften Anklang finden würde. Wo anders, als an dem von alters her gepriesenen westdeutschen Strome sänge sichs auch besser?

So sah denn die rheinische Kunstmetropole an den Tagen vom 21. bis 24. August Tausende von aktiven und inaktiven Mitgliedern deutscher Männerchöre aus nah und fern. Selbst an der Saar war man dem Ruf gefolgt und hatte die große Freude, besonders mit Ehren bedacht zu werden. Haupttag war natürlich der Sonntag. Ihm war am Abend des Vortages das Begrüßungskonzert vorausgegangen, bei dem Toni Wilbert, Oberbürgermeister Dr. Lehr und Karl Eberhardt herzliche Willkommensworte sprachen. Der von Hubert Becker geleitete Massenchor brachte mit Steinhauers „Sängergruß an den Rhein" sogleich die richtige Stimmung. Aus der Reihe der nachfolgenden Chöre ragten die Leistungen des Beckerschen Männerchores mit Griegs „Landerkennung" und des Düsseldorfer Männergesangvereins (J. Milles) mit Schumanns „Ritornell" hervor. Das Städtische Orchester unter Konzertmeister Klein füllte die Zwischenpausen durch Instrumentalwerke von Wagner. Mit hohen Erwartungen besuchte man die vier Sonderkonzerte der einheimischen und Gast-Vereine. Das erste war eine sonntägliche Morgenfeier in der Rheinhalle. Sie wurde durch den Schauenburgschen Männerchor markant mit Zöllners plastischem „Seesturm" und Steinhauers „Nachtgruß" eröffnet. Hier kamen sogleich die Vorzüge der Vereinigung, ausgeglichenes Stimmenmaterial, hochkultivierte Sprechdisziplin, dramatische Belebung des Partiturinhalts und feiner dynamischer Wechsel namentlich in lyrischen Partien, zur Geltung. Die „Eintracht" Neuß wußte Heinrichs „Volk" meisterlich zu verlebendigen. Starke Eindrücke hinterließ auch der Lüdenscheider Männerchor „Euphonia" mit Neumanns „Hagen". Gleich ihm verstand der Männergesangverein Menden in Neumanns „Feuerreiter" den Balladencharakter überzeugend zu treffen und das Tonmalerische geschmackvoll zu unterstreichen. Tempirückungen und dynamische Wellen ließen auf peinliche Beobachtung der künstlerisch bedeutsamen Willensäußerung des Dirigenten schließen. Vom Heukenschen Männerchor (Mülheim, Ruhr) vernahm man Rietz' „Morgenlied" in gesunder Auslegung. Biegsames Stimmaterial führte die „Union" Wermelskirchen mit Hansens „Am herrlichen Rhein" ins Treffen. Ueberraschungen brachte endlich der Männergesangverein der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoffwerke Troisdorf, dem die schwierige Satzweise von Kaun durchaus vertraut war. Daß neben diesen großen Aufgaben auch die Lieder vom Rhein lebhaftem Interesse begegneten und von den Sängern mit besonderem Feuer gesungen wurden, bedarf wohl nur einer summarischen Feststellung. Während der folgenden Konzerttage, die wiederum eine starke Anziehungskraft zeitigten, errangen sich Sondererfolge: der Millessche Männerchor (Wilds „Walkürenlied"), die „Eintracht" Neuß (Neumanns „Abendfriede"), der Quartettverein Sterkrade (Kauns „Herr, dir in die Hände"), der Knettelsche Männerchor (Neumanns „Hagen" in mustergültiger Ausfeilung) und die Saarländer „Concordia" (Wieseners „Heimat").

Ein weihevoller Gedenkakt für die im Weltkrieg gefallenen deutschen Sänger beschloß die anregenden Tage der Düsseldorfer Sternfahrt. Sie haben wiederum den Beweis erbracht, daß die Pflege des deutschen Männergesanges zur Zeit auf hoher Stufe steht. Nicht nur in den Großstädten, wo den Vereinen genügende Auswahl an guten Stimmen und leistungsfähige Dirigenten zur Verfügung stehen, nein, auch in den kleinen Ortschaften ist die Stimmerziehung auf dem rechten Wege, und allenthalben wird dafür Sorge getragen, daß die Darbietungen von Liedertafelei frei werden. Einig ist man sich, daß die Gesangvereine eine große Mission zu erfüllen haben: das deutsche Volkslied in mustergültiger Auslegung den Hörern immer wieder lieb und wert zu machen und durch starke Leistungen auf dem Gebiete der Deutung moderner Kompositionen befruchtend auf die schaffenden Tonkünstler zu wirken, damit die Männerchorliteratur durch weitere Meisterwerke bereichert wird, wodurch dem Männergesang ständig hohe, dankbare Aufgaben gestellt werden, die seine künstlerische Erziehung günstig beeinflussen. **M. V.**

= **Die Recklinghauser Theaterfrage gelöst.** In der Sitzung des Theaterausschusses von Recklinghausen wurde unter zahlreichen Bewerbern für die Pachtung des Theaters der bisherige Direktor des Stadttheaters Bernburg, Dr Martin Friedmann, vorbehaltlich der Zustimmung des Magistrats, als Pächter des Theaters für Schauspiel- und Operettenbetrieb gewählt. Dr. Martin Friedmann wurde geboren am 3. Januar 1895 als Sohn des Argentinischen Konsuls Friedmann zu Leipzig, hat nach Besuch des humanistischen Gymnasiums zu Nürnberg an den Universitäten München, Genf und Erlangen Jura, Musikwissenschaft und Literatur studiert. Als Bühnenleiter war er an den Kurtheatern Bad Kissingen, Bad Oeynhausen, Bad Homburg tätig. Zurzeit leitet er das Stadttheater und das Viktoria-Parktheater in Bernburg (Anhalt). Dr. Friedmann beabsichtigt, am 2. Oktober die Spielzeit zu beginnen.

= **Zur Beethovenfeier** im kommenden Jahre hat der bekannte Leiter des Berliner Beethoven-Chores und des Berliner Liederkranzes, Hanns Meißner, zwei vergessene Kompositionen des Altmeisters, „Equale", die er 1812 für Posaunen schrieb, ausgegraben. Seine Bearbeitung fußt auf der chorischen Umschreibung der Komposition, die ein Zeitgenosse Beethovens, Ignaz von Seyfried, anläßlich des Todes seines Freundes für vier Männerstimmen besorgte. Da beide Gesänge vor hundert Jahren am Grabe Beethovens erklungen sind, dürften die Sätze jetzt für unsere Männerchöre besonders begehrenswert erscheinen. — Die Beethovenstadt Bonn beabsichtigt, im Mai des nächsten Jahres ein fünftägiges Musikfest zu veranstalten, bei dem in Anwesenheit von Vertretern der preußischen Regierung erstmalig der vom preußischen Staat gestiftete Beethoven-Preis zur Verteilung kommen soll. — In Wien verspricht die Staatsoper die Neuinszenierung des „Fidelio", die Tanzgruppe bereitet die Wiedergabe des „Prometheus"-Balletts vor, die Philharmoniker sagen unter Felix Weingartner die „Missa solemnis" zu, die „Rosés" wollen sämtliche Streich-Quartette Beethovens spielen, und der Kongreß der Deutschen Musikgesellschaft verheißt bedeutsame wissenschaftliche Vorträge.

= **Ur- und Erstaufführungen in Oldenburg.** Die Intendanz des Oldenburger Landestheaters (Intendant Richard Gsell) nimmt für die kommende Spielzeit eine Reihe von Ur- bezw. Erstaufführungen in Aussicht, und zwar im Schauspiel: Unruh: „Bonaparte", Zuckmayer: „Schinderhannes", Klabund: „Cromwell", Raynal: „Grabmal des unbekannten Soldaten", Hauptmann: „Dorothea Angermann", Langer: „Peripherie", Galsworthy: „Gesellschaft", Arlen: „Der grüne Hut", Musset: „Camilla und Rosetta". In der Oper: Händel: „Acis und Galathea", Debussy: „Pelleas und Melisande", Mussorgski: „Der Jahrmarkt von Sorotschinzi", Puccini: „Turandot", Hindemith: „Cardillac" und „Nusch-Nuschi". Ferner veranstaltet das Landestheater anläßlich des 100. Todestages Ludwig van Beethovens im März 1927 ein dreitägiges Musikfest, das unter Leitung des Musikdirektors Werner Ladwig und unter der Regie des Intendanten Gsell eine Neuinszenierung des „Fidelio" bringen wird.

= **Einladung deutscher Krebsforscher nach Amerika.** Die American Society for the Control of Cancer (Amerikanische Gesellschaft für Krebsforschung) in Neuyork veranstaltet im September eine internationale Zusammenkunft, zu der Einladungen an die Professoren Dr. Ferdinand Blumenthal, Berlin, und Dr. Bürich, Hamburg, als Gäste der Gesellschaft ergingen.

= **Ein Verein der Filmamateure.** Hiram Percy Maxim hat die Absicht, alle diejenigen Personen, die aus Liebhaberei Filmaufnahmen machen und deren Zahl in Amerika sehr groß ist, zu einem Verbande zusammenzuschließen, der den Zweck haben soll, die Amateurkinematographie und die Darstellungskunst zu heben.

= **Städtische Gemäldegalerie.** Die September-Ausstellung, die am Sonntag, den 29. August, eröffnet wird, bringt eine große Sammelausstellung der „Freien Ausstellungsgemeinschaft Düsseldorfer Künstler", ferner Kollektionen der Maler Möller-Fernau, Positano, Professor Josef Plenk (München), Erich Hartmann, Altona und Josef Hegenbarth (Dresden), ferner durch Vermittelung des Verbandes deutscher Frauenkleidung und Frauenkultur, Abteilung Bochum, eine Sammlung indochinesischer Textilien, vor allem Batiks.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

st Querenburg, 27. August. Am Dienstag, 31. August, findet in der Wirtschaft Lindenberg eine Gemeinderatssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Uebernahme der Beschlüsse des Finanz- und Bauausschusses vom 28. Juni, 26. Juli und 4. August 1926; 2. Auflassungsbeschluß in der Angelegenheit des Grundstücks der Gebrüder Nickel in Querenburg; 3. Verkauf der Bäckerei Karlstraße 53; 4. Aufnahme einer Anleihe von 25 000 Reichsmark zwecks Deckung der in den Rechnungsjahren 1924 und 1925 aufgelaufenen Zinsen für den Vorschuß der Gemeinde bei der Amtskasse; 5. Volksbildungsabende im Winter 1926/27; 6. Antrag des Friedhofswärters auf Bewilligung einer laufenden Entschädigung; 7. Verschiedenes; 8. Geheime Sitzung. — Die Auszahlung der am 1. jeden Monats fälligen Unterstützungen, sowie der Schuldieerentschädigungen erfolgt am Donnerstag, 2. September, nachmittags von 3 bis 4 Uhr bei der Gemeindeverwaltung. — Die Arbeiten in der Blumenstraße in Querenburg schreiten rüstig vorwärts und werden in etwa 14 Tagen fertiggestellt sein. Zur Neudeckung der Wilhelmstraße usw. hat die Gemeinde ein Darlehn von der Landesbank erhalten.

[·] **Laer,** 27. August. Ueber alte Geschlechter in unserer Gemeinde gibt das noch vorhandene älteste Kirchenbuch der evangelischen Gemeinde Uemmingen, aus der Zeit vor etwa 200 Jahren (die früheren Kirchenbücher sind in den Kriegswirren verlustig gegangen) Auskunft. An selbständigen Haushaltungen waren vorhanden: Schulze zu Uemming, Köster, Kromberg (auch Cromberg geschrieben), Haus Heye, Schulze zu Kleinherbede, Langewische, Königsbusch, Hölterheide, Schulze, Overberg, Voerste, Beckmann, Blennemann, Cleffmann, Rieder, Fincke, Scheve (heute Georg Voeste), Stockgreve, Heimann (heute Heinrich Beckmann), Buschei (heute Hautkapp), Buschei (heute ebenso), Lenners (heute Bernsau), Thöne (heute Hahnefeld), oberste Vos, unterste Kamp (heute Feldmann), oberste Kamp, Balte, Hustadt, Prune, Krämer, Asbeck (heute Kuschmann), Schmidt auf der Laerheide, Bergmann, Quedstert (jetzt Oswald), Haus Laer, Bonnermann, Görnd, Stratmann (jetzt Wilhelm Wulff), Küper, Nölle, Romberg, Meesmann, Sutum, drei Kötter im Hellweg, deren Namen nicht genannt sind. Nach 1728 kehren weder der Name Gördt noch Nölle im Kirchenbuch unserer Gemeinde wieder.

f **Laer,** 27. August. Eine sehr schöne Familienfeier hatte der Evangelische Arbeiterverein unter Mitwirkung des Posaunenchors im Vereinslokale. Die Geschwister Haardt erfreuten angenehm durch einige Musikstücke. Dann hielt Pfarrer Kuhlmann eine Ansprache über das Thema: „Was sind wir evangelischen Männer und Frauen unserer Kirche schuldig," und entwarf einen Ueberblick über die Lage der Glaubensbrüder in Rußland. Nachdem der Posaunenchor einige Stücke vorgetragen hatte, sprach Bürovorsteher Schroer aus Bochum über das alte und neue Knappschaftsgesetz.

⊙ **Harpen,** 28. Aug. Die ehemaligen Kriegsgefangenen aus Harpen halten Sonntag nachmittag 3½ eine Versammlung beim Wirt Fleitmann ab.

bo **Werne,** 27. Aug. An der durchgelegten und erbreiterten Gartenstraße ist man augenblicklich mit den Ausschachtungsarbeiten für zwei Neubauten beschäftigt. Es handelt sich um ein zweites Gebäude, das die Kriegerheimstätte neben dem schon bestehenden errichten läßt und ebenfalls um ein solches, das die Gesellschaft „Altersheim" der Westfälischen Drahtwerke auf dem Gelände der alten Theimannschen Ziegelei aufführt. Die übrigen Bauten in der Siedlung und der Theimannstraße gehen ihrer Vollendung entgegen, sodaß sie bald bezogen werden können. — Wie verlautet, will auch die evangelische Kirchengemeinde auf ihrem eigenen Grundstück neben der Kirche ein neues Pfarrhaus bauen lassen, da man sich schon seit langem mit dem Gedanken trägt, die seit 1920 erledigte erste Pfarrstelle wieder zu besetzen.

:: **Stockum,** 27. August. In der Nacht zum 26. dieses Monats wurde hier wiederum eingebrochen. Die Diebe haben sich mittelst Nachschlüssels Eingang in die Räumlichkeiten verschafft. Gestohlen wurde folgende Gegenstände: Ein Original „Mars"-Fahrrad, Modell Nr. 711, Fabriknummer 354 845, mit Torpedo-Freilauf, Continental-Bereifung; ein Fahrrad Marke Blanke, schwarz lackiert, mit gelben Felgen und gelbem Schutzblech; eine schwarze Strickweste und eine Strickweste mit grün, eine goldene Damenuhr mit Herrennickelkette, eine goldene lange Damenuhrkette, ein Herrenfilzhut mit hellem Band, zwei Normalhemden mit gestreifter Brust, ein weißes Oberhemd mit lila gestreifter Brust und Manschetten, ein blau gestreiftes Oberhemd, ein Zephyr-Oberhemd, grün und weiß gestreift, zwei Damenhemden, zwei Nachtjacken und vier Herrenhemden. Der Gesamtwert beträgt etwa 450 Reichsmark. Die Täter nahmen die Richtung nach Eichlinghofen. Zweckdienliche Angaben nimmt die Polizei entgegen.

Aus dem Kreis Hattingen.

s **Linden-Dahlhausen,** 27. August. Hier wurde an besonders wichtigen Verkehrspunkten, wie an der Straßenkreuzung Königstraße und Dahlhauser Straße, durch Landjäger eine scharfe Kontrolle sämtlicher passierender Kraftfahrzeuge vorgenommen.

H **Stiepel,** 27. Aug. Nachdem die Genehmigung der Pläne für den Bau der Straßenbahnen nach Welper und „Karl Friedrich" durch die Behörde erfolgt ist, dürfte mit dem Bau in einigen Tagen begonnen werden. In Welper werden bereits Schienen unter Benutzung des Bahnanschlusses der Henrichshütte angefahren. Die Baufirma W. Wachmann, Bochum, hat einige Wagen Geräte nach hier gesandt. Dabei kam einer dieser Wagen auf der Finkenstraße vermutlich durch Versagen der Bremse ins Rollen. Er konnte von den Pferden nicht gehalten werden und stürzte in der Nähe des Mühlenteiches, sich mehrfach überschlagend, die Böschung hinunter. Glücklicherweise erlitten weder Fuhrleute noch Pferde ernstere Verletzungen. — Ein auswärtiger Mann, der hier mit seiner Frau bei Verwandten weilte, bedrohte auf einer Festlichkeit seine Frau in solch gefahrvoller Weise, daß er in Schutzhaft genommen werden mußte.

a **Winz,** 27. Aug. Seitens der Polizeiverwaltung des Amtes Hattingen in Winz wird bekanntgegeben, daß der Verkauf von Back- und Konditorwaren an Sonntagen in der Zeit von 8 bis 9 Uhr vormittags und 3½ bis 4½ Uhr nachmittags gestattet ist.

ü **Welper,** 27. Aug. Heute nachmittag überfuhr der Personenwagen des Bauunternehmers Schack (Hattingen) gegenüber dem Gemeindegasthaus in Welper das 6jährige Kind des Bäckermeisters Wiemann. Der Wagen wollte einem ihm entgegenkommenden Fuhrwerk ausweichen. Im selben Augenblick lief das Kind aus dem Hause und geriet unter das Auto, bevor der Chauffeur halten konnte. Am Aufkommen des Kindes wird gezweifelt.

kr **Hattingen,** 27. Aug. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung kam der Stadtverordneten-Vorsteher auf die Antwort Blankensteins in der Stadt Hattinger Eingemeindungsfrage zu sprechen. Er meinte, daß man es Hattingen doch absolut nicht verübeln dürfe, wenn es alten Wünschen nach Ausdehnung in einer Zeit Ausdruck gebe, die sich einmal gründlich mit Ein- und Umgemeindungsfragen beschäftige. Man könne doch demnächst einmal ganz unverbindlich diese aktuelle Frage erörtern. Hattingen sei dazu bereit und erhoffe von Blankenstein und Winz (Amt Hattingen) das gleiche. — Kräftige Ausdrücke fielen bei der Magistratsvorlage, einem Vergleiche zwischen Stadt und den Erben Witwe Weygand zuzustimmen, wonach die Stadt den Erben für den Wegfall des Flößwassers in der Reschopwiese durch die Kanalisierung dieses Geländes eine einmalige Abfindungssumme von 5575 Mark zahlen soll. Alle Parteien des Stadtparlaments standen auf dem Standpunkte, daß die Erben es an Entgegenkommen der Stadt gegenüber fehlen lassen und bezogen sich dabei auf den Grundsatz der Verfassung, daß Eigentum verpflichte. Das Abkommen wurde genehmigt. — Für Hochwasserschäden wurden dem Arbeitersportkartell 1600 Mark bewilligt. Den gleichen Betrag zahlen Provinz und Staat. Andere Hochwassergeschädigte wurden mit kleineren Beträgen abgefunden. — Für die Errichtung eines Luftbades für Erwachsene auf einem Teil des großen Turn- und Spielplatzes am Eicken wurden 2600 Mark bewilligt. — Zum Bau einer Badeanstalt der Allgem. Ortskrankenkasse Hattingen leistet die Stadt eine Beihilfe von 10- bis 12 000 Mark.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

□ **Wattenscheid,** 27. Aug. Endgültig angestellt wurden der evangelische Lehrer Hellmut Hollmann in Leithe und die evangelische Lehrerin Johanna Schröder hierselbst. — Der katholische Knappenverein Höntrop feiert am 29. und 30. August sein 25jähriges Bestehen. — Seinen 60. Geburtstag feierte gestern Pfarrer Paul Bonne. Eine Abordnung der Gemeindevertretung sowie die Geistlichkeit brachten anläßlich dieses Tages ihre Glückwünsche dar. Pfarrer Paul Bonne wurde am 13. Juni 1894 zum dritten Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid gewählt und am 27. September des gleichen Jahres in sein Amt eingeführt. Lange Jahre schon ist er Vorsitzender des Krankenhausvorstandes. — Probst Hellmich wurde von der bischöflichen Behörde in Paderborn zum Definitor des Dekanats Wattenscheid ernannt. — Da die Gemeinden des ehemaligen Amtsbezirks mit dem 1. September, wie in der Altstadt, in Pflegschaften eingeteilt worden sind, erfolgt mit dem genannten Tage die Zahlung der Wohlfahrtsunterstützung durch die für die einzelnen Bezirke bestimmten Pfleger. Eine Zahlung der Wohlfahrtsunterstützung an der Stadtkasse findet am 31. August nicht statt. — Die Arbeiten an der Verbandsstraße werden lebhaft betrieben. Der Bahndamm, dessen Gleis eine Verbindung der Zeche „Centrum" mit dem Bahnhof Wattenscheid herstellt, ist durchbrochen worden, damit auch an der anderen Seite des Dammes der Ausbau der Straße fortgesetzt werden kann. — Am Samstag, den 28. und Sonntag, den 29. August feiert der Kameradschaftliche Kriegerverein Günnigfeld (Vereinsheim Dettmar) sein 20. Stiftungsfest.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

(!) **Wanne-Eickel,** 27. August. Den hundertsten Geburtstag feierte der Rentner Franz Lauf von hier. — Die Eheleute Ratayczak, Burgstraße in Röhlinghausen, begingen die goldene Hochzeit. — Der katholische Lehrer Johann Kurzer hierselbst wurde zum Rektor ernannt. Endgültig angestellt wurde der evangelische Lehrer Wilhelm Schäffer.

ck **Wanne-Eickel,** 27. Aug. Einem Briefträger, der sein Fahrrad am Hause Dorstener Straße 1 stehen ließ, wurde dieses zusammen mit seinem Regenmantel gestohlen.

Stadtkreis Gelsenkirchen.

§ **Gelsenkirchen,** 27. August. Der Bergmann Adolf Schwarz, zur Zeit in Untersuchungshaft, hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht zu verantworten, weil er seine von ihm getrennt lebende Ehefrau schwer mißhandelt hatte. Das Gericht verurteilte ihn wegen gefährlicher Körperverletzung zu neun Monaten Gefängnis. Der Angeklagte steht im dringenden Verdacht, vor zwei Jahren im hiesigen Stadtgarten die Prostituierte Winter ermordet zu haben. Wegen dieser Straftat hat er sich demnächst vor dem Landgericht in Essen zu verantworten. — Wegen Unterschlagung im Amte verurteilte das Schöffengericht den am hiesigen Postamt I tätig gewesenen Hilfspostschaffner Wilhelm T. zu sechs Monaten und einer Woche Gefängnis. Der Angeklagte hatte in einer ganzen Anzahl von Fällen Zeitungsbezugsgelder und Zustellungsgelder unterschlagen und für sich verbraucht. — Das Amtsgericht hier verurteilte einen Zementarbeiter zu vier Monaten Gefängnis, weil er sich unlängst als Zeugengebühr 11 Mark hatte auszahlen lassen. Er gab damals an, er habe einen Verdienstausfall in dieser Höhe gehabt, was aber nicht der Wahrheit entsprach, wie die angestellten Ermittelungen ergeben hatten.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

† **Annen,** 27. August. Das Eisenbahnprojekt Löttringhausen — Geisecke ist eines der ältesten. Bereits vor 30 Jahren forderten die Handelskammern des Industriegebiets, besonders die von Bochum, eine kürzere Eisenbahnverbindung mit der Ruhrtalbahn. Das Projekt nahm festere Form an, als der große Umbau des Bahnhofs Schwerte erfolgte. Es war dies vor etwa 25 Jahren. Durch die Ausführung dieses Projektes, das nicht zu hohe finanzielle Anforderungen stellt, würde eine erhebliche Verkürzung des Schienenweges von Bochum nach der Ruhrtalbahn in Geisecke geschaffen. Zu wünschen wäre, wenn die interessierten Handelskammern in Verbindung mit dem Ruhr-Siedlungsverbande sich der Projektes annehmen wollten.

:: **Schwelm,** 27. August. Gestern vormittag wurden mehrere Herren des Reichsbahndirektionsbezirkes Elberfeld bei der Stadtverwaltung Schwelm vorstellig und teilten mit, daß in Kürze mit dem Bau der Bahnlinie Schwelm—Witten begonnen werde. Nach Schwelm soll ein größeres Baubüro hinkommen.

:: **Ochtrup** (Kreis Steinfurt), 27. August. Passanten fanden auf der Gronauer Landstraße Teile von menschlichen Gesichtsknochen und eine Menge Zähne. Man dachte zunächst an ein Verbrechen. Die alarmierte Polizei stellte aber fest, daß die Knochen von einem schweren Motorradunfall herrührten. In der Nacht vorher war ein Anstreichermeister mit einem Soziusfahrer auf einem Motorrad in der Dunkelheit gegen ein auf der Straße stehendes unbeleuchtetes Möbelfuhrwerk gefahren und hatte sich furchtbare Verletzungen im Gesicht zugezogen. Der ganze Kiefer war ihm weggerissen worden. Der Soziusfahrer hatte sich schwere innerliche Verletzungen zugezogen. Der schwerverletzte Anstreichermeister wurde nach Düsseldorf in eine Spezialklinik überführt, wo er künstlich ernährt werden muß. In seinem Befinden ist eine leichte Besserung eingetreten.

○ **Duisburg,** 27. Aug. Das Gerichtsgefängnis beherbergt begreiflicherweise Gäste, in denen der Drang nach Freiheit besonders lebhaft ist. So wurden in das Diakonenkrankenhaus zwei Gefangene eingeliefert, die sich nach Art der Degenschlucker betätigt haben. Der eine, ein Oberhausener namens Fuest, hatte eine Zahnbürste und zwei Löffelstiege verschluckt. Der andere, Elferding, der wegen Spionage und Landesverrats in Untersuchungshaft genommen wurde, verschluckte an einem Tage ein Messer, von dem er die Klinge abgebrochen hatte, einen 15 Zentimeter langen Mauerhaken, ein Stück Draht von 1½ Zentimeter Durchmesser und den Sperrhaken seiner Bettstelle mit zwei Gliedern einer Kette. Elferding war, als ihm der Boden in Deutschland zu heiß wurde, Mitglied der Fremdenlegion, kam nach Marokko und rückte von dort aus. Bei seiner Rückkehr nach Deutschland wurde er in Elberfeld verhaftet, wo er bereits in das Krankenhaus eingeliefert werden mußte, weil er sich mit einem Stück Holz das linke Auge ausgestoßen hatte. Während es gelang, bei Fuest die Fremdkörper auf natürlichem Wege zu entfernen, mußte Elferding gestern einer schwierigen Operation unterzogen werden. Die Freiheit hat die Tat beiden nicht gebracht. — Vor wenigen Tagen brachten wir die Meldnug, daß der ehemalige separatistische Duisburger Polizeikommissar Joseph Köpp aus einer Strafanstalt im Saargebiet ausgebrochen sei und auf der Flucht in Merzig ein 33 Jahre altes Mädchen ermordet habe, ohne daß es gelang, seiner habhaft zu werden. Hierzu erfahren wir aus Moers, daß dort ein Mann wegen Ueberfalls fest genommen worden ist, der sich Winter nannte. Die polizeilichen Ermittelungen ergaben, daß man es mit einem schweren Jungen, namens Köpp, zu tun hat, der steckbrieflich gesucht wird und auch in Mordverdacht steht. Sehr wahrscheinlich handelt es sich um den Separatisten Joseph Köpp aus Kaßlerfeld.

** **Kleine Provinznachrichten.** Der Mitfahrer des holländischen Fliegers Reiber, Teck, der in Dortmund bei Ausführung von Kunstflügen tödlich verunglückte, ist im Luisenhospital seinen Verletzungen erlegen. — Der in Salm und Bork aufgetretene Typhus bezw. Paratyphus hat einen epidemischen Charakter angenommen. In Arnsberg wurde ein 37jähriger Radfahrer von einem Auto überfahren und getötet. Als seine Hauswirtin davon erfuhr, erlitt sie einen Schlaganfall und war auf der Stelle tot. — Auf der Kirmes in Meschede kamen zwei Zigeuner in Streit. Einem davon wurde mit einem Rasiermesser die Halsschlagader durchgeschnitten. Auf dem Wege zum Krankenhause starb der Mann. — In Erwitte ist die Ruhr in starkem Maße aufgetreten. Sechs Personen sind bereits gestorben. — Der 13jährige Quartaner Kuhlemann aus Münster geriet in Lüdinghausen in die Kurbelwelle eines Dreschmotors, wurde mehreremale herumgeschleudert und sofort getötet. — Der siebenjährige Sohn des Lokomotivführers Günther fiel in der Badeanstalt in Soest ins Wasser und ertrank. — In Scheda wurde das Anwesen des Heinrich Hähner, wahrscheinlich durch Brandstiftung, völlig eingeäschert. — Ein Großfeuer vernichtete in Halden das Anwesen des Korbmachers Tapp. — Beim Ueberschreiten der Geleise wurde in Oberhausen der 17jährige Anstreicher Hoffmann von einem abgestoßenen Eisenbahnwaggon erfaßt und sofort getötet. — Der Schmiedemeister Wind stürzte in Detmold beim Obstpflücken von der Leiter und verletzte sich tödlich — In Essen-Dellwig starb der jugendliche Arbeiter D. nach einem Mückenstich in die Oberlippe. — Beim Anlegen eines Schleppkahnes in Walsum riß das Drahtseil. Ein 36jähriger holländischer Schiffer wurde von dem Seil so unglücklich gegen die Halsschlagader getroffen, daß ein hinzugezogener Arzt nur noch den Tod feststellen konnte. — Als in Duisburg der Schiffer Haan wegen begangener Diebstähle festgenommen werden sollte, sprang H. aus dem Fenster des zweiten Stockwerkes und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Aus dem Gerichtssaal

aß **Bochum,** 27. Aug. Vom Amtsgericht Bochum war der Makler August St. aus Röhlinghausen wegen Steuerhinterziehung zu 150 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Der Angeklagte hatte zu Gunsten seines Freundes ein Haus gekauft, für welches der Verkäufer 8 Millionen 50 Tausend Mark verlangte. St. legte nachher der Verkäuferin des Hauses einen ausgefüllten Kaufvertrag vor, in dem der Verkaufspreis des Hauses mit 4 Millionen 25 Tausend Mark angegeben worden war, damit der Käufer des Hauses nicht zu hohe Steuern zu zahlen habe. Die Berufungskammer verwarf die von dem Angeklagten eingelegte Berufung. — Vom Schöffengericht Langendreer war der Arbeiter G. aus Stockum wegen Diebstahls zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil legte er beim Landgericht Bochum Berufung ein, die indessen verworfen wurde. — Vom Schöffengericht Bochum war der Kaufmann D. wegen Beleidigung zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen das Urteil legte er Berufung beim Landgericht Bochum ein und erzielte Freispruch. Erfolg mit seiner Berufung hatte auch der Kaufmann W. aus Langendreer. Er war vom Schöffengericht Langendreer zu 80 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Das Gericht kam zu einem Freispruch.

Letzte Telegramme

Das große Los.

Berlin, 27. August.

In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist das große Los (500 000 Mark) auf die Nummer 198 796 gezogen worden. Die Nummer wird in der ersten Abteilung in Berlin in Achteln, in der zweiten Abteilung in München in Vierteln gespielt.

Unterschlagungen im Berliner Bezirksamt Kreuzberg.

Berlin, 27. August.

Bei der Steuerkasse des Berliner Bezirksamtes Kreuzberg sind Unterschlagungen in Höhe von 20 000 Reichsmark aufgedeckt worden. Zwei Beamte, ein Vollstreckungssekretär und ein Buchhalter, haben es verstanden, sich durch Fälschungen in der Buchführung Beiträge für die Krankenkasse, die Angestelltenversicherung usw. anzueignen. Während der Vollstreckungssekretär verhaftet werden konnte, ist der Buchhalter flüchtig geworden.

Wiederaufnahme des Seedienstes nach Togo und Kamerun.

Hamburg, 27. August.

Seit dem Inkrafttreten des deutsch-französischen Handelsvertrages werden der deutschen Schiffahrt wieder die Häfen der unter französischem Mandat stehenden Teile von Togo und Kamerun eröffnet. Damit wird es endlich wieder möglich, mit deutschen Schiffen nach diesen, bisher Deutschland verschlossenen Häfen zu reisen und Güter zu verladen. In Betracht kommen die Hauptplätze von Togo bezw. Kamerun, Lome und Duala, die wieder in den Fahrplan der deutschen Afrika-Linien (Woermann-Linie, Deutsch-Ostafrika-Linie, Hamburg-Amerika-Linie, Afrikadienst und Hamburg-Bremer Afrika-Linie) aufgenommen sind. Diese Plätze sollen zunächst monatlich einmal angelaufen werden. Lome wird zuerst durch den Dampfer „Wakama" der Woermann-Linie, der am 10. September Hamburg verläßt, und Duala durch den Dampfer „Arnfried" der Hamburg-Bremer Amerika-Linie, der am 15. September Hamburg verläßt, angelaufen werden.

Sieben Getreideschober verbrannt.

Frankfurt a. M., 27. August.

In Mettenheim bei Worms sind heute auf einem Acker sieben Getreideschober, mit Getreide angefüllt, in Brand geraten. Das gesamte Getreide wurde ein Raub der Flammen. Der Schaden ist bedeutend. Es wird Brandstiftung angenommen.

Ein Eisenbahnattentäter auf frischer Tat ertappt.

Weiden, 27. August.

Am Mittwoch gegen ein Uhr nachmittags hat ein Dienstknecht aus Luhe-Wildenau bei Weiden in der Oberpfalz zwischen den Stationen Luhe-Wildenau und Rothenstadt auf den äußeren Strang der Gleise Regensburg—Hof auf eine Schienenlänge Schotterseine gelegt. Der Täter wurde bei der Begehung der Tat von einem Streckenwärter getroffen, seine Personalien wurden festgestellt. Die Staatsanwaltschaft ist verständigt worden.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten.

4 Serien ausserordentlich preiswerter

Nochmals Herren-Anzüge

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Sport-Anzug mit 2 Hosen und modernen Nadelstreifen 28.75	Gabardine-Anzug neue Formen . . . 39.50	Moderner Anzug aus Gabardine- und Kammgarn-Stoffen 48.50	Eleganter Anzug reine Wolle, blauer Kammgarnstoff, prima Verarbeitg., 1- u. 2-reihig 56.00

Besonders vorteilhaft: Herren-Windjacken, Gabardine und Covercoat . . . Jedes Stück **8.75**

Heute letzter Tag unseres Grossverkaufs! Alles nur 95 ₰

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Heute letzter Tag unseres Grossverkaufs! Alles nur 95 ₰

Unmögliches möglich!

Eine Gelegenheit, die Ihnen nicht nochmals geboten wird.

Echt Kristall

AUSSERORDENTLICH BILLIG

Weinrömer reich geschliffen, in 6 Farben, Stck. **2.95**

Bonbonnieren reich geschliffen, **4.95**

Körbchen mit Bügel reich geschliffen, **4.50**

Likörflaschen schlanke Form, . . . 1/8 Liter **4.50**



Jardinieren reicher Schliff **7.50**

Salatschüsseln eingezogen **7.50**

Weinflasche hohe Form . . . 1/2 Liter **9.75**

Kuchenteller reicher Schliff, . . 30 cm **17.50**

Konfektteller reicher Schliff **1.95**
Likörrömer Luxusschliff, farbig **2.25**
Compotteller Schleuderstern . . . **3.95**
Pokalrömer Luxusschliff, farbig **7.50**
Saftkännchen 1/4 Liter . . **5.50**

Traubenspüler gross . **7.50**
Luxemb.-Platten . **13.50**
Tafel-Aufsatz 2 teilig. **15.75**
Bowl.-Kannen 1 1/2 Ltr. **19.50**
Pokal Luxusschliff, überfangen . **19.50**

GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM

Persil bleibt Persil

Homöopathie
Original
Dr. Schwabe
Leipzig

Den Anhängern der Homöopathie und Biochemie

in Bochum und Umgegend zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir der

Apotheke zum schwarzen Adler
Apotheker K. Gottsleben,
Bochum, Amtsstraße 2,

eine Niederlage unserer homöopathischen und biochemischen Arzneipräparate und Spezialmittel in versiegelten Originalpackungen übergeben haben. Ferner sind unsere Originalfabrikate vorrätig in den durch Emailleschilder als Niederlage gekennzeichneten Apotheken.

*

Wer sich für Homöopathie und Biochemie interessiert, verlange kostenlose Zusendung von Preislisten und Brochüren.

Dr. Willmar Schwabe
Größte und älteste rein homöopathische Fabrikationsstätte mit biochemischer Abteilung
Leipzig
*) Zur Gesolei Düsseldorf—Halle 101.

AA9

Fahrräder
Anker, Corona, Opel, Meister etc. Spezialräder von 64 Mark an. Anker - Nähmaschinen, Waschmaschin. Reparaturwerkstatt. Kulante Zahlung.
H. Scherzek
Hattinger- und Ehrenfeldstr.-Ecke. Anruf: 2713 im Hause „Westf. Hof".

Linoleum

liefern und verlegen altbewährt

Schröder & Baum
Linoleum-Spezial-Geschäft
Friedrichstraße 11.

LSchl

Qualitäts-Möbel billig nurbei

Prickel & Heidemeyer
Möbel-Musterausstellung:
Bochum, Hernerstr. 36
gegenüber der Bergschule.

Nur **Heute**

gewähre ich trotz meiner bekannt billigen Preise für elegante, gute tragfähige

Anzüge

20% Rabatt

Ihrer Zufriedenheit bin ich sicher, wenn Sie mein Angebot u. meine billigen Preise geprüft haben.

Teilzahlung gestattet.

Tepper, Bochum
Kortumstraße 1.

Total-Ausverkauf

Um unser Lager in Anzüge und Ulster, Gummimäntel, Damenkleider und Mäntel, Schuhe, Restpaare, sowie Berufskleider schnell zu räumen gewähren wir auf die früheren Preise bis zu

60% Nachlaß.

Der Ausverkauf währt nur noch sehr kurze Zeit.

Kaufhaus Germania
Hellwegstraße 17.



Das Einzylinder-4Takt-
D-Rad
496 ccm., kostet M. 1295,— und wird äußerst in 18 Monatsraten geliefert, bei 20% (259 M.) Anz. Sämtliche Ersatzteile auf Lager.
Spezialgeschäft Gerthenrich & Wolf, Bochum, Herner Straße 22.

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massage jeder Art
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Einzel-Möbel

Sofas in Plüsch u. Ledert
Vertikows
Flurgarderoben
Trumeaux
Büfetts für Küche und Wohnzimmer
Tische für Küche und Wohnzimmer
Bettstellen
Patent-Rahmen und -Auflagen
Kleider-Schränke 140 u. 180 cm breit
Waschkommoden mit Spiegel
Stühle für Küche, Wohn- u. Schlafzim. in best. Ausführung
Federbetten billigst.
Teilzahlung gestattet
Sebastian
Bochum
Brückstraße 21

Reellste Bezugsquelle.
Neue Gänsefedern!
wie von der Gans gerupft m. voll. Daunen Pfd. **2.50**, beste Qual. **3.00**, dieselben doppelt gereinigt **3.60**, kl. Federn Halbdaunen **5.00**, 3/4 Daunen **6.75**, gereinigte geriss. Federn m. Daunen **4.00** und **5.00**, hochprima **5.75**, allerfeinst. **7.50**, Ia. Volldaunen **9.00** und **10.50**, f. reelle staubfreie Ware Garantie. Nehme nicht Gewünschtes auf meine Kosten zurück. Versand geg. Nachnahme.
Willy Manteuffel,
Gänsemastanstalt, Neutrebbin 11, (Oderbr.). Gegr. 1852.

Billige Tapeten

Kaufen Sie solche nicht, bevor Sie sich vorher unverbindlich von meiner großen Auswahl und Billigkeit überzeugt haben.

Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4
Fernruf 826.

Lernt Auto fahren!
Fahrschule Kuhnert, Bochum, Wittenerstr. 108 u. 111 Fernruf 4774

Bei Zahnschmerzen gehen Sie zu Peters!

Meine Preise sind aus Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen mit örtlicher Betäubung 1.— Mk. **ZAHNERSATZ** Künstliche Zähne von 2.— Mk.
Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen von 2.— Mk. an.
Neu! Hekolith! Neu! Prothesen fast unzerbrechlich. Stiftzähne von 8.— Mk. an.
Kronen in Goldersatz von 10.— Mk. an. Kronen in Gold von 20.— Mk. an.

Füllungen: Zement 2.— Mk. Porzellan v. 3.— Mk. an. Silber Amalgam v. 4.— Mk. an. Gold Amalgam v. 5.— Mk. an. Gold v. 10.— Mk. an. Regulierung schiefstehender Zähne. Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gummiplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. — Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Nur 39 **Zahnpraxis A. Peters, Bochum, Kaiserstraße 39.** **Nur 39**

Telephon 4248 — Eigenes Laboratorium — 2 Wartezimmer — Telephon 4248.

Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. — Auf Wunsch bequeme Zahlungserleichterung.
Sprechstunden von 9—7 Uhr ausser... Sonntags von 9—12 Uhr. Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren.

LZ2

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Wir sind ja so bescheiden. — Bochumer, rührt euch, rettet euren Wald. — Zweierlei. — Soziales Verständnis. — Vorgetan und nachbedacht. — Septemberwünsche.

Ein paar Tage noch — und die großen Ferien sind zu Ende. Sonderlich vom Wetter begünstigt waren sie nicht; der Sonnenschein fehlte. Von manchen, die die Ferien weit ab von hier verbringen konnten, hörte man freilich, es sei nicht überall so regnerisch gewesen, wie in unserer feuchten Ecke, die deshalb auch mehr „Sumpfhühner" beherberge, als „trockenere" Ecken unseres Vaterlandes. Ist das nicht beleidigend? Gibt es eine Provinz, in der so früh Polizeistunde ist, wie in Westfalen mit seinem wachsamen Oberpräsidenten? Wohl, nicht mancher Gau braut besseres Bier als die Kante um Bochum und Dortmund, aber es ist nicht an dem, daß hier die Leute einen größeren Durst hätten, denn anderswo. Fragt mal auf unserem städtischen Milchhof, da könnt ihr vernehmen, daß auf Fabriken und Kontoren jetzt reichlich Milch getrunken wird und daß auf den Zechen nicht mehr die Schnapspulle, sondern die Milchpulle begehrt ist. Also: Wir lassen es uns nicht gefallen, daß unsere Heimat verunglimpft wird; nirgends wird so intensiv gearbeitet, und nirgends sind im Grunde genommen die Menschen so genügsam wie hier. Da stehen irgendwo hundert Bäume, und flugs wähnen wir im „Grunewald" zu sein; da gibt es an der Ruhr zweihundert Meter hohe Hügelketten, und stolz nennen wir sie „Stiepeler Alpen". Und die Ehrenfelder bilden sich auf den „Zechenberg" fast noch mehr ein als die Altenbochumer auf ihre „Alpen" hinter dem Sägewerk. Nein, wir sind bescheiden und genügsam und stellen uns artig beim Rathause auf die Zehenspitzen, um die Inschrift „Deutsche Reichspost" hoch oben am First des neuen Telegraphenamtes auch lesen zu können. Wir warten auch geduldig Jahr um Jahr auf das versprochene Strandbad und begnügen uns mit Schlammbädern, an denen in diesem nassen Sommer kein Mangel herrscht. Man schmähe also unsere gute Bochumer Bevölkerung nicht. Sonst kriegt er es mit mir zu tun!

*

Will man nicht ein schweres Attentat gegen sie verüben — ihr den Weitmarer Wald sperren?! Wer ihn lange nicht besucht hat und nach altem Brauch und Herkommen am letzten Augustsonntag zur Weitmarer Kirmeß zieht, der schaue ihn noch einmal an, den mehr und mehr verkleinerten Hochwald, der von Jahr zu Jahr in seinem Bestande zurückgegangen ist. Wie könnte er dastehen, wenn ihn die an seiner Erhaltung interessierten Gemeinden schon vor einem Vierteljahrhundert erworben hätten! Da war sein Umfang noch weit größer, sein Baumbestand prächtiger, da war noch nicht der Boden vertrampelt durch den Unverstand der Besucher; da hatte er auch noch nicht gelitten durch argen Holzfrevel unbedachter Naturschänder. Damals schon hätte man ihn erwerben, einzäunen und zum Naturpark machen sollen. Aber konnten sich die Querköpfe in Stadt und Land einig werden? Wie wars denn, als Generalleutnant v. Schell erbötig war, den damals noch von der Melanchthonkirche bis fast zur Wasserstraße reichenden Busch an die Stadt abzugeben? Da besann man sich, bis es bald zu spät war, und rettete den letzten Rest durch Ankauf. Und wie froh sind wir heute, daß wir es getan haben! Daß wir selbst ihn dann noch mehr „beknabbert" haben, als unumgänglich notwendig war, war ja weniger erfreulich. Soll es mit dem Weitmarer Wald ebenso gehen? Soll er uns Bochumern vor der Nase zugemacht werden, damit wir alle erst über die neue Ruhrbrücke bei Kemnade laufen müssen, ehe wir in einen freien Wald kommen? Das wäre, um mit der Wispelte breinzuschlagen! Die Großstadt Bochum braucht einen nahegelegenen Wald, nachdem die früher so waldreiche Gegend fast völlig abgeholzt ist. Wo ist der Pappelbusch, der Hawkenscheider Busch und der Busch bei Prinz von Preußen in Altenbochum geblieben? Wo Schulte-Crawinkels Busch und Schulte-Ladbecks Busch? Wo der Erlenkamp in Steinkuhl? Alles der Axt geopfert. Und nun soll der einzige Wald noch, das Weitmarer Holz, eingepfercht und verboten werden? Nein, das darf es nicht geben! Die Stadt, der Ruhrsiedlungsverband und der Besitzer des Waldes müssen zu einem gerechten und billigen Einvernehmen gelangen, diesen Wald der Großstadtbevölkerung als Erholungsstätte zu erhalten. Unser Oberbürgermeister, der sich in Zürich als geschickter Unterhändler erwiesen hat, möge hier den psychologischen Augenblick erfassen und seinen Bochumern mit einer Vorlage kommen, zu der sie gern ihre Zustimmung geben. Kostet die Unterhaltung des Waldes zunächst auch etwas Geld, so kommt dieses indirekt der Stadt doch wieder zu gute! Ich — und mit mir alle Bochumer — warte auf eine Tat!

*

Daß man in Bochum auch fix sein kann, hat der rasche Abbruch der Lauffschen Villa beim Hause Rechen bewiesen. Nun ist der Platz seit Monaten frei, ein Haus mit achtzehn Räumen wurde geräumt. Aber vom Beginn des Hotelbaues hört und sieht man nichts. Da indessen in Bochum große Wohnungsnot herrscht, erbaute man bei der Sonnenburg einstöckige Baracken; man muß doch etwas tun für die Unterbringung Obdachloser. Die alte Wärterwohnung am Stadtparkeingang, die man schon vor zwei Jahren ganz „fixing" zunagelte, obschon auch hier noch eine Familie hätte wohnen können, hat man nun auch abgerissen und will eine neue Wohnstätte für einen Parkwärter errichten.

Hoffentlich vergißt man nicht das Vogelhaus, das von unserer Jugend, die sich so oft an den prächtigen Fasanen freute, sehr vermißt wird. Es kann ja mitten im Park stehen, bei der Spielwiese, und vielleicht findet sich einmal ein Nimrod, der der Stadt auch ein lebendiges Rehlein stiftet!

*

„Was kein Verstand der Verständigen sieht, das ahnet in Einfalt des Bürokraten Gemüt", möchte ich variieren. Eine soziale Tat empfahl der Giroverband der deutschen Sparkassen den ihm angeschlossenen Gemeinden. Die Sparkassen sollten betagten und bedürftigen Kleinsparern auf ihr Guthaben eine Summe bis zu 100 Mark auszahlen. Um ihre unverschuldete Not etwas zu lindern. Was tat man in Bochum? Man befolgt den Beschluß — aber, man sagt es nicht laut. Stille, stille, kein Geräusch gemacht. Es könnte ja Der und Jener davon erfahren und auch seine Bedürftigkeit nachweisen und dann könnte es nicht bei der schönen Geste bleiben, es müßte in den Beutel gefaßt werden; tiefer, als man vorhatte. Und so schwieg man. Nur „kundige Thebaner" und Leute, die ihren Anspruch kategorisch geltend machten, bekamen von der „sozialen Ausschüttung" — die andern, je nun, „was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß". In anderen Städten forderte man in Bekanntmachungen die Altsparer auf, sich zu melden. In Bochum liebt man keine Aufregung. Aus „sozialen Erwägungen" heraus. Wer zufällig „Bescheid wußte" und die kleine Vorauszahlung erhielt, mochte glücklich sein; die anderen, die keinerlei Kenntnis haben, mögen warten. Sie sind ja daran gewöhnt.

*

Als nicht arbeitsfähig hat sich das Stadtparlament unserer jungen Nachbarstadt Wanne-Eickel erwiesen. In achtzehn Ausschußsitzungen und in zwei Vollsitzungen hat das Wanne-Eickeler Stadtverordnetenkollegium es nicht vermocht, den Haushaltsplan zu verabschieden und die Deckung zu finden für den Fehlbetrag. Wenn nicht noch ein Ausweg gefunden wird, muß die Regierung einen Zwangsetat verfügen. Zwölf Fraktionen hat das Wanne-Eickeler Stadtparlament, die alle uneins miteinander sind. Rosig sind die Jugendtage der neuen Stadt nicht. Jetzt kommt gar die Reichsbahndirektion her und verlangt von ihr 32 000 Mark, weil der Bahnhof „Wanne" nun in „Wanne-Eickel" umgetauft werden und die Stadt der Bahn die durch die Umänderung entstehenden Ausgaben für neue Druckplatten, Schilder usw. bezahlen soll. Eine teure Taufe! Die Wanner reden nun den Eickelern gütig zu, auf ihren Ortsnamen zu verzichten; die Eickeler aber sagen: Wir sind die Aelteren und mußten eigentlich vorangehen. Und wenn wir, wie es viele Eickeler gewünscht hatten, uns mit Bochum vereinigt hätten, dann bliebe der Name in „Bochum-Eickel" für immer erhalten. Und Bochum hätte dann auf Eickeler Gebiet einen Kanalhafen gebaut und Eickel hätte mehr vom Kanal denn jetzunder. Ja, vorgetan und nachbedacht...

*

Vorüber ist der August, vorbei sind die Ferien. Was wird der September bringen? Wird er besser sein als seine beiden Vorgänger? Wird er, was der August nicht gekocht, braten? In der Natur ist es schon frühherbstlich geworden. Die Kastanienbäume auf dem Wilhelmsplatz blicken mit ihrem dünn und braun gewordenen Laub gar melancholisch drein. Auf dem neuen Friedhof glühen an den Ebereschen die roten Früchte, Drosseln und Krametsvögeln eine Weide. Heidekraut blüht im gelben Sande; in den Gärten leuchten die späten Rotrosen. Wie würden sie uns erfreuen, wenn es noch einen schönen Spätsommer gäbe, der uns entschädigte für den unwirschen Sommer? Wir sehnen uns ja alle nach Sonne, nach Licht, nach Freude, ehe der Herbst ins Land zieht. Lieber September, erfülle den Wunsch Deines

Gottlieb vom Tippelsberg.

** **Personalnachrichten.** Der Justizwachtmeister Kastellan am hiesigen Landgericht, Heinrich Manns, hat seine Ernennung zum Oberwachtmeister erhalten. — Der Justizhilfswachtmeister Elfering am hiesigen Amtsgericht wurde zum Justizunterwachtmeister ernannt.

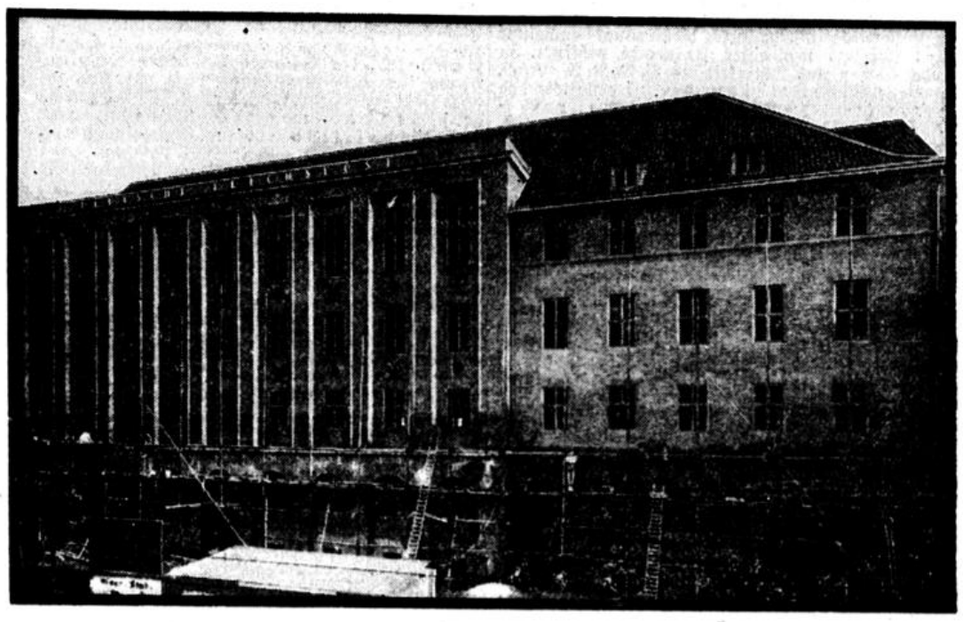
** **Uebersiedlung.** Generaldirektor Gustav Knepper, Leiter der Abteilung Kohle der Vereinigten Stahlwerke-A.-G., verlegt mit dem 1. Oktober seinen Wohnsitz nach Essen. Knepper gehörte längere Zeit dem Stadtverordnetenkollegium an und ist bis heute unbesoldetes Mitglied des Magistrats. Besonderes Verdienst hat er sich in der Kriegszeit als Mitglied des Fürsorgeausschusses erworben.

*

× **Wochenendfahrt zur Nordsee.** Die Reichsbahnverwaltung veranstaltet gemeinsam mit den Verkehrsvereinen des Ruhrgebietes vom 4. bis 6. September die letzte Wochenendfahrt zur Nordsee. Die Fahrt erfolgt im Sonderzuge bis Emden bezw. Norddeich und von dort Dampferanschluß nach Borkum bezw. Norderney nach Wahl. Auf den Inseln zwei Tage volle Pension. Es besteht die Möglichkeit, auch länger auf den Inseln zu bleiben. Von dem Erfolg dieser Fahrt wird die Reichsbahndirektion Essen ihre weitere Stellungnahme zur Sache der Wochenendfahrt abhängig machen, nachdem in diesem Jahre eine ganze Reihe von Wochenendfahrten infolge schlechten Wetters ausfallen mußten. Es ist deshalb zu hoffen, daß diese Fahrt ein Erfolg wird, damit es gelingt, auch im nächsten Jahre mit der Reichsbahndirektion hinsichtlich der Wochenendfahrten zu einer günstigen Vereinbarung zu kommen. Die Fahrt ist besonders günstig für Vereine und Gesellschaften. Auskunft und Fahrkartenausgabe durch den Verkehrsverein Bochum.

□ **Billige Sonderzüge nach Düsseldorf.** Die Leitung der Großen Ausstellung Düsseldorf 1926 steht in aussichtsreichen Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung über die Einrichtung billiger Sonderzüge an den September-Sonntagen. Außer der Fahrpreisermäßigung, die 33⅓ Prozent beträgt, werden den Teilnehmern Vergünstigungen verschiedener Art gegen Vorzeigung der Sonderzug-Fahrkarten von der Ausstellung geboten werden, so u. a. verbilligte Fahrt mit der Liliputbahn, auf den Motorbooten auf dem Rhein und besondere billige Vorführungen im Planetarium, für die es allerdings der vorherigen geschlossenen Anmeldung von 500 Besuchern bedarf. Es ist in Aussicht genommen, die Züge zum ersten Male am Sonntag, 5. September, verkehren zu lassen. An dem Zustandekommen der Züge ist nicht mehr zu zweifeln. Sie werden u. a. auf folgenden Strecken nach Düsseldorf verkehren: Hamm — Unna — Dortmund — Düsseldorf; Hamm — Recklinghausen O. — Buer N. — Düsseldorf; Dortmund — Emschertalbahn — Wanne; Dortmund — Castrop — Herne — Wanne (von Wanne aus werden diese beiden Züge vereint nach Düsseldorf ge-

Das neue Telegraphenamt in Bochum.



Der Westflügel des neuen Hauptpostamtes, in dem das Telegraphenamt und das Fernsprechamt untergebracht werden sollen, ist im Rohbau fertig. Die Fensterrahmen sind bereits eingesetzt, das Mauerwerk ist ausgefugt. Sobald dieses Gebäude bezogen werden kann, beginnt, nach Abbruch des alten Hauptpostamtes, der zweite Bauabschnitt.

Geographie für jedermann.

Vermöge ihres Verhältnisses zur Erdoberfläche und deren Untergrund, zur Pflanzenbedeckung, zur Tierwelt, zur Lufthülle und zum Klima, zur Sternenwelt und zum Menschen selbst hat die Erdkunde eine große Bedeutung erlangt und ist vielfältig mit dem gesamten geistigen und wirtschaftlichen Leben verknüpft.

Aus diesem Grunde glaubten wir, den Beziehern und Lesern unseres „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger" im Laufe eines Jahres einen vollständigen, 24 Blätter einschließenden Taschenatlas mit erläuterndem Text auf den 14tägigen Quittungsscheinen in 12½ × 18½ Zentimeter Seitengröße völlig kostenlos zueignen zu dürfen Die einzelnen Quittungskarten, deren erste die Bezugsgebühr für die Zeit vom 30. August bis 12. September dieses Jahres bestätigen wird, werden bezeugen, welch reiche Fülle von vielseitigem Stoff in kartographischem Bild und geographisch-wirtschaftlichem Wort wir in diesem Doppelwerk vermitteln. Die wirksamen sechsfarbigen Landkarten auf den Vorderseiten und der lehrreiche Text auf den Rückseiten werden sich gegenseitig ergängen und sich als ein ausgezeichnetes Hilfsmittel beim täglichen Studium unseres, über die neuesten Ereignisse aus der Heimat und der weiten Welt schnell und zuverlässig berichtenden Anzeigers erweisen.

Mit Ostpreußen beginnend, werden sämtliche Provinzen Preußens und Länder des Deutschen Reichs, sowie die Uebersichten Deutschlands, Europas, der außereuropäischen Erdteile und der Welt folgen. Karten und Text sind in dem als besonders leistungsfähig bekannten Geographischen Institut der Flemming-Wiskott A.-G. in Glogau bearbeitet.

Wir hoffen, mit diesem Taschenatlas, der zugleich ein gewissenhaft unterrichtendes neuzeitlich-geographisches Handbuch sein wird, auch zahlreiche neue Freunde für unsern längstbewährten „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger" zu gewinnen und bitten darum alle bisherigen Freunde, nach Kräften neue Leser für unsern Anzeiger, das beliebteste Familienblatt am Platze, freundlichst zu werben.

BV Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Im Schatten der Wolkenkratzer!

(Nachdruck verboten.)

Ein Roman aus dem modernen Neuyork.

Von

Erich Friesen.

I.

„Evening papers! Evening papers! Newyork Herald! World! Society Magazin! High life!"

Brüllend, schreiend und behende wie die Katzen kletterten die Zeitungsboys an den daherratternden Autos empor. Lassen sich vom Autobus ein Stück mitschleifen.

Und jeder kauft. Und steckt die Nase ins Blatt. Und überfliegt die eng bedruckten Spalten nach Neuigkeiten.

Aber während sonst die Gesichter bei dieser gewohnheitsmäßigen Beschäftigung nichts von ihrer nüchternen Gleichgültigkeit verlieren, kann man heute allgemein das Aufzucken leisen Staunens beobachten. Und Kopfschütteln. Ja, gar verwunderte Ausrufe.

Auch der kräftiggebaute Mann im bequemen Jackettanzug und runden Strohhut, der sein kleines graues Auto geschickt durch das Broadway-Gedränge steuert, greift nach der dargebotenen Zeitung, faltet sie zusammen und schiebt sie in die Brusttasche seines Rockes.

Dann rattert er wohlgemut weiter, der Wall-Street zu.

An einem warmen Frühsommerabend ist es, zur Zeit des Geschäftsschlusses.

Die Tausende und Abertausende von Läden und Bureaus jeder Art haben ihr Personal ausgespien. Jetzt Türen zu! Jalousien runter! Eisenstangen vor!

Nun jagt und hastet und krabbelt und drängt es mit ameisenartiger Geschwindigkeit die Wolkenkratzer entlang. Hinauf zur Hochbahn. Hinunter zur Untergrund. Hinein in die Autobusse.

Heimwärts geht's nach den Vororten der Riesenstadt . . .

Tagsüber Geschäft. Nach Dunkelwerden Heijuchhei!

Yankee-Art.

Dem Mann im kleinen grauen Auto ist dieses Gewimmel nichts Neues. Er kennt es seit Jahren. Und guckt gar nicht mehr hin. An sein Studium denkt er. An seine Bücher. An all das, was mit seinem Gelehrtenberuf zusammenhängt.

Denn Norman Blackburgh nimmt es ernst mit seinem Beruf. Wie mit seinem ganzen Leben.

Er ist auf dem Wege von der Universität nach dem Midnightsupper-Club. Rasch rattert er an dem Monumentalbau der Dreieinigkeitskirche vorbei. Biegt in die Wallstreet ein.

Und stoppt gleich darauf mit kurzem Ruck vor einem der ziemlich gleich uniformierten, kasernenartigen Wolkenkratzer.

„Warten!" ruft er dem herbeieilenden Garagebediensteten zu. Und „20 Stockwerk!" dem Liftboy.

Und schon saust der eine der zwanzig Expreßlifts mit ihm empor.

Drinnen in den mit erstklassiger Eleganz ausgestatteten Klubräumen vergnügt man sich nach Yankee-Art.

Mit bluttriefendem Roastbeef und knusperigem Truthahn im Magen, sitzt und lehnt man bequem herum und streckt die Beine weit von sich. Und paßt nach Herzenslust unwahrscheinlich lange Virginias. Und spuckt mit virtuoser Treffsicherheit über die Köpfe der Anderen hinweg in den dazu bestimmten Napf.

Oder man pokert an kleinen Tischen. Und zieht enorme Summen ein. Um sie gleich darauf mit Zins und Zinseszins wieder zu verlieren.

Oder man bestellt zum so und sovielten Mal beim Kellner ein „Glas Milch" oder eine „Flasche Soda". Von wegen der „Prohibition". Um dann mit dem unschuldigsten Gesicht von der Welt aus der Hosentasche eine Flasche mit Whisky oder Cherry Brandy ans Licht zu befördern. Wenn man es nicht vorzieht, dem verständnisvoll grinsenden „Waiter" einen augenzwinkernden Wink zu geben, demzufolge mit unheimlicher Geschwindigkeit unter dem Tischtuch ein Cocktail oder ein anderes der beliebten mixed drinks in das bereitgehaltene leere Milchglas praktiziert wird.

Der Eintritt eines neuen Ankömmlings wird in diesen Räumen wenig beachtet. Der Yankee hat stets mit sich selbst zu tun. Was gehen ihn die Anderen an?

Jeder sitzt in seinen Klubsessel geklemmt und kaut. Oder bewegt wenigstens mahlend die Kiefer. Auch wenn er zufällig mal keinen Bissen oder keine unwahrscheinlich lange Virginia zwischen den großen langen Zähnen hat.

So nimmt auch keiner von Norman Blackburghs Eintritt Notiz.

Unbemerkt setzt er sich an einen kleinen Tisch unweit der Tür. Bestellt das unvermeidliche Sodawasser. Zündet sich eine Zigarette an. Und zieht ein Manuskript aus der Rocktasche, an dem er schon seit langem arbeitet: „Die Schädelbildung und die damit zusammenhängenden geistigen Entwicklungsfähigkeiten und Abnormitäten".

Nach wenige Minuten ist er bereits völlig vertieft in dieses Lieblingsthema, daß er nichts mehr um sich her hört und sieht . . .

Norman Blackburgh mag in der Mitte der Dreißig stehen. Die stark hervorspringende hohe Stirn und ein energischer Zug um Mund und Kinn verraten geistige Bedeutung. Die ernsten braunen Augen Offenheit und vornehme Gesinnung. Die festgeschlossenen Lippen Zähigkeit und Willenskraft.

Er hat die Ellbogen auf den Tisch gestützt, den Kopf in die Hände vergraben und liest und denkt und vergleicht und erwägt — — —

Bis durch eine plötzliche Armbewegung die vorhin achtlos in die Brusttasche geschobene Zeitung auf die Erde rutscht.

„Ah so! Der Neuyork Herald!"

Ein humorvolles Lächeln verschönt für einige Sekunden sein scharfgeschnittenes Gesicht.

Er greift nach dem Blatt. Und überfliegt mit dem geübten Blick des Zeitungslesers den politischen Teil.

„Bah! Immer Hader, Gezänke, Großschnauzerei! Hier genau so, wie jenseits des Ozeans! Als ob es nicht allen fünf Erdteilen besser ginge, wenn anstatt Haß und Feindschaft Eintracht und Duldsamkeit regierten!"

Mißgestimmt will er die Zeitung wieder auf den Tisch werfen.

Als unwillkürlich sein Blick auf eine gesperrt gedruckte Lokalnotiz fällt.

„Was denn?"

Seine kräftig gezeichneten, über der hochgesattelten Nase fast zusammengewachsenen Brauen runzeln sich. Schärfer blickt er hin. Und liest. Und liest nochmals.

Ist es denn möglich? Ja, wirklich! Da steht es klar und deutlich:

„Ein sensationeller Brillantendiebstahl, wie ihn Neuyork seit langem nicht erlebt hat, fand in der letzten Nacht im Palais der Miß Hetty Gould, einzigen Tochter des verstorbenen Oel-Magnaten Cornelius David Benjamin Gould, am Central-Park, statt. Als Miß Gould sich heute früh aus ihrem Schlafgemach in das daneben liegende Boudoir begab, fand sie den kleinen „diebessicheren" eisernen Schmuckschrank erbrochen und seines ganzen Inhalts, wozu auch die berühmten „Gould-Brillanten" gehörten, beraubt.

Der Diebstahl wurde mit großer Geschicklichkeit und verblüffendem Raffinement ausgeführt. Weder Miß Gould selbst, noch ihre Gesellschafterin, noch irgend jemand von der zahlreichen Dienerschaft hat auch nur das geringste Geräusch vernommen. Merkwürdig ist, daß der vor dem Geldschrank Wache haltende, sonst sehr scharfe Hund versagte.

Miß Gould trägt den ungeheuren Verlust mit bewundernswerter Ruhe. Wie verlautet, hat sie sofort Mister Uriel Higgins, den früheren Kompagnon ihres verstorbenen Vaters und jetzigen Präsidenten der „Uriel-Higgins-Giftgas-Corporation", mit der umfassenden Verfolgung der mysteriösen Angelegenheit betraut."

Norman Blackburgh stößt einen leisen, verwunderten Pfiff aus, läßt die Hand mit der Zeitung sinken und lehnt sich in den Stuhl zurück.

Mit greifbarer Deutlichkeit steht Miß Hetty Gould vor seinem geistigen Auge, wie er sie noch gestern Abend gesehen. In einer Prozeniumsloge der Metropolitan-Oper gelegentlich des Schaljapin-Gastspiels. Hoch, schlank, straff. Strahlend im Glanz ihrer goldblonden Jugend. Und — des berühmten Familienschmuckes, der allgemeine Bewunderung erregte. Bewunderung und wohl mehr noch — Neid. (Fortsetzung folgt.)

Die neue Ruhrbrücke bei Kemnade.

nb **Buchholz**, 27. August.

In einer Sitzung des Brückenbauausschusses wurde zu der Frage der Fundierung der Strompfeiler Stellung genommen. Man folgte dem Vorschlage der Ruhrstromverwaltung, auch den ersten Strompfeiler auf den Felsen zu setzen, der — wie wir kürzlich ausführten — hier in einem zugeschlemmten alten Schleusenbau in beträchtlicher Tiefe liegt. Es muß nun stärkeres Material (sogenannte Larssenwände Profil 3) eingerammt werden. Dieses ist bereits angefordert und wird bald eintreffen. Man will dann auch hier, wie es seit einer Woche schon bei den Arbeiten an den Flutpfeilern geschehen ist, in zwei Schichten arbeiten, um den durch die Untersuchungen bedingten Zeitverlust wieder einzuholen. Parallel mit diesen Arbeiten geht die Aufstellung der Gerüste für die Brückenbogen zwischen den Flutpfeilern. Die Flutpfeiler sind nun alle fertiggestellt. Auch das Gerüst für den vierten Bogen ist schon aufgestellt und eingemessen. Mit dem Betonieren wird in vierzehn Tagen begonnen werden. Die Landwiderlage auf der Stiepeler Seite hat sich als sehr günstig erwiesen. Man hat einen tragfähigen Felsen gefunden, ohne den Verkehr auf der Zugangsstraße hemmen zu müssen. Die Straße ist etwas eingeengt, die Böschung sehr steil; darum ist für Fahrzeuge Vorsicht geboten. Die Ruhrweiden weisen große Materialmengen auf; sie gleichen einem Holzstapelplatz. Die Baustelle ist an schönen Tagen das Ziel vieler Ausflügler. Diese mögen aber bedenken, daß durch unbedachtes Hantieren besonders an den Spindeln, auf denen Gerüste ruhen und die alle einzeln genau eingestellt worden sind, Störungen verursacht werden, wie es leider schon oft geschehen ist. Mühevolle und zeitraubende Arbeit wird dadurch zu nichte. Das Publikum möge im Interesse einer schnellen Fertigstellung der Brücke Zurückhaltung üben.

---

fahren); Langendreer — Bochum-Nord — Gelsenkirchen-Wattenscheid — Essen-Nord — Düsseldorf; Wattenscheid — Kray-Süd — Kettwig — Düsseldorf; Sinsen — Recklinghausen — Wanne — Gelsenkirchen — Düsseldorf; Wanne — Unser Fritz — Gelsenkirchen-Bismarck — Gelsenkirchen-Schalke — Horst — Emscher — Bottrop-Süd — Düsseldorf; Witten — Bommern — Herbede — Blankenstein — Hattingen — Steele-Nord — Kupferdreh — Düsseldorf.

)*(**Umfangreicher Wegfall von D-Zügen.** Der Fahrplan vom 3. Oktober wird zahlreiche Einschränkungen bringen, die zum Teil noch nicht im Jahresfahrplan vom 15. Mai vorgesehen waren. Bei den Schnellzügen handelt es sich vielfach um die Zusammenlegung von Zügen, so daß Verkehrsverbindungen nicht verloren gehen. Von Fernschnellzügen fallen auch die zwischen München und Holland weg. Nicht mehr gefahren werden ferner u. a. die D-Züge aus Berlin Potsdamer Bahnhof 3 Uhr 35 nachmittags über Hannover nach Essen, zurück von dort 5 Uhr 30 nachmittags; von Berlin Potsdamer Bahnhof 10 Uhr 4 vormittags, Magdeburg 12 Uhr 39 nachmittags nach Köln, zurück von hier 10 Uhr 36. Der D-Zug von Berlin 8 Uhr 10 vormittags nach Stuttgart wird mit dem Zug nach München jetzt 7 Uhr 50 nachmittags bis Erfurt vereinigt, ebenso zurück von dort 6 Uhr 3 und 6 Uhr 29 nachmittags.

** **Die Städteschnellbahn.** Zu der Mitteilung der Studiengesellschaft über die Stellungnahme zum Projekt schreibt uns Regierungsbaurat a. D. Dr. K. Siebert in Bochum: „Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, daß auch ich die Notwendigkeit einer Schnellbahnlinie zwischen Köln und Duisburg betone. Lediglich für die Strecke Duisburg—Dortmund, die etwa ein Drittel des gesamten Schnellbahnnetzes beträgt, habe ich Vorschläge gemacht, die eine baldige und wirtschaftliche Herbeiführung des Schnellverkehrs möglich machen würden." Vor seinem Eintritt in die Dienste der Schnellbahngesellschaft war Dr. Siebert oberster Betriebsleiter einer unserer größten Privatbahngesellschaften. Er ist am 1. Januar 1926 aus dem Dienste der Studiengesellschaft ausgetreten.

× **Kinderrückkehr.** Die im Adolphinenheim auf Borkum untergebrachten Kinder kehren am Dienstag, 31. August, zurück. Ankunft 6 Uhr 9 Minuten nachmittags auf dem Hauptbahnhof. — Die im Kurhause Graal an der Ostsee vom evangelischen Jugend- und Wohlfahrtsamt untergebrachten Kinder treffen am Montag, 30. August, abends 7 Uhr 17 Minuten auf dem Bahnhof Nord ein.

× **Städtische Konzertvormiete 1926/27.** Mit dem 31. August läuft das den bisherigen Vormietern eingeräumte Platzvorrecht ab. Mit einer Verlängerung kann nicht gerechnet werden, da die Nachfrage nach guten Plätzen sehr stark eingesetzt hat und bereits eine beträchtliche Anzahl neuer Vormieter sich hat vormerken lassen. Nicht erneute Plätze müssen daher ab 1. September unbedingt den neu Vorgemerkten zur Verfügung gestellt werden. Eintragung in die Vormietelisten kann täglich von 10 bis 1 Uhr vormittags und von 4 bis 7 Uhr nachmittags an der Vormietekasse im Stadttheater — gegen Zahlung der Einzeichnungsrate — erfolgen. Mittwoch und Samstags nachmittags und Sonntags ist die Kasse geschlossen.

*e **Straßenbauarbeiten.** Nachdem jetzt der Anschluß der Straßenbahn an der Schützenbahn hergestellt ist und hierdurch zwei neue Weichen eingebaut sind, ist man mit der Asphaltierung der Straße beschäftigt. Die Bürgersteige an der Buddenberg- und Oberen Marktstraße werden neu ausgebessert. Die Legung der Postkabel ist im Stadtbezirk bald beendet. Die Arbeiten an der Wittener Straße, Südhellweg, Rechener-, Neu- und Kreuzstraße sind beendet. Die Mühlenstraße hat zum Teil eine neue Pflasterung erhalten. Zur Zeit ist man beschäftigt, hierzu sind alle Bürgersteige aufgerissen. Die Straßenarbeiten im Stadtbezirk Bochum-Hamme schreiten rüstig voran. Endlich hat man die zu beiden Seiten der oberen Dorstener Straße, hinter der Eisenbahnbrücke Bochum-Riemke, führenden Lehmberge abgetragen und dadurch viel Platz zur Anlegung von Bürgersteigen gewonnen. Einige Straßen und Bürgersteige werden durch teilweises Erneuern gut instand gesetzt. Hoffentlich erhält der obere Teil der Humboldtstraße, gegenüber der Eisenbahn, die dringend erforderliche Neupflasterung. Täglich verkehren hier Hunderte von Wagen und Autos. Die Verbindungsstraße zwischen der Alsen- und Wiemelhauser Straße ist fertiggestellt. Der obere Teil der Ottostraße wird neu gepflastert. Die von der Wittener Straße direkt zur Steinstraße führende neue Verbindung, „Am Steinkamp", steht vor ihrer Erledigung. Hierdurch ist wieder neues Baugelände aufgeschlossen.

× **Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.** In verschiedenen nach den Sommerferien (Anfang September) beginnenden Lehrgängen sind noch Plätze frei. Mündliche Anmeldungen werden in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Wittener Straße 7, bis zum 1. September entgegengenommen. Auf die Bekanntmachung in der heutigen Nummer wird verwiesen.

*o **Die Sperrung der Hexenbrücke aufgehoben.** Mit dem heutigen Tage ist die Brücke an der Eickeler Straße (sogenannte Hexenbrücke) wieder für den Fußgängerverkehr freigegeben. Hierdurch ist es den Fabrik- und Bergarbeitern wieder möglich, auf kürzerem Wege zur Arbeitsstätte zu gelangen. Die Brücke hat einen der Neuzeit entsprechenden Anstrich bekommen; sie ist auch einigermaßen ausgebessert worden. Nur der Holzbelag muß noch auf einigen Stellen unbedingt erneuert werden, sonst ist es leicht möglich, daß bei der Dunkelheit ein Kind in die noch vorhandenen Löcher hineinfällt und hierdurch, wie schon vorgekommen ist, sich eine Fußverletzung zuzieht. Auch der Weg an der Fahrendeller Hütte entlang muß unbedingt durchlässig gemacht werden, da man bei dem jetzigen ständigen Regenwetter derselben kaum passieren kann.

* **Wünsche an die Post aus Bochum-Riemke.** Aus Riemke erhalten wir folgende Zuschrift: „Wir wohnen hier im nördlichen Teil von Riemke und sind seit dem 1. April zur Stadt Bochum eingemeindet. Als Großstädter hofften wir auf eine bessere Postzustellung. Statt dessen bekommen wir nur mittags zwischen 11 und 12 Uhr die Post. Nur einmal im Tage, dazu Sonntags überhaupt nicht! Bis Wirtschaft Dorlöchter wird die Post nachmittags und jeden Sonntag bestellt, nur Flottmannstraße und Siebeckstraße werden nicht bestellt. Wenn nun der Postbote Samstags morgens 8 Uhr das Postamt verläßt, und nachdem für uns noch Samstags Post einläuft, wird dieselbe uns erst Montag mittag zwischen 11 bis 12 Uhr zugestellt! Gerade als ob der nördliche Teil von Riemke nicht in Groß-Bochum, sondern in Hinterpommern läge! Da müßte doch unbedingt Abhülfe geschaffen werden." — Der Wunsch ist sicherlich ganz berechtigt. Die Postzustellung müßte für ganz Riemke eine einheitliche, den Bedürfnissen angepaßte sein.

A **Denkmalsweihe in Weitmar.** Montag abend hatten sich die Vertreter der gesamten Weitmarer Gesangvereine mit dem Vorstand des Krieger- und Landwehr-Vereins Weitmar Mitte in der Wirtschaft Abendroth zu einer Besprechung eingefunden. Es wurde hierbei folgendes beschlossen: Die Gesangvereine bilden zur Grundsteinlegung, sowie zu der Einweihung des Krieger- und Befreiungsdenkmals des genannten Kriegervereins einen Massenchor. Die Leitung dieses Massenchores wurde dem Dirigenten Lehrer Ernst Meier zugesprochen.

** **Weitmarer-Kirmes.** In diesem Jahre wird die Weitmarer Kirmes voraussichtlich eine besondere Anziehungskraft ausüben. Die Zahl der Schausteller ist groß und es wird sich ein rechter Trubel entfalten. Die Weitmarer Wirte haben natürlich große Vorbereitungen zum Empfang der Gäste getroffen. Die Straßenbahn wird morgen wieder Hochbetrieb haben.

)*(**Einheitliche Bearbeitung der Polizeisachen bei den Oberpräsidenten und Regierungen.** Zur Erzielung einer einheitlichen Bearbeitung aller Polizeiangelegenheiten bei den Oberpräsidien und Regierungen ist es notwendig, für die gesamten Polizeidezernate bei einer Behörde einen Generaldezernenten zu bestellen, der die Ober- und Regierungspräsidenten und deren ständige Stellvertreter, denen die Wahrung der Einheitlichkeit in erster Linie obliegt, bei dieser Aufgabe zu unterstützen hat. Wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, wird deshalb in einem gemeinsamen Runderlaß des Ministers des Innern und des Finanzministers angeordnet, daß bei allen Oberpräsidien und Regierungen einer der Polizeidezernenten mit dieser Aufgabe betraut und als Generaldezernent in Polizeiangelegenheiten bestellt wird. Diesem Generaldezernenten sind fortan, unbeschadet der sonst angeordneten Vorlegungen, alle Eingänge für die Polizeidezernate vorzulegen, und er ist bei allen Sachen, bei denen er es für nötig hält, mitzubeteiligen. Eine den anderen Polizeidezernenten übergeordnete Stellung wird ihm dadurch nicht zugewiesen.

**Der Todessturz. Am Donnerstag nachmittag gegen 4½ Uhr ist der Arbeiter A. Krokowski aus Altenbochum, als er damit beschäftigt war, die Holzverkleidung am Kopfe des neuerrichteten Mastes der Hochspannung der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen an der Ecke Hattinger- und Ottostraße zu entfernen, beim Berühren der Starkstromleitung aus einer Höhe von etwa 6,50 Meter abgestürzt und lebensgefährlich verletzt in das Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert worden. K. ist an den Folgen seiner Verletzung bereits gestorben. Er hatte erst vor einer Woche geheiratet.

✚ **Vermißt.** Vermißt wird seit dem 14. August der Schüler Erich Schoppmeier, geboren am 18. Januar 1918 zu Bochum, wohnhaft Wiemelhauser Straße 109. Beschreibung: Etwa 1,10 Meter groß, schmächtig, dunkelblondes Haar, Gesicht auffallend bleich, Stirn niedrig, Augen blau, Nase gradlinig, vorstehende Oberlippe, vollständige Zähne, spitzes Kinn. Bekleidung: Ohne Kopfbedeckung, grüner Manchesteranzug, leinenes Hemd ohne Aermel, hellblaue Halbstrümpfe und schwarze, hohe Schnürschuhe. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminal-Inspektion 1 Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 7.

* **Aus dem Polizeibericht.** Festgenommen wurden: Ein Mann, der sich an seinem zwölf Jahre alten Enkelkinde unsittlich vergangen hat, eine Ladendiebin, die im Kaufhaus Gebrüder Alsberg eine Geldbörse im Werte von 95 Pfennig entwendete, und eine Person wegen Zuhälterei. Zur Anzeige gelangte eine Manneskperson, die am 25. August einer Frau aus einem Straßenbahnwagen der Linie 5 zwei Pakete entwendete.

Filmschau.

::: **Welt-Lichtspiele.** „Die letzten Tage von Pompeji". Dieses Werk, nach dem vielgelesenen Roman von Lord Bulwer für den Film bearbeitet, schildert das Leben und Treiben in dem alten Pompeji, führt den Besuchern den Untergang dieser klassischen Stadt vor Augen und zeigt das Volk, das sich krampfhaft in einen tollen Daseinsrausch hineinsteigert, um das Bewußtsein des Verfalls zu überschreiten. Meisterhaft führen Carmine Gallone und Amletto Palermi die Regie. Die Zirkusszenen, in denen sich der Athener Glaukus mit dem Löwen messen muß, sind von einer Intensität der Bilderführung, die im Zuschauer zitternde Erregung auslöst. Vor allem die Szenen, in denen der Untergang Pompejis gezeigt wird, sind außerordentliche Leistungen der Regie. Bernhard Götzke als Aegypter hat die eherne Ruhe des Willenmenschen, für den die Umwelt nur Material bedeutet. Menschlichkeit geht allein von der blinden Nydia aus, der Maria Cordes Gestalt und Leben gegeben hat. Mit diskreten Mitteln vermag die Künstlerin die Illusion der Blindheit auszulösen. Viktor Varkoni ist der typische italienische Filmheld mit Heldentenorallüren. Nina de Ligvora wirkt durch klassische Schönheit. — Sechs Akte nach einer Komödie von Ewald Paulton schildert das tolle Lustspiel „Ehemann auf Zeit". Drunter und drüber geht es in diesem Film her, sodaß man nicht aus dem Atem herauskommt. Verwechslungen, Intriguen, Verlobungen, Prügeleien und fabelhafte Sensationen mit Sid Chablin in der Hauptrolle unterhalten die Besucher aufs Beste. Die zweiaktige Groteske „Filmstar mit Hindernissen" beschließt das sehenswerte Programm.

::: **Ufa-Theater „Tonhalle".** „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren", ein Film von Jugendliebe und Leid, beherrscht das hervorragende Programm der „Tonhalle". Ein Werk von süßer Poesie, sehnender Jugendliebe und Heidelberg-Romantik. Mit fesselnder Natürlichkeit gibt Werner Fuetterer den Pastorssohn, der sich als krasser Fuchs eines Korps in die bildschöne Tochter (Dorothea Wieck) des Korpsdieners verliebt und sich dadurch natürlich in Widerspruch zu seiner Verbindung begibt. Ueberaus tragisch ist der Schluß der packenden und zu Herzen gehenden Handlung, in der der junge Mensch im Pistolenduell mit dem erfolgreichen Bewerber seiner Geliebten fällt. Wie überall, so war auch am Platze die Aufnahme des Films durch das Publikum außergewöhnlich groß. — Das reichhaltige Beiprogramm sorgt für den erforderlichen Ausgleich der stark unter der dramatischen Wirkung des Hauptfilms stehenden Stimmung. „Hochzeit mit Hindernissen" und „Zeuge wird gesucht" sind zwei tolle Lustspiele, die Lachsalven hervorzaubern. Einen gediegenen Einblick in die Majestät der Bergwelt gibt die „Herbsttour im Wetterstein", während die wieder sehr aktuelle Ufa-Woche die Allerweltsgeschehnisse kopiert und das Kreuzworträtsel Nr. 5 für Belehrung sorgt.

::: **Apollo-Lichtspiele.** Das diesmöchentliche Sensationsprogramm bringt zwei Filme, die, wie überall, auch hier eine große Zugkraft besitzen. Der Wildwest-Sensationsfilm „Die Eisenbahnräuber" hält die Zuschauer während der sechs Akte in Atem. Mit Spannung werden die tollkühnen Handlungen der Eisenbahnräuber verfolgt, denen es gelingt, einen Erpreßzug zum Halten zu bringen und zu berauben, wobei ihnen große Beute in die Finger fällt. Der Film zeigt das typische Leben in den einstmals einsamen Gegenden des wilden Westens, wo die Banden in primitiven Blockhäusern ihre Pläne für die Ueberfälle ausarbeiten. Die Hauptrolle liegt in den bewährten Händen von Fred Stranz, eines hervorragenden Cowboy-Darstellers. Der zweite Abenteurer-Film „Radanika, Königin der Wüste", zeigt sieben Akte von außerordentlicher Spannung. In interessanten Bildern schildert dieses Werk das Leben und Treiben der Wüstensöhne. Vera Polly als Hauptdarstellerin entzückt durch ihr wunderbares Spiel als Wüstenkönigin. Zwei köstliche Lustspiele und die neuesten Nachrichten der Deulig-Wochenschau geben dem Programm den Rahmen.

::: **Kammer-Lichtspiele.** Der Film „Der Totengräber eines Kaiserreiches", der, wie in allen Städten, auch in Bochum großen Beifall bei seiner Erstaufführung in den Kammerlichtspielen gefunden hat, zeigt das verwerfliche und ehrlose Treiben eines Offiziers, der sich von den Feinden während des Weltkrieges als Spion kaufen ließ. In höchster Stellung stehend, das Vertrauen der Vorgesetzten in uneingeschränkter Weise besitzend, verübt der Oberst Redl schnöden Mammons wegen Verrat von wichtigen Plänen an eine feindliche Macht. Ein anderer Offizier gerät in Verdacht und wird verurteilt. Doch auch das gemeine Treiben des Obersten findet ein Ende. Durch Selbstmord entzieht sich der Verräter der gerechten Strafe. Mit Recht kann man diesen Menschen als den Totengräber seines Vaterlandes bezeichnen. Der Film schildert streng sachlich, aber gerade deshalb in einer besonders packenden und herzaufwühlenden Weise das Leben und die Taten dieses furchtbaren Menschen. Der Sensationsfilm „Eine unheimliche Nacht" und die Groteske „Brownie und der Lausbub" füllen das Programm aus.

(:) **Bilderschau.** Nach langer Zeit geht in der Bilderschau wieder ein „Henny Porten-Film" über die Leinwand, der zu den besten und größten Filmwerken zählt, die die so beliebte deutsche Darstellerin geschaffen hat. „Das alte Gesetz" betitelt sich das Filmschauspiel, das uns zurückversetzt in die gute alte Zeit. Unter der großen Zahl von Mitwirkenden finden wir die Namen unserer hervorragenden Künstler, wie Ernst Deutsch, Margarethe Schlegel, Alice Hechy, Jakob Tiedke usw., die dem Film, wie auch in anderen Städten, in Bochum einen vollen Erfolg sichern. Im lustigen Teil werden „Fix und Fax" die Lacher auf ihrer Seite haben. Die Ufa-Wochenschau ist besonders abwechslungsreich und fesselt durch die prachtvollen Auslandsaufnahmen. (Siehe Anzeige.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Die Kraftprobe am Herner Tor. Joseph Breitbart hats geschafft.** Angesichts vieler Zuschauer, die sich um 3¾ Uhr gestern nachmittag auf der Herner und Dorstener Straße eingefunden hatten, zog der junge Goliath den mit zwei Pferden bespannten Wagen zum Herner Tor. Ob es gerade 40 Personen waren, die sich auf dem Wagen befanden (wie angeschrieben stand), konnte so rasch nicht nachgezählt werden. Die Pferde blieben vor dem Wagen, es wurde aber eine Umstellung vorgenommen. Joseph Breitbart saß auf dem Wagen. Seine rechte Hand und sein Gebiß bildeten dann die Zwischenglieder, und zwar so, daß die Kette mit den Zähnen gehalten wurde. So gings eine Strecke die Straße hinan und dann wieder zurück. Ueber diese erstaunliche Leistung wunderte sich die Menschenmenge, die zusah, nicht wenig.

)-(**Parkhauskonzerte.** Das städtische Orchester veranstaltet morgen, Sonntag, abends 8 Uhr, im Stadtpark ein Abendkonzert. Das Konzert steht unter Leitung von Konzertmeister Hans Treichler. — Nachmittags 4 Uhr findet unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann das übliche Parkhauskonzert statt. Bei schlechter Witterung sind die Veranstaltungen im Saal. (Siehe Anzeige.)

(:) **Union-Palast-Operettenbühne.** Heute beginnt das dreitägige Gastspiel des beliebten Operettenbuffos Rolf Enger und des Tenors Karl Hermann Reno. Am 31. August beginnt das Gastspiel der Weltrevue „100 000 Dollar", eine der schönsten und künstlerisch wohl wertvollsten aller derzeitigen Ausstattungsrevuen. (Siehe Anzeige.)

(:) **Lichtbildervortrag über die größte Seeschlacht der Weltgeschichte.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich ist, hält im „Bochumer Hof" Herr Großmann aus Herne, ein alter Seemann und Angehöriger der alten Marine, der unter anderem lange Zeit mit dem deutschen Seehelden Graf Luckner zusammen war, einen Lichtbildervortrag über die Seeschlacht am Skagerrak. Die fesselnde Vortragsweise des Redners, verbunden mit vielen Original-Aufnahmen der Seeschlacht, geliefert vom Vaterländischen Lichtbilderverlag, hat überall sehr viel Beifall gefunden.

(:) **Fredenbaum, Dortmund.** Der Vergnügungspark Fredenbaum übt mit seinen Freuden und Ueberraschungen eine ganz gewaltige Anziehungskraft aus. Von nah und fern kommen die Besucher, um sich an den Attraktionen zu ergötzen und die Sehenswürdigkeiten in Augenschein zu nehmen. Am Abend bildet die Riesen-Leuchtfontäne das Entzücken der Zuschauer. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Vereinsleben.

= **Bühnenvolksbund.** In der Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes, Friedrich-Lueg-Haus, werden die Teilnehmerkarten für die Spielzeit 1926/27 ausgegeben. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 1,50 Mark. Die erste Vorstellung wird voraussichtlich in die Zeit vom 10. bis 15. September fallen.

br. **Jungfrauen-Kongregation.** Die Marianische Jungfrauen-Kongregation der Josefspfarrei macht am Sonntag einen Ausflug nach Witten und besucht zugleich die Freilicht-Aufführung „Wilhelm Tell" auf dem Hohenstein.

() **Arbeiter-Samariterbund.** Der Bezirk 7 hält am Sonntag, 12. September, in Altenbochum eine Bezirksübung ab.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 27. August.

Während über England der Luftdruck sehr stark angestiegen ist, zieht über der Ostsee das Tiefdruckgebiet nur langsam ab. Die starken Druckunterschiede rufen im Osten sehr frische Winde aus westlicher Richtung hervor. In Deutschland ist es heute morgen meist bewölkt bei nordwestlichen Winden und Temperaturen zwischen zehn und fünfzehn Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Vorwiegend trocken, veränderlich bewölkt, vielfach heiter bei kühlen, westlichen bis nordwestlichen Winden.

* Vereins-Kalender *

Mieter-Verein. Versammlung Sonntag 10 Uhr im Volkshaus, Adolfstraße. Referent: Verbandsvorsitzender Hotten.

Billige Räder

sind für den kundigen **Radfahrer** von keinem **Vorteil.**

Nur die guten, bestbekannten **Markenfahrräder**
„KAYSER" „DIXI" „VIKTORIA"
bieten in Bezug auf Qualität Vorteile. Erleichterte Zahlungsbedingungen

A. Wolfers, Bochum, Friedrichsstrasse 17
Ruf 1161.

Die glückliche Geburt eines

prächtigen Mädels

zeigen an

Friedrich Winkelmann u. Frau
Gertrud geb. Habighorst.

Bochum, den 26. August 1926.
z. Zt. Privat-Frauenklinik, Arndtstraße 16. Abtlg. Dr. med. Bayer.

Die Verlobung unserer Tochter Hedwig mit dem Sozialinspektor Herrn Eduard Hinz aus Buer beehren sich anzuzeigen:

Johann Deppe und Frau Elisabeth
geb. Henne

Bochum 7, d. 29. August 1926.
Mu'derpaßstr. 13.

Hedwig Deppe
Eduard Hinz
VERLOBTE

Buer.

Als Verlobte grüßen:

Selma Mendelsohn
Josef Breitbart

Bochum, den 28. August 1926
Brunsteinstr. 16 — Intimes Theater

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach 7jähriger glücklicher Ehe meine heißgeliebte Gattin, unsere liebe gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante 64877

Frau Mathilde Gülpen
geb. Steiner

im Alter von 32 Jahren. Sie starb wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Viktor Gülpen.
Die Eltern: Carl Steiner u. Frau Maria geb Optelaak.

Düsseldorf, Bochum, Osnabrück, Aachen, Koblenz, Hamm-Westf.. den 26. Aug. 1926

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. August, vorm. 9 Uhr, vom Elternhause Bochum, Humboldtstraße 34, aus statt. Die feierlichen Exequien sind morgens um 8 Uhr in der Marienkirche.
Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen. 64877

Nachruf.

Am 26. August 1926 verschied der stellvertretende Vorsteher des 3. Fürsorgebezirks

Herr

Fritz Beielstein

Große Beckstraße 1.

Ueber 32 Jahre war der Verstorbene ein pflichttreuer Ehrenbeamter im Dienste der städt. Wohlfahrtspflege. Mit Liebe und Umsicht hat er sich bis in das hohe Alter hinein dem Wohle der ihm anvertrauten Armen und Waisen gewidmet. Wir verlieren einen treuen, geschätzten Mitarbeiter.

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Bochum, den 27. August 1926.

Die städtische Wohlfahrtsverwaltung.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Anteilnahme anläßlich des Heimganges unseres Töchterchens Else-Maria sagen wir auf diesem Wege unseren tiefempfundenen Dank.

Walter Uphoff und Frau.

Junkmäßigkeit
gepaart mit
Sonnenschönheit
sind das Kennzeichen für
modernen Möbel!
Diese Merkmale sowie außerdem
Solidenheit
und, was die Hauptsache ist,
Preiswürdigkeit
weisen sämtliche Zimmer und Einzelmöbel unserer reichhaltigen Ausstellung auf. Schauen Sie sich alles unverbindlich an.

Gebr. Neuenhöfer
*Möbelindustrie * Thomasstraße 22-24*

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Vermählte: Fritz Niedheidt mit Lotte Fischer, Essen. Fr. Wilh. Wengeler mit Grete Jaeger, Welver. Walter Pratje mit Lina Eilers, Bielefeld. Heinrich Thomée mit Mia Bernsmann, Werdohl und Münster. Carl Tümmers mit Aenne Schäfer, Sterkrade.

Gestorben: Otto Sturm, 39 Jahre, Hochfeld. Bernhard Tyrell, 62 Jahre, Raestrup. Luis Spitler, Breden.

Heirats-Gesuche

Heirat wünsch. viele verm. Dam., reich. Ausländer., Realit., Einheir. Herr. a. o. Vermög. Ausk. sof. 1000 Dankschreiben. Stabrey, Berlin 113, Stolpische Str. Nr. 48. a8332

Jg. Herr, solide, 25 J., ev., wünscht die Bek. m. e. anständ. Fräulein zwecks sp. Heirat. Ang., mgl. m. Bild, u. E S 64841 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für meine Schwäg. ohne deren Wiss. kath., v. angenehm. Aeußer., berufstät., 25 J., ein. kath. Herrn in sich. Stell. zwecks später. Heirat. Zuschr. u. L. H. 15 an die Gesch. d. Zt.

Ehevermittlung „Fortuna"
Bochum.
Gegründet 1913.
Inh.: Frau B. Wysocky, Märkische Str. Nr. 10, parterre, hat stets beste Partien f. Herren auch Damen jed. Standes bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederzeit, auch Sonntag, zu sprechen. Rückporto erbeten.

Damen finden freundl. Aufnahme und sachgemäße Pflege in meinem staatl. konzess. Entbindungsheim, Dortmund, Hohestraße 231, Tel. 3800, Dora Witte, Hebamme.

Die Beleidigung, die ich gegen Frau Theodor Ersenbruch, Weitmar, Marktstr. Nr. 64, ausgesprochen haben soll, nehme ich hiermit zurück.
Frau Paul Mertens
Weitmar
Marktstraße 73.

Wer leiht ein. arm. Mädch. 60 Mark gegen monatl. Rückg. v. 10 Mk.? Mehrrückgabe 70 M. Angeb. u. W. W. 64790 an die Gesch. d. Zt.

Speisezimmer, eiche, schwere saubere Arbeit, ränmungsh. z. Fabrikpreis zuzügl Unkosten f. 470 M. Evtl Ratenz. Möbelhaus W. Schrudde, Boch., Roonstr. 37, Nähe Marienstr.

Verloren

Schäferhund
(Rüde) am 20. Aug. abhanden gekomm. Geg. Belohn. abzug.
Thiel,
Humboldtstraße 52.
— Telefon 2421. —

Fette Schlachthühner, Zuchthähne gibt ab Mennen-Hof, Wiemelhausen, Querenburger Str. 24.

Habe mein Technisches Büro nach dem
Friedrich-Lueg-Haus
Zimmer 68, Fernspr. 1850, verlegt.
Dipl.-Ing. Ernst Ackermann
Beratender Ingenieur
Sondergebiet: Statik der Baukonstruktionen in Holz, Stein, Eisen und Eisenbeton. 64777
Unabhängige Beratung. — Keine Lieferungen.

Kapitalien
2-2500 Mark
für einige Zeit od. als Hypothek auf Geschäftshaus ges. Ges. Ang. u. G E 64843 Geschft. d. Z.

Kauf-Gesuche
Kaufe
u. zahle hohe Preise für getrag. Herrenkleider und Schuhe. Fruchter, Marienstraße 31, Tel. 3762.

Gebrauchte
Laden einrichtg.
für Kolonialwaren zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. befördert die Gesch. dies. Zeitung unt. C. D. 9346.

Brillantring
für Dame zu kauf. ges., eventl. Pfandschein. Preis-Ang. unt. W. K. 64770 an die Gesch. d. Zt.

300 Zentner Kuhdünger
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F. K. 9240 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Gut erhalt., gebr.
Jagdutensilien
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. an Weidenfeld, Wiemelhauser St. 17.



Schafe zum Schlachten, sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

Von der Reise zurück.
Dr. Mendel
Facharzt für innere Krankheiten.
Essen, Lindenallee 55.

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477
Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Mühelos bohnert nur Dompfaff Edel-Wachs
Chem. Fabrik Kossack A. G., Düsseldorf.



Beim Lesen der Zeitung
merken Sie Flimmern vor den Augen und Kopfschmerz, wenn ein Sehfehler vorliegt. Passende Augengläser beheben diesen Mangel sofort u. vermitteln deutlich. Sehen
Kostenlose Augenuntersuchung
bei
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Effolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze

PELZE

Umarbeitungen u. Reparaturen
Besetzen von Mänteln, Jackenkleidern in allen mod Fellarten, fachmännisch. schnell u. billig.
Käte Bessmann, Bochum
Ehrenfeldstraße 4 III, Etg.
Große Auswahl in den neuesten Pelzmoden, trotz niedrigster Preise. **Bequemste Ratenzahlung.** – Telephon 5289.

Ruff
Raucher probiere diese Zigarette!
Eckstein Cigaretten
DA CAPO EXTRA
die milde 4 Pf Zigarette

GEGR. 1842
Ein Garantieprodukt unserer Firma! Seit 40 Jahren überall bekannt und vom Kenner bevorzugt wegen ihrer gleichbleibenden, milden und hochwertigen Mischung. Ein Erzeugnis unserer 80 jährigen Tradition und Erfahrung.
A·M·ECKSTEIN & SÖHNE·DRESDEN-A.
Deutschlands älteste selbständige Zigarettenfabrik

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein
elektro-technisches Geschäft
von Schützenbahn 5 nach
Hellweg 17
und halte mich zu allen elektro-technischen Arbeiten in sauberster Ausführung empfohlen
Philipp Droishagen
Hellweg 17 — Bochum — Ruf 2682

Achtung Radfahrer!
Ich bin billig!
Ia. Fahrrad mit Freilauf u. Rücktritt 1 Jahr Garantie nur Mk. 75.–
Ketten Mk. 1.20, Ia. Schläuche Mk. 1.20, Netze Mk. 0.80.
Ia. Mäntel Mk. 3.–, Taschenlampen Mk. 0.25 Karbidlampen Mk. 2.90
Ich will Ihnen weiter nichts verraten, sehen Sie sich meine Fensterausstellung an. Sie werden noch nie so billige Preise gesehen haben
Nur **Bochumer**
Nähmaschinen- und Fahrradzentrale
Karl Diergardt,
Kaiserstraße 17 — Ecke Rottstraße.

Ihr Bruch
wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes und lästiges Federbruchband oder Gummiband tragen. Durch solche Bänder verschlimmert sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. (Es entsteht Brucheinklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Deshalb liegt es in Ihrem Interesse, sich meine äußerst bequeme, unverwüstliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag und Nacht Tragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selbst geheilt.
Werkmstr. A. B. schreibt u. a. „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66ten Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch"! Landwirt Fr. St. schreibt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden."
Bandagen von Mk. 15.– an. Für Bruch- und Vorfalleidende kostenlos zu sprechen in:
Bochum, Mittwoch, 1. September von 8–4 Uhr im „Bochumer Hof" Alleestr. 17.
K. Ruffing, Spezial-Bandagist
Köln, Bonnerstraße 249.



Goldene und silberne Damen- und Herren-Uhren.
Armband-Uhren
Garantie! Bekannt billig
Reparaturen in eigener Werstatt.
Aloys Küper, Bochum,
Hattingerstr. 32. Fernr 4232..

NW&K WOLLGARNE
Dreilauferwolle
für alle Arten moderner Handarbeiten
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch:
Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld



Globol
tötet Motten
Fritz Schulz jun. A-G, Leipzig

Bubi-Kopf
Schneiden
Pflegen
Nur erste Kräfte.
Wilhelm Habecke
Damen- u. Herren-Frisier-Salon
Hattingerstrasse 9,
Hauptbahnhof. Fernsprecher 1719

Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen.
Chaiselongues solide Verarbeitung Chaiselonguedecken
Matratzen mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
Patentböden in jeder Größe, sowie
Bettstellen Schoner-Decken hell und dunkel, große Auswahl, billige Preise
Polstermaterial für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürsaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 br., säurerot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons u. Federleinen, Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel,
Bochum, Humboldtstraße 52. 2128

Tragen Sie zur Förderung Ihrer Gesundheit
unsere ärztlich empfohlene
Leib-Stütze
Spezial-Korsett-Haus
Geschw. Salomon, Bochum,
Hochstraße 10 Telefon 2590.

Möbel unter Friedenspreis!
Durch günstige Bareinkäufe bin ich in der Lage, einige sehr geschmackvolle Modelle in
Herren-, Speise-, und Schlafzimmern
preiswert abzugeben. — Besichtigen Sie bitte mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Einrichtungen. Sie sind von der Auswahl und Preiswürdigkeit überrascht.
Carl Eigen Spezialhaus für Wohnungseinrichtungen.
Feldstraße 4, Nähe Kanalstraße und Brückstraße.

Damenstrümpfe schöne feste Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . . 48 ₰

Seidenflor feine, gleichmäßige Qualität, mit Doppelsohle und Hochferse . . 88, 68 ₰

Seidenflor extra stark. Qual., best. Verarbeit., m. Naht, Doppelsohle u. Hochferse 95 ₰

Kunstseide gutes erprobtes Gewebe, m. Naht, Doppelsohle und Hochferse . 1.95, 1.45

Waschseide vorzügl. Bemberg-Qual., elegantes dankbares Gewebe 3.25, 2.80

Herrensocken grau, festgestrickte Qualität . . . 28 ₰

Fantasiesocken gute feste Qualität, nur neue mod. Dessins . . . . . 75 ₰

Herren-Stricksocken reine Wolle, rot meliert die altbekannte Qualitätsware 1.15

Gr. Auswahl in **Fantasiesocken** Kunstseide u. Seidenflor platt., hübsch. mod. Streifen u. Karos . 1.95, 1.65, 1.48

Herrenstutzen reine Wolle, gute solide Qualität mit farbigem Rand . . . . . 95 ₰

Kaffeedecke gute kräftige Qualität in schöner Ausmusterung 1.45

Kaffeedecke 150 cm lang, waschecht, in schönen Mustern 1.65

Teegedecke mit 6 Servietten, farbiger Kante, 150 cm groß 2.45

Damast-Handtücher 48/100, gute halbleinene Qualität 78 ₰

Wischtücher rot kariert oder weiß mit Kante . 16 ₰

Wischtücher 55/55 groß, rot, halbleinen . . . 36 ₰

Tisch-Decken Kochelleinen, mit aparter Stickerei 3.45, 2.85, 1.85

Schlafdecken Jacquardmuster u. einfarbig prima Qualitäten 8.50, 6.90, 4.90

Divan-Decken volle Größe, Perser- und Blumen-Muster 13.75, 9.85, 6.90

Steppdecken mit guter Halbwolle gefüllt, in allen Farben 12.90, 10.90, 7.90

Crepe de chine-Kleider fesche, jugendliche Form, ringsherum mit moderner Malerei . . 14.75

Eolienne-Kleider reizende Machart, blusig gestellt, in wundervollen Farben 15.75

Ripskleider schwere Qual. m. weit. Faltenrock, langem Arm u. aparter Garnitur 19.75

Regenmäntel neue Karos u. Streif. m. Rückenpasse u. Falten, enorm billig . . 16.75

Regenmäntel reine Wolle, sportfarbig, beliebte Passenform und Falte 19.80

Regenmäntel prima reinw. Qualität, moderne zweireih. Form m. groß. Tasch. 26.00

Damen-Filzhut fesche Form in schönen hellen Farben 3.50

Damen-Wollbordenhut in aparten bunten Farben 4.50

Damen-Seidenhut mittelgroße Form mit schöner Bandgarnitur 4.90

Jakettkragen kurze Form, m. dopp. Hohlsaum 25 ₰

Bindekragen Voile glatt 1.35

Bindekragen Voile, mit Valenciennespitze . . . 1.50

Kleiderweste breite Form, weiß, moderne Farben 3.75

Kissenbezüge aus solidem Hemdentuch genäht . 95 ₰

Kissenbezüge aus kräftigem Hemdentuch, mit Klöppel- oder Feston-Einsatz . . . 1.48

Parade-Kissen mit Klöppel-Spitze od. Feston-Volant 2.65

Bett-Bezug 160/200 groß, aus kräftigem ungebleichtem Cretonne 3.85

Sockenhalter solide Ausführungen . . . 65, 35, 25 ₰

Hosenträger gute Gummiqualität, mit Lederverarbeitung . . . . . 1.35, 1.10, 48 ₰

Reinseidene Selbstbinder in mod. Dessins . . . . 1.95, 1.45, 95 ₰

Herren-Unterhosen feine Maccoware, imit. . . . 1.60, 1.25

Herren-Normalhemden grau, festes solides Gewebe . . . 1.75

Einsatzhemden schönes Trikotgewebe, mit guten modernen Einsätzen 1.95, 1.45

Oberhemden mit Ia. Zephireinsätz. u. Manschetten Rumpf aus schwerem Trikottoff . . 2.75

Oberhemden fein. Perkalwar. m. Krag., unterlegt. Faltenbr. u. Umschlagmansch. Gr. 39-45 3.90

Oberhemden m. 1 steif. u. 1 weich. Krag. gut. solid. Perkalqual., in vornehm. Streif. sort. 4.90

Zephir-Oberhemden solide Qualitätswar., m. Krag., gute Verarbeitung. etwas besonderes . . 5.75

Oberhemden weiß, gutes Wäschetuch m. Ripseinf. steifen oder Umlegemanschett., eleg. Verarbeitung 8.75, 6.90

Herren-Garnituren (Jacke u. Hose), schön. Trikotgewebe, farbig sortiert 2.85

Taghemden Trägerform, mit Hohlsaum und Hohlsaumträger verarbeitet . . 98, 55 ₰

Beinkleider geschlossene Knieform, mit Hohlsaum 1.75, 1.18

Garnituren Hemd u. Beinkleid, m. Feston-Einsatz und Hohlsaum reich garniert . 4.90, 2.90

Prinzeßröcke Achsel od. Trägerform, m. Feston-Eins. u. hoh. Feston-Volant garniert 3.45, 2.45

Blusenflanell gute, haltbare Qualität in verschiedenen Streifen . . . . . 69, 48 ₰

Kinder-Spielanzüge aus gutem halb. Trikotstoff, kleidsame Formen u. Farben 58 ₰

Springhosen marine, kräft. Trikotqual. mit Satinbord · Damengr. 95 ₰ Kindergr. für das Alter von 10–14 Jahren . . . 78 ₰ 68 ₰

Waffelstoff für Morgenröcke u. Kindermäntelchen, in weiß und anderen hellen Farben Mtr. 85 ₰

Waechter & Co

Die Vorteile

die ich Ihnen beim Einkauf von

Herrenbekleidung

biete, sind so groß, daß Sie es nicht versäumen sollten, vor Kauf eines neuen Kleidungsstückes sich mein Spezial-Geschäft anzusehen.

Herren-Anzüge

moderne Form, gute Stoffe, in großer Auswahl

85.–, 65.–, 45.–, 24.– RM.

Herren-Paletots

Lodenmäntel – Gummimäntel

Etagen-Spezial-Geschäft

HERMANN LEWIN

nur eine Treppe — Friedrichstraße 3 — nur eine Treppe

Zu besonders billigen Preisen!

Promenaden-, Sportwagen
Fahrrad-Ständer
Glocken
Laternen
Pumpen
Freimark
Markt 3, b. Kuhh.-Denkmal.

LE12

Kaufe

u. zahle hohe Preise für gut erh. Herrenanzüge, Schuhe usw. — Karte genügt. — Schmerler, Bochum, 23 Brückstraße 23.

Sonntagsverkauf von Back- und Konditorwaren.

Auf Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 9. August ds. Js. ist die Verkaufszeit von Back- und Konditorwaren an Sonn- u. Festtagen auf zwei Stunden eingeschränkt worden. In Uebereinstimmung mit den zuständigen Innungen wird für diesen Verkauf die Zeit von 3—5 Uhr nachmittags festgesetzt. (LM6

Bochum, den 27. August 1926.

Die Stadtpolizeiverwaltung.

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger, Alleestraße 8.

Vergebung von Straßenbauarbeiten.

Die Ausbauarbeiten der Verbandsstraße O. W. III/IV zwischen der Dorstener Straße und der Eisenbahn Bochum-Nord—Wanne sollen vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind gegen Zahlung einer Gebühr von 1,— Reichsmark beim Stadtbauamt, Straßenbau-Abteilung, Trankgasse 7, Eingang B, Zimmer Nr. 48, erhältlich. Termin für die Abgabe und Oeffnung d. Angebote Samstag, den 4. September 1926, vormittags 11 Uhr.

Bochum, den 25. August 1926.

Der Magistrat.

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.

In folgenden nach den Sommerferien (Anfang September) beginnenden Lehrgängen sind noch Plätze frei:

		Wochenstunden	Schulgeld
1.	Lehrgang für Kochen, vorm.	10	50.— ℳ
2.	„ „ Kochen, nachm.	5	25.— ℳ
3.	„ „ Kochen, abends	3	15.— ℳ
4.	„ „ Backen, nachm.	4	20.— ℳ
5.	„ „ Schneidern, vm. u. nchm.	16	48.— ℳ
6.	„ „ Schneidern, nachm.	8	36.— ℳ
7.	„ „ Weißnähen, vm. u nchm.	12	36.— ℳ
8.	„ „ Weißnähen, abends	3	10.— ℳ
9.	„ „ Bügeln	4	20.— ℳ

Die oben angegebenen Schulgeldsätze gelten für die im Stadt- und Landkreis Bochum wohnenden Schülerinnen. Alle anderen Schülerinnen zahlen einen Zuschlag von 50%.

Anmeldungen werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Wittenerstraße 7, bis zum 1. September entgegengenommen.

Zwangsversteigerung

Am **Montag den 30. August, vormittags 10 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

1. **1 großen Kastenwagen,**
2. **1 Plüschsofa, 2 Plüschsessel, 1 Vertikow, 2 Spiegel, 1 Tisch, 1 Sofa mit Umbau, 1 Bild,**
3. **1 Grammophon mit 10 Platten,**
4. **1 Stanze, 1 Blumenständer, 1 Lampe, Radio-Apparate, 1 Wasserkasten, 1 Schwammbehälter,**
5. **verschiedene Reiher**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Verkauf zu 1, 4 und 5 bestimmt. Verkauf zu 2 voraussichtlich bestimmt.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morsan, Alleestraße 54.**

Bochum, den 27. August 1926.

C. Clausen,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Klosterstraße 16a.

Versteigerung.

Am 31. August 1926, vorm. 10 Uhr findet auf dem Hofe der Polizeiunterkunft Gelsenkirchen (Flugplatz) eine Versteigerung von überzähligen **Kraftfahrzeugen** statt. Die Fahrzeuge (2 Lastkraftwagen und 1 Landaulette) sind fahrbereit. Besichtigung der Fahrzeuge kann ab 30. Aug. 1926, von 8–12 Uhr vorm. auf dem Versteigerungsplatz erfolgen.

Der Polizei-Präsident Bochum-Gelsenkirchen.

Parkettfußböden

jeglicher Art liefert, verlegt, renoviert, repariert billigst

Christian Burger :: Bochum
Kanalstraße 73. — Tel. 749.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.

GOODYEAR



Der Welt bester Autoreifen

Spezialität: **Riesen-Luftreifen.**

Bei allen Bochumer Automobil- u. Reifenfirmen erhältlich.



Bubikopf
Spezialität: Modern Schnitt ausgt. v. Damen u. Herren. 6 Kab
Aug. H. Kumpmann, Damenfriseur Brückstr. 53. Tel. 1132.

Tägl. frische Zufuhren

Allerfeinste **Holländische Kontrollstempelbutter** in Fässer zu je 50 oder 100 Pfd., in 1 Pfd. u. ½ Pfd. Stücken und **echten Holländischen Gouda** und **Edamer Käse** bietet an

zu billigsten Notierungspreisen.

Lieferung franko.

Holl. Molkerei-Niederlage Nierenhof
Telephon Amt Langenberg 304

Kaufen Sie Ihre Möbel nur im Möbelhaus F. Baumgarten, Bochum, Oberen Marktstr. 26

Günstigste Einkaufs-Gelegenheit für Brautleute. — Prima Speisetöl. — Sonntags offen Modelle.

Unterhaltung / Wissen / Leben.

Ljuba.

Von

L. Schwenger-Cords.

Die Gäste waren längst gegangen. Tabakrauch und Duft von Blumen und süßlichen Parfüms hing in der verbrauchten Luft der festlichen Zimmer. Diener räumten im Speisesaal. Im Musikzimmer stand der Flügel offen. Eine Kristallvase war umgestürzt, mattgelbe Rosen lagen, sich entblätternd, auf dem schwarzen Ebenholz. Ueber dem Sessel am Fenster hing ein goldflimmernder Frauenschal. Nebenan im Spielzimmer klangen noch Stimmen. An dem runden Tisch in der Ecke saßen unter dem gelben Schein der Ampel der Gastgeber, Graf Fedor Sakomelsky, und sein Gutsnachbar Ippolit Iljitsch. Sie saßen über den Karten. Wie zwei Keiler kämpften sie gegeneinander an. Sakomelskys hübsches, etwas zu vollwangiges Kavaliergesicht unter dem melierten Haar war hochgerötet. Neben ihm stand ein Glas und eine zu Dreiviertel geleerte Schnapsflasche. Auch vor Iljitsch stand ein Glas. Iljitsch mochte ungefähr fünfundvierzig Jahre sein. Sein breites, merkwürdig flaches Gesicht war blaß. Die blauen Augen hatten einen kalten, stechenden Blick und ruhten in überlegener, lauernder Ruhe auf seinem Gegenüber. Beide hielten die letzten Karten. Sakomelsky — seine fleischige Hand zitterte, und der flackernde Blick seiner geröteten Augen irrte unschlüssig — legte die Karte auf. Iljitsch zögerte einen Augenblick, — dann, in kalter Ruhe, hob und wendete er die seine. Er hatte gewonnen. Sakomelsky stieß mit einem Fluch die Faust auf den Tisch. Die Gläser klirrten. „Verflucht, Iljitsch! Sie haben ein Schweineglück! Sie haben mich um mein Vermögen gebracht." — „Holen Sie es sich wieder, Graf", entgegnete Iljitsch mit seiner leisen, verhaltenen Stimme, als handelte es sich um ein verlorenes Taschentuch. Sakomelsky spielte mit einer Karte. Seine Hand zitterte heftig. „Ich bin ruiniert", sagte er kurz. „Mein Geld gehört Ihnen, mein Haus und was darin ist den Gläubigern. Ich habe keinen Einsatz mehr." — „Sakomelsky," begann Iljitsch leise und beugte sich vor, „Sie haben eine Tochter. Sie wissen, daß ich Ljuba bis zum Wahnsinn liebe. Setzen Sie Ljuba. Gewinnen Sie, so gebe ich Ihnen Ihr Vermögen zurück." — Er lehnte sich in den Sessel und sah Sakomelsky scharf, abwartend an. „Und wenn ich verliere?" fragte der Graf. Seine Augen starrten gläsern. Iljitsch machte eine leichte Handbewegung: „Ljuba oder der höchste Einsatz — eine Million." Sakomelsky lachte auf. Er schien nicht mehr ganz Herr seiner selbst. „Sie sind großzügig, Iljitsch. Also sei es. Ljuba wird ihren Vater nicht in der Tinte sitzen lassen. Obwohl sie ein Teufelsmädel ist. Aber wir werden sie gefügig machen." Er lachte wieder auf, gurgelnd, versteckt, fast blöde. Iljitsch mischte die Karten. Das Spiel schwankte. Sakomelsky hatte Glück. Schon sah er sich wieder im Besitz seines Geldes. Aber er spielte unruhig. Ein Vorteil nach dem andern ging an den Gegner vorüber. Bei der letzten Karte erhob sich Sakomelsky. Er stützte sich auf die Lehne seines Stuhles. „Ich sehe, Sie haben gewonnen Iljitsch. Ljuba gehört Ihnen. Das weitere morgen." — Beherrscht, wenn auch ein wenig schwankend, aber doch in makelloser Form, spielte er den Gastgeber. „Gute Nacht, lieber Iljitsch." Der Gutsnachbar verbeugte sich. Kein Zug in seinem Gesicht verriet den Triumph. Nur die kalten, blauen Augen blitzten schneidend, bannend. —

Um die Mittagsstunde des anderen Tages stand Ljuba Sakomelsky vor ihrem Vater. Sie war im Reitkleid. Hoch aufgerichtet stand ihre schöne, herbe Gestalt. Die grauen Augen, von langen, dunklen Wimpern beschattet, blitzten den Vater an. „Ljuba, Liebling, du wirst es einsehen", redete Sakomelsky ihr zu. „Iljitsch ist angesehen, gebildet und reich. Er kann uns aus allen Nöten helfen. Die Liebe ist eine Einbildung, mein Herz", fügte er hinzu, als wolle er eine Einwendung der Tochter abwehren. Das Mädchen schien kaum auf seine Worte zu hören. Verächtliche Falten zogen sich von ihren Mundwinkeln zu dem anmutigen, festen Kinn. „Was mußt du ihm zahlen, Vater, wenn ich mich weigere?" fragte sie nur. — „Eine Million, mein Töchterchen", entgegnete er. „Aber ich kann ihm nicht einmal hunderttausend zahlen. Meine Ehre ist hin, wenn du sie nicht rettest." Er sah nicht das verächtliche Lächeln der Tochter. Von Grimm und Ekel erfüllt, hatte Ljuba sich abgewandt. „Ich werde ihm die Antwort selbst bringen, Vater", sagte sie entschlossen, band den Reithut unter dem Kinn fest und pfiff dem Stallknecht. Wenige Minuten später ritt sie, von dem Knecht begleitet, aus dem Gutshof. —

Iljitsch, der eben erst von einem in gemächlicher Ruhe genossenen Frühstück kam, empfing sie mit vollendeter Höflichkeit. „Womit kann ich Ihnen dienen, Ljuba Fedorowna?" fragte er mit seiner verhaltenen Stimme. — „Mein Vater hat mich an Sie verspielt, Ippolit Iljitsch", antwortete sie in höhnischem Haß. „Wie lange gewähren Sie mir Frist, daß ich mich auslöse?" — „Ich wünsche nicht, daß Sie sich auslösen, Ljuba", sagte Iljitsch, ihr näher kommend. Ljuba wippte die Reitgerte in den Händen. „Ich bin ein Opfer, Ippolit Iljitsch", sagte sie. „Jedem Opfer gönnt man eine Gnadenfrist. Gönnen Sie mir, da Sie doch nun einmal über mich zu bestimmen haben, ein Jahr, ein einziges Jahr. Erhalten Sie heute in einem Jahr nicht eine Million Rubel, so bin ich Ihr Eigentum." — Iljitsch sah sie leise spottend und doch mit heimlichem Staunen von der Seite an. Sie war sich dessen, was sie sich zumutete, scheinbar durchaus nicht bewußt. Abenteuerlust und hochfahrender Sinn steckten von je in ihr. Ihr Widerstand reizte ihn. Umso vollendeter würde der endgültige Triumph sein. Ein Jahr ging schnell vorbei. „Gut, Ljuba Fedorowna," sagte er, ihr abwehrendes, eisig hochmütiges Gesicht in seinen durchdringenden Blick fassend, „ich gebe Ihnen ein Jahr Frist. Eine Million heute in einem Jahr, — oder Sie gehören mir. Aber glauben Sie nicht, daß Sie mir entfliehen könnten. Ich werde Sie beobachten lassen." — Ihr Gesicht erstarrte in äußerstem Hochmut. „Sie haben mein Wort, Ippolit Iljitsch." Er näherte sich ihr, und, den Kopf vorneigend, sagte er leise: „Und noch eins, Ljuba: ich will mein Eigentum unverletzt erhalten wissen." — Ihr Blick war Empörung und grenzenlose Verachtung. Die Reitgerte bog sich in ihren Händen. Mit entschlossener Bewegung wandte sie Iljitsch den Rücken und ging ohne Gruß hinaus. — — —

In Petersburg lebte Lydia Filippowna, Ljubas einstige Tanzlehrerin. Zu ihr flüchtete sich Ljuba. In einem Vierteljahr angestrengtester Arbeit erlangte ihr geschmeidiger Körper ein ungewöhnliches Können. Die Filippowna, die in den Kreisen der Adligen Unterricht erteilte, richtete es so ein, daß Ljuba bei einem Wohltätigkeitsfest, bei dem der Kaiserliche Hof zugegen war, die Hauptrolle in einer Pantomime tanzte. Es war ohne weiteres anzunehmen, daß Ljubas Erscheinung, ihre Rasse und durchgeistigte Anmut den jungen Großfürsten entflammen würden. Sergij — selbst Künstler und natürlich leidenschaftlicher Frauenjäger — entzündete sich an Ljuba wie auf Zauberschlag. Er flehte die Filippowna an, ihm Zutritt bei der Dame zu verschaffen. Die Filippowna, mit allen Listen vertraut, zögerte, erklärte, Ljuba sei die Zurückhaltung selbst. Der Großfürst — er sah Ljuba wiederholt im Tanz — geriet in Siedehitze. Dann kamen die ersten Geschenke, Blumen, ein Brillantarmband. Nun gab man langsam nach. Ljuba empfing den Großfürsten zum Tee. Aber die Filippowna war anwesend. Ljuba sprühte tausend Teufel. Am nächsten Tag kam ein Halsschmuck, der über 100 000 Rubel wert war. Ljuba trug ihn als Prima Ballerina bei einem großen Fest. Jetzt regten sich auch die Offiziere der Garde, Ljuba wurde Mode, Sport, Ehrgeiz, Karriére. Es hagelte Geschenke. Ljuba warf die Netze immer weiter aus. Der Großfürst verstieg sich endlich zu einem Diadem. Ljuba hielt ihn hin, versprach ihm die Gegengabe zum Frühling. Inzwischen gestattete sie ihm Bagatellen. Eine schriftliche Mahnung Iljitschs, ihm sein Eigentum unverletzt zu erhalten, warf sie hohnlachend ins Feuer. Als der Winter vorüber war und der Großfürst den Salonwagen nach Paris schon bestellt hatte, verschwand Ljuba mit der Filippowna. Sie flüchteten sich aufs Land, in eine kleine, friedliche, gesunde Einsamkeit. Inzwischen schrieb ihr der Juwelier, daß der Schmuck, den sie ihm zur Aufbewahrung und Abschätzung übergeben, einen Wert von einer Million 200 000 Rubel habe.

Ehe das Jahr abgelaufen war, hatte Ippolit Iljitsch seine Million. 100 000 Rubel gab Ljuba der Filippowna aus Dankbarkeit. Mit den übrigen 100 000 stattete sie sich neu aus. Dann schrieb sie ein Billet an den Großfürsten: „Sergij, verzeihen Sie mir. Ich war launisch. Aber auch im Juni ist es in Paris noch schön." — Sie stürzte sich kopfüber in das Leben und meisterte es. Später heiratete sie Alexander Demidoff, einen der besten Kavaliere des alten Rußlands, der ein Freund Turgenjews und selbst ein geistvoller Schriftsteller war. Die glückliche Ehe der Demidoffs wurde sprichwörtlich.

Ein Hindenburg-Gedenktag.



Am 29. August jährt sich zum zehnten Male der Tag, an dem Generalfeldmarschall von Hindenburg zum Chef des Generalstabes des Feldheeres ernannt wurde.

Der Abschied vom Leben.

Der bekannte Berliner Bildhauer Romanus Andresen hat sich in Berlin in seinem Atelier in Charlottenburg erschossen. In den letzten Jahren war er schwer krank. Er litt an Zuckerkrankheit und seine Herzanfälle machten ihm viel zu schaffen, so daß er sich dem Morphium ergab und sogar eine Entziehungskur in einem Sanatorium mitmachte. Er hielt die Kur jedoch nicht aus und verließ plötzlich das Sanatorium. Außerordentlich bedrückend für den arbeitsfreudigen und fleißigen Bildhauer war überdies, daß er sich vor zwei Jahren eine Blutvergiftung am Zeigefinger der rechten Hand zuzog. Er wollte eine Gardine drapieren und stach sich dabei an einer rostigen Nadel. Die Folge war, daß ihm der Finger amputiert werden mußte. Seither war ihm das Arbeiten unmöglich gemacht. Es kamen Aufträge für viele tausende Mark. Er konnte sie nicht mehr ausführen. In der letzten Zeit zeigte er sich überhaupt nicht mehr in seinem Atelier. Auffälligerweise ließ er aber vorige Woche durch einen Diener das Atelier gründlich säubern und aufräumen und am Samstag bestellte er das Essen nach dem Atelier. In seinem Arbeitsraum steht noch auf einem Sockel die von dem Toten dem Reich gewidmete Hindenburg-Statue. Künstler und gute Freunde lud er zu einem Fest, ohne zu verraten, daß er Abschied nehmen wollte. Den Montag verbrachte er dann allein mit Briefschreiben. Er schrieb an seine neunzigjährige Mutter und an seinen Bruder nach Dresden. An seine beiden Schwestern in Berlin und an seinen Freund gerichtete Rohrpostbriefe schickte er zuerst ab. Die Schwester des Freundes fuhr daraufhin sofort in die Wohnung Andresens, und da sie ihn nicht antraf, in sein Atelier. Sie fand den Künstler schon entseelt an seinem Tische sitzen, umringt von Abschiedsbriefen, den Kopf auf der Tischplatte und einen Revolver in der Faust. Er hatte sich durch die entblößte Brust ins Herz geschossen. Vor ihm stand ein Glas Wasser mit Betäubungsmitteln.

Im Schillerhaus.

Von

Franz Mahlke.

Wer wüßte nicht, wie hoch die Früchte hingen,
Die deine heiße Sehnsucht nimmer reifen sah —
Es war dein unbeklagtes Los, daß es geschah; —
Dein Genius konnte nie von Sattsein singen.

Und doch: Du bist ein reicher Fürst gewesen,
Wenn Lotte am Spinett die Sorgen dir versang,
Wenn deine Liebe Dank aus Kinderaugen trank.
So wußtest du dein Schicksalsbuch zu lesen.

Es kam — ach, allzufrüh — der große Schweiger,
Der die verborg'nen Falten von der Seele strich —
Uns aber war, als ob die Sonne gramvoll blich,
Als ständen jählings alle Uhrenzeiger.

Waldmittag.

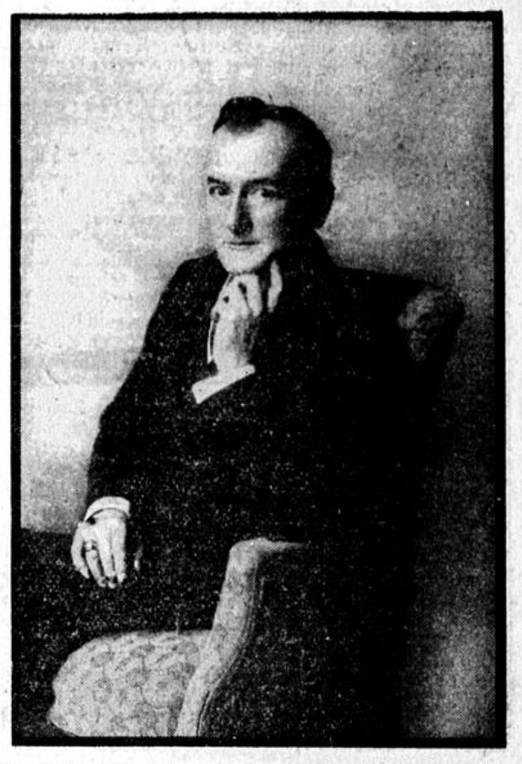
Wind summt auf goldgespannten Sonnenstrahlen.
Waldvögel schweigen. Lauschend äugt ein Reh.
Libellen schwirrn auf Schimmerflügel, schmalen.
Waldwiese ist ein weißer Sonnensee.
Kuckuckruf verliert sich dunkel — weit —
Der Wald wird Wiege Einsamkeit.
Nur manchmal frech ein Häher höhnt —
Urtiefe Stille steht — und tönt.

Auf einmal hat die Wiese blaue Glocken
Und weiße Sterne durch ihr Grün gewebt,
Die Luft blitzt voll von Silbersamenflocken,
Im hohen Blau ein Falke reglos schwebt.
Des Waldes tiefst Geheimnis steht und lächelt
Und schaut aus Märchenaugen goldiggrün.
Die Waldfrau hebt die Hand. Ein Windhauch fächelt.
Die Wipfel grüßen ihre Königin.

Im Dickicht lockt ein Goldfasan —
Leis bläst die Siebenflöte Pan.

Heinz Ludwig Raymann.

Dr. Karl Muck.

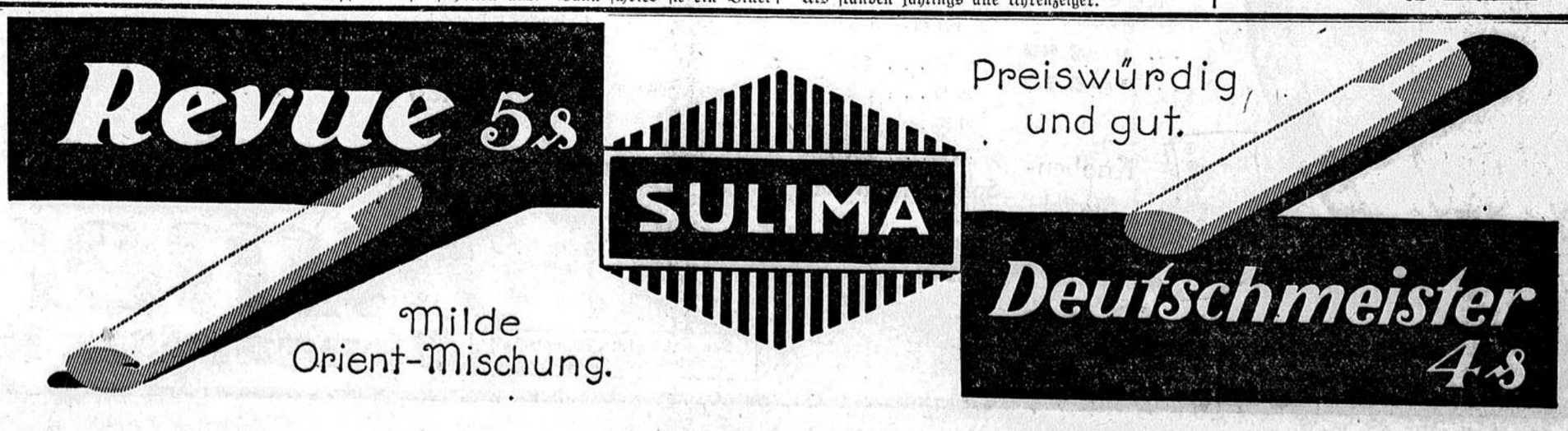


Generalmusikdirektor Dr. Karl Muck wurde aus Anlaß des goldenen Jubiläums des Bayreuther Festspielhauses zum Ehrenbürger von Bayreuth ernannt und außerdem mit der goldenen Bürgermedaille ausgezeichnet. (Atlantic-Photo.)

Heitere Ecke.

Warum nicht? Schade! Die besten Einfälle kommen immer zu spät. Wir sind in der Sommerfrische. Die Ferien gehen zu Ende. Meine Frau stellt deshalb fest, ob unser Bogislaw auch nicht alles, was er im ersten Schulvierteljahr gelernt, vergessen. „Na, Bogi, kennst Du auch noch die Geschichte von der Arche Noah?" Bogi denkt nach und kratzt sich dabei seine nackten Beinchen. Er hat's. „Du Mutti . . . warum hat denn eigentlich der Noha nich die beiden Mücken totgemacht?"





Neues aus aller Welt.

Ein falscher Friedrich Krupp.

In Albuquerque (Neu-Mexiko) wurde ein Mann verhaftet, der behauptete, Friedrich von Krupp zu heißen, der 21jährige Sohn des derzeitigen Familienoberhauptes der bekannten deutschen Familie von Krupp zu sein und der unter diesem Namen eine ausgedehnte Reise durch die Vereinigten Staaten unternommen hatte. Er besuchte u. a. Henry Ford in Detroit, verkehrte in dessen Haus, bekam von Ford ein Automobil geschenkt, nahm als Ehrengast an der Vorführung des neuen Sportkleinflugzeuges teil und fand in gleicher Weise auch bei anderen Großindustriellen in Detroit gastliche Aufnahme. „Friedrich von Krupp" gab sogar in Denver (Detroit) den Pressevertretern ein Interview und erklärte, „Krupp baue keine Kanonen mehr". Mit dem von Ford erhaltenen Automobil bereiste der junge Mann das Land und besuchte u. a. sogar auch Edison. In Denver und anderen Orten gab er Schecks über 100 Dollar aus, die jedoch, da deckungslos, zurückkamen. Eine der so geschädigten Firmen erstattete Anzeige, worauf „Herr von Krupp" in Neu-Mexiko verhaftet wurde. In Begleitung des Hochstaplers befand sich ein anderer junger Mann, der als Privatsekretär ausgegeben wurde.

✚

 # Die Untersuchungen von Leiserde bisher weiter ergebnislos. Auch die neu aufgenommene Spur, die die Polizei durch die schon gemeldete Angabe eines Reisenden aus Senftenberg fand, hat zu keinem Erfolg geführt. Die Hauptverdachtsmomente richten sich immer wieder auf zwei bisher noch nicht gefaßte Personen, die ein Landmann am Morgen nach der Unglücksnacht aus der Richtung der Unglücksstätte in großer Hast eilen sah. Eine genaue Beschreibung der Verdächtigen ist veröffentlicht. Seit Mittwoch weilt auch der Berliner Kriminaldirektor Vogel in Leiserde und kam nach eingehender Beobachtung und Feststellung ebenfalls zu der Ansicht, daß es sich bei dem Unglück nur um ein Attentat handeln könnte.

 # Verunglückte Bootsfahrten. Im Steinhuder Meer sind zwei junge Männer bei einer Bootsfahrt ertrunken. Sie scheinen, da Windstille geherrscht hatte, im Boot eingeschlafen zu sein, das durch eine Boe zum Kentern gebracht wurde. — Bei einer Paddelbootfahrt bei Zinnewitz ertranken zwei Badegäste des Ostseebades Carlshagen, der Ingenieur Sommler und ein Herr Krasemann, beide aus Chemnitz. — Nach Blättermeldungen aus Royan (Frankreich) ist eine Schaluppe, die Touristen beförderte, auf der Höhe von Royan gekentert. Drei Touristen sind ertrunken. Die übrigen konnten gerettet werden.

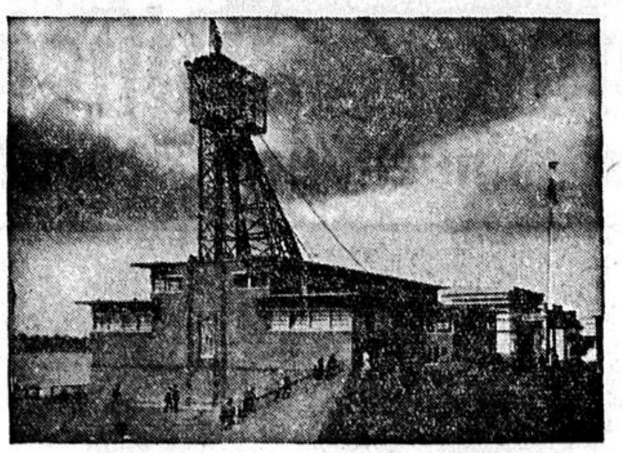
 # Auch ein „Afrikaforscher". Die Kriminalpolizei in Eisenach verhaftete den angeblichen Afrikaforscher Dr. Geißler wegen Betruges und unerlaubter Führung der Doktorwürde. Dr. Geißler, der erst 20 Jahre alt ist, hat es verstanden, die Oeffentlichkeit in beispielloser Weise zu täuschen. Der Festgenommene, ein gebürtiger Eisenacher, hat die Behauptung aufgestellt, daß er Mohammedaner sei und bis vor einigen Monaten in Aegypten und im Sudan gelebt habe. Er will an mehreren Universitäten studiert und als wissenschaftlicher Assistent an mehreren Forschungsexpeditionen teilgenommen haben. Ueber seine wissenschaftlichen Forschungen hat er des öfteren Vorträge in Eisenach gehalten. Die Kriminalpolizei hat festgestellt, daß die Behauptung des „Herrn Doktor" unwahr sind. Geißler will unter einem krankhaften unwiderstehlichen Zug zum Lügen gehandelt haben.

 # Unfall eines Personenzuges. Auf dem Bahnhof Bad Kösen sind einige Personenwagen des beschleunigten Personenzuges Frankfurt — Berlin entgleist. Der Unfall verlief ziemlich glimpflich. Ein junges Mädchen wurde schwerer, einige weitere Passagiere leichter verletzt.

 # Ein ungetreuer Buchhalter. Ein Buchhalter des Bernburger Konsumvereins hat sich im Laufe der Zeit größere Unterschlagungen zuschulden kommen lassen, deren Höhe bis jetzt auf 15 000 Mark festgestellt worden ist. Die Summe dürfte vermutlich noch höher sein. Der Defraudant wurde verhaftet.

 # Schwere Zuchthausstrafen für Falschmünzer. Im Magdeburger Falschmünzerprozeß wurden die Hauptangeklagten Schlosser Michaelis und Kaufmann Müller vom erweiterten Schöffengericht zu 3½ bezw. 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt. Fünf Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von vier Monaten bis zu zwei Jahren. Zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Die Angeklagten hatten größere Mengen Fünfzigpfennigstücke gefälscht und vertrieben. Bisher wurden gegen 30 000 falsche Stücke angehalten und vernichtet.

Das Haus Ruhrkohle auf der Gesolei.



Allen, die nicht gerade beruflich mit dem Bergbau verbunden sind, ist er ein Buch mit sieben Siegel. Leben und Arbeit des Bergmannes unter Tag zur Erlangung der „schwarzen Diamanten", ohne die unser ganzes Wirtschaftsleben heute noch unmöglich ist, erscheinen ihm in einer geheimnisvollen Dunkelheit, von einem eigenartigen, unwirklichen Zauber umgeben, wie das sagenhafte Reich des Zwergkönigs Laurin. Wenige nur machen sich ein klares Bild von den vielen Gefahren, die den arbeitenden Menschen tief unten in der Erde belauern, aber noch weniger kennt man die neuzeitlichen Einrichtungen, die das Leben und die Gesundheit des Bergmanns schützen sollen. Wer nun die Gesolei besucht und auch einmal einen Blick in ein ihm bisher verschlossenes Reich tun will, der gehe nach dem Haus Ruhrkohle, das mit seinem ragenden Förderturm, dem Wahrzeichen des Ruhrgebietes, schon von weitem kenntlich ist.

Nach dem Entwurf von Diplom-Ingenieur Karl Ackermann, unter Oberleitung von Bergrat Heinrich, Essen, hat Bergassessor Reimann diesen schlichten zweckentsprechenden Bau aufgeführt und für die umfassende Ausstellung im Innern Sorge getragen. Das Rheinisch-Westfälische Kohlensyndikat, Essen, der Verein für die bergbaulichen Interessen, Essen, der Dampfkessel-Ueberwachungs-Verein der Zechen im Oberbergamtsbezirk Dortmund in Essen, die Westfälische Bergwerkskasse in Bochum, das Bakteriologische Institut in Gelsenkirchen, die Ruhrknappschaft und die Sektion II der Knappschaftsberufsgenossenschaft in Bochum sind die Träger dieser Ausstellung, über deren Einrichtung im Einzelnen wir bereits in Nr. 168 berichtet haben.

 # Eine Familie durch Gas vergiftet. Am Donnerstag fand in Leipzig-Lößnitz ein vom Nachtdienst heimkehrender Schupowachtmeister seine Frau mit den vier Kindern im Alter von ein bis fünf Jahren durch Gas vergiftet auf. Wiederbelebungsversuche hatten bei drei Kindern Erfolg. Die Mutter und das jüngste Kind waren den Einflussen des Gases bereits erlegen. Die drei wieder lebenden Kinder befinden sich auf dem Wege der Besserung.

 # Der „Weiße Hirsch" in Konkurs. Gegen die Hotelbetriebsgesellschaft „Weißer Hirsch" A.-G. in Dresden ist die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt worden. Das Sanatorium auf dem „Weißen Hirsch" war die Gründung eines medizinischen Outsiders. Heinrich Lahmann, ein temperamentvoller und gedankenreicher Arzt, hatte sich eine eigene Theorie zurecht gemacht über die Lebensvorgänge und die Entstehung von Krankheiten.

 # Kampf mit Verbrechern. In Schönhausen (Elbe) wurde ein Oberlandjäger, als er einen Dachdecker wegen Diebstahls verhaften wollte, von dessen Söhnen mit Messern angegriffen. Der Beamte tötete in der Notwehr einen der Angreifer durch einen Schuß. Der Dachdecker und sein anderer Sohn gaben darauf den Widerstand auf.

 # Opfer der Ostseestürme. Die Stürme auf der Ostsee haben mehrere Opfer gefordert. So kenterte in Jasmuder Bodden bei einer Regenboe ein Fischerboot. Die beiden Insassen, der Fischer Nickel und sein vierzehnjähriger Sohn aus Neuhof auf Rügen sind ertrunken.

 # Grubenunglück bei Waldenburg. Auf dem Eugen-Schacht der Melchior-Grube im Waldenburger Bezirk verunglückten in der letzten Nacht bei Schießarbeiten vier Arbeiter. Einer von ihnen war sofort tot. Die anderen drei wurden schwer verletzt.

 # Der Mannheimer Mord. Die Mörderin des Bankbeamten Palmer, Hermine Hirt, hat nach der Tat in einem kleinen Gasthaus in Mannheim unter Angabe ihres richtigen Namens gewohnt. Sie wird von Dortmund aus wegen Raubmordes gesucht und hat auch bereits mehrere Jahre im Zuchthaus gesessen. Die Fahndung nach Mittätern und Mitwissern wird eifrig weiter verfolgt.

 # 105 Paratyphusfälle in Offenbach. Nach einer Meldung betrug die Zahl der in Offenbach am Main nach dem Genuß von Speiseeis an Paratyphus erkrankten Personen am Donnerstag abend 105. Man darf annehmen, daß alle infizierten Personen jetzt in ärztliche Behandlung gebracht worden sind, so daß kein Grund zu der Besorgnis vorliegt, die Erkrankungen könnten sich noch weiter ausdehnen. — Unter den an Paratyphus Erkrankten befinden sich auch Schulkinder. Die Untersuchung des infektionsverdächtigen Speiseeises hat nunmehr eine Infektion durch Paratyphusbazillen sowohl bei dem zum Verkauf gelangten Vanilleeis, als auch beim Himbeereis nachgewiesen.

 # Eifersuchtsdrama in Saarbrücken. Ein Kellner in Saarbrücken tötete aus Eifersucht durch drei Revolverschüsse seine Geliebte, die Ehefrau eines Schlossers, in Gegenwart ihrer elfjährigen Tochter und brachte darauf sich selbst einen lebensgefährlichen Schuß in den Kopf bei.

 # Der Erfolg der Zugspitzbahn. In den letzten Tagen wurde ein Student aus Plauen als der zwanzigtausendste Fahrgast von der Zugspitzbahn auf den höchsten Gipfel Deutschlands befördert.

 # Fabrikbrand in Wien. Donnerstag nachmittag brach in der Wiener Fettwarenfabrik Gans A.-G. vermutlich infolge Selbstentzündung ein großer Brand aus, der sich bald über das ganze vier Stock hohe Gebäude ausbreitete. Trotz des schnellen Umsichgreifens des Feuers konnten sich die in der Fabrik befindlichen Arbeiter und Kontoristinnen noch rechtzeitig retten. Zwei Personen erlitten hierbei schwere Brandwunden. Bei den Löscharbeiten wurden vier Feuerwehrleute verletzt. Der Brand konnte bis zum Abend gelöscht werden.

 # In der Zelle verbrannt. In dem Bezirksgefängnis von Schumburg in Nordböhmen brach in einer Zelle, in der zwei Häftlinge eingesperrt waren, Feuer aus. Da der Beschließer, der über das einzige Paar Schlüssel verfügte, gerade in die Stadt gegangen war, vermochte niemand die Zellentür zu öffnen. Man sah die verzweifelten Bemühungen der zwei Gefangenen am Zellenfenster, ohne daß man ihnen helfen konnte. Als man den Beschließer mittels Auto aus der Stadt geholt hatte und die Zelle öffnete, fand man die beiden Häftlinge tot vor.

 # Napoleons Degen gestohlen. Von einem schweren Verlust wurde das Scala-Museum in Mailand durch einen Diebstahl betroffen, der soeben der Polizei angezeigt worden ist. Diebe, die sich in das Museum haben einschließen lassen, und die mit den örtlichen Verhältnissen wohl bekannt gewesen sein müssen, haben außer einem Kasten mit sechs goldenen Medaillen, die einmal der Malibran gehörten, auch den dort verwahrten Degen Napoleons geraubt. Es gelang den Dieben, unbemerkt von den Wächtern, mit ihrer Beute aus dem Museum zu kommen. Da die Schlösser unversehrt geblieben sind, muß man annehmen, daß falsche Schlüssel benutzt wurden. Die Polizei hat sofort die Verfolgung aufgenommen, bisher aber weder von den Dieben noch von ihrer Beute eine Spur entdeckt. Der verwegene Diebstahl frischt die Erinnerung an einen ähnlichen auf, der in den letzten Monaten des Jahres 1920 im historischen Museum von Bologna ausgeführt wurde. Die Diebe hatten damals eine Anzahl antiker Münzen, die Halskette und den Degen Murats geraubt. Die kostbare Kette war von den Dieben eingeschmolzen worden, weil sie nicht wagen durften, das bekannte Kleinod im Ganzen zu verkaufen. Es wäre beklagenswert, wenn dem Degen Napoleons, dessen goldschimmernder Griff die Diebe zum Raub veranlaßt haben dürfte, ein gleiches Schicksal treffen würde. Die Diebe würden sich übrigens in ihren Hoffnungen betrogen sehen; denn der Griff ist nicht aus massivem Gold, sondern aus vergoldeter Bronze hergestellt.

 # Unglück bei einem Autorennen. In Boulogne am Meer ereignete sich kurz nach Beginn eines Autorennens ein schwerer Unfall. Ein englischer Wagen fuhr mit 120 Kilometern Geschwindigkeit in einer Kurve gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Der Führer war sofort tot. Außerdem wurde ein Zuschauer getötet und mehrere andere Personen, darunter zwei Polizisten, schwer verletzt.

 # Rache an einem Autowildling. Aus Nancy wird berichtet: Ein Automobilist ist das Opfer der Rache eines Mannes geworden, dessen Frau und Kind er überfahren hatte. Die Frau saß mit ihrem Kinde vor der Tür des Hauses, als das Auto auf den Bürgersteig fuhr und sie zu Boden warf. Sie mußte in schwerverletztem Zustand ins Krankenhaus gebracht werden. Der Gatte der Ueberfahrenen wollte den Führer des Autos tätlich angreifen, wurde aber von einigen Umstehenden daran gehindert und in seine Wohnung gebracht. In einem unbewachten Augenblick ergriff er sein Gewehr und schoß aus dem Fenster auf das Auto. Der Wagenbesitzer wurde getroffen und war auf der Stelle tot. Der Mann und der Autolenker wurden verhaftet.

 # Schweres Bergwerksunglück in Amerika. Wie aus Indianapolis (Pennsylvanien) gemeldet wird, wurden in einer Grube bei Clymen infolge Explosion über 60 Bergarbeiter verschüttet. Nach weiteren Nachrichten sind bei dem Unglück 68 Bergleute ums Leben gekommen, 30 Leichen wurden bereits ans Tageslicht befördert.

 # Riesenorkan in Louisiana. In Ost-Louisiana hat ein Riesenorkan ungeheuren Schaden angerichtet. Ganze Ortschaften wurden verwüstet, wobei mehrere Menschen getötet wurden. Ein Expreßzug wurde durch die Gewalt des Sturmes aus den Schienen geworfen. Nach den letzten Feststellungen wurden bei dem Orkan vier Personen getötet. Der Schaden, der an der Reis-, Zucker-, Baumwoll- und Getreideernte angerichtet wurde, wird auf mehr als eine Million Dollar geschätzt. Der Sturm führte mit ungeheuerer Gewalt Häuser fort, hob Dächer ab und verwüstete meilenweit Felder mit Zuckerrohr.

 # Orkan über Kanada. Ueber dem Erie- und Ontario-See hat ein furchtbarer Sturm gewütet, der beträchtlichen Schaden anrichtete. Nach einem Telegramm aus Ottawa ist auch Neuschottland von einem heftigen Orkan heimgesucht worden. Bisher wurden 50 Todesopfer festgestellt. Der Sachschaden ist sehr groß.

 # Furchtbares Fährunglück in Indien. Wie aus Noakhali (Bengalen) gemeldet wird, ist ein dicht besetztes Fährboot auf dem Nanghau-Fluß auf eine Klippe gestoßen und in zwei Teile auseinandergerissen worden. Ueber 100 Personen versanken in die Fluten. Nur sechs konnten schwimmend das Ufer erreichen.

 # Erdbeben auf den Azoren. Auf den zur Azorengruppe gehörenden Inseln Pico und Gaval ereignete sich ein Erdbeben. Ueber den Umfang des Schadens liegen noch keine Nachrichten vor.

Interessante Aufschlüsse über die Wesensart eines Volkes verschafft uns das Studium seiner Plakate. So finden wir z. B. auf amerikanischen Plakaten und in den Anzeigen der amerikanischen Magazine fast ausnahmslos Menschen dargestellt, die gerade als Vorbilder in bezug auf Gesundheit, Lebensfreude und Natürlichkeit wirken. Es zeigt sich eben auch hierin der gesunde Sinn eines jungen aufstrebenden Volkes. Leider finden wir im Gegensatz hierzu bei uns selten auf den Plakaten Typen dargestellt, die alles andere als vorbildlich wirken. Das ist eigentlich schade; denn daß auch in Deutschland die Darstellung des Natürlichen, Volkstümlichen und Gesunden beim Publikum weit mehr Anklang findet als übertrieben modische oder gar zweifelhafte Typen, beweist die große Volkstümlichkeit des Rama-Mädels (Rama-Margarine **butterfein**), dessen blanke Augen von unschuldiger Lebensfreude sprühen und das sich als kerniges deutsches Mädel rasch die Herzen erobert hat. Charakteristisch dafür, wieweit diese Volkstümlichkeit geht, ist es, daß der bekannte Verlag Otto Beyer, Leipzig-Berlin, das Rama-Mädel als Titelbild für sein populäres neues „Kochbuch von heute" (Preis 90 Pfg.) gewählt hat, sodaß uns das wohlbekannte strahlende Jungmädchen-Gesicht neuerdings auch aus den Buchhandlungen entgegenlacht. (AF1



Zum Oktoberfest

Kinder-Stiefel
eigenes Fabrikat, Doppelsohle
... 27/30 8.80
... 31/35 9.80

Billige Turnschuhe
mit Chromsohle
23/24 ... 1.15
25/30 ... 1.35
31/35 ... 1.65
36/40 ... 2.15



Knaben-Stiefel
36/39 7.60
8.90
9.80

Spangen-Schuhe
schwarz
5.90
6.70



Böhmers Spezial-Schulstiefel
„Marke Clevia"



Unser Schlager
Ia. Rindb.-Kinderstiefel
27/30 5.90 m. Doppelsohle 7.50
30/35 6.90 extra stark 8.50

Clevia eigenes Fabrikat
der beste Schulstiefel
..... 7.80
..... 8.80



F.W. Böhmer
Neues Präparat „Manna" beste Schuhpflege.
Bongardstr. 12.

Konservatorium der Musik zu Leipzig

gegründet 1843 durch Mendelssohn Bartholdy.

Direktion Prof. Max Pauer / Schülerbesuch zur Zeit 500 Deutsche und 100 Ausländer / 50 Unterrichtszimmer, 1 Konzertsaal, 800 Personen fassend, 1 Konzertorgel, 5 Uebungsorgeln / Vollständige Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst / Der Unterricht erstreckt sich auf alle Gebiete der Musik als Wissenschaft und Kunst / Schriftliche Anmeldungen jederzeit / Aufnahmeprüfungen für das Wintersemester 1926 am 13. September, vormittags 1/2 9 Uhr, für das Sommersemester 1927 am 21. April, vormittags 1/2 9 Uhr, und für das Wintersemester 1927 am 12. September, vormittags 1/2 9 Uhr / Prospekte und Anmeldeformulare werden bereitwilligst kostenlos zugestellt / Institutsgebäude Grassistraße 8 / Fernsprecher Nr. 23228 und Nr. 21594.

Leitung:

Der Direktor:
Prof. **Max Pauer**, Vorsitzender des Senates.
Der Senat:
Prof. **Walther Davisson**, stellvertretender Direktor.

Prof. **Julius Klengel**, Vorsteher der Abteilung für Orchesterinstrumente.
Universitätsprofessor Dr. **Theodor Kroyer**.
Prof. Dr. **Karl Straube**, Vorsteher der Abteilung für Kirchenmusik.
Prof. **Robert Teichmüller**, Vorsteher der Abteilung für Klavier.

Lehrerkollegium:

Klavier: Die Herren **Baresel, Beltz**, Prof. **von Bose, Grisch, Keller**, Prof. Dr. **Paul Klengel**, Fräulein **Lutz-Huszágh**, Herren **Martienßen**, Prof. **Pauer**, Prof. **Teichmüller**, Prof. **Weinreich, Wünsche**.

Orgel: Die Herren **Hoyer, Ramin**, Prof. Dr. **Straube**.

Violine: Die Herren Prof. **Davisson, Herrmann, Maaß**, Prof. **Marteau**, Konzertmeister **Münch**, Konzertmeister **Wolfgandt**.

Viola: Die Herren **Herrmann, Maaß**.

Violoncell: Die Herren Prof. **Julius Klengel, Scheriel, Wünsche**.

Kontrabaß: Herr Stadtkammervirtuos **Findeisen**.

Flöte (Böhm- und Reformflöte): Herr Kammervirtuose **Schwedler**.

Oboe (engtisches Horn): Herr **Tamme**.

Klarinette: Herr **Heyneck**.

Fagott: Herr Stadtkammervirtuos **Schäefer**.

Horn: Herr **Rudolf**.

Trompete: Herr Stadtkammervirtuos **Herbst**

Posaune: Herr Stadtkammervirtuos **Bamberg**.

Harfe: Herr Stadtkammervirtuos **Scharff**.

Gesang:
a) Solo- und Ensemblegesang, Stimmbildung: Herren Kammersänger **Arlberg**, Prof. **Geist**, Frau Prof. **Hedmondt**, Frau Dr. **Helling-Rosenthal**, Herr **Lafner**, Mitglied der städtischen Oper.
b) Chorgesang: Herr Musikdirektor **Koch**.

Ausbildung des Klangbewußtseins (Musikdiktat und Gehörübung): Die Herren **Ambrosius**, Dr. **Hochkofler**, Dr. h. c. **Karg-Elert**, Musikdirektor **Koch**, Prof. Dr. **Merkel**, Dr. **Reuter, Thomas**, Dr. **Wolgast**.

Tonsatzlehre:
a) Harmonielehre, Kontrapunkt, Kanon, Fuge, Komposition: Die Herren **Ambrosius**, Dr. **Grabner, Hoyer**, Dr. h. c. **Karg-Elert, Ludwig**, Prof. Dr. **Merkel**, Prof. **Paul**, Dr. **Reuter, Thomas, Wittenbecher**.
b) Instrumentation: Herr **Wittenbecher**.
c) Formenlehre, Analyse, Methodik des musik-theoret. Unterrichts: Die Herren Dr. **Grabner**, Dr. **Reuter**.
d) Partiturspiel: Herr Dr. **Hochkofler**.
e) Orchesterspiel, Dirigierübungen: Die Herren Prof. **Davisson, Dr. Hochkofler**.

Chordirigieren: Herr Musikdirektor **Koch**.

Kammermusik Ensemble: Für Streichinstrumente die Herren Prof. **Davisson**, Prof. **Marteau**, für Klavier mit Streichinstrumenten die Herren Prof. **Davisson**, Prof. **Pauer**.

Vorlesungen über Gesangs-Physiologie und Hygiene der Stimme und Seminar für Stilgeschichte: Herr Kammersänger **Arlberg**.

Vorlesungen und seminaristische Uebungen ev. Probelektionen auf dem Gebiet der Pädagogik der Schulmusik mit besonderer Berücksichtigung der höheren Schule, insbesondere für die Kandidaten des höheren Schulamts der musikalisch-wissenschaftlichen Richtung: Herr Dr. **Reuter**.

Vorträge über Pädagogik, Methodik, Geschichte und Literatur des Klaviers: Frl. **Lutz-Huszágh**.

Vorträge über künstlerische und technische Fragen auf dem Gebiete des höheren Klavierspiels: Die Herren Prof. **Pauer**, Prof. **Teichmüller**.

Vorlesungen über Musikgeschichte, Literaturkunde, allgemeine Pädagogik, Aesthetik, seminaristische Uebungen und gelegentliche Führungen im „Städtischen Museum der bildenden Künste": Die Herren Prof. Dr. **Seidl**, Dr. **Wolgast**, Dr. **Zenck**.

Opernpartien-Studium, dramatischer Unterricht (Deutsche Rede, Deklamation, Mimik usw.) Die Herren Kapellmeister **Porst**, Prof. **Proft**.

Italienische Sprache: Herr **Smigelski**.

Außerhalb des eigentl. Studienplanes finden Vorträge der Herren Universitätsprofessoren Dr. **Doren** (Kulturgeschichte), Dr. **Freyer** (Philosophie), Dr. **Jolles** (Literaturgeschichte), Dr. **Pinder** (Kunstgeschichte) statt.
Führungen und Vorträge im Musikhistorischen Museum (Heyersche Sammlung).

Im Laufe des Studienjahres finden 6 Orchesterkonzerte, 3 Chorkonzerte und ca. 30 Vortragsabende (Solisten- und Kammermusikkonzerte) statt. Sämtliche Aufführungen (öffentlich) werden von Studierenden ausgeführt.

Kirchenmusikalisch. Institut der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens in Leipzig
am Konservatorium der Musik zu Leipzig.

Leitung:

Prof. **Max Pauer** und Prof. Dr. **Karl Straube**.

Lehrerkollegium:

Kontrapunkt, Fuge und freie Komposition: Herr Dr. **Reuter**.
Orgelspiel:
a) kirchliches: Herr Prof. **Paul**.
b) virtuoses: Die Herren **Hoyer, Ramin** und Prof. Dr. **Straube**.

Klavierspiel: Herr **Martienßen**.
Partiturspiel und Orchesterdirigieren: Herr Dr. **Hochkofler**.
Instrumentation: Herr **Wittenbecher**.
Geschichte der Kirchenmusik: Herr Dr. **Wolgast**.
a) Vorlesungen. b) Praktische Uebungen.

Liturgik: Herr Musikdirektor **Koch**.
a) Vorlesungen.
b) Praktische liturgische Uebungen.
Stimmkunde für Sprache und Gesang: Herr Prof. Dr. **M. Seydel**.

Chorgesang und Chordirigieren: Herr Musikdirektor **Koch**.
Geschichte des Orgelbaues / Orgelbaukunde } Herr Dr. **Grabner**
Bibliothekar: Herr Dr. **Wolgast**.

Klavier-Unterricht
erteilt
FRAU BERTHA M. SCIPIO
Musikakademikerin — Hattingersrasse 9 III.

W. Sulanke
Bahnhofstr. 2. Fernspr 1310.
Anfang September beginnen **Tanzkurse** und **-zirkel** für
a) Die Schüler und Schülerinnen der höh. Lehranstalten
b) Erwachsene
c) geschlossene Gesellschaftskreise.
Anmeldungen hierzu bitte ich in meiner Wohnung machen zu wollen. 2S 7

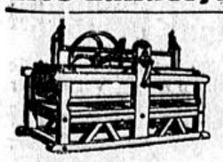
Kaufm. Privatschule J. Pyra
Bochum **Rottstraße 15** Ecke Friedrichstraße
Fernruf 4654 Fernruf 4654
Anmeldungen täglich
Man achte genau auf die Adresse

Musik- u. Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstr. 43, Eingang Augustastr, Tel. 4891
Gründlicher Unterricht für Klavier, Violine Gesang, Laute und Mandoline etc.

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen.
Ingenieurschule f. Masch.- u. Automobilbau, Elektrotechn. Einzige Sonderabtlg. für Landmaschinen und Flugtechnik.

Technikum Lemgo
Höhere techn. Lehranstalt (Lippe) Ingenieure, Techniker, Werkmeister Staatskommissare. Programm frei

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift Schreibmaschine steht zum Üben zur Verfügung.
Else Zander, Hattinger Str. 82



Wäscherollen
für Hand- und Kraftbetrieb.
J. Schammel
Breslau 23, Ysselsteinstraße.
Liste frei. Teilzahlung

Jetzt ist die rechte Zeit z. Blutreinigung
mit dem Wörishofener **Blutreinigungstee**
Zu haben im **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastr. 3 gegenüber der Hauptpost.

Unterricht
Max Rosenthal
Musiklehrer, Organist Heinrichstraße 1a.
Gründlicher **Unterricht** f. Klavier, Harmonium. Theorie- und Harmonielehre.
Anfänger f. gründl. **Geigenunterr.** zu billigen Preisen können sich melden. Gneisenaust. 15, pt. r.
Klavier- u. Violin-**Unterricht** wird gründl. erteilt Anfr. u. K B 64848 an d. Geschst. d. Z.

Technikum Lemgo i. Lippe. Ingenieurschule
Vorsemest. 22. 9. 26. Hauptsem. 28. 10. 26

Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer **Literatur:**
Bergbaukunde, Elektrotechnik, Eisenhüttenkunde, Autotechnik, Dreherei, Schlosser., Maschinenrechnen, Mathem. Tabellen, Ab. Stumpf Nachf., Viktoriastraße 5. — Fernruf 208. —

Jeder ist in der Lage die Anschaffung eines **Musik-Sprechapparates** bei größter Zahlungs-Erleicht. zu ermöglichen Käu er erhältl. Fahrt vergü. Oder verl. Sie Näheres. 63737
A. Kuhlmann, Steele, Bredeneyerstr. 34, 2. Et

Gute Kapitalanlagen
bilden
1.
7% ige Goldhypothekenpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke
vom Jahre 1926, mündelsicher, unter Garantie der Provinz Westf.
2.
7% ige Feingold-Schuldverschreibungen der Landesbank der Provinz Westfalen
vom Jahre 1926, mündelsicher, unter Garantie der Provinz Westf.
Beide sind
wertbeständig, sie lauten auf Gold
mündelsicher, sie werden garantiert durch die Provinz Westf. Die Pfandbriefe sind gedeckt durch mündelsichere Goldhypotheken, die Schuldverschreibungen durch Goldhypotheken oder sonstige mündelsichere Golddarlehen.
Beide bringen
mehr als 7% Zinsen, denn die Zeichnung erfolgt unter pari
erheblichen Disagiogewinn, denn d. Rückzahl. erfolgt z. 100%
Beide werden
an der Berliner Börse eingeführt,
auf Wunsch in das Schuldbuch der Provinz Westfalen unentgeldlich eingetragen bieten dadurch unbedingte Sicherheit, gegen Diebstahl usw. u. ersparen alle Verwaltungsarbeit, **v. d. Landesbank z. Vorzugs-Zinssätzen jederzeit beliehen**
Zeichnungen nehmen an alle Banken, Sparkassen und Genossenschaften, sowie die Landesbank der Provinz Westfalen bei ihren Kassen in Münster i. W., Bielefeld, Dortmund und Hagen.
Westfäl. Pfandbriefamt für Hausgrundstücke
Landesbank der Provinz Westfalen.
Münster i. W.

Ausbildung zum Motorradfahrer
Nach dem Grundsatz, daß ein Kraftfahrer mit der Geschicklichkeit, das Fahrzeug sicher zu führen u. genauer Kenntnis der Einrichtung desselben Ein grosses Maß von Vorsicht u. Besonnenheit sowie Achtung vor der öffentlichen Ordnung und den Mitmenschen vereinigen muss,
Fahrlehrer Ad. Schleyer, Graf-Engelbertstr. 39
Anmeldungen jeden Samstag nachm. 3–5 Uhr.

Ausbildung zum Berufschauffeur
in der Bochumer Privat-Chauffeur-Schule, Wittenerstraße 108 u. 111. Inh. A. Kuhnert
Eintritt jederzeit. — Auskunft kostenlos. 64865
Anzahlung von 25 Mark an.

Gymnastik Loheland.
Wiederbeginn der alten Kurse am 6. September nach dem alten Stundenplan.
Beginn der neuen Kurse für Frauen, Mädchen und Kinder am 15. September.
Nächste Sprechstunde am 7. September von 12–1 Uhr im Friedrich Lueg-Haus. LG 5
Gertrud Franke, gepr. Lehrerin,
Mitglied des Deutschen Gymnasik-Bundes e. V.

Spezial-Leichen-Auto
Ueberführungen nach allen Richtungen **pro km 60 ₰**
übernimmt
Gebr. Huscmann, Bochum,
Maarbrückerstr. 30. Tel. 751. Hauderei u. Leichenfuhrw.

Küchen
Schlafzimmer
Sofas
Chaiselongues
Herde
Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommod.
Kinderwagen
Kinderbetten
Zahlungserleichterung.
Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.

3000 Atteste
bezeugen, daß Hautjuck., Flechten, Pickel Beinschäd., Krätze, Schuppen, last. Schweiß, Haemorrhoiden, Aus, schlag mit **„Krätzurgan"** beseit. werden können.
75. 100 u. 1.50 Gr. Pack. M. 1.50, 2.-, 3.- Auch Vsd. Alte Apotheke, Rosenstrasse. (LS5

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
Herrenzimmer
Einzelmöbel
Betten, Schränke
Kommoden
Konsolen
Plüschsofas
Ledertuch-Sofas
Chaiselongues
Stahlrahmen
Auflagen
Küchenhüfetts
Zimmerbüfetts
Bücherschränke
Schreibtische
Tische, Stühle
usw. usw.
liefert zu äuß. bill. Preis. u. zu günst. Zahlungsbedingung.
Rhein.-Westf. Möbelfabrik
Bochum
8 Hernerstr. 8
Telefon 1530



Dürkopp-, Opel-, Mifa-Fahrräder
Dürkopp- und Köhler-Nähmaschinen
sowie
Waschmaschinen
zu herabgesetzt. Preis. Günst. Zahlungsbedingungen.
Gerh. Paefgen,
Bochum, Maarbrückerstraße 9, Ecke Humboldtstr.
— Telephon 2832. —



Wegen Räumung!
nur ein paar Tage bis 31. August.
Jedes Fahrrad
für Herr. u. Damen 75—100 Mark.
Darunt. bek. Marken, wie Stoewer, Greif, Allright usw.
Nur Röder,
Hellweg 20.

Nähmaschinen,
neu und gebraucht, gegen Teilzahlung. Reuter, Bergstr. 8, am Schwanenmarkt.

Beamte
erhalten in einem hiesigen Spezial-Geschäft **moderne Herren- und Damen-Kleidung** zu billigen Preisen, evtl. auch ohne Anzahlung, gegen bequeme monatl. Raten. Zuschriften unt. O. 75 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 2F1



Korb-Möbel
bis zu den feinsten Ausführungen.
Promenadenwagen
extra billig.
Sportwagen mit 20 Proz.
W. Ruelius, Bochum
Hattinger Str. 50, Telefon 2163.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sammlung für den Herdergsverband.
Sonntag, den 29. August.

Christuskirche. 8: Schmidt II.; 9.45: Schneider; Taufstunde 3: Hardt.
Lutherkirche. 9.45: Althüser; 11: Taufen.
Friedenskirche. 9.30: Winnacker; 10.45: Taufen.
Pauluskirche. 9.45: Schmidt II; 5.15: Kempen aus Annen b. Dorsten.
Krankenhauskapelle. 9.30: Hardt.
Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 9: Predigtgottesdienst: Hilfsprediger Haertwig, nachm. Gemeindeausflug nach Stiepel, Restaurant „Zum Mailand" Montag 8: Kirchenchor.
Christl. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. Mittwoch abend 8.15: Bibelstunde im Familienkreis.
Ev. Jungmännerverein Wartburg von 1852, E. V., Bochum, Vereinsheim: Ev. Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 9.30 vorm. Kirchgang. Mittwoch: Jugendbibelbesprechstunde.
Jugendbund für entsch. Christentum, Friedenskirche. Sonntag morg. 8: Gebetsstunde. Mittwoch 8: Bibel- und Gebetsstunde.
Stadtmission, Joachimstraße 8. Sonntag 8.30 vorm.: Gebetsvereinigung; 2: Sontagsschule; 5: Bibelstunde. abends 8: Weitmar-Nord, Betsaal, Bibelstunde. Dienstag abends 8: Weitmar-Nord, Betsaal, Bibelstunde. Donnerstag abends 8.15: Bibelerklärung.
Verein des Blauen Kreuzes, Vereinshaus, Mühlenstr. 25. Sonntag 3: Bibelstunde. Montag 8: Gebetsstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.
Kirchlich-evang. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20. Sonntag 5.15: Evangelisation. Donnerstag 8: Bibelstunde.
Altenbochum. 9.45: Gottesdienst, Superintendent Niederstein; 11: Taufen. Dienstag 8.15 Bibelstunde im Jungfrauenverein. Mittwoch 7.30: Gebetsstunde mit anschl. Bibelstunde im Lutherhaus. Freitag 8.15: Bibelbesprech. im Jünglingsverein.
Bochum-Hamme. Kirche: 8: Pastor Kraemer; 9.45: Past. Biermann; 11.15: KGD.; 1.30 Taufstunde. — Wegescheid: 9.45: Past. Kraemer; 11.15: KGD. und Taufstunde. Dienstag 8: Bibelkreis für Männer im Kirchsaal; 8: Bibelbesprech. des Jungmädchenvereins. Mittwoch 8: Gebetsstunde im Kirchsaal. Freitag 8: Bibelbespr.-chstunde für junge Männer (Pfarrhaus an der Kirche); 8.15: KGD. Kirchsaal; 8: Bibelstunde des C. V. J. M., Feldsieperstr..
Hofstede-Riemke. 8: Pitsch; 10: Pitsch; 11: KGD, Pitsch; 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde, Pitsch; 8: Vorbereit. für den KGD. Jungmännerverein: Dienstag 7.30: Bibelstunde. Jungfrauenverein 2: Dienstag 8: Bibelstunde.
Hemmingen. 9.30: Kuhlmann; 10.45: Kirchentaufen. Montag 8: Bibelstunde.
Weitmar. 8: Frühgottesdienst, Pfr. Görz; 10: Hauptgottesdienst, Pfr. Sassenberg; 11: KGD., Pfr. Görz; 12: Kirchentaufen; Donnerstag 8: Gemeinsch.-Stunde; Samstag: Beichte, Pfr. Sassenberg. Mittwoch 8: Bibelbesprechung (1. Pfarrhaus). Dienstag 7.30: Bibelbesprechung im ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd. Mittwoch 8: Bibelstunde in Weitmar-Mark. Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde in Eppendorf.
Weitmar-Nord. 9.30: Gottesdienst, Pastor Diedhoff; 10.45: Kirchentaufen; 11: KGD.; Mittwoch 8: Bibelstunde, Pastor Diedhoff.
Ev. Jugendverein. 2: Andacht; Mittwoch 8: Jugendbibelstunde. **Ev. Jungmädchenverein.** Sonntag 4: Andacht; **Ev.-kirchl. Missionsverein.** Sonntag 8: Bibelstunde; Dienstag 8: Gebetsstunde. **Ev.-kirchl. Blaukreuzverein.** Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde; Donnerstag 8: Gebetsstunde.
Wiemelhausen. Melanchthon. 9.45: Bockamp; 11.30: Kirchentaufen u. KGD. Im Melanchthonsaal. 8: Gemeinschaft.
Wiemelhausen. Petrikirche. 10: Rekrt; 11.15: Kirchentaufen.
Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst, P. Müller; 10: Hauptgottesdienst, P. Becker (Essen, Jahresfest des Blaukreuz); 3: Taufen, P. Müller; — **Alte Kirche.** 9: Masur, Gottesdienst, Gem. Lux. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30: Hauptgottesdienst, P. Heuser; 2: KGD. — **Ev. Krankenhaus.** 10: Hausgottesdienst, Gem. Hagemann. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, Past. Müller. — **Amtspoche:** Pastor Müller.
Gerthe. 9.30: Gottesdienst, P. Leich; 10.30: Taufen; Mittwoch 7.30: Gemeinschaft; Freitag 7.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.
Hiltrop. 9.30: Gottesdienst, Vikar Achnnbach; 10.45: KGD.; Freitag abend 8: Bibelstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 29. August.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (Iturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6.30, 7, 7.45 und 8.20. Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6 und 8 Uhr; Werktags: 6, 6.30 und 8 Uhr, nach der Schulmesse.
Marienkirche. 5.45 Messe; 7.15 und 8.30 Messe mit Pred. 9.30 Uhr Hochamt mit Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.
Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt mit Predigt. 11.15 Messe mit Pred. 2.30 Christenlehre. Wochentags Messen 6.30, 7.15, 8.
Klosterkirche. 5, 6, 7 Messen; 8 Hochamt; 9.15 Messe mit Pred.; 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt m. Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt, Andacht. Wochentags 5.30, 6.15, 7 und 8 Messen.
Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Christenlehre, Andacht.
Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe, 7.30 Messe mit Pred. 9 Schülermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe m. Predigt. 2.30 Andacht.
Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.
Herz-Jesu-Kirche. 6.30 und 8 Messen; 10 Hochamt; 11.15: Messe; 2.30: Andacht.
Dreifaltigkeitskirche. 7 Messe; 10 Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.
Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.
Johanneskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe mit Predigt, 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Bochum-Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt; 9.30 Hochamt mit Predigt; 11 Messe mit Predigt; 2.30 Andacht.
Bochum-West. 7.15 Messe mit Pred., 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.
Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht.
Bochum-Hordel. 6.30: Messe. 8 Messe mit Pred. 10 Hochamt mit Pred. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Evgl. Gemeinschaft, Auferstehungskirche, Bochum, Alleestr. 48. 9.30: Predigt, Prediger Kurth; 11: Sonntagsschule; 6: Predigt. Mittwoch 8: Bibelstunde; Freitag 8: Gebetsstunde.
Ev.-luth. Erlöser-Gemeinde Bochum-Hamme. 8.30: Abendmahlgottesdienst, Pfr. Dr. Pannier; 10: Predigtgottesdienst, Pfr. Dr. Pannier; 11.15: KGD., Pfr. Dr. Pannier; 2: Taufen, Pfr. Kemner; 5: Predigtgottesdienst, Pfr. Kemner; Dienstag 8: Abendandacht, Pfr. Dr. Pannier; Freitag 8: Abendandacht, danach Vorbereitung für den KGD., Pfr. Dr. Pannier. — **Bochum-Weitmar,** Klünersher Saal. 9: Predigtgottesdienst, Pfr. Kemner; Mittwoch 8: Abendand., Pfarrer Kemner.

Kinder-Strumpftage
Zum Schulanfang



Welche Mühe und Plage die Kinder den Müttern mit dem Zerreißen der Strümpfe machen, das wissen Sie selbst!
Sie werden es daher sicher freudig begrüßen, wenn Ihnen heute

Kinder-Strümpfe

angeboten werden, die von so guter Qualität sind, daß man sie fast als unzerreißbar bezeichnen möchte und dabei

staunend billig sind!

Unser Reklamestrumpf
garantiert rein wollenes Kammgarn, ungewöhnlich billig

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	0.58	0.68	0.78	0.90	1.00	1.10	1.25	1.35	1.45	1.55	1.70

Reinwollener Kinderstrumpf
mit verstärkten Fersen und Spitzen

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	0.75	0.85	0.95	1.05	1.15	1.25	1.35	1.45	1.55	1.65	1.85

Unser bekannter Schulstrumpf
besonders strapazierfähig, unübertroffen das Beste für unsere Schuljugend, aus bestem reinwoll. Material

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	1.00	1.20	1.40	1.60	1.75	1.90	2.05	2.20	2.40	2.60	2.80

Eisenstarker Wollstrumpf
extra lang, mit doppelten Fersen und Spitzen aus feinsten Wollen

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	1.25	1.45	1.60	1.75	1.90	2.05	2.20	2.40	2.60	2.80	3.00

Unser feinster Wollstrumpf
aus allerfeinstem Garn, extra lang, mit besonders verstärkten Fersen und Spitzen

Größe	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	1.60	1.80	2.–	2.20	2.50	2.75	2.95	3.15	3.35	3.55	3.75

Das Haus der guten Qualitäten

Clemens

Möbel!

Denken Sie einen Augenblick nach!

Wir müssen billiger sein, da wir:
1. keine teuren Angestellten bezahlen müssen,
2. keine große teure Aufmachung haben,
3. keine Mieten bezahlen, da wir im eigenen Hause wohnen.

Die 3 Punkte sichern Ihnen einen Verdienst von 25 bis 30%. Ueberzeugen Sie sich von unserer Auswahl. Kaufen Sie in einem alten, als reell bekannten Hause, kaufen Sie in einem Geschäft, das Ihnen auf Grund langjähriger Lieferungen die Garantie gibt, eine wirkl. Qualität zu kaufen!
Wer nicht übervorteilt sein will, kaufe bei

Carl Ahn jr.

Das Haus für gute und trotzdem billige Wohnungseinrichtungen.
Nur Wittener Str. 12.
Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf Straße u. Hausnummer.

Heute Eröffnung!

Um 3 Uhr heute nachmittag eröffnen wir unser

TAPETEN-DETAIL-GESCHÄFT

Hattingerstraße 65
neben Möbel-Haus Keul.

Sie werden überrascht sein über die enorm billigen Preise unserer Tapeten.
Kommen Sie zu uns und sehen Sie sich die neuesten Erzeugnisse unserer Tapetenfabriken an.

Tapeten-Fabriken Mohr & Co.
Barmen-Vohwinkel.

Seit einem Jahr hatte ich

Pickel und Mitesser

Alle Mittel waren erfolglos. Da machte ich Schaumauflagen mit Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** in kürze waren dieselben verschwunden. Bleicher, Burgtengenfeld. St. M. –.65, 30% verstärkt. M. 1.– Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apoth., Drog. und Parfümerien.

Eben eingetroffen

ff. holl. Schellfisch
ff. holl. Steinbutt
ff. holl. Schollen

empfiehlt:

W. O. Dieckmann
Rottstrasse 8-10 Telefon 254

Die neuesten **Schlager** für Salon-Orchester und Klavier.
Beste Bezugsquelle für Musiklehrer und Musik-Ensemble.
Klass. und mod. Musik, Musikalien-Schulen für alle Instrumente
Berufsmusiker erhalten Rabatt!
Carl Regelmann, Musikalien-Handlung
Bochum, Hattingerstraße 28. a9204

Zur Aufklärung!

Meine billigen Preise in Beleuchtungskörpern bestehen nur auf Grund grosser Umsätze meiner Geschäfte Bochum, Elberfeld, Essen.

Nur deshalb kann ich meine

4 Zimmer-Beleuchtung
zu nur Mk. **70.50** verkaufen.

Es ist Ihr Vorteil, mein reichhaltiges sortiertes Lager zu besichtigen.

Hugo Schürmann,
Bochum, Buddenbergstrasse 10, Telephon 2922.

Heilverfahren! durch Suggestion od. Hypnose

die besten nachweisbaren Erfolge bei Nerven- u. Gemütsleiden, Kopf-, Brust- u. Rückenschmerz, Ischias, Schlaflosigkeit, Asthma, Angst- u. Zwangsvorstellungen, Lähmung, Energielosigkeit, trüber Stimmung, Stottern, nerv. Herz- u. Magenbeschwerden, Alkoholismus, Morphinismus usw.

Fritz Altenhein
Psychologe und Heilpädagoge, Bochum, Bahnhofstr. 18, 1. Etg.
Sprechstunden in Bochum nur Montags und Donnerstags nachm. von 2—5 Uhr. Auch Hausbesuche. Viele Dankschreiben, auch von Polizeibehörden beglaubigt.

Noch nie dagewesen!
Konzertsprechapparate Ia Qualität, pr. Schalldose, Eiche, Größe 41×41×30cm starkes Federwerk mit Geschwindigkeitsregulierung, Klappbügel, wundervoller Ton, mit 200 Nadeln und **20 neuesten Konzert-Musikstücken n. M. 46.–**



Viele Anerkennungsschreiben. Verlangen Sie unsere Jubiläumskatalog! Unsere Apparate werden in eigenen Werk fachmännisch hergestellt und geprüft. — — — Versand gegen Nachnahme. **Husberg & Compagnie, Neuenrade.** 62 Westf.

Auto-Vermietung
Tag und Nacht, elegante herrschaftliche Aga-Limousine, Kilometer 30—40 Pfg.
Heinr. Meyer, Telephon 3196.

Hypotheken

von guter deutscher Bank zu kulanten Bedingungen vermittelt auf Geschäfts- und Wohnhäuser ohne Vorspesen. (Zusage innerhalb 8 Tagen). LStl0

Heinrich Strotmann,
Bürohaus, Hattingerstrasse,
Zimmer 35 Telephon 5230.

Husten Sie?

Dann nehmen Sie die echten „Riforma" **Spitzwegerich-Bonbons** aus dem **Wörishofener Kräuterhaus**
Bochum, Viktoriastrasse 3, gegenüber der Hauptpost.

Harn-, Hautleiden,
Nervenschwäche, LSch31
Spez. Behandlg. ohne Salvarsan u. Quecksilber
Gewissenhaft und verschwiegen.
Schroeters Heil-Institut, Bochum
Kaiserstr. 56. Sprechst. 9-12 vorm. u. 4-7 nachm. Sonntags n. vorm.

Hypotheken-Darlehen

nicht unter 10000. — an erster Stelle (Barauszahlung) vermittelt

Julius Mummenhoff
Bergstr. 36. :–: Fernruf 687.

Zentralheizungen

Warmwasserbereitung, Bäder, Umänderung veralteter Anlagen, Reparaturen

Gewerkschaft Recken
Fernruf 1799 3707 Bochum Hellweg 19/21

Turnen und Sport.

Sport-Vorschau.

Der letzte Sonntag vor Beginn der Meisterschaftsspiele, die in den übrigen Landesverbänden schon eingesetzt haben, läßt im Bereich des W. S. V. noch einmal einen lebhaften Gesellschafts-Spielbetrieb aufkommen, sodaß

der Fußballsport

wieder den größten Teil des Sportprogramms ausmacht. Im engeren Bezirk erreicht zwar die Zahl der Privatspiele nicht die des Vorsonntags, dafür befinden sich aber einige Bochumer Vereine auswärts. Am Samstag abend hat der B.-V. „Westfalia" Bochum an der Westhofstraße den M. B. V. Linden zu Gast. Die Märker sollen die lange Zeit der Sommerpause nicht nutzlos habe verstreichen lassen und wieder im „Kommen" sein, was natürlich überaus zu begrüßen wäre. Das heutige Spiel wird ihnen jedenfalls hinreichend Gelegenheit geben, ihre Form klar unter Beweis zu stellen; denn die gegenwärtig sicher nicht schlechter als zum Schluß der vergangenen Serie eingespielten Westfalen setzen einen Gegner ab, der nicht mit sich spielen lassen und dem Vertreter der ersten Klasse die Entgegnung nicht schuldig bleiben wird. Wir lassen den Ausgang des Treffens offen, obschon ein knapper Erfolg der Märker im Bereiche der Möglichkeit liegt. Der V. f. B. „Alemannia" Dortmund wird am Sonntag an der Wasserstraße den „Preußen 07" Bochum gegenübertreten. Der letzte Erfolg der Preußen über die Westfalen zeigte, daß die Meisterelf die kurz vor der Sommerpause aufgetretene geringe Schwäche überstanden hat. Bekanntlich hatten sich nach Beendigung der vorjährigen Meisterschaftsspiele die beiden Dortmunder Bezirksligavereine Sp. V. Alemannia 05 und Verein für Bewegungsspiele zu obigem Verein zusammengeschlossen. Durch diese Vereinigung hat sich die Spielstärke bedeutend gehoben. So wurde gegen „Guts Muts" Dresden 6:2 und gegen den Südkreismeister von Hannover „Arminia" Hannover 3:2 gewonnen; gegen „Wacker" München, der die Stadtmannschaft Dortmund 11:0 besiegte, verlor „Alemannia" knapp mit 0:2. Nach Beendigung der Sperrzeit trat „Alemannia" gegen „Phönix" Ludwigshafen und Mannheim-Waldhof an. Im ersten Spiel wurde ein 1:1-Ergebnis erzielt, das zweite Spiel ging für „Alemannia" mit 2:4 verloren. Die Alemannen sind zur Zeit der beste Dortmunder Verein. Die Vereinigten treten mit der Mannschaft an, die nach den vorausgegangenen Probespielen als die am zweckmäßigsten aufgestellte angesehen werden kann und die die kommenden Meisterschaftskämpfe durchführen soll. Es ist daher ein interessantes Spiel zu erwarten. Im Rahmen seiner Vereinsjubelfeier hat der L. F. C. Laer den F. C. 92 Witten zu Gast. Vor Wochen unterlag Laer überraschend hoch den Leuten von der Ruhr. Inzwischen ist es jedoch bezüglich der Spielstärke beim L. F. C. vorwärts gegangen, sodaß Witten kaum ernsthafte Aussichten hat, in diesem gewiß sehr interessanten Treffen an den letzten Erfolg anzuknüpfen. V. f. B. Bochum, ein guter drittklassiger Vertreter, hat am Sonntag auf dem städtischen Sportplatz an der Brenscheder- und Markstraße (4 Uhr) den Ligaverein (2. Klasse) S. T. V. Werne im Gesellschaftsspiel zum Gegner. Nach der Papierform dürfte man den Gästen bessere Aussichten einräumen. Der Sportklub Altenbochum hat den S. V. 07 Langendreer geladen. Wer hier Sieger bleibt, ist ungewiß. — Drei Bochumer Vereine weilen auswärts. So spielt der T. u. S. Bochum in der Domstadt gegen C. f. R. Köln, „Westfalia" Bochum weilt beim S. V. 02 Castrop und „Germania" Bochum begibt sich zu den Wanner „Preußen". Größere Bedeutung von den im Ruhrbezirk anstehenden Spielen nimmt noch das Gastspiel des Berliner Meisters „Hertha"-B. S. C. ein, der am Sonntag beim S. C. 95 Dortmund weilt.

Handball.

In der Gauklasse stehen drei Meisterschaftsspiele auf der Tagesordnung: „Westfalia" Bochum II. gegen „Rasensport" Bochum I., Polizei-S.-V. Bochum I. gegen „Germania 06" Bochum II. und „Germania 06" III. — Gerthe-Holthausen I.

Deutsche Turnerschaft.

Die Turngemeinde Bochum 1884 hat das am vergangenen Sonntag wegen der schlechten Witterung nicht zum Austrag gebrachte Schauturnen auf der Stadtparkterrasse bekanntlich für heute abend neu angesetzt. Die bisherigen Terrassenabende der Turngemeinde sind noch in bester Erinnerung. Der Verein wird auch diesmal mit einem umfangreichen Programm vor der Oeffentlichkeit einen Beweis für die innerhalb der einzelnen Turnabteilungen geleistete Arbeit geben. — Aus der Reihe der größeren Ereignisse sei der Dreistädtekampf Hamburg - Berlin - Leipzig im volkstümlichen Turnen erwähnt, der in Hamburg ausgerichtet wird.

Die Leichtathletik

hat bereits den Höhepunkt der „Saison" überschritten. Der morgige Sonntag bringt kaum nennenswerte Veranstaltungen. Besonders im Westen ist es sehr ruhig. Genannt sei der Lauf „Quer durch Essen", der eine gute Besetzung erfahren hat.

Kraftsport.

Nach monatelanger Pause beginnen die Meisterschaftskämpfe des dritten Kreises des D. A. S. V. Der niederrheinische Gau ist durch Düsseldorf, Oberhausen 07 und Duisburg vertreten. Ferner stellt der Gau Sauerland die Vereine Altena, Witten 07 und Witten 92. Der Ruhrgau wird vertreten durch Essen 91, Essen-West, Herne und „Deutsche Eiche" Bochum. Weiter beteiligen sich die Vereine „Heros" Dortmund und Mengede für den Westfälischen Gau an dessen Kämpfen. Die Serie der Kämpfe eröffnet in Bochum der K.-S.-V. „Deutsche Eiche 1898" Bochum am kommenden Sonntag vormittag im Reichshallen-Theater. Gegner ist der Kreismeister 24, Witten 92, mit den bekannten Ringern Nagel, Ammann, Herbert, Götz, Gollan und Schulte. Die „Deutsche Eiche" tritt in stärkster Aufstellung an und zwar: Kruck, Likurski, G. Schneider, Warschewski, Pelzer, E. Schneider und Mathai. — Der Kr.-Sp.-V. „Germania 1910" Bochum tritt am Sonntag nachmittag 4 Uhr mit einer größeren internen Sportveranstaltung im Lokale Aug. Kepper (Bochum 5, Verkehrsstraße) an die Oeffentlichkeit. Neben Ringen und Gewichtheben wird der Boxsport in seiner Schule und Training vorgeführt.

Der Schwimmsport

weist zwei sehr gut besetzte „Verbandsoffene" auf. So haben besonders die Schwimmwettkämpfe, die der 1. Frankfurter S.-C. am Sonntag veranstaltet,

Der Kampf um die Halbschwergewichts-Meisterschaft.



Am Dienstag fand, wie schon berichtet, im Berliner Lunapark der Kampf um den Titel des deutschen Halbschwergewichtsmeisters statt, der durch Samson-Körners freiwilligen Verzicht frei geworden war. Nach zwei Minuten Kampfdauer gewann Schmeling (Köln) den Titel durch einen k. o.-Sieg über Diekmann (Hannover). Der Zweite von links, Diekmann, in der Mitte Samson-Körner, der Zweite von rechts Schmeling.

eine hervorragende Besetzung erfahren. Nicht weniger als drei unserer Europameister sind am Start: Frölich (Magdeburg), Mundt (Halberstadt) und Luber (Berlin). Von namhaften Schwimmern starten ferner: Berges, Dingeldey (Darmstadt), Riebschläger (Zeitz), Pascoe (Gießen), Handschuhmacher (Dortmund), Kummert, Heitmann (Magdeburg), Eicker, Lauscher (Köln), Bartsch, Marohn, Köhler (Berlin). In den Staffeln ist besonders interessant der Start von „Sparta" Köln, die u. a. mit „Westfalen" Dortmund, „Schwaben" Stuttgart, „Poseidon" Berlin, „Jungdeutschland" Darmstadt und Magdeburg 96 zusammentreffen. Auch die Kämpfe des 1. Wormser S.-V. sind sehr gut beschickt, sodaß die diesjährige Saison im freien Wasser einen würdigen Abschluß findet. — Im

Rudersport

beginnen die Herbstregatten. Sehr gut ist das Nennungsergebnis für die 3. Ruderregatta der Kanalvereine ausgefallen, die am Sonntag auf dem Dortmund-Emskanal zum Austrag gelangt. 73 Boote sind gemeldet. Vom Auslandssport interessieren die Europameisterschaften der Ruderer, für die man den Wierwaldstätter See als Austragungsort gewählt hat. Da Deutschland dem Weltverband noch abseits steht, sind deutsche Ruderer nicht vertreten.

Kraftfahrsport.

Hier ist der „Große Preis von Deutschland" für Motorräder, der auf der Avusbahn bei Berlin ausgefahren wird, das überragende Ereignis. Die Besetzung des Rennens entspricht der Bedeutung dieser Prüfung, die sich auch im Ausland großen Zuspruchs erfreut.

Pferdesport.

187 Unterschriften, eine Rekordzahl, weisen die Rennen am kommenden Sonntag auf der Gelsenkirchener Traberbahn auf. Die Aussichten der einzelnen Pferde scheinen nach dem uns vorliegenden Programm durchweg gut ausgeglichen zu sein, man muß mit spannenden Endkämpfen und kurzen Richtersprüchen, sogar mit „Außenseiter-Siegen" rechnen. Wie üblich kommen sieben Rennen zur Entscheidung, die sich an die zweijährigen und älteren Pferde aller Klassen wenden. Als Neuerung steht ein Verkaufsrennen auf dem Programm. Das größte Interesse wird naturgemäß das Rennen der Internationalen — der Preis von Dahlhausen-Ausgleich, Grundlage 1:33, auf sich vereinigen. Einundzwanzig Pferde sind genannt, u. a. Jay Lee, der aber vom Ausgleicher reichlich angefaßt ist. Er muß Anvil jr., der Rennen auf Rennen gewinnt, 60 Meter geben. Sollte er diesen Kampf aufnehmen, so wird dieses Rennen eine Sensation. — Wie bereits mitgeteilt, erzielte der Krefelder Rennverein für seine am 29. August und 1. September stattfindenden Rennen ein ausgezeichnetes Ergebnis. Die einzelnen Prüfungen werden nicht nur gut besetzte Felder an den Ablauf bringen, sondern sie werden auch durch die Klasse der teilnehmenden Pferde eine besondere Note erhalten. Für den „Preis des Westens", der wertvollsten Prüfung auf der Flachen am Sonntag wird die beste westdeutsche Klasse um den Sieg streiten. Für dieses Rennen sind noch folgende Pferde startberechtigt, die zum größten Teil auch ihr Engagement erfüllen werden: Boniburg, Salzig, Grenzschutz, Hausfreund, Hans Günther, Lebenskünstler, Pillar, Hätte man, Don Biniou, Nobelmann, Freigeist, Mannesmut und Marzellus. Auch das Hauptrennen des Tages, das über die „Große Bahn" (4000 Meter) führende „Rheinische Jagdrennen" (Ausgleich I) wird ein stattliches Feld guter Pferde am Start vereinigen. Teilnahmeberechtigt sind noch: Capitas, Tagore, Mozart, Relicario, Fechtmeister, Larodosta, Tartarie, Heidi, Frei und Die Zuversicht. Es sind alle Vorbereitungen gegeben, daß die beiden Renntage interessante sportliche Ereignisse bringen werden. Die Rennen beginnen bereits um 2½ Uhr. Sonst sind vom Galoppsport noch die am Samstag stattfindenden Karlshorster Rennen und die Rennen der Baden-Badener Woche zu nennen, die mit dem großen Preis der Stadt Baden am Sonntag zum Abschluß gebracht wird.

Radsport.

Am Sonntag findet im Bezirk Bochum-Witten des Bundes deutscher Radfahrer eine Tageswanderfahrt nach Altena statt. Treffpunkt ist 6 Uhr vormittags auf dem Westfalenplatz. Die Fahrt geht über Witten, Wetter, Hagen, Hohenlimburg, Letmathe, Dechenhöhle und Altena. — Der Radsportverein 23 Bochum fährt am Sonntag seinen fünften Lauf um die Vereinsmeisterschaft über 100 Kilometer aus. Die Fahrtstrecke ist betitelt „Rund um den Stadtpark" und wird achtmal durchfahren. Für den Sieg kämen wohl J. Pütz, Karl Remfort und J. Kesting in Frage. Start und Ziel befindet sich hinter dem Stadion an der Castroper Straße. Gestartet wird um 9 Uhr morgens. — Der Radfahrerverein „Pfeil" - Weitmar veranstaltet am Sonntag sein viertes Vereinsmeisterschaftsrennen auf der alten Rennstrecke über 98 Kilometer. Start (8 Uhr) und Ziel ist bei Lohrmann an der Hattinger Straße.

Der deutsche Turntag 1926.

Die Turnerschaft erstrebt die Einigung mit dem Reichsausschuß.

Bremen, 27. August.

Deutschlands größter Leibesübungen treibender Verband, die Deutsche Turnerschaft, ist in diesen Tagen zum „Deutschen Turntag" in Bremen versammelt, um über die Geschicke der D. T. zu beraten. In mehreren, nicht öffentlichen Sitzungen beschäftigten sich am Montag, Dienstag und Mittwoch Wirtschaftsausschuß, Vorstand und Hauptausschuß mit den vorbereitenden Arbeiten zur eigentlichen Tagung, die am Freitag mit einer Begrüßung durch den Senat der Hansestadt ihren Anfang nahm. Im Hauptausschuß wurde auch bereits die Angelegenheit Reichsausschuß — Turnerschaft besprochen und der Standpunkt, der dem Turntag zur Begutachtung vorgelegt werden soll, ausgearbeitet. Besonders eingehende Verhandlungen erforderte im Hauptausschuß die Besprechung des Haushaltsplanes und der dazu gehörigen Anträge. Bei der derzeitigen schwierigen Wirtschaftslage sind schon die jetzt bestehenden Beiträge nur sehr schwer hereinzubekommen, sodaß verschiedene Kreise Anträge gestellt haben auf Erlaß der rückständigen Kopfsteuern. Es handelt sich hierbei teilweise um recht beträchtliche Summen, so beim Kreise 4 um 2757,60 Mark und beim Kreise 12 sogar um 12 253 Mark. Es wird infolgedessen Schwierigkeiten bei der geplanten Erhöhung der Steuern geben. Am Donnerstag abend versammelte ein Begrüßungsabend die Teilnehmer in der „Union", nachdem vorher die einzelnen Kreise unter sich die letzten Besprechungen abgehalten hatten. Die Führer der D. T. sind natürlich vollzählig versammelt, wie Professor Dr. Berger, Staatsminister Dominicus, Direktor Neuendorff, Geheimrat Partsch, Kommerzienrat Schill, Professor Lachemaier, Oberturnwart Kunath, Professor Hacker, Direktor Römer, Direktor Groh u. a. m.

Die die Oeffentlichkeit am meisten interessierende Angelegenheit war die zukünftige Stellung der Turnerschaft zum Reichsausschuß für Leibesübungen. Nachdem der Hauptausschuß der Deutschen Turnerschaft in seinen vorbereitenden Sitzungen das gesamte Problem über das zukünftige Verhältnis zum Reichsausschuß durchgearbeitet hatte, nahm der Turnertag am Freitag nachmittag folgende Entschließung an: „Als in Detmold der Hauptausschuß der Deutschen Turnerschaft den Austritt der Deutschen Turnerschaft aus dem Reichsausschuß beschloß, erklärte er sich gleichzeitig bereit, neue Formen der Zusammenarbeit mit dem Reichsausschuß zu suchen. Der 19. Deutsche Turnertag erkennt an, daß die von Vertretern der Deutschen Turnerschaft und des Reichsausschusses aufgestellten Richtlinien nunmehr eine brauchbare Grundlage für eine Arbeitsgemeinschaft zwischen beiden Körperschaften bieten. Er beauftragt den Vorstand, in weiteren Verhandlungen auf dieser Grundlage eine Arbeitsgemeinschaft endgültig abzuschließen."

20jährige Jubelfeier des Sportvereins (L. F. C.) Laer.

Der Sportverein (L. F. C.) Laer begeht heute und morgen die Feier seines 20jährigen Bestehens. Den Auftakt zur Feier bildet das am Samstag, den 28. August, nachmittags 6 Uhr, auf dem Platze an der Alleestraße stattfindende Fußballspiel der dritten Mannschaft des L. F. C. gegen die gleiche Mannschaft der „Germania 06" Bochum. Daran anschließend findet in den Räumen des Vereinswirts Niggewöhner ein Festkommers für die Mitglieder des Vereins mit ihren Angehörigen statt. Bei dieser Gelegenheit werden u. a. zwei besondere Ehrungen vorgenommen werden. Für Unterhaltung ist in reichstem Maße gesorgt. Der 29. August wird eröffnet mit den leichtathletischen Vereinswettkämpfen, die um 8 Uhr morgens ihren Anfang nehmen. Um 11 Uhr erfolgt der Staffellauf „Quer durch Laer", der von zwei Vereinsmannschaften bestritten wird. Daran anschließend finden Spiele der Jugendmannschaften statt: Schließlich steigen um 2.30 Uhr bezw. 4 Uhr die Spiele der Ligareserve und der ersten Mannschaft gegen die erste Mannschaft der „Germania" Querenburg bezw. Fußballklub Witten 92. Das letztere Spiel wird allseitig mit größtem Interesse erwartet, umsomehr, als es dem F. C. Witten vor 14 Tagen in Witten gelang, den L. F. C. mit 4:0 Toren hereinzulegen, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß Laer mit stark geschwächter Mannschaft antrat. Dieses Mal aber dürfte das Ergebnis bestimmt anders lauten, umsomehr, als der L. F. C. mit der Mannschaft antritt, die demnächst die Meisterschaftskämpfe bestreiten soll. Die Laerer Mannschaft steht:

Ratkowski
Hack I — Otter
Hoffmann — Weicher — Heil I.
Brune — Müller — Treutler — Gelhaus — Hack II.

Ab 6 Uhr nachmittags findet im Lokale des Wirts Fritz Möller, Laer, die eigentliche Feier mit Siegerverkündigung statt. An dieser werden u. a. auch Persönlichkeiten teilnehmen, die in der Bochumer Sportbewegung einen Namen haben. Durch die Mitwirkung der Turn- und Sport-Vereinigung Laer 1887 (D. T.) und des Männergesangvereins „Wachtel" Laer wird die Feier ein besonderes Gepräge erhalten. Alles in allem wird die ganze Aufmachung des Festes ihren Eindruck nicht verfehlen und dem Verein noch manche Freunde werben.

Der Empfang Gertrud Ederles in Neuyork.

Neuyork, 27. August.

Die Stadt Neuyork hat der Kanalschwimmerin Gertrud Ederle bei ihrem Eintreffen einen äußerst herzlichen und, wie die Blätter feststellen, vielleicht den stürmischsten Empfang bereitet, der je einer bekannten Persönlichkeit in Neuyork geboten worden ist. Ein Dampfer mit führenden Persönlichkeiten an Bord, darunter auch Vertreter sämtlicher deutscher Vereine in Amerika, holte die „Trude vom Kanal", wie sie hier genannt wird, an der Quarantänestation ab und brachte sie, von den Sirenen sämtlicher im Hafen liegenden Fahrzeuge begrüßt, an Land. Sie fuhr durch ein Spalier dichter Menschenmassen nach dem Rathause. Auch die Dächer und alle hochgelegenen Punkte waren von dichten Zuschauermassen besetzt. Im Rathaus wurde Gertrud Ederle vom Bürgermeister begrüßt, der ihr eine Ehrenurkunde überreichte und ihr seine Bewunderung für ihre große Leistung aussprach.

Pferdesport.

Rennen zu Baden-Baden.

Freitag, 27. August.

1. Rennen. 1. Hertz' Blümlisalp (Aschenbrenner), 2. Immer vorwärts, 3. Veleda. 8 Pferde liefen. Toto: 49. Platz: 15, 13, 24.

2. Rennen. 1. Oppenheims Teutone (Krüger), 2. Mercurius, 3. Ritornell. 6 Pferde liefen. Toto: 54. Platz: 35, 23.

3. Rennen. (Großer Preis von Baden (50 000 Mark.) 1. Lindenstaedts Indigo (Bleuler), 2. Aurelius (O. Schmidt), 3. Ferro (Williams). Ferner liefen: Aditi, Weißdorn, Frohsinn, Olympier, Naplopo, Sonnenblümchen. Toto: 257. Platz: 28, 17, 14.

4. Rennen. 1. Wuchers Winnetou (Friedrich), 2. Con amore jr., 3. Portia. 13 Pferde liefen. Toto: 72. Platz: 19, 20, 20.

5. Rennen. 1. Haucks Perfekt (Göbel), 2. Goldelse, 3. Faustinus. 4 Pferde liefen. Toto: 31. Platz: 15, 16.

6. Rennen. 1. Ludwigs Strumen, 2. Jahn, 3. Tango. 8 Pferde liefen. Toto: 45. Platz: 16, 19, 17.

Radsport.

Der Revanchekampf der Berufsflieger. Auf der Rütt-Arena in Berlin wurde am Freitag abend ein sehr interessantes Programm abgewickelt. Das Hauptinteresse nahm der Revanchekampf der Berufsflieger in Anspruch, ein Rennen, das zwischen Lorenz, Fricke, Oskar Rütt und Hahn in sechs Zweierläufen ausgefahren wurde und das mit dem Siege des jungen Hannoveraners Fricke endete. Den zweiten Platz belegte Oskar Rütt vor Lorenz und Hahn. Einen sicheren Sieg landete der Australier Spears im großen Fremdenpreis, wo er Bailey und Jaap Meyer auf die Plätze verweisen konnte. Mit großem Interesse sah man der Begegnung der beiden Sieger Fricke und Jaap Meyer entgegen, doch klang der Zweierkampf in einen überlegenen Sieg des Australiers aus. Der Besuch der Rennen war wegen des regnerischen Wetters sehr schwach.

Tennis.

Mrs. Mallory schlägt Miß Ryan. Im Finale der amerikanischen Damen-Tennismeisterschaft in Forest Hill siegte Mrs. Mallory nach prächtigem Kampfe 4:6, 6:4, 9:7 über Miß Ryan.

Mehr halten als versprechen das ist das einfache Geheimnis meines beispiellosen Absatzes in Möbeln:

Sie dürfen ruhig mit hochgeschraubten Ansprüchen zu mir kommen und immer wird es sich erweisen, daß meine Angebote viel mehr darstellen, als die nüchterne Bezeichnung in den Preis-Inseraten verspricht. Man könnte das Leistungs-Vermögen meines populären Spezial-Hauses ungefähr so ausdrücken: **„Gutbürgerliche Wohnungs-Einrichtungen."** **Kleinbürgerliche Preise — aber:** Wollen Sie sich nicht einmal überzeugen?

Spezialhaus für bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen **Ph. Gottesleben Nachfl. Bochum, Wittenerstrasse 2-3.**

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Daß es in der Tat mit dem Aufschwung unserer Wirtschaft noch nicht allzu weit her ist, ergibt aufs neue die letzte Handelsbilanz, die gegen den Juni mit 33 Millionen Reichsmark eine Passivität von 126 Millionen Reichsmark aufweist. Zweifellos würden diese Ziffern noch wesentlich ungünstiger sein, wenn der englische Kohlenstreik nicht die Ausfuhr von Kohle und Koks ganz erheblich gesteigert hätte, die mit einem Mehr von 80,7 Millionen Reichsmark in der Bilanz figurieren. Leider hat aber auch die Einfuhr an Fertigwaren zugenommen und vor allem wiederum die Lebensmitteleinfuhr, wo an erster Stelle wieder der Import an Weizen mit einer Zunahme von 34,7 Millionen Reichsmark verzeichnet ist.

Seit einem halben Jahr besitzen wir in Deutschland ein Institut für Konjunkturforschung, dessen Vierteljahrshefte von großem Werte für die Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage sind. Im Augenblick liegt das zweite Vierteljahrsheft vor und enthält äußerst interessante Auslegungen über die Wirtschaftskrisis, deren Tiefstand das Institut mit dem Monat Mai annimmt. Daß wir uns jetzt, Ende August, im zweiten Abschnitt der Depression befinden, wird durch die verschiedenen Konjunkturbarometer mit aller Deutlichkeit registriert. Ob wir freilich unmittelbar vor einer Phase des Aufschwunges stehen, läßt sich auch nach der Meinung des Institutes noch keineswegs sagen. Immerhin sind bei den in Betracht kommenden drei Märkten Anzeichen der Besserung zu beobachten. Der Geldmarkt ist stark flüssig, der Effektenmarkt befindet sich seit Monaten in voller Hausse, der Warenmarkt liegt dagegen im ganzen darnieder, was vor allem durch den unwesentlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit belegt wird.

Gerade über dieses letztere Thema hat das Institut außerordentlich interessante Beobachtungen herausgegeben, die wertvolle Grundlagen für die Beurteilung dieser wichtigsten Frage bilden, die uns augenblicklich beschäftigt. Die Reichsregierung hat vor kurzem eine neue Beratung über das bekannte Arbeitsbeschaffungsprogramm abgehalten und festgestellt, daß für die Ausführung seiner Pläne ein Gesamtaufwand von mehr als einer halben Milliarde notwendig ist. Die Arbeitslosigkeit ist im Reiche um etwa 2,9 % zurückgegangen. Der Rückgang in Rheinland und Westfalen ist etwas stärker. Leider haben sich auf unverantwortliche Gerüchte hin schon eine Reihe anderswo in Arbeit Stehender aufgemacht, um hier Arbeit zu suchen, die ihnen nicht gegeben werden kann.

Das andere große Problem der Gegenwart, das Zustandekommen der europäischen Rohstahlgemeinschaft, ist inzwischen auch noch nicht wesentlich weiter gekommen. Nach wie vor sind es die Belgier, die sich noch nicht zur Unterschrift entschließen können. Zwar hat die belgische Regierung ihren ganzen Einfluß aufgeboten, um die Industriellen des Landes zum Unterschreiben zu bringen. Es heißt auch, daß die weitaus größte Mehrzahl dazu bereit sei, aber bislang ist es noch nicht dazu gekommen. Inzwischen melden sich bereits andere Länder; vor allem Ungarn und die Tschechoslowakei, die ein großes Interesse daran haben, diesen Verhandlungen beizutreten. Mit sehr gemischten Gefühlen sieht man in Italien der Bildung dieser Gemeinschaft zu und erklärt sie einfach für die Fortsetzung der Politik der deutschen Schwerindustrie vor dem Weltkrieg. Es heißt, daß Mussolini bereits Maßnahmen studiere, „um Italien vor schweren Schlägen zu schützen.“

Eine Sensation in der deutschen Wirtschaft war in der vergangenen Woche die Einführung der Stahltrustaktien an der Berliner Börse. Sie wurden stürmisch verlangt und konnten nur unter erheblichen Repartierungen zugeteilt werden. Der Kurs hat inzwischen eine ziemliche Steigerung erfahren, die anderen Papieren zum Schaden ausgeschlagen ist. Neuerdings wird eine Frage vielfach erörtert, die auch für unsere Heimatstadt nicht ganz unwesentlich ist, nämlich die: was aus den sogenannten Hunding-Gesellschaften des Stahlvereins werden soll, wie Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., Deutsch-Luxemburg und Bochumer Verein, die doch den Kern ihrer Kraft an den Stahlverein abgegeben haben. Es wurde berichtet, daß ein noch engerer Zusammenschluß zwischen diesen Gesellschaften bevorstehen soll, die im übrigen jedoch ihre Selbständigkeit weiterhin bewahren würden. Wir können jedoch mitteilen, daß diese Gerüchte bislang lediglich auf Vermutungen beruhen und daß innerhalb der Gesellschaften noch mit keinem Worte davon gesprochen worden ist. Das jetzt bestehende Verhältnis allein dürfte schon genügen. Schwierigkeiten bereitet lediglich die besondere Stellung der Zeche Monopol der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. mit ihren großen noch unverschlossenen Grubenfeldern. Aber auch über diese Schwierigkeiten wird man hinwegkommen.

Mit der Kalipreiserhöhung ist es nichts geworden. Trotz des Beschlusses des Reichs-Kalirates, der eine zwölfprozentige Erhöhung vorsah, hat sich der Reichswirtschaftsminister nicht entschließen können, diese Politik gutzuheißen. Es wird also bei dem alten Kalipreis bleiben.

In der letzten Woche waren Gerüchte verbreitet, die darauf hinzielten, daß eine Freigabe der Ruhrkohlenförderung durch das Kohlensyndikat beabsichtigt sei. Diese Maßnahme würde darauf schließen lassen, daß eine außerordentlich gute Konjunktur auf dem Kohlenmarkt herrsche, die auch für die Zukunft von Dauer wäre. Es ist jedoch inzwischen bekannt geworden, daß die Voraussetzungen für eine solche Maßnahme nicht gegeben erscheinen und daß es dazu gerade angesichts des bevorstehenden Endes des englischen Streikes nicht kommen wird.

Eine letzte Erinnerung an die schrecklichen Zeiten der Inflation wird nun auch verschwinden. An der Berliner Börse wurde die feste Relation zwischen dem Dollar und der Mark erstmalig aufgehoben und der Dollarmittelkurs auf 4,199 festgesetzt. Dieser Kurs hat inzwischen schon eine Belebung erfahren, sehr zum Schaden einiger deutscher Banken.

An der Börse war zu Anfang der Woche alles Interesse auf die Stahltrustaktien konzentriert. Das Interesse für die übrigen Werte war darüber erheblich zurückgegangen. Gegen Ende der Woche hatte man immer mehr das Empfinden, daß die privaten Kreise das Geschäft allmählich verlassen. Das Zustandekommen des Eisentrustes dürfte allerdings, wenn es Tatsache werden sollte, zu einer neuen Belebung führen. Außerdem dürften die Großbanken, die ihr Kapital erhöht haben, ein Interesse an der Aufrechterhaltung guter Börsenstimmung haben. **Dr. J.**

Die Bewegung im Handel mit Stahltrustaktien.

In Berliner Börsenkreisen beginnt man allmählich die anfangs nervös gestimmte Lage etwas ruhiger und nüchterner zu beurteilen. Der Kurs der Stahltrustaktien konnte auch gestern den Höchstand vom Mittwoch nicht erreichen, sondern setzte bei lebhaftem Verkehr mit einem Plus von ½ % gegen den Schlußkurs von Donnerstag ein. Im Kassaverkehr erfolgte dann ein Rückschlag um 3 %, wogegen der Kurs im Freiverkehr nur um ½ % anziehen konnte. Von Repartierungen hört man nichts mehr.

Im Vergleich hierzu zeigten die Gründeraktien eine bemerkenswert feste Haltung und konnten sogar teilweise von ihren gestrigen Rückschlägen erheblich einholen. Relativ am besten schnitten Deutsch-Lux-Aktien ab, die gegen Donnerstag 5¼ % gewinnen konnten. Der Kurs setzte gegen den Schlußkurs von Donnerstag mit einem Plus von 5 % ein, gewann weitere 2¾ % und gab zum Schluß um etwa 2¾ nach. Dann folgten Rheinstahl, die 3 ¼ % höher einsetzten, im Verlaufe um weitere 1½ % anziehen konnten und mit einem Gewinn von ¼ % schlossen, sodaß die Aktie gegen Donnerstag 5 % aufholen konnte. Erheblich war auch der Gewinn in Bochumer Aktien, deren Anfangskurs sich 2½ % höher stellte und im weiteren Verlauf wiederum 2½ % gewann, um gegen Schluß allerdings etwa ⅝ % nachzugeben. Der Gesamtgewinn gegen Donnerstag stellt sich demnach auf 4⅜ %. Weniger profitieren konnten Gelsenkirchener Bergwerksaktien, die allerdings mit einem ansehnlichen Anfangsgewinn von 3⅝ % eröffneten und im Börsenverlauf um 1¼ % weiter anziehen konnten, jedoch gegen Schluß wieder 1 % einbüßten, sodaß sich hier der Gesamtgewinn gegen Donnerstag auf etwa 3⅝ % stellt. Geringfügig war dagegen der Kursgewinn in Phönixaktien, wobei sich ein anfänglicher Kursgewinn von 2⅛ % herausstellte und im weiteren Verlauf der Börse ein weiterer Gewinn von 1¼ % zu verzeichnen war. Der Schlußkurs büßte allerdings wieder 1½ % ein, sodaß hier der Gesamtgewinn nur 1⅞ % gegen den Schlußkurs von Donnerstag beträgt.

Börsenberichte.

*** Berliner Börse zunächst freundlich, später abgeschwächt.** Die gestrige Berliner Börse zeigte eine freundlichere Veranlagung, da die Versorgung mit Ultimogeld in der Hauptsache zu einem Durchschnittssatze von 6¾ Prozent bereits erledigt ist. Das Publikum hat zwar etwas Material abgestoßen, benutzt aber anscheinend die niedrigeren Kurse zu weiteren Käufen. Für die führenden Werte fast aller Märkte traten Deckungen von 1 bis 1½ Prozent, bei Montanwerten von 2 bis 3 Prozent, vereinzelt, wie bei den Werten des Rheinelbeunion-Konzerns 4 bis 8 Prozent, bei den Werten des Spritkonzerns 6 bis 7 Prozent und bei Riebeck-Montan 5 Prozent. Ostwerke und Schultheiß-Patzenhofer konnten einen Gewinn von 10 Prozent nicht voll behaupten. Das Geschäft war lebhaft besonders für Montanwerte und Elektrizitätswerte. Siemens & Halske gewannen 8 Prozent. Banken und Schiffahrtsaktien wiesen Besserungen von 1 bis 2 Prozent auf. Der Rentenmarkt war bei stillem Geschäft wenig verändert. Die Geldsätze wurden infolge Nachfrage zum Ultimo auf 5 bis 6½ Prozent für Tagesgeld erhöht; für Monatsgeld blieben sie unverändert. Der Privatdiskont war ebenfalls unverändert. — Nachbörse: Der Schluß war wieder schwach, namentlich für Montanpapiere.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	27. August Geld	27. August Brief	26. August Geld	26. August Brief	Münzparit
Holland	100 Guld.	100%	167.91	168.36	167.81	168.27	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.691	1.695	1.688	1.702	1,70
Belgien	100 Frank	100%	11.54	11.58	11.51	11.55	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	91.78	92.09	91.77	91.99	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	111.31	111.59	111.21	111.49	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112.11	112.39	112.21	112.49	1,12
Italien	100 Lire	100%	13.70	13.74	13.74	13.78	0,800
England	1 Pfund	100%	20.335	20.390	20.335	20.387	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4.192	4.202	4.19	4.20	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	12.02	12.06	11.95	11.93	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80.88	81.08	80.87	81.07	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	64.42	64.58	64.22	64.38	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59.22	59.30	59,25	59,39	0,8[illegible]
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12.411	12.451	12,407	12,447	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.87	5.89	5,87	5,89	0,16

Reichsbankdiskont 6%. — Lombardzinsfuß 7%.

*** Düsseldorfer Börse zurückhaltend.** Die gestrige Düsseldorfer Börse nahm wieder einen stillen Verlauf. Am Kohlenkuxenmarkt wurden Diergardt zu letzten Kursen und Langenbrahm, König Ludwig zu guten Preisen umgesetzt. Von Kohlenaktien, die etwas freundlicher gehalten waren, wurden Lothringen und Mörs zu anziehenden Kursen gehandelt. Am Braunkohlenkuxenmarkt wurden wieder Bruckdorf-Nietleben lebhaft umgesetzt. Von Kalikuxen gingen zu höheren Preisen Asse um. Im übrigen war das Geschäft recht klein. Auf dem Kaliaktienmarkt bestand etwas Kaufneigung für Kaliindustrie zu leicht anziehenden Kursen. Auch Hallesche Kali wurden bei geringem Material zu höheren Kursen bezahlt.

Vom Geldmarkt.

*** Die öffentlichen Geldinstitute der Provinz Westfalen im Monat Juli.** Die Spareinlagen bei den westfälischen Sparkassen sind im Monat Juli um 9 Millionen auf rund 271 Millionen Mark angewachsen. Die Giroeinlagen betrugen 74 Millionen Mark. Die Gesamteinlagen bei den westfälischen Sparkassen belaufen sich mithin jetzt auf 345 Millionen Mark. Im Juli wurden 12 500 neue Sparbücher ausgestellt. — Die Landesbank der Provinz Westfalen (einschließlich der Stellen Bielefeld, Dortmund und Hagen) hatte im Juli 1926 einen Umsatz von 598 Millionen Mark. Die Bilanzsumme für Juli belief sich auf 181 Millionen Mark. — Das Westfälische Pfandbriefamt für Hausgrundstücke fand für seine siebenprozentigen Goldpfandbriefe weiterhin guten Absatz. — Die Westfälische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt wies im Monat Juli einen Zugang von 1,5 Millionen Mark auf.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Stahlwerk Oeking A.-G. in Düsseldorf.** Wie wir von einer dem Stahlwerk Oeking A.-G. in Düsseldorf (Stummkonzern) nahestehenden Seite hören, sind die Abschlußarbeiten für das abgelaufene Geschäftsjahr noch nicht beendet. Der Beschäftigungsstand des Werkes hat sich in den letzten Monaten kaum verändert. Die Verteilung einer Dividende kommt also keinesfalls in Frage (i. V. Verlust von 49 387 Mark). Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrates findet nächsten Monat statt.

*** A.-G. für Automobilbau Aga in Berlin.** Mit den im Frühjahr d. Js. verkauften Fabrikationsbeständen der Aga ist nicht allein das Weiterfabrikationsrecht des Aga-Wagens mit sämtlichen Patenten und Schutzrechten verkauft, sondern sind auch die Geschäftsanteile der Aga-Kraftwagen-Verwertungs G. m. b. H., die seinerzeit von der Konkursverwaltung zur Weiterführung des Wagenverkauf-Geschäftes gegründet wurde, an den Käufer übergegangen. Die Inkra, Mannheim, ist hierbei nicht beteiligt. Die Aga-Kraftwagenverwertungs-Gesellschaft stellt nunmehr den Aga-Wagen her und liefert Ersatz- und Zubehörteile unverändert weiter. Die Gesellschaft ist in keiner Weise von dem übernommenen Materialbestand der Aga abhängig. Die Fabrikation des Aga-Wagens geschieht in dem mitverkauften kleineren Teilwerk Berlin-Lichtenberg, Herzbergstraße 66. Dieses Werk ist mit allen modernen Fabrikations-Einrichtungen von der neuen Gesellschaft versehen. Auch das Hauptwerk der Aga wird zurzeit noch für die Fabrikation des Aga-Wagens von der Aga-Kraftwagen-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. benutzt. Ueber den Verkauf dieses Werkes schweben zurzeit Verhandlungen mit mehreren Interessenten, die bisher zu einem positiven Ergebnis nicht geführt haben.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 27. Aug. 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	269 274	Raps	3.20— 0.00
Roggen märk.	203—209	Viktoriaerbsen	37.00—44.00
Sommergerste	197—242	Kleine Erbsen	31.00—35.00
Hafer märk.	175—186	Futtererbsen	22.00—26.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00—00.00
Mais, La Plata	176-182	Seradella alt	00.00—00.00
ab Hamburg		Rapskuchen	14.20—14.40
Weizenmehl 1)	38.70—40.20	Leinkuchen	19.00—19.20
Roggenmehl 1)	29.50—31.50	trock. Schnitzel	10.80—11.00
Weizenkleie 1)	10.25—00.00	Torfmelasse	0.00— 0.00
Roggenkleie 1)	11.00—11.50	Kartoffelflocken	22.50—23.00

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 27. Aug. 1926.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz:	Gold-M. für 1k
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	135.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei %, loko Gross-Berlin	0.65—0.65
„ 99/99 3%, Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00—0.00
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68—0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.60—0.61
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.30—2.35
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00—0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00—0.00
Zinn, Stratis und Billiton	0.00—0.00
Australzinn	0.00—0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40—2.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40—3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.25—1.30
Silber in Barren 900/ₒₒ fein	85.70—86.70

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16—18.
Telephon Nr. 3992—3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Düsseldorf, den 27. August 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
			Dahlbusch	106.50	108.50
Alte Haase	150	190	Lothringen	68.—	70.50
Caroline	2000	2200	Montania	—.—	—.—
Carolus Magnus	7450	7700	Niederrh. Brgw.	54.50	56.—
Constantin d.Gr	—	—	Präsidentkohle	—.—	—.—
Deutschland	—	—	Webco	—.—	—.—
Diergardt	2750	2780			
Ewald	44000	47000	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	—	2500			
Gottessegen	—	825	Bellerhammer	1325	1425
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	4600	4800	Bruckd. Nietleb.	3800	4200
Heinrich	3350	3800	Glimmerode	650	775
Joh. Deimelsberg	—	—	Gute Hoffnung	—	2750
König Ludwig	32000	34000	Leonhardt	7000	—
Langenbrahm	15500	16500	Lucherberg	400	525
Schürb.&Charlb.	450	—	Michel	7000	7500
Trier I—III	6500	—	Oskarssegen	—	200
Westfalen	—	1900	Vesta	3900	4100
Wilh. Mevissen	3000	3100	Zukunft-Akt.	135	139
			Verschiedene Werte		
Kohlen-Aktien			Elsa-Zement	90.—	92.—
Adler Kohle	41.—	43.00	Mansfeld	—.—	—
Carl Friedrich	2.—	3.—	Sachtleben	9600	12000

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	5850	—	MarieM.LuisMax	35	56
Alicenhall	210	240	Meinerhausen	225	250
Asse	2900	3100	Neurode	—	—
Beienrode	675	725	Neusollstedt	—	—
Bergmannsseg.	10800	11000	Neustaßfurt	5500	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberhof	—	1650
Brnschw. Luneb	1450	1550	Ransbach	700	—
Burbach	2000	2250	Rastenberg	650	800
Buttlar	60	85	Reichskrone	525	—
Carlsfund	1325	1375	Reinhardsbrunn	—	1650
Carlshall	550	700	Richard	525	—
Desdemona	2450	2600	Rössing.Barnten	—	—
Einigkeit	1400	1600	Rothenfelde	425	—
Erichssegen	2600	2800	Sachsen-Weimar	3100	—
Felsenf.-Hüpst.	1050	—	Salzmünde	285	310
Friedrichroda	1900	2050	Schwarzburg	800	875
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	1050	1150
Gebra	2100	2250	Siegfr.-Giesen	6900	7300
Glückauf b.Sond.	5300	5500	Thüringen	700	750
Großh. Wilh.-E.	1330	—	Volkenroda	2150	2300
Günthershall	—	400	Walbeck	360	390
Habighorst	—	500	Walter	400	—
Hansa-Silberb	—	2900	Wilhelmshall	2400	—
Hedwigsburg	230	250	Wilhelmsh.-Ölsb	725	775
Heiligenroda	4300	5000	Wintershall	—	63000
Helmboldshaus.	—	600			
Heldrungen I	160	175	**Kali-Aktien.**		
II	160	175			
Herfa-Neurode	775	850	Adler	34.—	36.—
Heringen	1050	—	Deutsche Kali	—.—	—.—
Hermann II	290	—	Friedrichshall	105.50	108.—
Hildasglück	400	450	Hallesche Kali	—.—	—.—
Hindenburg	6900	7300	Hannov. Kali	33.—	35.—
Hohenfels	68.0	7250	Heldburg Vorz.	67.—	69.50
Hope	1750	1850	Kali-Industrie	134.—	136.—
Hüpstedt	1050	—	Krügershall	104.—	106.—
Hugo	—	8600	Niedersachsen	70.—	71.—
Ilsenburg	90	120	Ronnenberg	40.—	42.—
Immenrode	900	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Irmgard	300	—	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	790	850	Teutonia	—.—	—.—
Kaiseroda	9600	9900	Ummendorf	27.—	29.—
Königshall	6900	7300	Wittekind	68.—	70.—
Mariaglück	1000	1200			

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alsberg Gebr.	49.—	—.—	Houbenwerke	—.—	—.—
DeutschLastaut.	—.—	—.—	Karstadt Rud.	—.—	—.—
Dortm. Vulkan	20.—	23.—	R.-Westf. Elektr.	156.50	—.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Uerding.Waggon	65.—	68.—
Eisenw. Heerdt	—.—	—.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	—.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 27. August 1926.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	23,0	23,5
Accumulatoren	8	138,0	137,7
Adler Portlandz.	10	120,5	120,0
Adler & Oppenh.	0	115,0	—,
Adlerhütt. Glas	10	131,0	132,0
Adlerwerke	0	84,0	84,0
A.-G. f. Bauausf.	0	66,2	68,0
A.-G. f. Verkehr	9	139,0	142,0
Alexanderwerk	6	76,0	75,2
A. E. G.	0	156,5	155,0
A. E. G.-V.-A.	0	83,2	82,5
Allg. Häuserbau	—	60,0	58,0
Alsen Portlandz.	16	204,0	204,0
Amme Gieseke	0	—,	—,
Ammend. Pap.	0	171,8	168,7
Angl. Con. Guan.	0	89,1	90,0
Anhalt. Kohlen	5	89,5	89,0
Ankerwerke	0	150,5	150,5
Annab. Steingut	0	67,0	—,
Annener Gußst.	0	38,0	41,0
Aschbg. Zellst.	8	129,8	128,2
Augsb.-N.Masch.	0	92,0	93,0
Bachm. & Ladew.	9	96,2	96,0
Baer & Sohn	0	—,	131,0
Balcke Maschin.	0	—,	—,
Bamag	0	47,2	47,5
Bamberg Malz	0	90,2	90,2
Banning Masch.	—	34,7	34,0
Baroper Walzw.	—	15,0	15,0
Basalt A.-G.	6	81,7	81,5
Bast & Co.	0	128,2	127,0
Bayr. Spiegel	0	52,0	51,3
Bazar	10	141,0	140,2
Bedburg. Wolle	0	—,	—,
Bemberg J. P.	0	170,0	170,0
Bendix Holzb.	0	36,0	36,0
Berg C. Eveking	0	—,	93,0
Berger J. Tiefb.	15	175,5	176,0
Bergm. Elektr.	6	153,2	149,5
Berl. Gub. Hut	14	202,0	190,0
„ Holzkont.	5	68,6	70,5
„ Hotelges.	6	—,	—,
„ Karlsr. Ind.	0	101,0	100,7
„ Masch.-B.	0	90,2	90,7
Berth. Messing	10	136,0	137,0
Berzelius Met.	0	—,	51,5

Name	Div. %	heut.	vor.
Beton u. Mon.	7	88,0	87,0
Biel. Mech. Web.	0	—,	—,
Bing Nürnb.	0	68,2	68,7
Bochum. Gußst.	—	143,7	139,5
Böhler Gebr.	0	—,	—,
Bösperder Walz	0	66,	68,0
Braunk. u. Brik.	0	148,0	148,0
Braunsch. Kohle	10	178,5	179,0
„ Masch.	0	50,5	53,7
Breitenbg. Zem.	6	122,0	128,5
Bremen-Besigh.	0	68 0	69,0
Bremer Linol.	12	173,0	174,7
„ Vulkan	0	68,0	67,0
„ Wollk.	6	139,0	139,2
Buderus	0	95,2	95,0
Busch Lüdensch.	0	51,0	52,2
„ Waggon	—	63,5	57,0
Büttnerwerke	5	65,0	65,5
Butzke & Co.	6	90,0	88,0
Byk Guldenw.	0	81,0	79,8
Calmon Asbest	0	50,0	50,0
Capito & Klein	0	24,0	24,0
Carolin. Braunk.	0	186,5	183,0
Charlb. Wasser	8	107,5	106,0
Chem. Grünau	12	72,7	73,5
„ Heyden	0	108,0	108,0
„ Milch	—	85,0	86,5
„ Gelsenk.	6	92,7	93,7
„ Albert	0	138,2	141,8
Chillingworth	0	75,5	77,0
Concord. Chem.	8	67,5	68,0
„ Spinn.	4	84,5	86,0
Cont. Coutsch.	10	118,0	120,0
Corona Fahrräd.	0	67,0	68,0
Crölw. Papier	0	120,0	118,0
Daimler Motoren	0	84,7	83,2
Delmenh. Linol.	12	187,0	184,0
Dessauer Gas	7	147,0	144,5
Dtsch. Atl. Tel.	8	71,6	71,6
„ Luxemb.	—	154,5	146,5
„ Asphalt	0	81,5	83,7
„ Babcox	0	106,0	106,0
„ Eis.-Sign.	—	87,0	86,5
„ Erdöl	4	142,0	141,2
„ Fensterg.	0	41,0	41,0
„ Gußstahl	6	89,7	89,7

Name	Div. %	heut.	vor.
Dtsch. Jute	0	105,0	105,0
„ Kabel	6	99,0	99,5
„ Kali	9	117,2	117,7
„ Maschin.	0	104,0	105,0
„ Schachtb.	0	100,0	98,5
„ Spiegel	0	72,0	78,0
„ Steinzeug	10	137,2	139,0
„ Ton u. St.	10	115,0	117,0
„ Tel. u. Kab.	—	94,0	95,0
„ Werke	—	96,0	96,0
„ Wollw.	0	65,6	67,2
„ Eisenh.	5	71,8	71,0
Dittm. Neuhaus	0	98,0	88,0
Donnersmarkh.	0	88,5	90,0
Dörffler O.	10	131,7	130,5
Dresdner Gard.	0	115,0	112,5
Dürener Metall	—	90,5	90,0
Dürkoppwerke	0	64,0	65,0
Düsseld. Eis.-W.	0	—,	36,7
„ Eisenh.	0	47,7	49,5
„ Kammg.	3	76,0	72,2
„ Masch.	0	48,0	49,7
Dyckerhoff	0	74,0	75,0
Dynamit Nobel	5	136,7	137,0
Eckert Masch.	0	67,0	66,5
Egerstorff Salzw.	6	81,0	82,0
Eintr. Braunk.	8	148,0	145,0
Eisenb. Verkmt.	—	77,0	79,8
Eiseng. Velbert	0	45,0	43,7
Eisenw. Kraft	0	69,5	69,0
Elektra Dresden	10	133,0	132,0
Elektr. Lieferg.	9	145,7	144,7
Elektr. L. u. Kr.	0	146,5	145,1
Elitewerke	0	40,2	40,2
Els. Bad. Wolle	0	54,0	52,0
Enzinger	6	85,0	86,0
Erdmannsd. Sp.	0	7,5	71,7
Erlang. Baumw.	9	133,0	132,0
Ernemannwerke	0	72,0	67,0
Eschw. Bergw.	0	137,0	137,0
Essener Steink.	6	141,5	144,0
Exzels. Fahrr.	12	124,7	123,0
Faber Bleistift	6	87,7	89,7
Fahlb. List & Co.	8	89,5	89,0
Farbenindustrie	10	285,2	286,0
Feinjute Spinn.	5	89,0	92,5
Feldmühle Pap.	10	135,0	134,0
Felten & Guill.	6	143,0	141,0
Flender Brücken	0	14,8	14,0
Flöther Masch	6	72,5	72,0
Frankf. Masch.	0	70,0	70,0
Frankonia	0	25,2	23,5
Fraust. Zucker	5	112,0	118,0
Freund Masch.	0	37,8	37,5
Friedrichsh. Kali	5	106,0	112,0
Froebeln Zucker	—	74,0	70,7

Name	Div. %	heut.	vor.
Gaggen. Masch.	0	48,7	48,5
Gebhard & Co.	7	90,0	95,1
Gebhard & Kön.	0	69,0	73,7
Gelsenk. Bergw.	—	170,0	166,2
Gelsenk. Gußst.	0	25,0	25,5
G. Gensch. & Co.	0	68,6	69,7
Germania Portl.	12	150,0	151,0
Gerresh. Glash.	7	133,2	133,0
Ges. f. el. Untern.	10	176,0	174,6
Gildem. & Co.	0	83,5	—,
Girmes J. & Co.	8	125,0	—,
Gladb. Wollind.	0	127,0	127,0
Glasm. Schalke	10	138,0	138,0
Glauzig. Zucker	8	81,5	84,0
Glockenstahlw.	0	52,5	51,1
Gebr. Goedh. D.	0	71,5	74,0
Goldschmidt Th.	0	105,7	105,1
Görlitzer Wagg.	—	33,5	33,1
Gothaer Wagg.	—	—,	—,
Grevenbroich	0	58,0	60,0
Gritzner Masch.	10	112,0	112,0
Grün & Bilfing.	8	113,0	115,2
Gruschwitz Text	0	66,0	68,0
Gutm. Alfr. M.	4	78,7	78,2
Habermann & G.	8	94,5	93,0
Hackethal Draht	5	94,5	95,0
Hageda	7	117,0	115,0
Hallesche Masch	12	152,5	150,0
Hamb. El.-W.	0	147,7	144,7
Hammersen	8	118,1	116,5
Hann. Masch. E.	0	70,2	71,0
„ Waggon	—	15,7	16,8
Hansa Lloyd	0	58,0	60,0
Harb. Wiener G.	0	74,8	74,5
Hark. Bergb.	5	73,0	78,0
Harpener Bergb.	0	153,1	153,0
Hartm. Masch.	0	48,5	48,8
Heckmann C.	0	80,2	80,0
Hedwigshütte	0	109,7	109,0
Hein, Lehm & Co.	0	70,0	71,0
Held & Franke	—	82,8	85,7
Hemmor Portl.	15	192,0	193,0
Hilger Verz.	0	60,2	61,0
Hillewerke	0	53,0	50,1
Hilpert Masch.	0	46,0	50,0
Hind. Aufferm.	0	78,0	78,0
Hirsch Kupfer	6	119,0	121,0
Hoesch Eisen	0	132,0	130,0
Hoffmannstärke	4	74,0	74,0
Hohenlohewerke	0	20,3	20,6
Holzmann Ph.	0	117,0	116,0
Horch & Co.	—	73,7	73,7
Hotelbetr. Ges.	0	136,0	133,2
Höxter Godelh.	0	74,5	—,
Hubert. Braunk.	7	138,0	137,0
Humboldt Masch	0	66,0	65,2

Name	Div. %	heut.	vor.
Humboldt Mühle	8	95,2	95,2
Hupfeld Ludw.	—	27,0	27,3
Hutschenr. P.	0	55,2	50,2
Hüttenw. Kais.	0	84,7	85,0
Ilse Bergbau	8	160,5	159,0
„ Genuß	8	120,0	120,5
Industriebau	0	72,0	69,0
Jeserich Asphalt	10	128,0	132,0
J. A. John & Co.	10	106,0	104,0
Jüdel M. & Co.	—	102,5	103,0
Jülicher Zucker	—	49,0	50,0
Junghans Gebr.	8	87,5	88,0
Kahla Porzellan	0	91,0	88,5
Kahlbaum	10	193,5	186,2
Kaiserkeller	0	60,0	55,0
Kali Aschersleb.	10	138,5	138,5
Kalker Masch.	—	71,0	70,0
Kammerichw.	0	31,7	37,5
Karlsr. Masch.	8	49,5	—,
Karstadt	10	125,0	124,0
Kassel. Federst.	0	26,0	26,0
Kattowitz Bergb	0	—,	—,
Keula Eisenh.	—	40,0	37,0
Kirchner & Co.	—	89,0	89,0
Klauser Spinn.	10	88,0	88,0
Klöcknerwerke	0	114,5	114,5
Knorr C. H.	7	123,1	124,0
Kochs Adlern.	4	86,0	86,0
Köln-N. Bergb.	0	137,0	136,0
Köln-Rottweiler	5	141,7	141,6
„ Gas u. Elek.	0	79,5	[illegible]
Kölsch-Fölzw.	—	51,7	53,7
König Wilhelm	12	224,0	224,0
Königszelt Porz.	0	48,2	51,0
Kontinent. Asph.	0	72,0	69,5
„ Wass.	0	53,0	52,5
Körbisd. Zucker	0	—,	—,
Körting Gebr.	3	91,0	92,5
Körting Elektr.	6	107,0	106,0
Kostheim Cellul.	0	—,	—,
Kötitzer Leder	10	93,0	93,7
Krauß & Co.	0	59,0	55,2
Krefft W.	7	68,0	70,0
Kronprinz Met.	5	88,5	90,0
Krüg. Gebr. & Co.	8	88,2	89,7
Küppersbusch	8	146,0	145,0
Lahmeier & Co.	8	132,0	131,5
Laurahütte	0	53,0	52,0
Leonh. Braunk.	6	103,0	103,0
Leopold Grube	6	98,7	98,7
Lindes Eism.	14	149,0	147,5
Lindström Carl	10	150,0	151,0
Lingel Schuhf.	—	51,0	56,0
Lingnerwerke	6	92,5	96,7
Linke-Hoffmann	—	81,0	80,7
Löwe L. & Co.	10	184,0	182,5

Name	Div. %	heut.	vor.
Lorenz C.	8	111,0	110,7
Lüdensch. Met.	0	69,0	69,0
Lüneburg. W.	0	87,5	91,0
Magdeb. All. Gas	4	72,3	72,2
„ Bergw.	0	115,0	112,5
Magdeb. Mühlen	8	88,5	91,0
Magirus C. D.	6	55,0	56,5
Mannesm. Mulag	6	15,0	16,0
Mannesmannr.	0	135,2	132,0
Mansfeld Bergb.	8	117,7	116,0
Marie, k. Bergw.	0	63,0	60,1
Marienh. Kotzen	0	62,0	61,0
Masch. u. Krahn	5	30,0	29,7
Maschin. Baum	0	76,0	74,0
„ Buckau	10	113,0	112,2
„ Kappel	0	10,1	9,1
Maximil. Linol.	12	180,0	183,0
Mech. W. Linden	15	174,0	171,0
„ „ Sorau	11	135,0	137,0
„ „ Zittau	0	87,0	88,0
Mayer Dr. Paul	0	—,	—,
Meyer & Kaufm.	4	62,0	—,
Miag	10	113,7	113,5
Mimosa A.-G.	14	178,0	178,0
Mix & Genest	8	115,0	—,
Motoren Deutz	0	66,5	67,1
Mühle Rüningen	0	126,5	127,5
Mühlh. Bergw.	0	120,0	121,0
Müller Speisef.	0	2,0	2,0
Nat. Automob.	12	86,7	87,6
Neckars. Fahrz.	8	88,5	—,
Neckarwerke	9	117,0	117,0
Nitritfabrik	0	15,7	15,7
Nordd. Steingut	10	142,0	142,0
„ Wollk.	8	137,0	138,0
Nürnb. Herk.-W.	8	71,0	71,5
Oberschl. Eisenb.	—	72,0	72,0
„ Koks	0	113,5	113,6
Oeking Stahlw.	0	60,0	62,0
Ohles E. F. Erb.	2	45,0	47,0
Oppeln. P.-Zem.	8	152,0	156,7
Orenst. & Kopp.	0	101,2	101,0
Osnabr. Kupfer	0	72,5	75,0
Ottens. Eisenw.	0	28,7	28,0
Panzer A.-G.	—	74,5	74,2
Phönix	—	122,2	119,0
„ Braunk.	6	88,0	—,
Pintsch Julius	4	115,2	113,0
Plauen. Tüll-G.	0	49,5	49,5
Pöge Herm. El.	0	82,2	83,0
„ Vorz.-Akt.	0	—,	—,
Polyphonwerke	8	99,0	97,1
Pöppe & Wirth	6	76,0	77,0
Prestowerke	12	107,7	107,8
Pasquin F. Farb.	0	68,5	68,5
Rathgeb. Wagg.	0	64,5	64,5
Rauchw. Walter	4	79,7	77,5

Name	Div. %	heut.	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—,	—,
Reichelt Metall	6	84,8	84,2
Reisholz Papier	12	173,0	175,0
Rheinfelden	10	140,5	140,0
Rhein. Braunk.	9	210,0	204,0
„ Elektro	7	135,5	137,0
„ Metall-V.	12	26,0	25,2
„ Möb.-W.	—	108,7	108,0
„ Nass.-B.	0	—,0	—,0
„ Spiegelgl.	12	172,0	170,5
„ Stahlw.	0	140,7	138,0
Rh.-W. Elektro	8	157,0	156,7
„ Kalkw.	0	112,0	114,5
„ Sprengst.	0	102,8	102,2
„ Zement	6	116,0	121,0
Rhenania Chem.	0	80,5	83,0
Rheydt El.	0	—,0	2,4
Riedel J. D.	0	91,5	93,5
Roddergr. Brnk.	24	501,0	501,0
Rombach. Hütt.	—	14,6	15,0
Rosent. Th. P.	5	91,5	92,0
Rositzer Brnk.	5	83,0	88,5
„ Zucker	—	77,0	—,0
Rückforth F.	—	—,0	56,0
Rütgerswerke	0	115,5	112,5
Sachsenwerke	0	110,0	110,2
Sächs. Waggon	0	42,0	44,0
„ Webstuhl	10	86,5	87,0
Salzdetfurth	12	169,5	169,0
Sarotti Schok.	12	155,7	154,7
Sauerbrey G. M.	0	60,2	61,0
Scheidemandel	—	41,7	41,5
Schering chem.	10	188,7	188,7
Schles. Cellulose	8	108,5	107,5
„ Portland	0	152,0	159,5
Schloßf. Schulte	—	—,	—,
Schneider Hugo	0	67,7	—,0
Schöller-Elt.	0	55,0	—,0
Schönew. Porz.	0	52,0	—,0
Schött Hermann	0	49,5	49,2
Schub. & Salz.	12	164,0	163,0
Schuckert & Co.	4	131,0	130,2
Schweimer Eis.	8	147,0	147,0
Seebeck Schiff	0	35,0	35,5
Siegen Sol. Guß	0	58,5	58,5
Siemens Glasind.	8	144,0	140,5
„ & Halske	6	197,7	189,2
Sinner Aktien	3	83,0	83,0
Sonderm. & Stier	0	—,	—,
Spinn. Renner	8	83,	—,0
Stadtberg. Hütte	0	51,0	52,2
Stahl & Nölke	0	—,0	—,
Staßf. Chem. F.	0	65,7	62,2
Stett. Chamotte	0	80,7	80,0
„ El. Werke	10	130,0	132,7
„ Vulkan	0	58,0	58,0
Stoehr & Co.	6	142,5	140,7
Stoewer Nähm.	8	89,0	89,5

Name	Div. %	heut.	vor.
Stolberg. Zinkh.	6	132,7	131,5
Stollwerk	8	117,0	119,5
Strals. Spielk.	10	137,5	138,5
Tack & Co.	5	84,0	84,0
Tafelglas	6	77,0	77,0
Teichgräber Th.	0	—,	—,0
Telefon Berl.	—	88,7	88,2
Thale Eisenh.	0	—,	—,
Thomee Friedr.	—	—,0	106,0
Thörls V. Oelf.	4	76,1	76,5
Tietz Leonhard	6	106,0	100,2
Triptis A.-G.	0	64,0	67,2
Tuchfabr. Aach.	6	95,2	96,0
Tüllfabr. Flöha	3	60,0	58,2
Union chem. P.	6	74,0	—,0
„ Gießerei	0	50,5	53,1
Varziner Pap.	5	92,0	92,0
Ver. B. Fr. Gummi	5	64,7	60,0
„ Ch. Carlbg.	6	116,0	120,0
„ D. Nickelw.	12	168,2	169,5
„ Flanschenf.	0	—,0	—,0
„ Glanzst. Elb.	15	274,0	275,0
„ Kohlen B.	6	73,5	71,0
„ Met. Haller	6	71,5	70,0
„ Portland	7,5	208,7	204,2
„ Schm. u. Met.	5	68,0	69,0
„ St. Zyp. u. W.	10	160,0	157,7
„ Thür. Met.	6	69,1	71,0
Viktoriawerke	6	68,0	71,0
Vogel Telegr.	5	97,0	96,6
Vogtländ. Masch.	—	56,8	55,0
Vogt & Wolff	5	80,0	80,0
Vorwohl. Portl.	10	132,0	138,0
Wandererwerke	12	166,5	162,0
Warst. Gruben	10	164,0	163,5
Wasserw. Gelsk.	6	103,2	104,0
Wegelin A. Ruß	12	112,0	112,0
Wegelin & H.	7	87,0	87,0
Wernsh. Kg.	7	65,5	67,0
Weser A.-G.	0	—,0	—,0
Wessel Ludw.	0	58,0	61,0
Westeregeln Alk.	10	147,1	147,2
Westf. Dinnend.	0	56,0	58,0
„ Draht-H.	5	77,0	77,2
„ Eis. u. Dr.	0	62,2	63,7
„ Kupfer	5	73,0	73,0
Wicking P.-Z.	10	134,0	131,0
Wilke Dampfk.	5	83,5	—,0
Wißner H. Met.	6	94,0	92,0
Wittener Gußst.	0	60,0	60,0
Wittkop Tiefb.	10	121,5	121,0
Wolff R.	0	54,0	53,2
Zeitzer Masch.	10	140,5	140,2
Zellstoff Ver.	6	102,0	104,0
„ Waldh.	10	182,2	180,5
Zimmermannw.	0	35,7	35,5

Deutsche Staatsanleihen

Name	Div. %	heut.	vor.
5% Deut. Reichsanl.		0,48	0,48
4% „ „		0,—	0,43
3½% „ „		0,—	0,44
3% „ „		0,49	0,48
Sparpräm.-Anleihe		0,26	0,26
4% Preuß. Konsols		0,44	0,44
3½% „ „		0,43	0,43
3% „ „		0,48	0,46

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Name	Div. %	heut.	vor.
Elektr. Hochbahn	5	106,5	106,2
Hbg. El. Hochbahn	6	90,3	91,2
Pennsylvania	—	130,0	130,0
Baltim. and Ohio	—	—,—	85,2
Canada Pacific	—	65,0	63,6
Hamburg Paketf.	0	155,1	153,5
„ Südam.	8	135,5	135,0
Hansa	0	165,0	161,0
Kosmos	0	—,—	147,0
Nordd. Lloyd	0	155,0	153,0
Otavi Minen	7,5	33,7	33,7

Bankaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Bank f. el. Werke	5	131,0	130,2
Barmer Bankver.	8	118,2	117,0
„ Kreditb.	6	75,0	76,0
Berl. Handelsges.	10	205,0	206,0
„ Hypoth.-Bk.	10	157,0	157,0
Com. u. Priv.-Bk.	8	138,0	138,0
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	208,0	207,5
Deutsche Bank	10	168,6	165,0
Diskonto-Komm.	10	160,5	160,5
Dresdener Bank	8	139,0	133,5
Leipz. Kreditanst.	8	119,7	120,0
Mitteld. Kreditbk.	8	142,7	146,0
Osnabrücker Bk.	5	82,0	82,2
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	92,5	92,5
Preuß. Hyp. A. B.	6	136,0	136,0
Preuß. Bodenkred.	8	118,5	120,0
Preuß. Zentralbd.	8	134,5	134,5
Preuß. Pfdbr.-Bk.	9	170,0	170,0
Reichsbank	10	157,5	157,7
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	—,—	120,0

Brauereiaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Bochumer Victoria	5	102,0	103,5
Dortm. Aktienbr.	10	170,0	170,0
„ Ritter	15	226,0	230,0
„ Union	10	190,0	193,0
Düsseld. Dietrich	12	175,0	176,0
„ Höfel	12	157,0	157,5
Glückauf Gelsenk.	7,5	102,2	102,7
Maier Langendr.	5	54,6	55,0
Schlegel Bochum	10	146,0	143,0
Wicküler Küpper	12	—,—	174,0

Zur Ausführung aller börsenmässigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Spessartwanderung.

Von
Guido K. **Brand.**

Spricht man vom Spessart, so werden in den meisten Erinnerungen an Wilhelm Hauffs phantastische Erzählung „Das Wirtshaus im Spessart" wach, so als ob es ein rauhes, unwirtliches Hügelland mit Urwald sei. Aber längst ist das anders, Automobile durchqueren auf gut angelegten Straßen den Wald und freundliche Orte, eine wichtige Eisenbahnlinie (Köln—Frankfurt—München) durchschneidet das Gebirge, und doch wissen die wenigsten etwas von den Schönheiten dieses Waldgebirges, weil sie abseits der großen Straße liegen, in den langgestreckten Tälern, am Main entlang, der auf drei Seiten den Spessart umschließt, im Wald verborgen vor allzu eifrigen Besuchern.

Gegenüber dem Schwarzwald oder Thüringen ist der Spessart ein fast unerschlossenes Stück Land, mit Gegenden von romantischer Schönheit, Ausblicken über ein Meer von waldbedeckten Hügeln, auf stille, in weite Wiesen und zwischen Feldern eingebettete Dörfer, auf alte Burgen, Ruinen und kleine Schlösser, die in blühenden Parken einen tiefen Traum der Einsamkeit träumen. Die Städte und Städtchen atmen alle kleinbürgerliche Behaglichkeit, die auf den Wanderer den Eindruck friedlicher Behäbigkeit macht und Erinnerungen aus ganz fernen Zeiten wach werden läßt. Ein rasendes Auto auf weißer Landstraße, an den vielen verfallenen Ruinen vorbei, mutet beinahe anachronistisch an, und häufig noch stehen die fränkischen Bauern in ihren Trachten staunend vor dem dröhnenden Motor. Langsam kommt auch die neue Zeit in die Dörfer und Märkte, und in den Städten arbeiten die Fabriken, mit ihren hohen Kaminen die niedrigen Bürgerhäuser überragend. Die kleinen Städtchen aber, im Maintal gelegen, an den Ausläufern des Spessarts, sind voll von Geschichte aus früherer Zeit, denn ihre Entstehung liegt weit, oft bis in die Herrschaft der Römer, zurück; fast alle hatten unter Verwüstungen des 30jährigen Krieges und Kämpfen kriegerischer Grafen zu leiden.

Eines der schönsten Städtchen, von einer trotzigen Burg überragt, ist **Rothenfels**. Die gewaltigen, gelben Mauern thronen hoch über den bürgerlich bequemen Giebelhäusern, seit Jahrhunderten im Besitz der Fürsten zu Löwenstein, die, reich an Gütern, bis tief in den Spessart Wälder und Dörfer ihr Eigen nannten. Einmal stand Rothenfels auch in der Gunst des größten Erzbischofs aus dem Geschlecht der Echter, Julius Echter von Mespelbrunn, dessen Herrscherzeit zu den berühmtesten der unterfränkisch würzburgischen Geschichte gehört und dem Dorf eine prachtvolle Pfarrkirche schenkte, die in ihrem Turm, von einer Kuppel mit hoher Laterne gekrönt, eine Seltsamkeit wie kaum eine andere Stadt besitzt. An den Hängen dehnen sich Gärten und Felder, die die Stadt wie ein Kleinod einrahmen.

Da ist mainabwärts **Wertheim**, am Zusammenfluß der Tauber mit dem Main, **Stadtprozelten**, mit einer gewaltigen Ruine, die einst eine Burg des Deutschen Ordens war. Die lieblichste aller Städte am Main aber ist **Miltenberg**, an der südlichsten Biegung des Mainvierecks. Sind in Nördlingen, Dinkelsbühl, in Rothenburg die gut erhaltenen Ueberreste aus dem Mittelalter zu sehen, die imposanten Wälle, Mauern und Türme mit Schießscharten und Laufstegen, haben diese drei ehemaligen Reichsstädte das Gesicht der kriegerischen Epoche steinern-bildhaft bewahrt, so ist in Miltenberg von all dem nichts mehr zu spüren. Ein stilles, behagliches Gefühl mitten unter den alt-uralten Fachwerkbauten wird lebendig, fränkisch-gemütlich, mit Erinnerungen angefüllt an die Zeit, da Kaiser und Könige, da Martin Luther, der große Reformator, in seinen Mauern wohnten und im „Riesen", dem ältesten Gasthaus, das Deutschland aufweisen kann, übernachteten. Ganz mittelalterlich mutet der Marktplatz an mit Fachwerkhäusern von seltener Vollendung, hohen Giebeldächern und einem aus dem Jahre 1583 stammenden Renaissancebrunnen.

Und über **Klein-Heubach**, die Residenz der Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Kreuzberg, ein klassizistisch-barocker Bau mit wertvollen Kunstschätzen und seltenen niederländischen Gobelins, über **Klingenberg**, wo der beste Rotwein Unterfrankens blüht, führt die Straße nach **Aschaffenburg**.

Eine seltene Mischung von mittelalterlicher Bauweise, in Fachwerkhäusern, gotischen Kirchen, im quadratisch-wuchtigen Renaissance-Schloß dokumentiert, und von modernem Leben mit Fabriken, berühmter Papier- und Kleiderfabrikation, trifft hier das Auge. Die Stadt der Erzbischöfe von Mainz, die sich im Schloß einen gewaltigen Bau als Residenz schufen, mit unerhörten Schätzen an seltenen Miniaturen, Wiegendrucken und Gemälden, die Stadt Matthias Grünewalds, des bizarren, grandiosen Meisters aus dem fünfzehnten Jahrhundert, und Brentanos, des Romantikers, wird von der ungeheuren Entwicklung zur Industriestadt durchpulst. Ein merkwürdiger Gegensatz: Wenn man vor dem Pompejanum steht, einer Nachahmung des Hauses von Castor und Pollux in Pompeji, mit dem Blick auf die roten Mauern und gewaltigen Türme des Schlosses, in die Mainebene hinaus, und drunten auf dem silbernen Fluß liegen und fahren die schwerbeladenen Schleppdampfer und Kähne, rattern die Turbinen, Bagger und Krane! Wir beugen uns über eine alte Handschrift des Mainzer Evangeliar, über Gutenbergs 42zeilige Bibel, über ein altes Missale, oder schauen voll Demut die frühgotische Chor- oder Stiftskirche, die romanischen Tore und Grabdenkmäler an oder Lucas Cranach d. Ae. „Auferstehung", das Alabasterdenkmal irgendeines Kurfürsten, dessen Gebeine in der Gruft ruhen, und spüren nichts von dem treibenden Leben draußen in den freundlichen und hellen Straßen mit Kaufhäusern und sausenden Automobilen. Manchmal aber lugt doch noch ein altes Gäßchen herein und dann spüren wir es wie eine Gewalt, die uns hineinzieht in die Schatten der Fachwerkbauten, mit merkwürdigen Inschriften und Holzschnitzereien an Fenstern und Türen.

Von allen Seiten führen die Wege in den dunklen, sagenhaften Spessartwald, kreuz und quer, und doch mit sicherer Markierung, mit Abkürzungen durch den Wald dom, der nie aufzuhören scheint, an rauschenden Bächen und klappernden Mühlen vorbei. Plötzlich springen Rehe und Hirsche vor uns auf, mit langen Sätzen über niedriges Gebüsch, über saftige Wiesen in den schützenden Wald hinein. Groß ist heute noch der Wildbestand, der in weiten und fast unermeßlichen Parks gepflegt wird. In den dunklen Jagdgründen haust der Fuchs, das Wildschwein, an dicken Buchenstämmen hämmert der Specht, der dem Wald den Namen gegeben hat (Spechtshart), höher fliegen kreischend auf, Bussarde kreisen ihre weiten Bogen im Blau, und drunten arbeitet der Mensch auf den Feldern und Wiesen, um sein tägliches Brot in mühevoller Fron zu schaffen. In den Wäldern liegen kleine Jagdschlösser versteckt, so Karlshöhe, Rohrbrunn, der alljährliche Jagdaufenthalt der beiden letzten bayrischen Könige, Mespelbrunn, das Stammschloß der großen Echter, träumt an einem dunklen See, einsame Forsthäuser lugen aus zierlichen Gärten, weitab von den Dörfern . . . auf den Wanderungen eine einladende Stätte immer, freundlich und bescheiden. Dorthin dringt kein Lärm, keine laute Politik, dort ist Ruhe, Stille und Frieden.

✦

Mehr Kurgäste, aber weniger Passanten. Es scheint ein allgemeines Ergebnis der jetzt zu Ende gehenden Sommerreisezeit zu sein, daß die deutschen Kurorte, wenigstens bisher, vielfach mehr Kurgäste in diesem Jahr aufzuweisen hatten, als im Vorjahre, dagegen weniger Passanten. Es wird z. B. aus dem Ostseebade **Swinemünde** berichtet, daß dort am Ende des Juli ein Mehr von 1531 Kurgästen gegen den gleichen Tag des Vorjahres zu buchen war, nämlich 15 283 gegen 13 752 am 31. Juli 1925. Dagegen besteht, am selben Tage verglichen, ein Minus in der Zahl der Passanten um 2651 gegenüber dem Vorjahr. Die gleiche Feststellung hat **Schierke im Harz** gemacht, auch hier ist die Zahl der Kurgäste für die Zeit vom 1. April bis 11. August 1926 gegenüber dem Vorjahre gestiegen, und zwar um etwa 500, von 4160 auf 4668; dagegen ist die Zahl der Passanten um etwa 1000 Personen zurückgegangen, und zwar von 9062 auf 8016. Man kann diese Erscheinung wohl darauf zurückführen, daß die Ausflügler, die als Passanten gezählt werden, in diesem Jahre durch die ungünstige Witterung vielfach von ihren Ausflügen abgehalten worden sind. Es ist zu erwarten, daß gutes Wetter im September den Reiseverkehr innerhalb Deutschlands noch stärker beleben werden, und daß dazu auch die allgemein in der Nachsaison um 20 bis 25 Prozent ermäßigten Preise beitragen werden.

Teutoburger-Wald-Sanatorium-Grotenburg,
Hiddesen bei Detmold,
für alle chronischen Krankheiten. Besonders günstige Erfolge bei Spitzenkatarrhen. Blutdrucksteigerung und Basedow'scher Krankheit. Herrl. Lage am Walde. Luftbäder. Liegehallen. Diätkuren.
Mäßige Preise. Pension ohne Kur Mk. 6.50 u. 7.50.
Prospekt.

Restaurant „Zur deutschen Eiche"
Otto Endemann, Bommern
(2 Minuten von der Endstelle Linie 4).
Gemütl. Gesellschaftszimmer - Veranda - schöner Garten - Ia. Bohnenkaffee mit selbstgebackenem Stuten u. Kuchen - Gutgepflegte Biere u. Weine. Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. LS 10

Vergnügungs-Park Fredenbaum
DORTMUND
(Schönster Park dieser Art in Deutschland)
Sonntags sowie täglich ab 3 Uhr die
weltstädtischen Attraktionen
u. a.
Amerikan. Riesen-Gebirgsbahn
(größte u. schönste Bahn dieser Art auf dem Kontinent) Rodelbahn, Berg- und Talbahn „Rabeta", Riesen-Toboggan, Seelöwen u. Pelikane im freien Wasser, Affenhaus usw.
Doppel-Konzerte / Riesen-Leucht-Fontäne.
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Während der Herbstferien jeden Dienstag und Freitag
Kinder-Feste.

Restaurant zum Mailand
Fritz Fuchs vorm. Aug. Heiermann, **Stiepel**, Wittenerstraße 8
Schattiger Garten / Terrasse / Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Arminiusbad
unübertroffen bei Hals- und Lungenerkrankungen. Modernste Inhalatorien. Trink- und Badekur. Kurze Kur. Mäßige Preise. Tägliche Kurkonzerte. Kostenlose Auskunft.
Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
Kurhaus, erstes Haus am Platze inmitten des Kurparks

Blomberg i. L.
Sommeraufenthalt
i. ruhig. Hause und waldreich. Geg. für Erholungsbed. Pensionspr. 4 M., Kinder die Hälfte. Gute Verpflegung. LS10
Frau Ww. Lüthe.

Zillertal!
Bochum-Riemke, Tel. 1423
(Zu erreichen mit Linie 2, 9 u. A).
Beliebter Ausflugsort. Schöne, große Garten-Anlagen. Saal und Gesellschafts-Zimmer. Vorzügliche Küche. Kaffee. Bestgepflegte Biere u. Weine.
GONDEL-TEICH!

Reil a. d. Mosel
Gasthof Münich
Herrlich am Fluß gelegen. Sehr gute Verpfleg. Pensionspr. 5 RM. Für September noch Zimmer frei.

Ratskeller Witten
(Neues Rathaus) Inh. **Hans Förster.**
Führendes Wein- und Bier-Restaurant.
Fernruf 2160. AR6

Restaurant „Zum Jägerhof"
Gustav Mönninghoff, Linden, Jägerstraße 16
(2 Min. von der Haltest. Linden, Bahnhofstr.)
Sonntag:
KONZERT
mit Tanzeinlagen.

Hordeler Saalbau
Teleton 3307 Verw **B Winter.** Amt Bochum
Schöner Ausflugsort
Sonntag nachmittags ab 5 Uhr
Unterhaltungskonzert u. Tanz

Sommerfrische in Attena i. Westf.
Tel. 253 **Märk. Gasthaus** Schloßstr. 49.
Herrl. Lage mit wunderbaren Blick auf das Lennetal.
14 Fremdenzimmer mit 22 Betten. Gesellschaftszimmer. Anerkannt gute Küche. Terrasse. Dortmunder Union-Bier :-: Größere Gesellschaften bitte vorh. Anmeldung.
Hans Freitag.

Möhnetalsperre
Der „Seehof" bewahrt seinen alten, guten Ruf
Inh.: Franz Derpsch. Tel Körbecke 17.
Knotenpunkt sämtlicher Verkehrslinien.

Restaurant Bentlage
Inh. Heinrich Artmann, Linden, Bochumerstraße 16, Tel. 2802 Hattingen (Haltestelle der Linie 8).
Jeden Sonntag:
TANZ
Original-Jazz-Band.

Parkhaus Hohenstein
Witten, Ruf 1003. LP4
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch u. Sonntag nachm. **Konzert** des städt. Orchesters
Etwa 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

Restaurant „Zum Muttental"
bei Witten-Bommern,
von Heinrich Schneider,
hält sich den Ausflüglern bestens empfohlen.
Eigene Bäckerei und Konditorei.
Anerkannt guter Kaffee. — ff. Biere. — Reine Weine. — Großer Garten mit Spielplatz, Saal und Veranda. LB10
Schießstand.

Betten
direkt ab Fabrik zu Engrospreisen.
Serie I: Deckbett, Unterbett u. 1 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt m. 17 Pfd. gewasch. Federn, Mk. 37,50.
Serie II: Deckbett, Unterbett u. 2 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt mit 17 Pfd. Rupf, Mk. 60.
Serie III: Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen in rot und gestreift, gefüllt mit 15 Pfd. Halbdaunen u. Rupf, Mk. 100.
Serie IV: Deckbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt m. 15 Pfd. Daunen u. Halbdaunen allerf. Qualität Mk. 150.

Gänsefedern
zum Selbstreißen: weiß u. daunig per Pfd. M. 1.75, beste Sorte Mk. 2.75, pr. Gänseruph fünffertig p. Pfd. M. 4, pr. Gänsehalbdaun. p. Pfd. Mk. 6, allerfeinste Gänsedreivierteldaunen p. Pfd. Mk. 8, graue Volldaunen ohne Federn p. Pfd. M. 8, weiße Volldaun. ohne Federn p. Pfd. M. 10. Versand unt. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. Ware nehme i. auf meine Kost. zurück. Muster u. ausführliche Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik, Otto Buda, Stettin-Grabow 128

Restaurant Wolf, Linden
Haltestelle Bahnhofstraße
Sonntag:
TANZ
Parkettboden.
Musik: Ia. Jazz-Band.

Restaurant „Zum Wiesengrund"
Fritz Reker, Weitmar
Schützen- und Bantropstr.-Ecke.
Sonntag: **Konzert** Original Jazz-Band.
Hochfeines renov. Lokal. / Angenehmer Familienaufenthalt
ff. Getränke und Speisen.

Restaurant zum Tippelsberg
Besitzer: **Josef Jünemann**
Bochum-Grumme, Bergstraße
Hiltroperstraßen-Ecke.
Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße.
Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum u. Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt. Gemütliches Gesellschaftszimmer. Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Getränke aller Art.

Sonnabend, den 28. August abends 6 Uhr
volle Inbetriebnahme nach vollständiger
Renovierung des „Ratskellers" in Hattingen
mit musikalischer Unterhaltung.
Erstklassige Küche. — — Ständiges, kaltes Büfett.
Weinhandlung.
Für Festlichkeiten liefere vollständige Menüs außer dem Hause.
Sämtliche Biere in Syphons.
Franz Hostadt

Restaurant Waldesruh
Rochener Busch. (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weltkämper
Telephon 1629
Samstag, den 28. August 1926, abends 7 Uhr:
Lieder-Abend
des Männer-Gesang-Vereins „Harmonie", Bochum.
Sonntag, den 29. August 1926, nachm. 4 Uhr:
Eintritt frei. **Garten-Konzert** Eintritt frei.
Mittwoch, den 1. September, nachmittags 4½ Uhr:
Kinderschützenfest mit Gartenkonzert
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften

Ruf zum Ausflugsort zur schönen Unterhaltung.
Linie 5, **Wiemelhausen,** bis Apotheke.
Morgen, den 29. August, ab 4 Uhr:
Oeffentlicher Ball.
Jazzband-Musik,
wozu Jung und Alt freundl. eingeladen sind. Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen **Wirt Bergmann.**
Eintritt 50 Pfg. — Telephon 4817.

Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Brosch. fr.

Restaurant Gandkühler
Sommern * Telefon 464 Amt Witten
in 2 Minuten von der Endstelle Linie 4 beliebter Ausflugsort — Herrliche große Gartenanlagen — Saal und Gesellschaftszimmer — Ia Speisen und Getränke. — Sonntags:
★ **Konzert und Tanz** ★
Gr. Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung

Restaurant Krumme
Bochum 5, Hiltroperstr 13.
Sonntag, den 28. August, nachmittags 4 Uhr:
Tanz.
Eintritt Mk. 0.50 LK24
Tadellose Tanzfläche. Gute Tanzmusik

Weinstube E. Peipe,
Linden, an der Kirche.
Während der Weitmarer Kirmes
Konzert u. Tanz.
The Darlings-Band.
Weine von Mk. 1.50 die Flasche,
LB2 Pokal 40 Pfg.

Restauration Philipp,
Bochum, Wasser- u. Hunscheidtstraßen-Ecke.
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Grosse, schattige Garten-Anlagen — Gesellschaftszimmer — Kaffee mit Bauernstuten — Gut gepflegte Biere und Weine.

Weitmar-Kirmes
Waldschlößchen
Inhaber: Ferdinand Ullrich, Weitmar.
Sonntag: Freikonzert
Montag: Ball

Sommerfrische Vlotho (Weser)
PENSION KIXMÖLLER
Ruhige Lage, angenehme Zimmer gute Verpflegung zu 4.50 Mark

„RUHRHOF"
Neuerbaut an d. Ruhrbrücke **Bommern** Besitzer: Heinr. Schwittay
Ruf: Amt Witten 525.
Große Terrasse, Veranda. Große u. kl. Gesellschaftsräume. Gute Küche, Preiswerte, erstklassige Weine.
Spezialausschank der Dortmunder Thier-Brauerei.

Restaurant Heinrich Gottschalk
Westenfeld — Hauptstraße 54 — Linie 10.
Sonntag
TANZ
Anfang 5 Uhr — Große spiegelglatte Tanzfläche.
Gute dezente Musik.

Zum Waldschlößchen
(Inh.: Ferd. Ullrich)
Weitmar Fernsprecher 1751
Großer Saal mit Theaterbühne
Gesellschaftszimmer
: Herrliche Gartenanlagen. :

Burg „Horkenstein"
Bes.: Michael Kul, Dahlhausen/Ruhr
3 Minut. vom Bahnhof. Ruf 3300 Hattingen.
Bestbesuchter Ausflugsort des Ruhrtals.
Große Terrasse * Saal und Gesellschafts-Zimmer * Ia. Bohnenkaffee
Bestgepflegte Weine und Biere
— Gute bürgerliche Küche —
Kegelbahn LS10

Ruhrgarten
Tel. Witten 331 Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke
Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.
KONZERT
Bootsvermietung auf der Ruhr.

Kaffee-Restaurant
Wieschemann
Harpen — Linie B — Tel. 786
Sonntag, den 29. August 1926:
Konzert
und
Tanz
Neues Programm. Erstklassige Jazz-Band Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Lufkurort Schieder i. Lippe
(Teutoburger Wald)
Pension „Haus Waldesruh".
Herrliche Lage direkt am Walde. Großer Garten, Liegestühle. Erstklass. Verpflegung. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk.

Luftkurort Schieder
b. Bad Pyrmont.
Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler. Herrlicher Wald und Schloßpark. — Anerkannt gute Verpflegung.
Preis 4.50 einschl. allem.
Pension Lammersmeier.

Bad-Meinberg
Teutoburger Wald
Kurpension **Haus Heinrich König.**
Modern eingerichtete Pension für Badegäste und Sommerfrischler, in schönster Lage, d. r. am Kurpark und Bädern. Gute Küche. Zimmer mit voller Verpflegung von 5.— Mk. an. Telefon Amt Horn 98.

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme und gute Verpflegung in schöner waldreicher Gegend bei **August Spalting, Metzgerei in Ottbergen, Kr. Höxter.** Pensionspreis pro Tag 4 Mk.

Hotel-Restaurant Reichshof
am Hauptbahnhof
Nach beendeter Renovierung gestatte ich mir, meine gemütlichen Hotel- und Familienräumlichkeiten in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Erstklassige Küche und Keller.
Einziges Haus am Platz mit Personenaufzug und fließendem kalt und warm Wasser in sämtlichen Zimmern. **Fr. Schwiening.**

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Daß es in der Tat mit dem Aufschwung unserer Wirtschaft noch nicht allzu weit her ist, ergibt aufs neue die letzte Handelsbilanz, die gegen den Juni mit 33 Millionen Reichsmark eine Passivität von 126 Millionen Reichsmark aufweist. Zweifellos würden diese Ziffern noch wesentlich ungünstiger sein, wenn der englische Kohlenstreik nicht die Ausfuhr von Kohle und Koks ganz erheblich gesteigert hätte, die mit einem Mehr von 80,7 Millionen Reichsmark in der Bilanz figurieren. Leider hat aber auch die Einfuhr an Fertigwaren zugenommen und vor allem wiederum die Lebensmitteleinfuhr, wo an erster Stelle wieder der Import an Weizen mit einer Zunahme von 34,7 Millionen Reichsmark verzeichnet ist.

Seit einem halben Jahr besitzen wir in Deutschland ein Institut für Konjunkturforschung, dessen Vierteljahrshefte von großem Werte für die Beurteilung der allgemeinen Wirtschaftslage sind. Im Augenblick liegt das zweite Vierteljahrsheft vor und enthält äußerst interessante Auslegungen über die Wirtschaftskrisis, deren Tiefstand das Institut mit dem Monat Mai annimmt. Daß wir uns jetzt, Ende August, im zweiten Abschnitt der Depression befinden, wird durch die verschiedenen Konjunkturbarometer mit aller Deutlichkeit registriert. Ob wir freilich unmittelbar vor einer Phase des Aufschwunges stehen, läßt sich auch nach der Meinung des Institutes noch keineswegs sagen. Immerhin sind bei den in Betracht kommenden drei Märkten Anzeichen der Besserung zu beobachten. Der Geldmarkt ist stark flüssig, der Effektenmarkt befindet sich seit Monaten in voller Hausse, der Warenmarkt liegt dagegen im ganzen darnieder, was vor allem durch den unwesentlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit belegt wird.

Gerade über dieses letztere Thema hat das Institut außerordentlich interessante Beobachtungen herausgegeben, die wertvolle Grundlagen für die Beurteilung dieser wichtigsten Frage bilden, die uns augenblicklich beschäftigt. Die Reichsregierung hat vor kurzem eine neue Beratung über das bekannte Arbeitsbeschaffungsprogramm abgehalten und festgestellt, daß für die Ausführung seiner Pläne ein Gesamtaufwand von mehr als einer halben Milliarde notwendig ist. Die Arbeitslosigkeit ist im Reiche um etwa 2,9 % zurückgegangen. Der Rückgang in Rheinland und Westfalen ist etwas stärker. Leider haben sich auf unverantwortliche Gerüchte hin schon eine Reihe anderswo in Arbeit Stehender aufgemacht, um hier Arbeit zu suchen, die ihnen nicht gegeben werden kann.

Das andere große Problem der Gegenwart, das Zustandekommen der europäischen Rohstahlgemeinschaft, ist inzwischen auch noch nicht wesentlich weiter gekommen. Nach wie vor sind es die Belgier, die sich noch nicht zur Unterschrift entschließen können. Zwar hat die belgische Regierung ihren ganzen Einfluß aufgeboten, um die Industriellen des Landes zum Unterschreiben zu bringen. Es heißt auch, daß die weitaus größte Mehrzahl dazu bereit sei, aber bislang ist es noch nicht dazu gekommen. Inzwischen melden sich bereits andere Länder; vor allem Ungarn und die Tschechoslowakei, die ein großes Interesse daran haben, diesen Verhandlungen beizutreten. Mit sehr gemischten Gefühlen sieht man in Italien der Bildung dieser Gemeinschaft zu und erklärt sie einfach für die Fortsetzung der Politik der deutschen Schwerindustrie vor dem Weltkrieg. Es heißt, daß Mussolini bereits Maßnahmen studiere, „um Italien vor schweren Schlägen zu schützen."

Eine Sensation in der deutschen Wirtschaft war in der vergangenen Woche die Einführung der Stahltrustaktien an der Berliner Börse. Sie wurden stürmisch verlangt und konnten nur unter erheblichen Repartierungen zugeteilt werden. Der Kurs hat inzwischen eine ziemliche Steigerung erfahren, die anderen Papieren zum Schaden ausgeschlagen ist. Neuerdings wird eine Frage vielfach erörtert, die auch für unsere Heimatstadt nicht ganz unwesentlich ist, nämlich die: was aus den sogenannten Hunding-Gesellschaften des Stahlvereins werden soll, wie Gelsenkirchener Bergwerks A.-G., Deutsch-Luxemburg und Bochumer Verein, die doch den Kern ihrer Kraft an den Stahlverein abgegeben haben. Es wurde berichtet, daß ein noch engerer Zusammenschluß zwischen diesen Gesellschaften bevorstehen soll, die im übrigen jedoch ihre Selbständigkeit weiterhin bewahren würden. Wir können jedoch mitteilen, daß diese Gerüchte bislang lediglich auf Vermutungen beruhen und daß innerhalb der Gesellschaften noch mit keinem Worte davon gesprochen worden ist. Das jetzt bestehende Verhältnis allein dürfte schon genügen. Schwierigkeiten bereitet lediglich die besondere Stellung der Zeche Monopol der Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. mit ihren großen noch unverschlossenen Grubenfeldern. Aber auch über diese Schwierigkeiten wird man hinwegkommen.

Mit der Kalipreiserhöhung ist es nichts geworden. Trotz des Beschlusses des Reichs-Kalirates, der eine zwölfprozentige Erhöhung vorsah, hat sich der Reichswirtschaftsminister nicht entschließen können, diese Politik gutzuheißen. Es wird also bei dem alten Kalipreis bleiben.

In der letzten Woche waren Gerüchte verbreitet, die darauf hinzielten, daß eine Freigabe der Ruhrkohlenförderung durch das Kohlensyndikat beabsichtigt sei. Diese Maßnahme würde darauf schließen lassen, daß eine außerordentlich gute Konjunktur auf dem Kohlenmarkt herrsche, die auch für die Zukunft von Dauer wäre. Es ist jedoch inzwischen bekannt geworden, daß die Voraussetzungen für eine solche Maßnahme nicht gegeben erscheinen und daß es dazu gerade angesichts des bevorstehenden Endes des englischen Streikes nicht kommen wird.

Eine letzte Erinnerung an die schrecklichen Zeiten der Inflation wird nun auch verschwinden. An der Berliner Börse wurde die feste Relation zwischen dem Dollar und der Mark erstmalig aufgehoben und der Dollarmittelkurs auf 4,199 festgesetzt. Dieser Kurs hat inzwischen schon eine Belebung erfahren, sehr zum Schaden einiger deutscher Banken.

An der Börse war zu Anfang der Woche alles Interesse auf die Stahltrustaktien konzentriert. Das Interesse für die übrigen Werte war darüber erheblich zurückgegangen. Gegen Ende der Woche hatte man immer mehr das Empfinden, daß die privaten Kreise das Geschäft allmählich verlassen. Das Zustandekommen des Eisentrustes dürfte allerdings, wenn es Tatsache werden sollte, zu einer neuen Belebung führen. Außerdem dürften die Großbanken, die ihr Kapital erhöht haben, ein Interesse an der Aufrechterhaltung guter Börsenstimmung haben. **Dr. J.**

Die Bewegung im Handel mit Stahltrustaktien.

In Berliner Börsenkreisen beginnt man allmählich die anfangs nervös gestimmte Lage etwas ruhiger und nüchterner zu beurteilen. Der Kurs der Stahltrustaktien konnte auch gestern den Höchststand vom Mittwoch nicht erreichen, sondern setzte bei lebhaftem Verkehr mit einem Plus von ½ % gegen den Schlußkurs von Donnerstag ein. Im Kassaverkehr erfolgte dann ein Rückschlag um 3 %, wogegen der Kurs im Freiverkehr nur um ½ % anziehen konnte. Von Repartierungen hört man nichts mehr.

Im Vergleich hierzu zeigten die Gründeraktien eine bemerkenswert feste Haltung und konnten sogar teilweise von ihren gestrigen Rückschlägen erheblich einholen. Relativ am besten schnitten Deutsch-Lux-Aktien ab, die gegen Donnerstag 5¼ % gewinnen konnten. Der Kurs setzte gegen den Schlußkurs von Donnerstag mit einem Plus von 5 % ein, gewann weitere 2¾ % und gab zum Schluß um etwa 2¾ nach. Dann folgten Rheinstahl, die 3¼ % höher einsetzten, im Verlaufe um weitere 1½ % anziehen konnten und mit einem Gewinn von ¼ % schlossen, sodaß die Aktie gegen Donnerstag 5 % aufholen konnte. Erheblich war auch der Gewinn in Bochumer Aktien, deren Anfangskurs sich 2½ % höher stellte und im weiteren Verlauf wiederum 2½ % gewann, um gegen Schluß allerdings etwa ⅝ % nachzugeben. Der Gesamtgewinn gegen Donnerstag stellt sich demnach auf 4⅜ %. Weniger profitieren konnten Gelsenkirchener Bergwerksaktien, die allerdings mit einem ansehnlichen Anfangsgewinn von 3⅜ % eröffneten und im Börsenverlauf um 1¼ % weiter anziehen konnten, jedoch gegen Schluß wieder 1 % einbüßten, sodaß sich hier der Gesamtgewinn gegen Donnerstag auf etwa 3⅝ % stellt. Geringfügig war dagegen der Kursgewinn in Phönixaktien, wobei sich ein anfänglicher Kursgewinn von 2⅛ % herausstellte und im weiteren Verlauf der Börse ein weiterer Gewinn von 1¼ % zu verzeichnen war. Der Schlußkurs büßte allerdings wieder 1½ % ein, sodaß hier der Gesamtgewinn nur 1⅞ % gegen den Schlußkurs von Donnerstag beträgt.

Börsenberichte.

* **Berliner Börse zunächst freundlich, später abgeschwächt.** Die gestrige Berliner Börse zeigte eine freundlichere Veranlagung, da die Versorgung mit Ultimogeld in der Hauptsache zu einem Durchschnittssatze von 6¾ Prozent bereits erledigt ist. Das Publikum hat zwar etwas Material abgestoßen, benutzt aber anscheinend die niedrigeren Kurse zu weiteren Käufen. Für die führenden Werte fast aller Märkte traten Deckungen von 1 bis 1½ Prozent, bei Montanwerten von 2 bis 3 Prozent, vereinzelt, wie bei den Werten des Rheinelbeunion-Konzerns 4 bis 8 Prozent, bei den Werten des Spritkonzerns 6 bis 7 Prozent und bei Riebeck-Montan 5 Prozent. Ostwerke und Schultheiß-Patzenhofer konnten einen Gewinn von 10 Prozent nicht voll behaupten. Das Geschäft war lebhaft besonders für Montanwerte und Elektrizitätswerte. Siemens & Halske gewannen 3 Prozent. Banken und Schiffahrtsaktien wiesen Besserungen von 1 bis 2 Prozent auf. Der Rentenmarkt war bei stillem Geschäft wenig verändert. Die Geldsätze wurden infolge Nachfrage zum Ultimo auf 5 bis 6½ Prozent für Tagesgeld erhöht; für Monatsgeld blieben sie unverändert. Der Privatdiskont war ebenfalls unverändert. — Nachbörse: Der Schluß war wieder schwach, namentlich für Montanpapiere.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin)
Alles in Reichsmark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	27. August Geld	27. August Brief	26. August Geld	26. August Brief	Münzparit
Holland	100 Guld.	100%	167,91	168,36	167,81	168,27	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,691	1,695	1,688	1,702	1,70
Belgien	100 Frank	100%	11,54	11,58	11,51	11,55	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	91,78	92,09	91,77	91,99	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	111,31	111,59	111,21	111,49	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,11	112,39	112,21	112,49	1,12
Italien	100 Lire	100%	13,70	13,74	13,74	13,78	0,800
England	1 Pfund	100%	20,333	20,390	20,335	20,387	20,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,192	4,202	4,19	4,20	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	12,02	12,06	11,95	11,99	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,88	81,08	80,87	81,07	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	64,42	64,58	64,22	64,38	0,81
Deutsch-Oest.	18.-10000 Kr.	100%	59,22	59,30	59,25	59,39	0,85
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,411	12,451	12,407	12,447	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,87	5,89	5,87	5,89	0,18

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%.

* **Düsseldorfer Börse zurückhaltend.** Die gestrige Düsseldorfer Börse nahm wieder einen stillen Verlauf. Am Kohlenkuxenmarkt wurden Diergardt zu letzten Kursen und Langenbrahm, König Ludwig zu guten Preisen umgesetzt. Von Kohlenaktien, die etwas freundlicher gehalten waren, wurden Lothringen und Mörs zu anziehenden Kursen gehandelt. Am Braunkohlenkuxenmarkt wurden wieder Bruckdorf-Nietleben lebhaft umgesetzt. Von Kalikuxen gingen zu höheren Preisen Asse um. Im übrigen war das Geschäft recht klein. Auf dem Kaliaktienmarkt bestand etwas Kaufneigung für Kaliindustrie zu leicht anziehenden Kursen. Auch Hallesche Kali wurden bei geringem Material zu höheren Kursen bezahlt.

Vom Geldmarkt.

* **Die öffentlichen Geldinstitute der Provinz Westfalen im Monat Juli.** Die Spareinlagen bei den westfälischen Sparkassen sind im Monat Juli um 9 Millionen auf rund 271 Millionen Mark angewachsen. Die Giroeinlagen betrugen 74 Millionen Mark. Die Gesamteinlagen bei den westfälischen Sparkassen belaufen sich mithin jetzt auf 345 Millionen Mark. Im Juli wurden 12 500 neue Sparbücher ausgestellt. — Die Landesbank der Provinz Westfalen (einschließlich der Stellen Bielefeld, Dortmund und Hagen) hatte im Juli 1926 einen Umsatz von 598 Millionen Mark. Die Bilanzsumme für Juli belief sich auf 181 Millionen Mark. — Das Westfälische Pfandbriefamt für Hausgrundstücke fand für seine siebenprozentigen Goldpfandbriefe weiterhin guten Absatz. — Die Westfälische Provinzial-Lebensversicherungsanstalt wies im Monat Juli einen Zugang von 1,5 Millionen Mark auf.

Aus den Industriegesellschaften.

* **Stahlwerk Oeking A.-G. in Düsseldorf.** Wie wir von einer dem Stahlwerk Oeking A.-G. in Düsseldorf (Stummkonzern) nahestehenden Seite hören, sind die Abschlußarbeiten für das abgelaufene Geschäftsjahr noch nicht beendet. Der Beschäftigungsstand des Werkes hat sich in den letzten Monaten kaum verändert. Die Verteilung einer Dividende kommt also keinesfalls in Frage (i. V. Verlust von 49 387 Mark). Die Bilanzsicherung des Aufsichtsrates findet nächsten Monat statt.

* **A.-G. für Automobilbau Aga in Berlin.** Mit den im Frühjahr d. Js. verkauften Fabrikationsbeständen der Aga ist nicht allein das Weiterfabrikationsrecht des Aga-Wagens mit sämtlichen Patenten und Schutzrechten verkauft, sondern sind auch die Geschäftsanteile der Aga-Kraftwagen-Verwertungs G. m. b. H., die seinerzeit von der Konkursverwaltung zur Weiterführung des Wagenverkauf-Geschäftes gegründet wurde, an den Käufer übergegangen. Die Inkra, Mannheim, ist hierbei nicht beteiligt. Die Aga-Kraftwagenverwertungs-Gesellschaft stellt nunmehr den Aga-Wagen her und liefert Ersatz- und Zubehörteile unverändert weiter. Die Gesellschaft ist in keiner Weise von dem übernommenen Materialbestand der Aga abhängig. Die Fabrikation des Aga-Wagens geschieht in dem mitverkauften kleineren Teilwerk Berlin-Lichtenberg, Herzbergstraße 66. Dieses Werk ist mit allen modernen Fabrikations-Einrichtungen von der neuen Gesellschaft versehen. Auch das Hauptwerk der Aga wird zurzeit noch für die Fabrikation des Aga-Wagens von der Aga-Kraftwagen-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. benutzt. Ueber den Verkauf dieses Werkes schweben zurzeit Verhandlungen mit mehreren Interessenten, die bisher zu einem positiven Ergebnis nicht geführt haben.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 27. Aug. 1926.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	269–274	Raps	3.20–0.00
Roggen märk.	203–209	Viktoriaerbsen	37.00–44.00
Sommergerste	197–242	Kleine Erbsen	31.00–35.00
Hafer märk.	175–186	Futtererbsen	22.00–26.00
schlesische	—	gelbe Lupinen	00.00–00.00
Mais, La Plata ab Hamburg	176–182	Seradella alt	00.00–00.00
		Rapskuchen	14.25–14.40
Weizenmehl 1)	38.70–40.20	Leinkuchen	19.00–19.20
Roggenmehl 1)	29.50–31.50	trock. Schnitzel	10.80–11.00
Weizenkleie 1)	10.25–00.00	Torfmelasse	0.00–0.00
Roggenkleie 1)	11.00–11.50	Kartoffelflocken	22.50–23.00

Preisnotierungen für Metalle.

Berlin, 27. Aug. 1926.

	Gold-M. für 1 kg
Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolkupfernotiz:	
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	135.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.65–0.65
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.00–0.00
Originalhüttenrohzink, Preis i. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.68–0.69
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	—
Remelted Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.60–0.61
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöckch.	2.30–2.35
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	0.00–0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99%, loko Hambur od. Gross-Berl.	2.40–2.50
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40–3.50
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.25–1.30
Silber in Barren 900/1000 fein	85.70–86.70

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.
Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Madüp
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Dortmund 16299.
Düsseldorf, den 27. August 1926. Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
			Dahlbusch	106.50	108.50
Alte Haase	150	190	Lothringen	68.—	70.50
Caroline	2000	2200	Montania	—.—	—.—
Carolus Magnus	7450	7700	Niederrh. Brgw.	54.50	56.—
Constantin d.Gr	—	—	Präsidentkohle	—.—	—.—
Deutschland	—	—	Webco	—.—	—.—
Diergardt	2750	2780	**Braunkohlen-Werte**		
Ewald	44000	47000			
Glückauf-Segen	—	2500			
Gottessegen	—	825	Bellerhammer	1325	1425
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	—	—
Graf Schwerin	4600	4800	Bruckd. Nietleb.	3800	4200
Heinrich	3350	3800	Gimmerode	650	775
Joh. Deimelsberg	—	—	Gute Hoffnung	—	2750
König Ludwig	32000	34000	Leonhardt	7000	—
Langenbrahm	15500	16500	Lucherberg	400	525
Schürb.&Charlb.	450	—	Michel	7000	7500
Trier I–III	6500	—	Oskarssegen	—	200
Westfalen	—	1900	Vesta	3900	4100
Wilh. Mevissen	3000	3100	Zukunft-Akt.	135	139
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
			Elsa-Zement	90.—	92.—
Adler Kohle	41.—	43.00	Mansfeld	—.—	—
Carl Friedrich	2.—	3.—	Sachtleben	9600	12000

Kali-Kuxe.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alexandershall	5850	—	MarieM.LuisMax	35	56
Alicenhall	210	240	Meimerhausen	225	250
Asse	2900	3100	Neurode	—	—
Beienrode	675	725	Neusollstedt	—	—
Bergmannsseg.	10800	11000	Neustaßfurt	5500	—
Bernsd., Burggr.	—	—	Oberhof	—	1650
Brnschw. Lüneb	1450	1550	Ransbach	700	—
Burbach	2000	2250	Rastenberg	650	800
Buttlar	60	85	Reichskrone	525	—
Carlsfund	1325	1375	Reinhardsbrunn	—	1650
Carlshall	550	700	Richard	525	—
Desdemona	2450	2600	Rössing.Barnten	—	—
Einigkeit	1400	1600	Rothenfelde	425	—
Erichssegen	2600	2800	Sachsen-Weimar	3100	—
Felsenf.-Hüpst.	1050	—	Salzmünde	285	310
Friedrichroda	1900	2050	Schwarzburg	800	875
Fürstenhall	—	—	Siegfried I	1050	1150
Gebra	2100	2250	Siegfr.-Giesen	6900	7300
Glückauf b. Sond.	5300	5500	Thüringen	700	750
Großh. Wilh. E.	1230	—	Volkenroda	2150	2300
Günthershall	—	400	Walbeck	360	390
Habighorst	—	500	Walter	400	—
Hansa-Silberb.	—	2900	Wilhelmshall	2400	—
Hedwigsburg	230	250	Wilhelmsh.-Ölsb	725	775
Heiligenroda	4800	5000	Wintershall	—	63000
Heimboldshaus.	—	600			
Heldrungen I	160	175	**Kali-Aktien.**		
Heldrungen II	160	175			
Herfa-Neurode	775	850	Adler	34.—	36.—
Heringen	1050	—	Deutsche Kali	—.—	—.—
Hermann II	290	—	Friedrichshall	105.50	108.—
Hildasglück	400	450	Hallesche Kali	—.—	—.—
Hindenburg	6900	7300	Hannov. Kali	33.—	35.—
Hohenfels	6800	7250	Heldburg Vorz.	67.—	69.50
Hope	1750	1850	Kali-Industrie	134.—	136.—
Hüpstedt	1050	—	Krügershall	104.—	106.—
Hugo	—	8600	Niedersachsen	70.—	71.—
Ilsenburg	90	120	Ronnenberg	40.—	42.—
Immenrode	900	—	Salzdetfurth	—.—	—.—
Irmgard	300	—	Steinförde	—.—	—.—
Johannashall	790	850	Teutonia	—.—	—.—
Kaiseroda	9600	9900	Ummendorf	27.—	29.—
Königshall	6900	7300	Wittekind	68.—	70.—
Mariaglück	1000	1200			

Aktien ohne Börsennotiz.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Alsberg Gebr.	49.—	—.—	Houbenwerke	—.—	—.—
DeutschLastaut.	—.—	—.—	Karstadt Rud.	—.—	—.—
Dortm. Vulkan	20.—	23.—	R.-Westf. Elektr.	156.50	—.—
Dorstener Eisen	—.—	—.—	Uerding. Waggon	65.—	68.—
Eisenw. Heerdt	—.—	—.—	Westd. Industrb.	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	—.—	—.—			

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 27. August 1926.

Industrieaktien

Name	Div. %	heut.	vor.
Aachener Leder	0	23,0	23,5
Accumulatoren	8	138,0	137,7
Adler Portlandz.	10	120,5	120,0
Adler & Oppenh.	0	115,0	—,
Adlerhütt. Glas	10	131,0	132,0
Adlerwerke	0	84,0	84,0
A.-G. f. Bauausf.	0	66,2	68,0
A.-G. f. Verkehr	9	139,0	142,0
Alexanderwerk	6	76,0	75,2
A. E. G.	0	156,5	155,0
A. E. G.-V.-A.	0	83,2	82,5
Allg. Häuserbau	—	60,0	58,0
Alsen Portlandz.	16	204,0	204,0
Amme Gieseke	0	—,	—,
Ammend. Pap.	0	171,8	168,7
Angl. Con. Guan.	0	89,1	90,0
Anhalt. Kohlen	5	89,5	89,0
Ankerwerke	0	150,5	150,5
Annab. Steingut	0	67,0	—,
Annener Gußst.	0	38,0	41,0
Aschbg. Zellst.	8	129,8	128,2
Augsb.-N.Masch.	0	92,0	93,0
Bachm. & Ladew.	9	96,2	96,0
Baer & Sohn	0	—,	131,0
Balcke Maschin.	0	—,	—,
Bamag	0	47,2	47,5
Bamberg Malz	0	90,2	90,2
Banning Masch.	—	34,7	34,0
Baroper Walzw.	—	15,0	15,0
Basalt A.-G.	6	81,7	81,5
Bast & Co.	0	128,2	127,0
Bayr. Spiegel	0	52,0	51,3
Bazar	10	141,0	140,2
Bedburg. Wolle	0	—,	—,
Bemberg J. P.	0	170,0	170,0
Bendix Holzb.	0	36,0	36,0
Berg C. Evecking	0	—,	93,0
Berger J. Tiefb.	15	175,5	176,0
Bergm. Elektr.	6	153,2	149,5
Berl. Gub. Hut	14	202,0	190,0
" Holzkont.	5	68,6	70,5
" Hotelges.	6	—,	—,
" Karlsr. Ind.	0	101,0	100,7
" Masch.-B.	0	90,2	90,7
Berth. Messing	10	136,0	137,0
Berzelius Met.	0	—,	51,5

Name	Div.	heut.	vor.
Beton u. Mon.	7	88,0	87,0
Biel. Mech. Web.	0	—,	—,
Bing Nürnb.	0	68,2	68,7
Bochum. Gußst.	—	143,7	139,5
Böhler Gebr.	0	—,	—,
Bösperder Walz	0	66,	68,0
Braunk. u. Brik.	0	148,0	148,0
Braunsch. Kohle	10	178,5	179,0
" Masch.	0	50,5	53,7
Breitenbg. Zem.	6	122,0	128,5
Bremen-Besigh.	0	68,0	69,0
Bremer Linol.	12	173,0	174,7
" Vulkan	0	68,0	67,0
" Wollk.	6	139,0	139,2
Buderus	0	95,2	95,0
Busch Lüdensch.	0	51,0	52,2
" Waggon	—	63,5	57,0
Büttnerwerke	5	65,0	65,5
Butzke & Co.	6	90,0	88,0
Byk Guldenw.	0	81,0	79,8
Calmon Asbest	0	50,0	50,0
Capito & Klein	0	24,0	24,0
Carolin. Braunk.	0	186,5	183,0
Charlb. Wasser	8	107,5	106,0
Chem. Grünau	12	72,7	73,5
" Heyden	0	108,0	108,0
" Milch	—	85,0	86,5
" Gelsenk.	6	92,7	93,7
" Albert	0	138,2	141,8
Chillingworth	0	75,5	77,0
Concord. Chem.	8	67,5	68,0
" Spinn.	4	84,5	86,0
Cont. Coutsch.	10	118,0	120,0
Corona Fahrräd.	0	67,0	68,0
Crölw. Papier	0	120,0	118,0
Daimler Motoren	0	84,7	83,2
Delmenh. Linol.	12	187,0	184,0
Dessauer Gas	7	147,0	144,5
Dtsch. Atl. Tel.	0	71,5	71,6
" Luxemb.	—	154,5	146,5
" Asphalt	0	81,5	83,7
" Babcox	0	106,0	106,0
" Eis.-Sign.	—	87,0	86,5
" Erdöl	4	142,0	141,2
" Fenstergl.	0	41,0	41,0
" Gußstahl	6	89,7	89,7

Name	Div.	heut.	vor.
Dtsch. Jute	0	105,0	105,0
" Kabel	6	99,0	99,5
" Kali	9	117,2	117,7
" Maschin.	0	104,0	105,0
" Schachtb.	0	100,0	98,5
" Spiegel	0	72,0	78,0
" Steinzeug	10	137,2	139,0
" Ton u. St.	10	115,0	117,0
" Tel. u. Kab.	—	94,0	95,0
" Werke	—	96,0	96,0
" Wollw.	0	65,6	67,2
" Eisenh.	5	71,8	71,0
Dittm. Neuhaus	0	98,0	88,0
Donnersmarkh.	0	83,5	96,0
Dörffler O.	10	131,7	130,5
Dresdner Gard.	0	115,0	112,5
Dürener Metall	—	90,5	90,0
Dürkoppwerke	0	64,0	65,0
Düsseld. Eis.-W.	0	—,	36,7
" Eisenh.	0	47,7	49,5
" Kammg.	3	76,0	72,2
" Masch.	0	48,0	49,7
Dyckerhoff	0	74,0	75,0
Dynamit Nobel	5	136,7	137,0
Eckert Masch.	0	67,0	66,5
Egerstorff Salzw.	6	81,0	82,0
Eintr. Braunk.	8	148,0	145,0
Eisenb. Verkmt.	—	77,0	79,8
Eiseng. Velbert	0	45,0	43,7
Eisenw. Kraft	0	69,5	69,0
Elektra Dresden	10	133,0	132,0
Elektr. Lieferg.	9	145,7	144,7
Elektr. L. u. Kr.	0	146,5	145,1
Elitewerke	0	40,2	40,2
Els. Bad. Wolle	0	54,0	52,0
Enzinger	6	85,0	86,0
Erdmannsd. Sp.	0	7 ,5	71,7
Erlang. Baumw.	9	133,0	132,0
Ernemannwerke	0	72,0	67,0
Eschw. Bergw.	0	137,0	137,0
Essener Steink.	6	141,5	144,0
Exzels. Fahrr.	12	124,7	123,0
Faber Bleistift	6	87,7	89,7
Fahlb. List & Co.	8	89,5	89,0
Farbenindustrie	10	285,2	286,0
Feinjute Spinn.	5	89,0	92,5
Feldmühle Pap.	10	135,0	134,0
Felten & Guill.	6	143,0	141,0
Flender Brücken	0	14,8	14,0
Flöther Masch.	6	72,5	72,0
Frankf. Masch.	0	70,0	70,0
Frankonia	0	25,2	23,5
Fraust. Zucker	5	112,0	118,0
Freund Masch.	0	37,8	37,5
Friedrichsh. Kali	5	106,0	112,3
Froebeln Zucker	—	74,0	70,7

Name	Div.	heut.	vor.
Gaggen. Masch.	0	48,7	48,5
Gebhard & Co.	7	90,3	95,1
Gebhard & Kön.	0	69,0	73,7
Gelsenk. Bergw.	—	170,0	166,2
Gelsenk. Gußst.	0	25,0	25,5
G. Gensch. & Co.	0	68,6	69,7
Germania Portl.	12	150,0	151,0
Gerresh. Glash.	7	133,2	133,0
Ges. f. el. Untern.	10	176,0	174,8
Gildem. & Co.	0	83,5	—,
Girmes J. & Co.	8	125,0	—,
Gladb. Wollind.	0	127,0	127,0
Glasm. Schalke	10	138,0	138,0
Glauzig. Zucker	8	81,5	84,0
Glockenstahlw.	0	52,5	51,1
Gebr. Goedh. D.	0	71,5	74,0
Goldschmidt Th.	0	105,7	105,1
Görlitzer Wagg.	—	33,5	33,1
Gothaer Wagg.	—	—,	—,
Grevenbroich	0	58,0	60,0
Gritzner Masch.	10	112,0	112,0
Grün & Bilfing.	8	113,0	115,2
Gruschwitz Text	0	66,0	68,0
Gutm. Alfr. M.	4	78,7	78,2
Habermann & G.	8	94,5	93,0
Hackethal Draht	5	94,5	93,5
Hageda	7	117,0	115,0
Hallesche Masch	12	152,5	150,0
Hamb. El.-W.	0	147,7	144,7
Hammersen	8	118,1	116,5
Hann. Masch. E.	0	70,2	71,0
" Waggon	—	15,7	16,8
Hansa Lloyd	0	58,0	60,0
Harb. Wiener G.	0	74,8	74,5
Hark. Bergb.	5	73,0	78,0
Harpener Bergb.	0	153,1	153,0
Hartm. Masch.	0	48,5	48,8
Heckmann C.	0	80,2	80,0
Hedwigshütte	0	109,7	109,0
Hein, Lehm & Co.	0	70,0	71,0
Held & Franke	—	82,8	85,7
Hemmor Portl.	15	192,0	193,0
Hilger Verz.	0	60,2	61,0
Hillewerke	0	53,0	50,1
Hilpert Masch.	0	46,0	50,0
Hind. Aufferm.	0	78,0	78,0
Hirsch Kupfer	6	119,0	121,0
Hoesch Eisen	0	132,0	130,0
Hoffmannstärke	4	74,0	74,0
Hohenlohewerke	0	20,3	20,6
Holzmann Ph.	0	117,0	116,0
Horch & Co.	—	73,7	73,7
Hotelbetr. Ges.	0	136,0	133,2
Höxter Godelh.	0	74,5	—,
Hubert. Braunk.	7	138,0	137,0
Humboldt Masch	0	66,0	65,2

Name	Div.	heut.	vor.
Humboldt Mühle	8	95,2	95,2
Hupfeld Ludw.	—	27,0	27,3
Hutschenr. P.	0	55,2	50,2
Hüttenw. Kais.	0	84,7	85,0
Ilse Bergbau	8	160,5	159,0
" Genuß	8	120,0	120,5
Industriebau	0	72,0	69,0
Jeserich Asphalt	10	128,0	132,0
J. A. John & Co.	10	106,0	104,0
Jüdel M. & Co.	—	102,5	103,0
Jülicher Zucker	—	49,0	50,0
Junghans Gebr.	8	87,5	88,0
Kahla Porzellan	0	91,0	88,5
Kahlbaum	10	193,5	186,2
Kaiserkeller	0	60,0	55,0
Kali Aschersleb.	10	138,5	138,5
Kalker Masch.	—	71,0	70,0
Kammerichw.	0	31,7	37,5
Karlsr. Masch.	8	49,5	—,
Karstadt	10	125,0	124,0
Kassel. Federst.	0	28,0	26,0
Kattowitz Bergb	0	—,	—,
Keula Eisenh.	—	40,0	37,0
Kirchner & Co.	—	89,0	89,0
Klauser Spinn.	10	88,0	88,0
Klöcknerwerke	0	114,5	114,5
Knorr C. H.	7	123,1	124,0
Kochs Adlern.	4	86,0	86,0
Köln-N. Bergb.	0	137,0	136,0
Köln-Rottweiler	5	141,7	141,6
" Gas u. Elek.	0	79,5	[illegible]
Kölsch-Fölzw.	—	51,7	53,7
König Wilhelm	12	224,0	224,0
Königszelt Porz.	0	48,2	51,0
Kontinent. Asph.	0	72,0	69,5
" Wass.	0	53,0	52,5
Körbisd. Zucker	0	—,	—,
Körting Gebr.	3	91,0	92,5
Körting Elektr.	6	107,0	106,0
Kostheim Cellul.	0	—,	—,
Kötitzer Leder	10	93,0	93,7
Krauß & Co.	0	59,0	55,2
Krefft W.	7	68,0	70,0
Kronprinz Met.	5	88,5	90,0
Krüg. Gebr. & Co.	8	88,2	89,7
Küppersbusch	8	146,0	145,0
Lahmeier & Co.	8	132,0	131,5
Laurahütte	0	53,0	52,0
Leonh. Braunk.	6	103,0	103,0
Leopold Grube	6	98,7	98,7
Lindes Eism.	14	149,0	147,5
Lindström Carl	10	150,0	151,0
Lingel Schuhf.	—	51,0	56,0
Lingnerwerke	6	92,5	96,7
Linke-Hoffmann	—	81,0	80,7
Löwe L. & Co.	10	184,0	182,5

Name	Div.	heut.	vor.
Lorenz C.	8	111,0	110,7
Lüdensch. Met.	0	69,0	69,0
Lüneburg. W.	0	87,5	91,0
Magdeb. All. Gas	4	72,3	72,2
" Bergw.	0	115,0	112,5
Magdeb. Mühlen	8	88,5	91,0
Magirus C. D.	6	55,0	56,5
Mannesm. Mulag	6	15,0	16,0
Mannesmannr.	0	135,2	132,0
Mansfeld Bergb.	8	117,7	116,0
Marie, k. Bergw.	0	63,0	60,1
Marienh. Kotzen	0	62,0	61,0
Masch. u. Krahn	5	30,0	29,7
Maschin. Baum	0	76,0	74,0
" Buckau	10	113,0	112,2
" Kappel	0	10,1	9,1
Maximil. Linol.	12	180,0	183,0
Mech. W. Linden	15	174,0	171,0
" " Sorau	11	135,0	137,0
" " Zittau	0	87,0	88,0
Mayer Dr. Paul	0	—,	—,
Meyer & Kaufm.	4	62,0	—,
Miag	10	113,7	113,5
Mimosa A.-G.	14	178,0	178,0
Mix & Genest	8	115,0	—,
Motoren Deutz	0	66,5	67,1
Mühle Rüningen	0	126,5	127,5
Mühlh. Bergw.	0	120,0	121,0
Müller Speisef.	0	2,0	2,0
Nat. Automob.	12	86,7	87,6
Neckars. Fahrz.	8	88,5	—,
Neckarwerke	9	117,0	117,0
Nitritfabrik	0	15,7	15,7
Nordd. Steingut	10	142,0	142,0
" Wollk.	6	137,0	138,0
Nürnb. Herk.-W.	8	71,0	71,5
Oberschl. Eisenb.	—	72,0	72,0
" Koks	0	113,5	113,6
Oeking Stahlw.	0	60,0	62,0
Ohles E. F. Erb.	2	45,0	47,0
Oppeln. P.-Zem.	8	152,0	156,7
Orenst. & Kopp.	0	101,2	101,0
Osnabr. Kupfer	0	72,5	75,0
Ottens. Eisenw.	0	28,7	28,0
Panzer A.-G.	—	74,5	74,2
Phönix	—	122,2	119,0
" Braunk.	6	88,0	—,
Pintsch Julius	4	115,2	113,0
Plauen. Tüll-G.	0	49,5	49,5
Pöge Herm. El.	0	82,2	83,0
" Vorz.-Akt.	0	—,	—,
Polyphonwerke	8	99,0	97,1
Pöppe & Wirth	6	76,0	77,0
Prestowerke	12	107,7	107,5
Pasquin F. Farb.	0	68,5	68,5
Rathgeb. Wagg.	0	64,5	64,5
Rauchw. Walter	4	79,7	77,5

Name	Div.	heut.	vor.
Ravensb. Spinn.	0	—,	—,
Reichelt Metall	6	84,8	84,2
Reisholz Papier.	12	173,0	175,0
Rheinfelden	10	140,5	140,0
Rhein. Braunk.	9	210,0	204,0
" Elektro	7	135,5	137,0
" Metall-V.	12	26,0	25,2
" Möb.-W.	—	108,7	108,0
" Nass.-B.	0	—,0	—,0
" Spiegelgl.	12	172,0	170,5
" Stahlw.	0	140,7	138,0
Rh.-W. Elektro	8	157,0	156,7
" Kalkw.	0	112,0	114,5
" Sprengst.	0	102,8	102,2
" Zement	6	116,0	121,0
Rhenania Chem.	0	80,5	83,0
Rheydt El.	0	—,0	2,4
Riedel J. D.	0	91,5	93,5
Roddergr. Brnk.	24	501,0	501,0
Rombach. Hütt.	—	14,6	15,0
Rosent. Th. P.	5	91,5	92,0
Rositzer Brnk.	5	83,0	86,5
" Zucker	—	77,0	—,0
Rückforth F.	—	—,0	56,0
Rütgerswerke	0	115,5	112,5
Sachsenwerke	0	110,0	110,2
Sächs. Waggon	0	42,0	44,0
" Webstuhl	10	86,5	87,0
Salzdetfurth	12	169,5	169,0
Sarotti Schok.	12	155,7	154,7
Sauerbrey G. M.	0	60,2	61,0
Scheidemandel	—	41,7	41,5
Schering chem.	10	188,7	186,7
Schles. Cellulose	8	108,5	107,5
" Portland	0	152,0	159,5
Schloßf. Schulte	—	—,	—,
Schneider Hugo	0	67,7	—,0
Schöller-Elt.	0	55,0	—,0
Schönew. Porz.	0	52,0	—,0
Schött Hermann	0	49,5	49,2
Schub. & Salz.	12	161,0	163,0
Schuckert & Co.	4	131,0	130,2
Schweiner Eis.	8	147,0	147,0
Seebeck Schiff	0	35,0	35,5
Siegen Sol. Guß	0	58,5	58,5
Siemens Glasind.	8	144,0	140,5
" & Halske	6	197,7	189,2
Sinner Aktien	3	83,0	83,0
Sonderm. & Stier	0	—,	—,
Spinn. Renner	8	83,	—,0
Stadtberg. Hütte	0	51,0	52,2
Stahl & Nölke	0	—,0	—,
Staßf. Chem. F.	0	65,7	62,2
Stett. Chamotte	0	80,7	80,0
" El. Werke	10	130,0	132,7
" Vulkan	0	58,0	58,0
Stoehr & Co.	6	142,5	140,7
Stoewer Nähm.	8	89,0	89,5

Name	Div.	heut.	vor.
Stolberg. Zinkh.	6	132,7	131,5
Stollwerk	8	117,0	119,5
Strals. Spielk.	10	137,5	138,5
Tack & Co.	5	84,0	84,0
Tafelglas	6	77,0	77,0
Teichgräber Th.	0	—,	—,0
Telefon Berl.	—	88,7	88,2
Thale Eisenh.	0	—,	—,
Thomee Friedr.	—	—,0	106,0
Thörls V. Oelf.	4	76,1	76,5
Tietz Leonhard	6	106,0	100,2
Triptis A.-G.	0	64,0	67,2
Tuchfabr. Aach.	6	95,2	96,0
Tüllfabr. Flöha	3	60,0	58,2
Union chem. P.	6	74,0	—,0
" Gießerei	0	50,5	53,1
Varziner Pap.	5	92,0	92,0
Ver. B. Fr. Gummi	5	64,7	60,0
" Ch. Carlbg.	6	116,0	120,0
" D. Nickelw.	12	168,2	169,5
" Flanschenf.	0	—,0	—,0
" Glanzst. Elb.	15	274,0	275,0
" Kohlen B.	6	73,5	71,0
" Met. Haller	6	71,5	70,0
" Portland	7,5	208,7	204,2
" Schm. u. Met.	5	68,0	69,0
" St. Zyp. u. W.	10	160,0	157,7
" Thür. Met.	6	69,1	71,0
Viktoriawerke	6	68,0	71,0
Vogel Telegr.	5	97,0	96,6
Vogtländ. Masch.	—	56,8	55,0
Vogt & Wolff	5	80,0	80,0
Vorwohl. Portl.	10	132,0	138,0
Wandererwerke	12	166,5	162,0
Warst. Gruben	10	164,0	163,5
Wasserw. Gelsk.	6	103,2	104,0
Wegelin A. Ruß	12	112,0	112,0
Wegelin & H.	7	87,0	87,0
Wernsh. Kg.	7	65,5	67,0
Weser A.-G.	0	—,0	—,0
Wessel Ludw.	0	58,0	61,0
Westeregeln Alk.	10	147,1	147,2
Westf. Dinnend.	0	56,0	58,0
" Draht-H.	5	77,0	77,2
" Eis. u. Dr.	0	62,2	63,7
" Kupfer	5	73,0	73,0
Wicking P.-Z.	10	134,0	131,0
Wilke Dampfk.	5	83,5	—,0
Wißner H. Met.	6	94,0	92,0
Wittener Gußst.	0	60,0	60,0
Wittkop Tiefb.	10	121,5	121,0
Wolff R.	0	54,0	53,2
Zeitzer Masch.	10	140,5	140,2
Zellstoff Ver.	6	102,0	104,0
" Waldh.	10	182,2	180,5
Zimmermannw.	0	35,7	35,5

Deutsche Staatsanleihen

Name	heut.	vor.
5% Deut. Reichsanl.	0,48	0,48
4% " "	0,—	0,43
3½% " "	0,—	0,44
3% " "	0,49	0,48
Sparpräm.-Anleihe	0,26	0,26
4% Preuß. Konsols	0,44	0,44
3½% " "	0,43	0,43
3% " "	0,48	0,46

Schiff-, Eisenbahn- und Kolonialwerte

Name	Div.	heut.	vor.
Elektr. Hochbahn	5	106,5	106,2
Hbg. El. Hochbahn	6	90,3	91,2
Pennsylvania	—	130,0	130,0
Baltim. and Ohio	—	—,—	85,2
Canada Pacific	—	65,0	63,6
Hamburg Paketf.	0	155,1	153,5
" Südam.	8	135,5	135,0
Hansa	0	165,0	161,0
Kosmos	0	—	147,0
Nordd. Lloyd	0	155,0	153,0
Otavi Minen	7,5	33,7	33,7

Bankaktien

Name	Div.	heut.	vor.
Bank f. el. Werke	5	131,0	130,2
Barmer Bankver.	8	118,2	117,0
" Kreditb.	6	75,0	76,0
Berl. Handelsges.	10	205,0	206,0
" Hypoth.-Bk.	10	157,0	157,0
Com. u. Priv.-Bk.	8	138,0	138,0
Darmst. u. Nat.-Bk.	10	208,0	207,5
Deutsche Bank	10	168,6	165,0
Diskonto-Komm.	10	160,5	160,5
Dresdener Bank	8	139,0	133,5
Leipz. Kreditanst.	8	119,7	120,0
Mitteld. Kreditbk.	8	142,7	146,0
Osnabrücker Bk.	5	82,0	82,2
Ostbk. f. H. u. Gew.	8	92,5	92,5
Preuß. Hyp. A. B.	6	136,0	136,0
Preuß. Bodenkred.	8	118,5	120,0
Preuß. Zentralbd.	8	134,5	134,5
Preuß. Pfdbr.-Bk.	9	170,0	170,0
Reichsbank	10	157,5	157,7
Westd. Bod.-Kr.-B.	8	—,—	120,0

Brauereiaktien

Name	Div.	heut.	vor.
Bochumer Victoria	5	102,0	103,5
Dortm. Aktienbr.	10	170,0	170,0
" Ritter	15	226,0	230,0
" Union	10	190,0	193,0
Düsseld. Dietrich	12	175,0	176,0
" Höfel	12	157,0	157,5
Glückauf Gelsenk.	7,5	102,2	102,7
Müser Langendr.	5	54,6	55,0
Schlegel Bochum	10	146,0	143,0
Wicküler Küpper	12	—,—	174,0

Zur Ausführung aller börsenmässigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18.

Bäder, Sommerfrischen, Reisen.

Spessartwanderung.

Von
Guido K. **Brand.**

Spricht man vom Spessart, so werden in den meisten Erinnerungen an Wilhelm Hauffs phantastische Erzählung „Das Wirtshaus im Spessart" wach, so als ob es ein rauhes, unwirtliches Hügelland mit Urwald sei. Aber längst ist das anders, Automobile durchqueren auf gut angelegten Straßen den Wald und freundliche Orte, eine wichtige Eisenbahnlinie (Köln—Frankfurt—München) durchschneidet das Gebirge, und doch wissen die wenigsten etwas von den Schönheiten dieses Waldgebirges, weil sie abseits der großen Straße liegen, in den langgestreckten Tälern, am Main entlang, der auf drei Seiten den Spessart umschließt, im Wald verborgen vor allzu eifrigen Besuchern.

Gegenüber dem Schwarzwald oder Thüringen ist der Spessart ein fast unerschlossenes Stück Land, mit Gegenden von romantischer Schönheit, Ausblicken über ein Meer von waldbedeckten Hügeln, auf stille, in weite Wiesen und zwischen Feldern eingebettete Dörfer, auf alte Burgen, Ruinen und kleine Schlösser, die in blühenden Parken einen tiefen Traum der Einsamkeit träumen. Die Städte und Städtchen atmen alle kleinbürgerliche Behaglichkeit, die auf den Wanderer den Eindruck friedlicher Behäbigkeit macht und Erinnerungen aus ganz fernen Zeiten wach werden läßt. Ein rasendes Auto auf weißer Landstraße, an den vielen verfallenen Ruinen vorbei, mutet beinahe anachronistisch an, und häufig noch stehen die fränkischen Bauern in ihren Trachten staunend vor dem dröhnenden Motor. Langsam kommt auch die neue Zeit in die Dörfer und Märkte, und in den Städten arbeiten die Fabriken, mit ihren hohen Kaminen die niedrigen Bürgerhäuser überragend. Die kleinen Städtchen aber, im Maintal gelegen, an den Ausläufern des Spessarts, sind voll von Geschichte aus früherer Zeit, denn ihre Entstehung liegt weit, oft bis in die Herrschaft der Römer, zurück; fast alle hatten unter Verwüstungen des 30jährigen Krieges und Kämpfen kriegerischer Grafen zu leiden.

Eines der schönsten Städtchen, von einer trotzigen Burg überragt, ist Rothenfels. Die gewaltigen, gelben Mauern thronen hoch über den bürgerlich bequemen Giebelhäusern, seit Jahrhunderten im Besitz der Fürsten zu Löwenstein, die, reich an Gütern, bis tief in den Spessart Wälder und Dörfer ihr Eigen nannten. Einmal stand Rothenfels auch in der Gunst des größten Erzbischofs aus dem Geschlecht der Echter, Julius Echter von Mespelbrunn, dessen Herrscherzeit zu den berühmtesten der unterfränkisch würzburgischen Geschichte gehört und dem Dorf eine prachtvolle Pfarrkirche schenkte, die in ihrem Turm, von einer Kuppel mit hoher Laterne gekrönt, eine Seltsamkeit wie kaum eine andere Stadt besitzt. An den Hängen dehnen sich Gärten und Felder, die die Stadt wie ein Kleinod einrahmen.

Da ist mainabwärts Wertheim, am Zusammenfluß der Tauber mit dem Main, Stadtprozelten, mit einer gewaltigen Ruine, die einst eine Burg des Deutschen Ordens war. Die lieblichste aller Städte am Main aber ist Miltenberg, an der südlichsten Biegung des Mainvierecks. Sind in Nördlingen, Dinkelsbühl, in Rothenburg die gut erhaltenen Ueberreste aus dem Mittelalter zu sehen, die imposanten Wälle, Mauern und Türme mit Schießscharten und Laufstegen, haben diese drei ehemaligen Reichsstädte das Gesicht der kriegerischen Epoche steinern-bildhaft bewahrt, so ist in Miltenberg von all dem nichts mehr zu spüren. Ein stilles, behagliches Gefühl mitten unter den alt-uralten Fachwerkbauten wird lebendig, fränkisch-gemütlich, mit Erinnerungen angefüllt an die Zeit, da Kaiser und Könige, da Martin Luther, der große Reformator, in seinen Mauern wohnten und im „Riesen", dem ältesten Gasthaus, das Deutschland aufweisen kann, übernachteten. Ganz mittelalterlich mutet der Marktplatz an mit Fachwerkhäusern von seltener Vollendung, hohen Giebeldächern und einem aus dem Jahre 1583 stammenden Renaissancebrunnen.

Und über Klein-Heubach, die Residenz der Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Kreuzberg, ein klassizistisch-barocker Bau mit wertvollen Kunstschätzen und seltenen niederländischen Gobelins, über Klingenberg, wo der beste Rotwein Unterfrankens blüht, führt die Straße nach Aschaffenburg.

Eine seltene Mischung von mittelalterlicher Bauweise, in Fachwerkhäusern, gotischen Kirchen, im quadratisch-wuchtigen Renaissance-Schloß dokumentiert, und von modernem Leben mit Fabriken, berühmter Papier- und Kleiderfabrikation, trifft hier das Auge. Die Stadt der Erzbischöfe von Mainz, die sich im Schloß einen gewaltigen Bau als Residenz schufen, mit unerhörten Schätzen an seltenen Miniaturen, Wiegendrucken und Gemälden, die Stadt Matthias Grünewalds, des bizarren, grandiosen Meisters aus dem fünfzehnten Jahrhundert, und Brentanos, des Romantikers, wird von der ungeheuren Entwicklung zur Industriestadt durchpulst. Ein merkwürdiger Gegensatz: Wenn man vor dem Pompejanum steht, einer Nachahmung des Hauses von Castor und Pollux in Pompeji, mit dem Blick auf die roten Mauern und gewaltigen Türme des Schlosses, in die Mainebene hinaus, und drunten auf dem silbernen Fluß liegen und fahren die schwerbeladenen Schleppdampfer und Kähne, rattern die Turbinen, Bagger und Krane! Wir beugen uns über eine alte Handschrift des Mainzer Evangeliar, über Gutenbergs 42zeilige Bibel, über ein altes Missale, oder schauen voll Demut die frühgotische Chor- oder Stiftskirche, die romanischen Tore und Grabdenkmäler an oder Lucas Cranach d. Ae. „Auferstehung", das Alabasterdenkmal irgendeines Kurfürsten, dessen Gebeine in der Gruft ruhen, und spüren nichts von dem treibenden Leben draußen in den freundlichen und hellen Straßen mit Kaufhäusern und sausenden Automobilen. Manchmal aber lugt doch noch ein altes Gäßchen herein und dann spüren wir es wie eine Gewalt, die uns hineinzieht in die Schatten der Fachwerkbauten, mit merkwürdigen Inschriften und Holzschnitzereien an Fenstern und Türen.

Von allen Seiten führen die Wege in den dunklen, sagenhaften Spessartwald, kreuz und quer, und doch mit sicherer Markierung, mit Abkürzungen durch den Walddom, der nie aufzuhören scheint, an rauschenden Bächen und klappernden Mühlen vorbei. Plötzlich springen Rehe und Hirsche vor uns auf, mit langen Sätzen über niedriges Gebüsch, über saftige Wiesen in den schützenden Wald hinein. Groß ist heute noch der Wildbestand, der in weiten und fast unermeßlichen Parks gepflegt wird. In den dunklen Jagdgründen haust der Fuchs, das Wildschwein, an dicken Buchenstämmen hämmert der Specht, der dem Wald den Namen gegeben hat (Spechtshart), Häher fliegen kreischend auf, Bussarde kreisen ihre weiten Bogen im Blau, und drunten arbeitet der Mensch auf den Feldern und Wiesen, um sein tägliches Brot in mühevoller Fron zu schaffen. In den Wäldern liegen kleine Jagdschlösser versteckt, so Karlshöhe, Rohrbrunn, der alljährliche Jagdaufenthalt der beiden letzten bayrischen Könige, Mespelbrunn, das Stammschloß der großen Echter, träumt an einem dunklen See, einsame Forsthäuser lugen aus zierlichen Gärten, weitab von den Dörfern . . . auf den Wanderungen eine einladende Stätte immer, freundlich und bescheiden. Dorthin dringt kein Lärm, keine laute Politik, dort ist Ruhe, Stille und Frieden.

✦

Mehr Kurgäste, aber weniger Passanten. Es scheint ein allgemeines Ergebnis der jetzt zu Ende gehenden Sommerreisezeit zu sein, daß die deutschen Kurorte, wenigstens bisher, vielfach mehr Kurgäste in diesem Jahr aufzuweisen hatten, als im Vorjahre, dagegen weniger Passanten. Es wird z. B. aus dem Ostseebade Swinemünde berichtet, daß dort am Ende des Juli ein Mehr von 1531 Kurgästen gegen den gleichen Tag des Vorjahres zu buchen war, nämlich 15 283 gegen 13 752 am 31. Juli 1925. Dagegen besteht, am selben Tage verglichen, ein Minus in der Zahl der Passanten um 2651 gegenüber dem Vorjahr. Die gleiche Feststellung hat Schierke im Harz gemacht, auch hier ist die Zahl der Kurgäste für die Zeit vom 1. April bis 11. August 1926 gegenüber dem Vorjahre gestiegen, und zwar um etwa 500, von 4160 auf 4668; dagegen ist die Zahl der Passanten um etwa 1000 Personen zurückgegangen, und zwar von 9062 auf 8016. Man kann diese Erscheinung wohl darauf zurückführen, daß die Ausflügler, die als Passanten gezählt werden, in diesem Jahre durch die ungünstige Witterung vielfach von ihren Ausflügen abgehalten worden sind. Es ist zu erwarten, daß gutes Wetter im September den Reiseverkehr innerhalb Deutschlands noch stärker beleben werden, und daß dazu auch die allgemein in der Nachsaison um 20 bis 25 Prozent ermäßigten Preise beitragen werden.

Teutoburger-Wald-Sanatorium-Grotenburg,
Hiddesen bei Detmold,
für alle chronischen Krankheiten. Besonders günstige Erfolge bei Spitzenkatarrhen. Blutdrucksteigerung und Basedow'scher Krankheit. Herrl. Lage am Walde. Luftbäder. Liegehallen. Diätkuren.
Mäßige Preise. Pension ohne Kur Mk. 6.50 u. 7.50.
Prospekt.

Restaurant „Zur deutschen Eiche"
Otto Endemann, Bommern
(2 Minuten von der Endstelle Linie 4).
Gemütl. Gesellschaftszimmer - Veranda - schöner Garten - Ia. Bohnenkaffee mit selbstgebackenem Stuten u. Kuchen - Gutgepflegte Biere u. Weine. Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung. LS 10

Vergnügungs-Park Fredenbaum
DORTMUND
(Schönster Park dieser Art in Deutschland)
Sonntags sowie täglich ab 3 Uhr die
weltstädtischen Attraktionen
u. a.
Amerikan. Riesen-Gebirgsbahn
(größte u. schönste Bahn dieser Art auf dem Kontinent) Rodelbahn, Berg- und Talbahn „Rabeta". Riesen-Toboggan, Seelöwen u. Pelikane im freien Wasser, Affenhaus usw.
Doppel-Konzerte / Riesen-Leucht-Fontäne.
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.
Während der Herbstferien jeden Dienstag und Freitag
Kinder-Feste.

Restaurant zum Mailand
Fritz Fuchs vorm. Aug. Heiermann, Stiepel, Wittenerstraße 8
Schattiger Garten / Terrasse / Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Arminiusbad
unübertroffen bei Hals- und Lungenerkrankungen. Modernste Inhalatorien. Trink- und Badekur. Kurze Kur. Mäßige Preise. Tägliche Konzerte. Kostenlose Auskunft.
Lippspringe
am Südhange des Teutoburger Waldes
Kurhaus, erstes Haus am Platze inmitten des Kurparks

Blomberg i. L.
Sommeraufenthalt
i. ruhig. Hause und waldreich. Geg. für Erholungsbed. Pensionspr. 4 M., Kinder die Hälfte. Gute Verpflegung. LS10
Frau Ww. Lüthe.

Reil a. d. Mosel
Gasthof Münich
Herrlich am Fluß gelegen.
Sehr gute Verpfleg. Pensionspr. 5 RMk.
Für September noch Zimmer frei.

Zillertal!
Bochum-Riemke, Tel. 1423
(Zu erreichen mit Linie 2, 9 u. A).
Beliebter Ausflugsort. Schöne, große Garten-Anlagen. Saal und Gesellschafts-Zimmer. Vorzügliche Küche. Kaffee. Bestgepflegte Biere u. Weine.
GONDEL-TEICH!

Ratskeller Witten
(Neues Rathaus) Inh. Hans Förster.
Führendes Wein- und Bier-Restaurant.
Fernruf 2160. AR6

Hordeler Saalbau
Teleton 3307 Verw B Winter. Amt Bochum
Schöner Ausflugsort
Sonntag nachmittags ab 5 Uhr
Unterhaltungskonzert u. Tanz

Sommerfrische in Altena i. Westf.
Tel. 253 Märk. Gasthaus Schloßstr. 49.
Herrl. Lage mit wunderbaren Blick auf das Lennetal.
14 Fremdenzimmer mit 22 Betten. Gesellschaftszimmer. Anerkannt gute Küche. Terrasse. Dortmunder Union-Bier. Größere Gesellschaften bitte vorh. Anmeldung.
Hans Freitag.

Möhnetalsperre
Der „Seehof" bewahrt seinen alten, guten Ruf
Inh.: Franz Derpsch. Tel Körbecke 17.
Knotenpunkt sämtlicher Verkehrslinien

Restaurant Krummacher
Sonntag:
KONZERT
mit Tanzeinlagen.

Parkhaus Hohenstein
Witten, Ruf 1003. LP4
Das Paradies des Ruhrtals.
Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen idyllisch gelegen, unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Saal und Gesellschaftszimmer.
Mittwoch u. Sonntag nachm. **Konzert** des städt. Orchesters
Etwa 4000 Pers. fassend. — 20 Min. vom Bhf. Witten-West

Bad - Meinberg
Teutoburger Wald
Kurpension **Haus Heinrich König.**
Modern eingerichtete Pension für Badegäste und Sommerfrischler, in schönster Lage, d. r. am Kurpark und Bädern. Gute Küche. Zimmer mit voller Verpflegung von 5.— Mk. an. Telefon Amt Horn 98.

Sommerfrische Vlotho (Weser)
PENSION KIXMÖLLER
Ruhige Lage, angenehme Zimmer gute Verpflegung zu 4.50 Mark

Restaurant Bentlage
Inh. Heinrich Artmann, Linden, Bochumerstraße 16 Tel. 2802 Hattingen (Haltestelle der Linie 8).
Jeden Sonntag:
TANZ
Original-Jazz-Band.

Restaurant „Zum Wiesengrund"
Fritz Reker, Weitmar
Schützen- und Bantropstr.-Ecke.
Sonntag: **Konzert** Original Jazz-Band.
Hochfeines renov. Lokal. / Angenehmer Familienaufenthalt
ff. Getränke und Speisen.

Restaurant „Zum Muttental"
bei Witten-Bommern,
von Heinrich Schneider,
hält sich den Ausflüglern bestens empfohlen.
Eigene Bäckerei und Konditorei.
Anerkannt guter Kaffee. — ff. Biere. — Reine Weine. — Großer Garten mit Spielplatz, Saal und Veranda. LB10
Schießstand.

Betten
direkt ab Fabrik zu Engrospreisen.
Serie I: Deckbett, Unterbett u. 1 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt m. 17 Pfd. gewasch. Federn, Mk. 37,50.
Serie II: Deckbett, Unterbett u. 2 Kiss. in rot u. gestreift, gefüllt mit 17 Pfd. Rupf, Mk. 60.
Serie III: Deckbett, Unterbett u. 2 Kissen in rot und gestreift, gefüllt mit 15 Pfd. Halbdaunen u. Rupf, Mk. 100.
Serie IV: Deckbett, Unterbett und 2 Kissen, gefüllt m. 15 Pfd. Daunen u. Halbdaunen allerf. Qualität Mk. 150.

Gänsefedern
zum Selbstreißen: weiß u. daunig per Pfd. M. 1.75, beste Sorte Mk. 2.75, pr. Gänserupf füllfertig p. Pfd. M. 4, rr. Gänsehalbdaun. p. Pfd. Mk. 6, allerfeinste Gänsedreivierteldaunen p. Pfd. Mk. 8, graue Volldaunen ohne Federn p. Pfd. M. 8, weiße Volldaun. ohne Federn p. Pfd. M. 10. Versand unt. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. Ware nehme i. auf meine Kost. zurück. Muster u. ausführliche Preisliste gratis.
Pommersche Bettfedernfabrik, Otto Buhs Stettin-Grabow 128

Luftkurort Schieder i. Lippe
(Teutoburger Wald)
Pension „Haus Waldesruh".
Herrliche Lage direkt am Walde. Großer Garten, Liegestühle. Erstklass. Verpflegung. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk.

Luftkurort Schieder
b. Bad Pyrmont.
Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler. Herrlicher Wald und Schloßpark. — Anerkannt gute Verpflegung. — Preis 4.50 einschl. allem.
Pension Lammersmeier.

Sommerfrischler
finden freundl. Aufnahme und gute Verpflegung in schöner waldreicher Gegend bei **August Spalting, Metzgerei in Ottbergen, Kr. Höxter.** Pensionspreis pro Tag 4 Mk.

Burg „Horkenstein"
Bes.: Micael Kul, Dahlhausen/Ruhr
3 Minut. vom Bahnhof. Ruf 3300 Hattingen.
Beliebtester Ausflugsort des Ruhrtals.
Große Terrasse * Saal und Gesellschafts-Zimmer * Ia. Bohnenkaffee
Bestgepflegte Weine und Biere
— Gute bürgerliche Küche —
Kegelbahn LS10

„RUHRHOF"
Neuerbaut an d. Ruhrbrücke **Bommern** Besitzer: Heinr. Schwittay
Ruf: Amt Witten 525
Große Terrasse, Veranda. Große u. kl. Gesellschaftsräume. Gute Küche. Preiswerte, erstklassige — — — Weine. — — —
Spezialausschank der Dortmunder Thier-Brauerei.

Restaurant Wolf, Linden
Haltestelle Bahnhofstraße
Sonntag:
TANZ
Parkettboden.
Musik: Ia. Jazz-Band.

Restaurant „Zum Jägerhof"
Gustav Mönninghoff, Linden, Jägerstraße 16
(2 Min. von der Haltest. Linden, Bahnhofstr.)
Sonntag:
KONZERT
mit Tanzeinlagen.

Restaurant Gandkühler
Sommern * Telefon 464 Amt Witten
in 2 Minuten von der Endstelle Linie 4 beliebter Ausflugsort — Herrliche große Gartenanlagen — Saal und Gesellschaftszimmer — Ia Speisen und Getränke. — Sonntags:
★ **Konzert und Tanz** ★
Gr. Gesellschaften bitte ich um vorherige Anmeldung

Restauration Philipp,
Bochum, Wasser- u. Hunscheidtstraßen-Ecke.
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Grosse, schattige Garten-Anlagen — Gesellschaftszimmer — Kaffee mit Bauernstuten — Gut gepflegte Biere und Weine.

Ruf zum Ausflugsort zur schönen Unterhaltung.
Linie 5, Wiemelhausen, bis Apotheke.
Morgen, den 29. August, ab 4 Uhr:
Oeffentlicher Ball.
Jazzband-Musik,
wozu Jung und Alt freundl. eingeladen sind. Für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen. Wirt Bergmann.
Eintritt 50 Pfg. — Telephon 4817.

Ruhrgarten
Tel. Witten 331 Inh. Karl Voß
1 Minute von der Wittener Ruhrbrücke
Terrassen. Schönste Gartenanlage an der Ruhr. Gute Speisen und Getränke.
KONZERT
Bootsvermietung auf der Ruhr.

Weinstube E. Peipe,
Linden, an der Kirche.
Während der Weitmarer Kirmes
Konzert u. Tanz.
The Darlings-Band.
Weine von Mk. 1.50 die Flasche,
Pokal 40 Pfg.
LB2

Restaurant Waldesruh
Rechener Busch, (Südpark) Waldring 23
Ww. C. Weltkämper
Telephon 1629
Samstag, den 28. August 1926, abends 7 Uhr:
Lieder-Abend
des Männer-Gesang-Vereins „Harmonie", Bochum.
Sonntag, den 29. August 1926, nachm. 4 Uhr:
Eintritt frei. **Garten-Konzert** Eintritt frei.
Mittwoch, den 1. September, nachmitt. ab ½4 Uhr:
Kinderschützenfest mit Gartenkonzert
Angenehmer Familien-Aufenthalt — Gemütl. Gesellschafts-Zimmer u. Saal. Vorzügl. Kaffee mit Bauernstuten. Gute Biere. — Berliner Weißbier
Empfehle meine Lokalitäten f. Vereine u. Gesellschaften

Zum Waldschlößchen
(Inh.: Ferd. Ullrich)
Weitmar Fernsprecher 1751
Großer Saal mit Theaterbühne
Gesellschaftszimmer
: Herrliche Gartenanlagen. :

Sanatorium Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
Diät-, Schroth-, Fastenkuren
Gr. Heilerfolge — Prosch. fr.

Hotel-Restaurant Reichshof
am Hauptbahnhof
Nach beendeter Renovierung gestatte ich mir, meine gemütlichen Hotel- und Familienräumlichkeiten in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Erstklassige Küche und Keller.
Einziges Haus am Platz mit Personenaufzug und fließendem kalt und warm Wasser in sämtlichen Zimmern. Fr. Schwiening.

Kaffee-Restaurant
Wieschemann
Harpen — Linie B — Tel. 786
Sonntag, den 29. August 1926:
Konzert
und
Tanz
Neues Programm. Erstklassige Jazz-Band Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Restaurant Heinrich Gottschalk
Westenfeld — Hauptstraße 54 — Linie 10.
Sonntag
TANZ
Anfang 5 Uhr — Große spiegelglatte Tanzfläche.
Gute dezente Musik.

Weitmar-Kirmes
Waldschlößchen
Inhaber: Ferdinand Ullrich, Weitmar.
Sonntag: Freikonzert
Montag: Ball

HALTBAR — reel.
Schweins-Köpfe
m. dicker durchwachs, fleischiger Backe
9 Pfd. geräuchert M. 3.85
9 Pfd. gesalzen . M. 4.95
9 Pfd. Schw.-Kleinfleisch M. 3.85. 30 Pfd. Bahnkübel M. 11.80. 166
Billiger Qualitäts-**Käse**
9 Pfd. gelb. Brocken M. 4.75
9 Pfd. rote Kugeln M. 4.75
9 Pfd. Tilsiter . . M. 7.65
9 Pfd. dän. Edamer M. 7.90
9 Pfd. dän. Schweiz. M. 9.90
200 Stück Harzer M. 4.40
9 Pfd. Pflaumenm. M. 4.40
ab Nortorf Nachnahme
CARL RAMM
Nortorf (Holst.) 204 c.

Frauenhaar
kauft
Rottstraße 17.

Städtisches Orchester, Bochum

Morgen, Sonntag, den 29. August 1926,
— abends 8 Uhr, im **Stadtpark:** —

Abend-Konzert.

Leitung: Konzertmeister Hans Treichler.

Nachmittags 4 Uhr: Parkhaus-Konzert

Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.

Beide Konzerte finden bestimmt statt und sind bei schlechter Witterung im Saal.

Union-Palast
Operetten-Bühne

Heute Samstag, Sonntag und Montag
3tägiges Gastspiel
Rolf Enger u. Carl H. Reno
in der neuesten Gilpert-Operette
Lene, Lotte, Liese

Großes Orchester (19 Mann). **Kleine Preise.** Vorverkauf 11-1 Uhr u. ab 4 Uhr.

Union-Palast
Operetten-Bühne

Voranzeige!

Das größte Ausstattungsstück, das je in Bochum gezeigt wurde!

Die Welt-Revue:
100 000 Dollar!

Beginn des Gastspiels: Dienstag, den 31. August.

Erste Darsteller von Film und Bühne. Internationale Tanzstars. Drei große Balletts. 2 Kapellen. Frauen klassischer Schönheit. Ueber hundert Mitwirkende.

Vorverkauf ab Montag bei Gebr. Alsberg und an der Theaterkasse.

Reichshallen-Theater
W. Morjan. Alleestraße 54.

Jeden Sonntag Programm-Wechsel.

Auf vielseitigen Wunsch
Greven-Dore-Gesellschaft
in ihren einzigartigen Aufführungen.

Einlagen? Die 5 Zigeunermädels in ihrem Lager

Eintritt frei. **Anfang 4 und 8 Uhr.**

Metropol-Theater
Bochum, Alleestraße 61

Sonntag, den 29. August 1926:
Auftreten der
Alexander Werth's Sänger-Truppe
mit ihren Prima-Schlagern in Possen und Burlesken.
Jede Posse ein Schlager.
U. a. **Tünnes an der Westfront.**
Eine Lachsalve folgt der anderen.
Anfang 4 Uhr — — Eintritt nur 30 Pfg.
Kein Getränke-Zwang!

Lichtbilder-Vortrag
über die
Seeschlacht am Skagerrak

am **Samstag, den 28. August 1926,** im Saale des **Bochumer Hofes,** Alleestraße.

In diesem Vortrage wird dem Besucher das gewaltige Ringen der zwei größten Flotten der Welt in Bild und Wort vor Augen geführt, und ist dieser Vortrag von derart geschichtlicher Bedeutung, sodaß jedem Anwesenden hochinteressante und angenehme Stunden geboten werden.

Sämtliche vaterländischen Verbände werden hiermit besonders eingeladen. 64902

Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 1.— Mk.

Frauenhaar kauft Rottstraße 17.

2türiger (63441 **Kleiderschrank** billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. (63441

Gebr. Klavier gegen bar gesucht. Ang. u. S T 63161 an d. Geschst. d. Z.

INTIMES THEATER

Letzter Sonnabend u. Sonntag
mit dem Eisenkönig
Josef Breitbart
und dem neuen großen **zweithälftigen**
August-Programm
bei vollständig
freiem Eintritt
und billigen Getränkepreisen.
Sonntag 2 Vorstellungen
4 Uhr nachm. mit 8 Uhr abends
Josef Breitbart

EINREISE - ERLAUBNIS
nach
NORD - AMERIKA
Kostenlose Auskunft
durch die konzessionierte Vertretung
der
CUNARD LINE
Victor Arnold, Bochum, Bahnhofstraße 23.

A. D.:
Gelsenkirchen
Trabrennen
Sonntag, den 22./8., 29./8. und 5./9.
nachm. 2½ Uhr.
Eintrittspreise 1. 2.- u. 4.- Mk.
Loge 5.- Mk.

Bilderschau

Henny Porten
in dem überwältigenden Comedia-Großfilm:
Das alte Gesetz.
7 prunkvolle Akte aus den 60er Jahren der guten alten Zeit
Hauptdarsteller: Ernst Deutsch, Margarete Schlegel, Alice Hechy, Jakob Tiedt e.

Fix und Fax als Spiritisten.
2 urkomische Akte.

Ufa-Wochenschau.

Sonnabend, den 28. bis Montag, den 30. August, täglich abends 8 Uhr.
Sonntag nachmittag 3½ Uhr: Große Jugend-Vorstellung: Harold Lloyd in „ER" auf der Fuchsjagd, Fix und Fax, Felix unter den Filmleuten usw.

Sichern Sie sich zeitig Karten im Vorverkauf Vereinshaus.

Nur 3 Tage!

Restaurant Aug. Kepper
Bochum V. 64898



Sonntag, den 29. August, ab 4 Uhr:
TANZ.
Stiftungs-Fest
des Kraft-Sportvereins „Germania", Bochum.
Musik: Musikverein „Schlägel u. Eisen", Bochum V

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Möbel
aller Art kaufen Sie gut und billig



bei
W. Klein,
Bochum-Weitmar
Nähe
Zeche Carl-Friedrich.

Schleyer Käse!
Tilsit. Edamer 9 Pfd. 4,65 Mk., Tilsiter i. Staniol, 20-prozent., 9 Pfd. 6,30 Mk., feinst. dän. Tafelkäse, 20proz., 9 Pfd. 7,90 Mk., dän. Schweizer, 30-proz., 9 Pfd. 9,90 Mk., 200 Harz. Käse (ca. 7 Pfd.) 4,30 Mk., 9 Pfd. Limburger, 20proz., 7,90 Mk., 10-Pfd.-Eimer Preißelbeeren 5,50 Mk., 1 Faß = 20 Matjes-Heringe 4,75 Mk. ab hier Nachn. C. Schleyer & Co., Hamburg 57. Gr. Reichenstr. 9. 167

Klub-Sofas Sessel
in Leder, Gobelin, Plüsch etc.
Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongues
Großes Lager in
Matratzen
in Alpengras, Kapok und Roßhaar.
Spezialität:
Schlaraffia-Matratzen
alles eig. Anfertig. Billigste Preise.
A. Kallmerten
und Sohn
Polstermeister
Clemensstraße 7
Ottostraße 15.

Teppiche Läuferstoffe
Nur bewährte Fabrikate.
Bequeme Teilzahlung.
Carl Bohlmann
Bochum, Kortumstr. 4.
Fernruf 826.

Fahrräder kauft und verkauft Johann Nieburg, Helenenstr. Nr. 6.

Samstags-Angebote!

Herren-Artikel

Sportkragen weiß, uni und gestreift, Stück 25 Pf.
Hosenträger Gummi, mit Lederpatte, 75, 45 Pf.
Herren-Binder neue Streifen und Schotten 65, 45 Pf.
Herren-Binder moderne Muster, reine Seide 1.75, 1.45
Oberhemden Perkal, hell und dunkel gestreift, 1 Kragen 3.90
Oberhemden Perkal, moderne Streifen, mit 1 halbsteifem Kragen 4.95
Oberhemden neue moderne Karos, mit 1 halbsteifem Kragen 5.25
Oberhemden Zephyr, gute Verarbeitung, helle Dessins, mit 2 Kragen 5.75

Trikotagen

Damen-Schlüpfer buntfarbig, Trikot 68 Pfg.
Damen-Schlüpfer Kunstseide, helle Farben, 3.75, 2.25
Damen-Hemdhosen weiß, gestrickt 1.25, 98 Pfg.
Mädch.-Schlüpfer aus Trikot, in modernen Farben 68 Pfg.
Mädchen-Schlüpfer Kunstseide 1.90, 1.45
Einsatz-Hemden weiß Trikot mit Rips-Einsatz 1.95, 1.85
Herren-Beinkleider Maco imitiert, gute Qualität 2.15, 1.95
Trikot-Oberhemden mit Manschetten, Ia Qualität 4.90

Kurz-Waren

Unsere Kurzwaren-Abteilung ist nach wie vor gut sortiert und empfehlen wir die günstige Kaufgelegenheit während unserer Kurzwaren-Tage voll auszunutzen!

Für den
Schul-Anfang
haben wir in allen Abteilungen besonders billige Angebote bereitgestellt.

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster!

Strümpfe

Herren-Socken einfarbig Paar 38 Pfg.
Damenstrümpfe engl. lang schwarz und farbig Paar 48 Pfg.
Damenstrümpfe Doppelsohle und Hochferse, farbig und schwarz Paar 78 Pfg.
Damenstrümpfe echt Makko, Sohle u. Ferse verstärkt Paar 95 Pfg.
Damenstrümpfe prima Seidenflor, in hellen Modefarben Paar 1.25
Damenstrümpfe prima Macco, Ia verstärkt, Paar 1.45
Damenstrümpfe Bester Seidenflor Paar 1.75
Damenstrümpfe Waschseide, feinmaschige Qualität Paar 3.75, 2.75

KOPPEL G.M.B.H.
Bochum * Hellweg 2



Billige böhmische Bettfedern
Ein Kilo: graue geschlissen, Mk. 3.—, halbweiße Mk. 4.—, weiße Mk. 5.—, bessere Mk. 6.—, 7.—, daunenweiche Mk. 8.—, 10.—, beste Sorte Mk. 12.—, 14., weiße ungeschlissene Rupffedern Mk. 7.50. 9.50, 11.— Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel,** Lobes Nr. 223 bei Pilsen (Böhmen)

Käse 151
direkt an Verbraucher
9 Pfd. Edamer-Art . . . . 4.30 Mk.
9 „ Tilsiter Fett . . . . 8.10 „
9 „ Dän. Tafel-Fett . . . 7.90 „
9 „ Dän. Schweizer . . 9.45 „
ab Nortorf Nachnahme.
Wilh. Muxfeldt, Nortorf (Holst.) 136.

Sportwagen Promenadenwagen
kaufen Sie gut und billig, auch auf Abzahlung bei (2938
Poss,
Wilhelmstraße 5.

Sächsische Bettfedern
u. Bettenfabrik Paul Hoyer, Dellitzsch 16
Provinz Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen **äußerst billig** (zu Fabrikspreisen) **nur echte reelle** Sorten
Federn und Inletts
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei



Kaffee Althoff
Wir erwarten Sie zum Kaffee
Gegenüber d. Rathaus
Bochum



Deutscher Bazar
Bochum · Kortumstr. 3

Wo gehen wir Sonntag u. Montag hin?

Zur althergebrachten Weitmarer Kirmeß!

In diesem Jahre wirklich erstklassige Neuheiten.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Matrikel 45012.*)

(Schluß.)

Entkommen!

Den Tagebuchblättern eines Fremdenlegionärs nacherzählt.

Von

Arthur Dix.

Es gehört wahrlich nicht zu den Annehmlichkeiten dieses Daseins, als Fremdenlegionär in ein französisches Lazarett in Afrika zu gelangen. Die Behandlung in Casablanca war außerordentlich roh, die Aerzte ebenso unmenschlich wie unwissend. Unter diesen Umständen war meine Ausheilung natürlich nur äußerst notdürftig. Immerhin, ich kam, als gesund, aber nicht kriegsverwendungsfähig entlassen, wieder nach Saida zum Ersatzbataillon und von hier aus zum Arbeitsdienst.

Man gab mir einen Militärbeamtenposten als Wächter auf einem Schießstande. Hier war es meine wesentlichste Obliegenheit, die kostbaren Kupfergeschosse aus den Schießständen wieder herauszubuddeln und sie ihres Wertes wegen abzuliefern. Nun, was man so als durch die ganzen Lebensumstände langsam als moralinfrei gewordener Legionär unter „abliefern" versteht. Anfang und Ende des bißchens Denktätigkeit, das einem nach allen Erlebnissen in der Legion noch möglich geblieben, war ja doch immer nur die Flucht. Wenn es sich ermöglichen ließ, durch Veräußerung des Kupfers einige Rücklagen für den Fall der Flucht zu machen, so wurde natürlich auch diese Möglichkeit genutzt. Wer will es uns verdenken, daß wir unsere Moral zu einer gewissen Skrupellosigkeit entwickelt hatten, nachdem wir durch Tücke und Vorspielung falscher Tatsachen in den Legionsdienst gepreßt worden waren und hier durch fünf Jahre mit Ausnahme gewisser Atempausen die menschenunwürdigste Behandlung erfahren hatten. Unter den Einflüssen des Krieges, der Krankheiten, der Umgebung, der vielen Entbehrungen war man körperlich und seelisch zermürbt und fühlte nur noch die Wahl zwischen langsamem Dahinsiechen oder gänzlichem Irresein, wenn nicht noch rechtzeitig körperliche und seelische Energie und materielle Mittel für einen erfolgreichen Fluchtversuch aufgebracht werden konnten.

Neben meinem amtlichen Posten als Schießstandwächter war ich außerdienstlich auch noch Wächter für Farmbesitzer gegen eingeborene Getreidediebe. Auch diese Nebenbeschäftigung warf natürlich allerlei ab, so daß ich hoffen konnte, mir in nicht zu ferner Zeit doch einige Mittel für Fluchtzwecke zurückgelegt zu haben. Als nun aber Abd-el-Krims letzter Vorstoß einsetzte, wurden alle k.-v.-Leute aus Saida herausgeholt und der Schießstand aufgehoben. So kam ich wieder einmal zurück nach Sidi-bel-Abbes. Da auch hier die k.-v.-Leute durch g.-v. ersetzt werden mußten, erhielt ich ein Kommando zum Pulverturm. Rettung in Sicht!

Mein alter französischer Freund, der mir schon einmal in Marokko zu einer leichten Veränderung meiner Papiere verholfen hatte, war auch hier wieder zur Stelle. (Mein freimütiger Bericht über seine Hilfe kann ihm heute nicht mehr schaden!) Inzwischen hatten wir uns in Tongkin gesehen, wo sein Büroposten es ihm ermöglichte, die Korrektur meiner Papiere so weit fortzusetzen, daß ich bei irgend einer brauchbaren Gelegenheit den Nachweis meiner Entlassung aus der Legion zu führen versuchen konnte. Auch hier in Marokko waren nun wieder alle nötigen Stempel zu seiner Hand. Da er andererseits aus Gründen, die ich nicht kannte und auch nicht kennen wollte, Verwendung für das mir zugängliche Pulver hatte, so war es ein Leichtes, ihn noch weiter zu verpflichten und einen starken Druck auf ihn auszuüben, meine Papiere, auf denen ich schon lange nicht mehr Deutscher, sondern Pole war, so weit „in Ordnung" zu bringen, daß meine rechtmäßige Entlassung nach den abgedienten fünf Jahren unter Umgehung des Strafjahres vor sich gehen konnte.

Immerhin vergingen noch Monate, bis sich mir die Gelegenheit bot, ganz harmlos „auf Kammer" zu gehen und den für Entlassene zuständigen Zivilanzug abzuholen. Freilich, was für ein Zivilanzug! Ein Monstrum von Jux. Ein blau gefärbter Sack, gefüttert mit Mehlsäcken, auf denen noch der amerikanische Weizenstempel zu lesen war. Doch es fehlte mir ja nicht an Geld, ihn schleunigst durch eine manierliche Tracht zu ersetzen, um die Ueberfahrt nach Europa nicht mehr mit dem Stigma des gewesenen Fremdenlegionärs machen zu müssen, sondern als anständiger Passagier.

Noch klopfte mir bange das Herz auf der Fahrt von Sidi-bel-Abbes nach Oran, wo Spionagefurcht gegenüber durchreisenden Entlassenen mich noch acht Tage ins Isolierlager bannte, aus dem ich keinen Schritt heraus tun konnte. Die von langer Hand vorbereitete und immer wieder verbesserte und vervollständigte Mogelei aber blieb unentdeckt, und als sich endlich das Schiff nach Marseille in Fahrt setzte, war ich wieder Mensch unter Menschen. Nur beim Ueberschreiten der deutschen Grenze boten sich noch die letzten Schwierigkeiten, da ich nach meinem jetzigen Paß ja als Pole reiste und mir außerdem auch die Mittel ausgegangen waren. Auch das letzte Hindernis aber wurde überwunden, die letzte Furcht, noch auf französischem Boden geschnappt zu werden, war überstanden. Die deutsche Heimat hatte mich wieder.

Langsam erst sammelten sich die Gedanken, nachdem ich mich dem Wahnsinn schon so nahe gefühlt hatte, daß ich glaubte, die Stunden zählen zu können, die alles verderben würden, wenn nicht rechtzeitig der Sprung in die Freiheit gelang. Viel habe ich von der Welt gesehen, aber unter welchen Lebensbedingungen! Es gab schöne Tage, aber wie vereinzelt unter all den unsäglichen Qualen, all den unerträglichen Entbehrungen. Das Herrenleben in Tongkin — nur ein kurzer Lichtstrahl zwischen den Höllenqualen von Französisch-Afrika, die wenigen Stunden freundlicher Behandlung durch die Deutschen in Beirut oder meinen französischen Freund in Sidi-bel-Abbes — nur Momente, die umso schwerer empfinden ließen, inmitten welchen Gesindels man sich sonst zu bewegen hatte. Gesindels nicht zuletzt auch in Gestalt von deutschen Landsleuten, deren Heimtücke einem in der Fremdenlegion verräterisch umlauerte!

Nur eine ungewöhnlich glänzende Körperkraft und eiserne Energie, schließlich auch die durch die Umstände bedingte Skrupellosigkeit haben mich vor der völligen Zerrüttung bewahrt und nach langen Jahren wüster Abenteuer und elender Qualen der Heimat wiedergegeben — der durch all die Legionsjahre so heiß ersehnten Heimat, die ich schließlich doch so ganz anders vorgefunden habe, als sie mir in jenen Sehnsuchtsträumen erschien! Berlin — doch hier endet mein Tagebuch . . . . .

*) Siehe auch Nr. 154, 163, 170 und 178 des „Bochumer Anzeiger".

Seeflugverkehr Bremerhaven-Helgoland.



Das Flugzeug, das an Schnelligkeit alle anderen Verkehrsmittel übertrifft, ist am besten dazu geeignet, in den Dienst des zur Erholung in die Bäder reisenden Publikums gestellt zu werden. So fand kürzlich durch Vertreter des Bremer Senats, der Handelskammer und des Norddeutschen Lloyds die Eröffnung der Seeflugstrecke Bremerhaven—Helgoland statt. Unser Bild zeigt die Landung eines Flugzeuges in Helgoland.

Hermann Löns.

Zu seinem 60. Geburtstag am 29. August.

Von

Dr. Christian Rodegg.

Zwölf Jahre sind nun verflossen, seitdem der Dichterjournalist Hermann Löns als Kriegsfreiwilliger im Felde starb. Bei einem Angriff in der Nähe von Reims traf ihn die tödliche Kugel auf öbem, kahlem Stoppelfeld. Aber er ist im Gedächtnis des deutschen Volkes nicht gestorben; das beweisen die Riesenauflagen seiner Bücher. Schon vor Jahren erreichte der „Mümmelmann" das 150. Tausend. „Das braune Buch", und „Dahinten in der Heide" haben die hunderttausend Exemplare weit überschritten, und auch von den übrigen Werken ist durchschnittlich jedes in mehr als fünfzigtausend Exemplaren verbreitet. Löns ist der Dichter der Heide. Das Idealbild, das sich die Menschen von einer schönen Landschaft machen, hat sich im Laufe der Jahrhunderte immer wieder geändert. Noch zu Goethes Zeiten galten die Alpen als unwirtliche, rauhe Gegend, in die sich der Reisende nicht ohne Not begab. Erst Goethe und Rousseau blieb es vorbehalten, das Majestätische der alpinen Landschaft zu entdecken und ihren Mitmenschen nahezubringen. Die Romantiker flüchteten in die Waldeinsamkeit und lauschten dem Rauschen der Bäume. Löns aber entdeckte die kalte Schönheit der weiten Heideflächen. Als Jäger unternahm er Streifzüge in die Lüneburger Heide, und in einer Zeit, in der sich alle geistigen Kräfte in die Großstadt begaben und im aufreibenden Getriebe modernen Lebens den besten Teil ihrer Spannkraft einbüßten, gelang es ihm, den Sinn für die Schweigsamkeit und die beschauliche Ruhe zu wecken.

Um sein Werk zu verstehen, muß man seinen Werdegang kennen. Er ist in Westpreußen geboren; aber in seinen Adern rollte schweres westfälisches Bauernblut. Zehn Jahre lang, von 1894 bis 1904, widmete er sich naturwissenschaftlichen Studien. Dann ging er nach Hannover, wo er den Journalismus von der Picke auf lernte. Ein begabter, vielseitiger Feuilletonredakteur, verleugnete er doch niemals seine Abstammung und bewahrte sich in der aufreibenden Tätigkeit eines Redaktionsbetriebes die naturhafte Gebundenheit an die Scholle seiner Väter. Freilich, wer nur seine Bücher kennt, wird kaum ahnen können, von welchen großen inneren Konflikten dieser seltsame Mann ergriffen wurde. Hermann Löns, der stets Trost suchte in dem Frieden der Natur, war dennoch ein zerrissener Mensch. Eine innere Unrast verhinderte ihn, sich auf eine bestimmte Frau zu konzentrieren, und so stürzte ihn seine Leidenschaftlichkeit mehrfach in innere Kämpfe. Er war, wie Lulu von Strauß und Torney einmal sagte, „eine Freiheits- und Einsamkeitsnatur, den freien Waldtieren verwandt". Wenn aber seine Nervenkraft einmal versagte, so ergab er sich dem Trunk, um sich vor seinen schrecklichen inneren Gesichten zu retten. Impulsiv und gewissermaßen vulkanisch wie sein Leben, war auch die Art seines Schaffens. Er hat seine Romane gleichsam in rauschartigen Anfällen geschrieben. An solchen Tagen lebte er fast nur von schwarzem Kaffee und Weißbrot. Es soll vorgekommen sein, daß er zwanzig Tassen Kaffee hintereinander trank und dann in höchster Erregung Tag und Nacht durcharbeitete, um schließlich erschöpft zusammenzubrechen. Das mühselige Ausfeilen der Sätze, das Suchen nach dem richtigen Wort, das Ringen mit dem Ausdruck war nicht seine starke Seite. Er liebte es nicht, an dem auf einmal heruntergeschriebenen Buch etwas zu ändern. Mit kleinen Naturplaudereien begann er, und auch seinen Romanen setzten sich anfangs nur kleine Themata. Aber Löns größter Wurf, „Der Werwolf", führte ihn in die Literaturgeschichte ein und machte ihn mit einem Schlage zum Dichter. Jählings brach die so verheißungsvolle Entwicklung ab. Aber wenn der Tod ihn auch frühzeitig dahingerafft hat, so lebt er doch in den Herzen der deutschen Jugend. Wenn es eines Beweises für den Wert seiner Dichtungen bedarf, so hat ihn die Anerkennung geliefert, die man ihm am zehnten Jahrestage seines Todes im September 1924 zollte. Der Erfolg ist Beweis.

Der Berliner Funkturm fertiggestellt.

Das Luxusrestaurant in 50 Meter Höhe. — Im Fahrstuhl 120 Meter hoch.

Seit der ersten Großen Deutschen Funkausstellung im Herbst 1924 wird hinter dem „Haus der Funkindustrie" auf dem Berliner Messe- und Ausstellungsgelände am Kaiserdamm an der Fertigstellung des großen Berliner Funkaussichtsturmes gearbeitet, jenes eigenartigen, monumentalen Werkes, das neben der Erfüllung seines eigenen Zweckes, Sende- bezw. Empfangsturm zu sein, gleichzeitig als Aussichtsturm originellster Art dient. In diesen Tagen sind die letzten Arbeiten an dem neuen Wahrzeichen der Stadt Berlin beendet worden. Fertig reckt sich der eiserne Riese in die Luft, 138 Meter hoch!

Man muß diesen himmelstrebenden Bau, die Wirklichkeit gewordene Idee des Funkhauserbauers, Professor Heinrich Straumer, einmal gesehen haben, um die ganze herrliche Großzügigkeit seiner Anlage zu begreifen. Die Grundfläche des vierfüßigen, sich nach oben etwas verjüngenden Turms bedeckt 10 Quadratmeter. Mächtige Fundamente tragen das Bauwerk. In 50 Metern Höhe greifen vier kräftige Eisenarme nach allen Seiten aus, ein Glasdach wölbt sich über breiter Plattform: Es ist das Luxusrestaurant in den Lüften, das neue Schaustück Berlins. Gemütlich, elegant, anheimelnd ist der Innenraum von Professor Straumer gestaltet. Trotz der fünfzig Meter über Berlin ist alles voller Komfort, voller gediegener Vornehmheit. 22 Meter im Geviert mißt die Grundfläche des Restaurants, 200 Gäste finden bequem Platz. Und jedem bietet sich eine unbeschreiblich schöne Aussicht über die Riesenstadt Berlin und einen großen Teil ihrer Umgebung. Man sieht die Havel, den Grunewald, sieht die Potsdamer Kirchenkuppeln blitzen, ja, bei schönem Wetter schaut man im Osten sogar bis zu den Müggelbergen! Bei Autorennen überblickt man die ganze Avusbahn.

Es ist sicher, daß das neue Restaurant da oben eine Sehenswürdigkeit werden wird. Seine Eröffnung wird ein Ereignis werden. Ganz neue Wege werden hier gewiesen. Um den Fahrstuhlschacht, in dem ein eigens für den Funkturm konstruierter Lift die Besucher in wenigen Minuten zur Höhe führt (in 120 Meter Höhe kann man übrigens auch noch einen guten Schoppen trinken), legt sich ein breites Büfett, das mit der eine Etage tiefer liegenden Küche durch einen besonderen Speiseaufzug verbunden ist. Rundherum dehnt sich der Gastraum, Wände und Möbel in Mahagoni poliert und in modernen Formen gehalten. Die Decke ist aus geschliffenem Glas hergestellt, hinter der eine indirekte Beleuchtung angebracht ist. Die Konzerte einer Kapelle oder des Lautsprechers bieten Unterhaltung. Für die Sicherheit der Gäste ist in aller erdenklichen Weise gesorgt. Eine Nottreppe ist vorhanden, die Einmündungen der Treppen sind gegen Vergasung im Feuersfalle durch eine besondere Einrichtung geschützt. Die Plattformwände und Dächer enthalten, soweit sie nicht aus Glas bestehen, eine Korkschicht, die im Winter vor Kälte, im Sommer vor Hitze schützt. Eine Druckluftventilationsanlage verhindert Luftzug, und ein alle Teile des Turmes umfassendes Blitzableitersystem sorgt für Gewittersicherheit. Die statischen Berechnungen sind so gehalten, als wenn der Winddruck einen vollen Turm träfe. Das Bauwerk ist also, wie es amtlich heißt, vollkommen „tornadosicher".

Die Eröffnung des Turmes durch den Berliner Bürgermeister Böß wird zum Beginn der Dritten Großen Deutschen Funkausstellung am 3. September erfolgen.

Und dem Reich und der Welt wird der Berliner Funkturm wie mit einem „Funkspruch an Alle" sein Dasein als Wahrzeichen deutschen Schaffensgeistes und deutscher Gestaltungskraft vor Auge und Ohr verkünden!

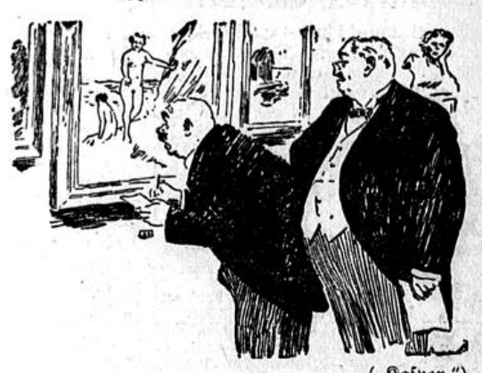
Franz F. Schwarzenstein.

Ein weiblicher Homer im Jahre 1926.

Vor einigen Wochen ist in einer kleinen Stadt hoch im Norden Rußlands eine ehrwürdige Greisin gestorben, die weder lesen noch schreiben konnte und dennoch von der russischen Geographischen Gesellschaft für ihre „wissenschaftliche Tätigkeit" mit der Goldenen Medaille und der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet worden war. Maria Kriwopolenowa, so hieß die Verstorbene, gehörte nämlich zu den Volkserzählerinnen, wie sie für dieses entlegene Gebiet, in dem sich Sitten und Gebräuche vergangener Jahrhunderte bis auf den heutigen Tag erhalten haben, überaus charakteristisch sind. Die Volkserzählerinnen sind ehrwürdige Matronen, die die überlieferten Sagen und Geschichten der Vorfahren in einem ganz besonderem Stil, halb singend, halb sprechend, vortragen. Da sie des Lesens und Schreibens unkundig sind, lernen sie die Sagen auswendig. Auf diese Weise wird das Volksgedicht, ähnlich wie das Epos der alten Griechen von Mund zu Mund, von Geschlecht zu Geschlecht, überliefert. Den Vortrag begleitet das Spiel auf der Domra, einer Art Balalaika, die ebenfalls eine ehrwürdige Vergangenheit hat. Es gibt Volkserzählerinnen, die bis zu hunderttausend Verse auswendig können. Von den Sagen und Heldenliedern blicken nicht wenige auf ein Alter von tausend Jahren zurück und knüpfen an die Ueberlieferungen aus den Zeiten der nordischen Völkerwanderung an, die den hohen Norden Rußlands ganz besonders in Mitleidenschaft gezogen hat. Sie enthalten ethnographisches Material, das die besondere Aufmerksamkeit der Forscher verdiente.

Aber nicht nur Heldenlieder werden auf diese Weise vorgetragen. Die Volkserzählerin Kriwopolenowa verfügte außerdem noch über einen reichen Schatz märchenartiger Novellen, deren Inhalt merkwürdigerweise eine verblüffende Aehnlichkeit mit den Geschichten aus Boccaccios Decamerone aufweist. Diese Geschichten, die ohne Musikbegleitung und in einer uralten russischen Mundart erzählt werden, enthalten durchweg erotische Pointen. Man kann diese Uebereinstimmung mit dem Decamerone kaum als Zufall deuten; vielleicht läßt es sich auf folgende Weise erklären: Im Mittelalter pflegten die Kaufleute von Nishni Nowgorod eifrige Handelsbeziehungen mit Italien, besonders mit Florenz und Venedig; andererseits standen sie mit den nordrussischen Stämmen in dauernder Verbindung. Auch die Nowgoroder Abenteurer kamen auf ihren Raubzügen oft nach Norden, und so wäre es durchaus möglich, daß auf diese Weise italienische Ueberlieferungen in diese weltferne Gegend gelangt sein könnten, wo man sie auf den heimischen Geschmack zugeschnitten und durch die Volkserzählerinnen überliefert haben dürfte.

Heitere Ecke.



(„Kasper.")

„Warum notierst Du Dir den Namen des Malers? Willst Du etwas von ihm kaufen?"

„Nein, aber ich möchte erfahren, wo er im Sommer wohnt." („Söndagsnisse.")

✣

Ein Kind der Zeit. Der sechsjährige Viktor wird von seiner Mutter mit in den Zirkus genommen. Ein Akrobat an einer Kletterstange tritt auf. Den waghalsigsten Vorführungen sieht Viktor ohne Staunen zu. Auf die Frage seiner Mutter, ob er sich denn gar nicht wundere über solche Kletterkünste, antwortet er: „Aber, Mutti, das geht ja doch alles elektrisch!"

Hand-Arbeiten

Wir räumen in 3 Tagen unser Lokal.

Unsere einzig dastehenden billigen Preise sollte jede Dame noch schnell zu vorteilhaftem Einkauf vorgezeichneter und fertiger Handarbeiten für das Weihnachtsfest ausnutzen.

Carl Held G.m.b.H., Friedrichstr. 15.



Immalin

macht das Leder haltbar und geschmeidig.



Offene Stellen

Männlich

Solider Nebenverdienst! durch Verkauf unserer bestens eingeführten, ärztl. empfohlenen **Gesundheits-Pfeifen** aus echtem Bruyereholz, mit echter Hornspitze und Golddouble-Ring. gerade Form M 3.— gebog. Form M 4.— Musterdutzend, 6 gerade, 6 gebogen **zum Engrospreis von Mk. 28.—** Franko Nachn. **Meier & Weckerle.** vorm. Dr. Klaus & Bittner München, Reichenbachstr. 19/III Postscheck. 20624.

Damen! Herren! Zum direkten Vertrieb an die Verbraucher unseres hochwichtigen erstklassigen Präparates (Blut- u. Nervennahrung) suchen wir **VERTRETER.** Es kommen nur strebsame Kräfte in Frage, welche sich eine Dauerposition schaffen wollen. Hoher Verdienst, laufende Nachbestellungen. Ausführl. Off. erbeten unter H. 468 an Annoncen-Expedition Max Gerstmann, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 6. AG2

Bedeutender **Versicherungs-Konzern** sucht für die Feuer-, Einbruch-, Diebstahl-, Lebens-, Haftpflicht-, Unfall- u. Auto-Kasko-Branche (mit Auto Kredit-Abteilung) gut-eingeführten **General-Agenten.** Bewerbungen von Fachleuten mit Klarlegung der Verhältnisse und der bisherigen Tätigkeit sind zu richten unter **T. U. 9230** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Alte gut bekannte Versicherungs-A.-G. beabsichtigt für sämtliche Versicherungszweige eine neue **Titl. General-Agentur** einzurichten. Wir gewähren neben hohen Provisionen feste Zuschüsse. Ausführliche Bewerbungen von Herren, die in der Lage sind, ein flottes Neugeschäft hereinzubringen, unter N. O. 9370 an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suchen rührigen **Vertreter** für Bochum u. Umgeb. für m. eingeführt. **Laderborner Brot** Franz Lange **Versand - Bäckerei Salzkotten i. Westf.**

Bekannte Marken-Artikel-Firma (Nahrungsmittel) sucht für Bochum und Umgebung **erstklassigen Reisenden** gegen feste Bezüge. Eintritt 1. 10. 26. Es wollen sich nur wirklich tüchtige, erfahrene Herren mittleren Alters melden, die bei der in Frage kommenden Groß- und Kleinhändlerkundschaft bestens eingeführt sind. Angebote unter **L. K. 64 808** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Speise-Gelantine-Fabrik sucht **tüchtigen Vertreter** für Bochum und Umgebung, welcher bei Kolonialwaren-, Delikatessen-, Drogengroßisten- und Einkaufsgenossenschaften gut eingeführt ist. Angebote unter N. O. 9246 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Provis.-Vertreter für Oel, Margarine, Wurstwaren gesucht. Angebote unter U. V. 9251 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Vertreter! Riesenumsatz mit Toilett.-Seifen Dtz. 45 Pfg., 90 Pfg., 1,75 Mark. Sonnenweiß-Seife, 250 Gr., Dtz. 3,60 ab Lag. Nachnahme. P. Holster, Breslau Bs. 539.

Vertreter, bei Herd- u. Ofengeschäft. od. Flaschner best. eingef., für d. Vertr. eines bes. gut geh. Saison-Artik. (mehrf. geschützt) sofort gesucht. Jos. Rieger, Eßlingen a. N. (Württemberg).

Leute jeden Standes erhlt. unt. Garantie **Stellung** in erst. Häusern bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch der Dienerfachschule H. Gau, Bad Godesberg, Kronprinzenstr. 80. — Telefon 1107. — Ausk. u. Prosp. frei.

Tücht. Kirchen- od. Dekorations-Maler gesucht. Zu melden Evangelische Kirche Altenbochum.

Agenten zum Vertrieb mein. Holzrouleaux und Jalousien bei hoher Provision gesucht. Hermann Niesel, Neurode i. Eulengeb.

Suche Seifenverkäufer, 20 Muster 2,40 M. frei Nachn. P. Holster, Breslau Sv. 539.

Für eine in bester Lage in d. Nähe d. Bahnhofs gelegene Gastwirtschaft werden für sofort tücht. — Wirtsleute — gesucht, die gewandt im Verkehr mit dem Publikum, besond. auch mit Vereinen sind, u. die einer gut bürgerl. Küche mit Erfolg vorsteh. könn. Ausf. Ang. beförd. unt. H. J. 9209 die Geschäftsst.

Konzerngruppe alter Gesellschaften sucht für **Lebensversicherung,** für sonstige **Personen- und Sachversicherung** **General-Agenten** Selbständige Stellung, deren Ausbau anzustreben ist. Auskömmliche Bezüge. Tüchtigen Fachleuten ist Gelegenheit geboten zur Erwerbung angesehener Lebensstellung. / Angebote unter V. W. 9200 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Routinierter **Klavierspieler** Anfang September für dauernd gesucht. Sulanke, Bahnhofstraße 2.

Ein tüchtiger **Friseurgehilfe** z. 1. Sept. gesucht. Gelsenkirchen, Wiehagenstraße 65.

Suche **jung. Mann** der landwirtsch. Arbeiten kann, sowie Jungen. Angeb. m. näher. Angab. unt. G. H. 64686 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

500 Mark und mehr verdienen unsere **Außenbeamte** dauernd. Wir stellen an allen Orten des Ruhrgebietes noch eine Anzahl redegewandter, ehrlicher **Damen und Herren** f. unsere einzig dastehende, behördl. u. kirchl. empfohl. Fürsorge-Einricht. ein. Angeb. m. Angabe des Alters und dem bisher. Lebenslauf unt. L. D. 4 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Ein ordtl., saub. **Laufjunge** für sofort gesucht. H. Cornelius, Humboldtstraße 26.

Kräftiger Lagerjunge von 14—15 Jahren per sofort gesucht. Carl Scheuermann, Bochum, Humboldtstraße 38.

Jüngere Kontoristin mit flott. Handschr. sofort gesucht. Sich. Stenotypistin u. Maschinenschreib. (Adlermasch.) Bedingung. Handschriftl. Bewerbung mit Gehaltsanspruch u. W. B. 64800 an die Gesch.

Suche eine perfekte **Schneiderin** die sch. auf Herrensachen gearb. hat. Ang. u. B T 64850 an d. Gesch. d. Z.

Ein mit guten Zeugn. erfahr. brav. Mädchen für Wirtschaft und Hausarb. gesucht. Ausk. u. 64818 in der Gesch. d. Ztg.

Sauberes, flinkes u. durchaus ehrlich. **Zweitmädchen** welches alle Hausarbeit. versteht, gut büg. u. etw. nähen kann, sofort gesucht. Gabelsbergerstr. 17.

Sofort ein — Mädchen — z. Aushülfe gesucht. H. Schniewind, Alleestraße 16.

Fleiß., saub., evgl. **Mädchen** mit guten Zeugniss. für sofort gesucht. Frau Funke, Apotheke in Blankenstein-Ruhr.

Für den Haush. mein. Tochter (zwei Pers.) suche ich Anfang Sept., ein zuverl., sauberes **Mädchen** in Küche u. Haush. gut erfahren. Frau Oberbürgermeister Graff, Scharnhorststr. 14.

Ein kath., saub., ehrliches (64876 **Dienstmädchen** in bürgerl. frauenl. Haush. sof. gesucht, das zu Hause schlaf. kann. Kegel, Dorstener Str. 193.

Saubere **Eisverkäuferin** m. Gewerbe gesucht. Josef Böddeker, Dibergstr. 62.

Putzfrau gesucht. Angeb. m. Angabe des Famil.-Standes unt. F. L. 64900 an die Gesch.

Selbst., älteres Mädchen, welch. etwas kochen versteht, bis mittags 3 Uhr gesucht. Kl. Haush. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen Sonnabend 9—1 Uhr Ehrenfeldstr. 18, Hof links.

Wegen Verheir. d. jetzigen erf. ev. ält. Hausmädchen zum 15. Sept. ges. Lueg, Bülowplatz 5.

Gesucht ältere **Frau** oder ält. Mädchen in frauenl. Haush. Riemke, Schöllmannstr. 24.

Anstell. sauberes Lehrmädchen gesucht. (64887 Mia Bößling, Damenmoden, Mühlenstraße 33.

— Lehrmädchen, — nicht unt. 15 Jahr., für Büro gesucht. Angeb. unt. J. H. 64893 an die Gesch.

Sauberes **Morgenmädchen** nicht unt. 20 Jahr., z. 1. Sept. gesucht. Frau Griebsch, Hochstr. 11 III, lks.

Weiblich

Friseuse gesucht für Sonntags (ins Haus). Angeb. unt. L. K. 64761 an die Gesch.

Aeltere **Haushälterin** in kl. Haush. (Vater u. 2 Söhne), d. vollständ. den Haushalt allein führ. kann u. schon geführt hat, z. 1. Sept. ges. Gute Zeugn. erforderlich. Angeb. unt. L. R. 5 an die Gesch. d. Zt.

Tüchtiges **Tagesmädch.** gut. Verpfleg. sofort gesucht. Mit den Gästen hat dasselbe nichts zu tun. In Frage kommt nur e. anst., saub. Mädchen aus achtb. Fam. Kantine Budde, Gerthe-Hiltrop, Bochumer Straße (vis-à-vis der Zeche).

Ich suche ein durchaus zuverl., ehrlich., braves Mädchen, welch. in ländl. Geschäftshaushalt alle vorkomm. Arbeiten verrichten und mit Kleinvieh (Schweine, Hühner) umgehen kann u. kinderlieb ist (2 Kinder 5 u. 3½ Jahre). Gute Zeugn. unbed. erf., da Vertrauensst. Angeb. u. M. N. 9223 an die Gesch. d. Zt.

Kinderliebes **Mädchen** kath., im Alt. v. 17 bis 18 Jahr., als Stütze der Hausfrau für sofort gesucht. Wattenscheid, Hüllerstr. 57, part.

Mädchen für halbe Tage für alle Hausarb. ges. Königsallee Nr. 33.

Suche z. 1. od. 15. Sept. ein ehrl., fleiß. **Mädchen** welch. Liebe zu Kindern hat, für klein. Geschäftshaushalt (3 Pers.) i. Stadtmitte. Beding. lückenlose Zeugn. u. zu Hause schlaf. Zu erfr. in der Gesch. (64839

Perfekte **Stepperin** zum Steppen von Lederhausschuh. gesucht. Schriftl. Bewerb. unt. Angabe der bish. Tätigk. u. V. W. 9237 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Stellen-Gesuche

Männlich

Junger, solider **Mann** 30 J., sucht Stellung auf Lager, als Beifahrer oder Bote. Angeb. unt. F. S. 64711 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Suche Vertrauensstellung gl. welch. Art, als Lagerist, Kassierer, Bote od. dergleich. Hohe Kautionsstellg. Ang. bitte u. A. B. 64875 an die Gesch.

Jg. Kellner 19 J., sucht Stellg., gleich welcher Art. Angeb. unt. F. S. 64871 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Suche f. meinen Sohn, 14 J., christlich gesinnt, groß und stark, Lehrstelle od. sonst. Beschäft. Ang. u. L D 64890 an d. Gesch. d. Z.

Gardinen-Spannen sauber und billig. Fünder, Lothringer Str. 5.

Tüchtiger Herren-Friseur, (auch Tischarbeiter), 31 J. alt, sucht z. 1. od. 15. Sept. Stell. Pension im Hause erwünscht, deshalb Gehaltsfrage nicht entscheidend. Ang. unt. H. L. 64672 an die Geschft. dsr. Zt.

Stoffmalerei wird nach d. neuest. Mustern ausg. Ang. u. F. K. 64397 a. d. G.

Verheir. Mann, 32 Jahre alt, sucht Stell. als Hausdiener, Bote oder sonst. Post., übern. a. die Reinig. d. Fenst. u. Instandhalt. v. Parkettböden. Ang. u. P. D. 64793 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Tapezieren und Deckenstreichen, Zimm. v. 15 M. an. Angeb. unt. L. K. 64779 an die Gesch.

Anstreicher-Arbeiten wie Treppenhäuser, Fenster- u. Fassadenstreich., Zimmer- und Möbel-Anstrich wird gut u. äußerst billig ausgeführt. — Anfr. erb. u. A. T. 64857 an die Gesch.

Weiblich

Tücht. Friseuse sucht Stell. in Bochum zum 15 Sept. Angeb. unt. B. K. 64792 an die Gesch.

Perf. Schneiderin nimmt noch Näharb. im Hause bei billigster Berechnung an. Näheres (64799 Frau Schulte, Antoniusstr. 21, 2. Et.

Jg. Frau sucht sof. **Putz- und Waschstellen.** Angeb. unt. M. M. 64789 an die Gesch.

Alleinsteh., vertrauenswürd. Frau, 37 J., sucht Stellg. bei einzeln. Herrn od. Dame, evtl. in klein. Haushalt p. 15. Sept. od. später. Referenz. sow. gute Zeugnisse vorhand. A. Halbe, Hubertusst. 9, 2. Et.

— Fräulein, — 27 J., welch. mehr. J. als Haushälter. tät. w., sucht Stelle bei ält. Dame od. in frauenl. Haush. u. der Beding., daß es sein. 3 J. alt. Knaben mitbring. kann. Ang. u. G. H. 64759 an die Gesch. d. Zt.

Jg. Mädchen, 19 J., sucht z. 1. 9. St. in kl. Haushalt od am Büfett als **Stütze** Gute Zeugn. vorh. Im Kochen sowie Restaurationsbetrieb erfahren. Schriftl. Angebote an Frl. Johanna Berg, Langendreer, Augustastraße 40, p.

Christlich gesinnt. Mädchen, hier fremd, sucht Stellung im Haush. Selb. ist schon im Haush. tätig gew. Ang. u. T G 64892 an d. Gesch. d. Z.

Junge, saub. Frau sucht Stelle als **Haushälterin.** Angeb. unt. G. B. 64864 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Perfekte **Schneiderin** sucht noch Kundsch., billige Preise. Zu erfr. u. 64768 in d. Gesch. d. Z.

Alleinsteh. Frau, 37 J. alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sucht Stelle als Haushälterin in frauenl. Haush. Ang. u. W M 64884 an d. Gesch. d. Z.

Zu vermieten

2 Büroräume ab 1. September 1926 zu vermieten. **Innungs-Ausschuß Bochum, Kaiserstr. 53.** a9231

Beschlagnahmefreie **3 Z.-Wohng.** in Weitmar z. 1. 10. zu vm., wenn Küche u. eich. Schlafzimm. (neu) mit übernommen werd. Ang. u. K. G. 64719 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Mehrere **2- und 3-Zimmer-Wohn.** m. Zubehör i. Neubau zum 1. Okt. zu verm. Angeb. unt. M. M. 64854 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Schöne **2-3.-Wohnung** evtl. mit Bad, geg. rote Karte zu vermieten. Möbel m. übernomm. werden. Erford. 1500 M. Ang. u. D O 64855 an d. Geschft. d. Z.

Ladenlokale

Gutgehendes **Kolonialwaren- u. Zigarrengeschäft** an verkehrsreicher Str. zu verm. Ware muß käuflich übernomm. werd. Angeb. u. T. E. 64811 an die Gesch. d. Zt.

Raum m. Einf., Büro od. dergl. zu vermieten. Hofmann, Bochum-Engelsburg, Hammerstraße 29, V.-Haus. (64772

Ladenlokal 4×7 Meter, einschl. Wohnung, 4 Zimm. m. Zubehör, i. Neubau nördl. Viertel, auch als Büro geeignet, zu vermiet. Angeb. unt. H. S. 64853 an die Gesch.

Ladenlokal zu verm. Das. ein möbl. Zimmer an 2 bess. Herren oder Damen. Zu erfrag. in d. Gesch. (64863

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer erhält jederm. sof. wunschgem., a. Eheleute (m. Kochgelegenheit) d. LSt10 Wohnungsnachweis Bürohaus Hatting. Str. Z. 35. T. 5230

Möbliertes Zimmer z. 1. Sept. an bess. Herrn zu vermieten. Ottostraße 36 I.

Ein sehr gut möbl. luftiges Frontzimm. sof. billig zu verm. Schulstr. 5, 1. Etg., am Moltkemarkt.

Möbliertes Zimmer am Reichshof sofort zu vermiet. Angeb. unt. L. S. 64767 an die Geschft. ds. Ztg.

Gut möbl. 5-Zimmerwohn. od. mehr. Zimm., einz., p. sofort zu verm. Angeb. u. J. M. 64809 an die Gesch. d. Zt.

Frdl. möbl. Frontzimm. an Herrn zu verm. H. Sch., Gr. Beckstr. 23, 1. Etg.

Möbl. Zimm., sep. Eing., in bess. Hause z. 1. Sept. z. vm. Wittenerstr. 46, 3. Et.

Ein schön **möbl. Zimmer** sof. od. sp. zu vm. Hernerstr. 305, 1. Et. I.

Möbliertes Zimmer in gut. Hause nur an bess. Dame zu vermieten. (64787 Wrangelstraße 34 I.

Frdl. möbliert. Frontzimmer 1. Et., Nähe Stadttheat. z. v. Z. erfr. u. 64758 Geschft.

Möbl. Zimmer z. 1. od. 15. Sept. zu vermieten. Bahnhofstr. 43,¹, I., Hinterhaus.

Frdl. möbliertes Frontzimmer zu vermieten. Auf Wunsch Mittag- u. Abendessen. (64847 Rosenstr. 5, I., I.

2 eleg. möblierte **Frontzimmer** sowie gut möbliert. Zimmer mit Bett sofort an nur bess. Herren zu vermiet. Bad, Telephon. Wilhelmstraße 13.

Möbliert. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. (64833 Wörthstr. 14, III., r.

2 gut möblierte Wohn- und Schlafz. zu vermieten. Fürstenstr. 15, III., I.

Möbliert. Schlafzimmer, 2 Bett., u. gut möbl. Wohnz. m. Klavier, Schreibtisch, sof. od. 1. Sept. zu vermiet. Königstr. 3, 1. Etg.

Hübsch möbliertes Zimmer zu vermiet. (64806 Feldstr. 3, 3. Etage.

Möbl. Zimmer zu vermiet. (64807 Hedwigstr. 6, pt., I.

2 elegant (64862 **möbl. Zimmer** an n. bess. Herrn zu verm. Bad, Telef. Herner Str. 42 II.

Möbl. Zimmer an 1—2 j. Leute zu vm. Essener St. 19b, Walzwerk. (64867

Jung. M. z. Mitbewohnen eines möblierten Zimmers gesucht. (64865 Roonstr. 33, 2. E. r.

Gut möbl. Zimmer z. 1. Sept. zu verm. Jakobstr. 9, I.

Gut möbl. Zimmer Nähe Hauptbahnhof Ehrenfeld zu verm. Jägerstr. 8a, I., I.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ottostraße 49, p.

Gut möbl. Zimm. an bess. Herrn zum 1. 9. zu vermieten. Clemensstr. 24, pt.

Zwei möbl. Zimmer zu vermieten Nähe Hauptbahnhof. Jägerstr. 1, II., I.

Frdl. möbl. Zimm. m. 2 Bett. sofort zu verm. Maarbrückerstraße 67, 2. Et., I.

Freundl. möbl. — Frontzimmer — m. 2 Bett. an 2 anständ. Herr. zu vm. Rottstr. 68, 1. Etg.

Saub. Schlafstelle zu vermiet. Koch, Alleestraße 119a.

Erstklassiger **Priv.-Mittagt.** Märkischestr. 3, 2. Etg.

Schön möbliertes **Frontzimmer** zu vermiet. (64881 Jägerstraße 3 III, am Hauptbahnhof.

2 Mann erh. gute **Schlafstelle** mit od. ohne Pens., Heusenerstr. 9, I., Nähe Alleestr.

Saub. Schlafstelle zu vermieten. Fahrendellerstr. 26, parterre (Vorderh.

10 Herren können an gutem Privat-Mittag- und Abendtisch teilnehmen. Zu erfr. u. 64756 in d. Geschft. d. Z.

Miets-Gesuche

Wohnungs-Tausch von Gelsenkirchen nach Bochum. Meine 4 Zimmer-Etage in Gelsenkirchen suche ich gegen 4—5 Zimmer-Etage in Bochum zu tauschen. Angebote unt. E. B. 64729 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wer überläßt der **Bahnhofsmission Bochum** gegen angemessenen Mietspreis a9241 **3-4 Räume?** Zuschriften erbet. an den Vorsitzenden Amtsgerichtsdirektor **Kottrup.**

Tausch-Wohnung Meine im Zentrum der Stadt gelegene Wohnung von 5 Zimmern (4 Zimmer und Küche), Badezimmer, Vorratskammer, elektr. Licht, Gas, tausche ich gegen eine größere 6 bis 8 Zimmerwohnung. Meine Wohnung ist tadellos in Ordnung und evtl. sofort beziehbar. Angebote unter R. H. 4608 an die Ann.-Exp. Erlenkämper & Cie., Bochum, Kortumstraße 16. AE3

Für das Gastspiel der Weltrevue 100 000 Dollar suchen wir ab Dienstag, den 31. August **75 möblierte Zimmer** Angebote mit Preisangabe an das Theaterbüro des Union-Palastes erwünscht.

Tausch-wohnungen vermittelt der LS10 Wohnungsnachweis Bürohaus Hatting. Str. Z. 35. T. 5230

Wohn.-Tausch! Schöne abgeschloss. 3-Zimmer-Wohnung in Weitmar gegen gleiche in Bochum zu tauschen gesucht. Gefl. Ang. u. T. K. 64791 an die Gesch.

Schöne **3-3.-Wohnung** mit Stall u. Land, geg. eine gleichwertige, evtl. 4 Zimm., zu tauschen gesucht. Zu erf. Kornharpen (Zeche „Karoline"), Bahnstr. 8, 1. Et., I.

Abg. 1. Etage, 4 Zimm. mit Zubehör, im Ehrenf. geg. gleiche od. größere zu tausch. Ang. u. T. E. 64812 an die Geschft. dies. Ztg.

Vertausche schöne 2-Zimm.-Wohnung (17 Mark). Suche 3- bis 4-Zimmer-Wohn. Angeb. unt. W. G. 64816 an die Geschft. ds. Ztg.

Tausche 2 gr. Zimm. Nähe kath. Kirche Hamme geg. 3 Räume in Grumme oder Hofstede. Ausk. Hamme, Reichsstraße 3 III.

Wohnungstausch Eickel — Bochum. Tausche eine schöne abgeschl. Etage, 5 Zimm. nebst Badezimm., Vorratsr., Waschküche, Trockenbod., Keller, Stall u. Gartenland, in Eickel, Holsterhauser Str. 10. Suche eine 3- b. 4-Zimm.-Wohnung in Bochum. Auskunft wird auch in Bochum, Rottstr. Nr. 81 (Bäck.) ert.

Kinderl. Ehepaar sucht sof. 2—3 leere Zimmer zu mieten. Rote Karte vorhanden. Ang. u. T K 64824 an d. Geschft. d. Z.

Schreiner der sämtl. Reparaturen macht, sucht 4 Zimmer zu tausch. Ang. u. O S 64820 an d. Geschft. d. Z.

Jg. Brautpaar sucht **leeres Zimmer** Miete für längere Zeit im voraus. Ang. u. O Sch 64827 an d. Geschft. d. Z.

Tausche meine 4-Z.-Wohnung, 1. Et., geg. gleiche od. part., auch 5 Z. Altenbochum, Wittener Str. 88, Schremb.

Zwei jg. Polizeibeamte such. 1 od. 2 **mbl. Zimmer** mögl. Nähe Stadion. Zuschrift erbet. unt. W. A. 64858 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Kinderl. Ehepaar sucht abgeschlossene **3-4-Z.-Wohng.** in ruhigem Hause. Miete kann im voraus gezahlt werden. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. A. Z. 64856 an die Gesch.

Ladenlokale

Bäckerei in Bochum o. näh. Umgebung zu mieten gesucht. — Angebote unt. H. H. 64356 an d. Geschft.

Suche z. 1. Oktbr. ein klein. od. mittl. — Ladenlokal — m. 3—4 Part.-Zimmern u. 2—3 Mans. an verkehrsr. Str. Es kann evt. eine 3-Zimm.-Wohn. abg., m. Balkon, 1. Etg., in Tausch gegeben werd. Angeb. unt. J. Z. 64763 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

Ladenlokal mit oder ohne Einrichtung, evt. Zigarrengesch., möglichst mit Zimmer, zu mieten gesucht. Ang. u. T L 64821 an d. Geschft. d. Z.

Tausch! Laden m. 3-Z.-Wohn. in guter Lage, gegen 3—4-Z.-Wohn zu tauschen gesucht. L.-Einr. m. übernommen werden. Ang. u. W Z 64885 an d. Geschft. d. Z.

Suche **Ladenlokal** zu mieten. Ang. u. A K 64897 an d. Geschft. d. Z.

Möbl. Zimmer

Alleinsteh. Frau sucht ein **leeres Zimmer.** Angeb. unt. B. H. 64796 an die Gesch.

Frl. sucht leeres Zimm., auch außerhalb d. Stadt. Gegenleist. auch Hausarb. Ang. u. B. A. 64755 an die Gesch.

Kdl. Beamtenehepaar sucht zum 1. 9. **möbl. Zimmer.** Angeb. unt. J. M. 64361 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Herr sucht gut **möbl. Zimmer,** Angeb. unt. G. B. 64797 an die Gesch.

Wohn- u. Schlafzim. evtl. 1 Zimmer, von kinderlos. Ehepaar (Akademiker) gesucht. Angeb. unt. L. M. 9242 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Suche per sof. ein gut **möbl. Zimmer.** Angeb. unt. E. B. 64810 an die Gesch.

Kaufm. sucht für ein. Nachmitt. in d. Woche ein möbliert. Zimm. für schriftl. Arbeit. geg. Vergüt. von 3 Mark. Ang. unt. S. H. 64769 an die Geschft. ds. Ztg.

Beamter sucht **möbl. Zimmer** Angeb. unt. S. T. 9250 an die Gesch.

Zu verkaufen

2 kleine Häuser spottbillig zu verk. Breuer, Prinzenstraße 15.

Geschäftshaus mit Lebensmittelgeschäft zu verkaufen. Breuer, Prinzenstraße 15.

Das Haus Berggate 19 ist unt. günstig. Beding. zu kauf. Näh. durch Karl Auge, Recklinghausen-S., Hochstraße Nr. 57, Fernsprecher 891.

Baustelle, ca. 35 Ruten, in bester Lage Ehrenfelds, zu verkaufen. Angeb. unt. G. L. 64460 an die Gesch.

Küche Büfett, Anrichte, Tisch, 2 Stühle, alles m. Linoleum, schwer. schön. Mod., **nur 195,- Mk.** A. Finger, Möbel Alleestraße 12 I.

Dicktenhobel- u. Abrichtmaschine billig zu verkaufen. Grischkat Söhne, Dorstener Str. 11a.

Wegen Fortzug verkaufe zu jed. annehmbaren Preis 1 gr. Schrank für Wirtschaft od. Lad., 1 Anrichte, Stühle und Tisch. (64814 Hochstr. 11, 2. Et. r.

Weg. Nichtabnahme ein Schreibtisch billig abzug. (64781 Schreinerei, Johanniterstr. 5.

Motorrad spottbill. zu verkauf. Angeb. unt. E. H. 64776 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

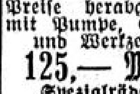
1 Truhe, 2 Bettst. m. Matr., 2 Kleiderschränke, 2 Leibbinden, 2 Buchbände billig zu verkaufen. Richardstr. 10, 1. Et. r.

Schustermaschine, auch f. Polster- und Sattlerzwecke geeignet, bill. zu verkauf. Wiemelhausen, Borgholzstraße 16.

Fahrrad m. Freil., wie neu, f. 45 M. zu verkf. Rosenkranz, Kanalstraße 29.

Küche und Schlafz. mit Invent. zu verkauf., ev. kann schöne 2-Zimm.-Wohn. mit übernomm. werden. Angeb. unt. H. B. 64852 an die Gesch.

Herrenfahrr., einige mal gefahr., spottbillig abzugeben. Friedrichstr. 20 III.



2 Jahre Garantie. **Opel-Fahrräder** ganz besonders im Preise herabgesetzt, mit Pumpe, Glocke und Werkzeug **125,— Mk.** Spezialräder von 64,— Mark an. Eig. Rep.-Werkstatt. Zahl.-Erleichterung. **H. Scherzek,** Hattinger- u. Ehrenfeldstraßen-Ecke, Ruf 2713, im Hause „Westfälischer Hof".



Anerkannt erstklassige **Marken-Fahrräder** mit langer Garantie kaufen Sie zu bedeutend herabgesetzt. Preisen. **Franks** Etagen-Geschäft Bochum, Obere Marktstraße 31, I. Etg. Auf bequeme Teilzahlung. LF10

Gut erhaltener — Klappwagen — billig zu verkaufen. Hattinger St. 36, 1. E.

Ein fast neues Fahrrad mit Torpedofreilauf z. verk. Adolf Nagel, Alleestraße 10.

Herr.- u. Damen-Fahrrad, wen. gebraucht, bill. z. verk. Becker, Schulstr. 20, 3. Etage. (64878

Einige Gitter für Schweinestallanlage billig zu verk. H. Cremer, Dorstener Str. 20.

Schlafzimmer, echt Eiche, alles abgesperrt, breit. Ankleideschrank schweres Modell, **nur 495,- Mk.** A. Finger, Bochum, Alleestraße 12.

Umzugshalber billig zu verkaufen: 1 Büfett, 1,42 br., 1 Credenz, 1 Sofa m. Umbau, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle m. Ledersitz u. Lederrücken, echt Eiche, schwarz, gebraucht, so gut wie neu. Scharnhorststr. 5.

Schuhm.-Maschine Schneid.-Maschine billig zu verkaufen. Franz Drewer, Dorstener Str. 36.

1 Ledersofa billig zu verkaufen. Wörthstr. 25, part.

Ein 2tür. gebr. Kleiderschrank f. 15 M., 1 Küchenschrank mit Topfbank zu verkaufen. Riemkerstr. 22, 2 St.

Gebrauchter weißer Herd billig zu verkaufen. Riemker Straße 17.

Ein 4- bis 5-To.-**Opel-Lastwagen** für alle Bu... geeignet, in tadellos., betriebsfertig. Zustand, billig abzugeben. (a9235 Fahrzeugfabrik **Grillmeier,** Herner Straße 77.

Gute **Qualitätspianos,** neue u. gebrauchte, stets am billigsten zu haben. Preise v. 400 M. an. Sprechmaschinen, Schallpl. u. Musikinstrumente aller Art in großer Auswahl. (64822 Jünemann, Bochum, Brückstraße 41.

Neuer eleganter **Baby-Zimmerwagen** preiswert zu verk. Christstr. 32, I., r.

Fabrikneue **Opelkraftwag.** 14/38 Limousine, sechssitzig, 6500 Mk. 10/35 offen, sechssitzig, 5500 Mk. 14/38 offen, sechssitzig, 6000 Mk. ab Bochum zu verkaufen. (a9247 **Weinand & Co.** G. m. b. H., Bochum, Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, Telefon 5007 und 5008.

Nähmaschine abzugeben. (64905 Wörthstr. 24, 1. E. I.

Mehr. Anz., Reg.-mantel, Paletot, Sporth. usw. z. jed. annehmb Pr. z. vk. 64255 Rottstr. 45, Seiteneingang.

Die beste Bezugsquelle für **Küchen Schlafzimmer Einzelmöbel** ist das Möbelhaus **E. Strach** Brückstraße 4.

4 Sessel (Eiche) mit bestem Rindl., sehr billig zu verkaufen. Friederikastraße 96 p. I. a9367

B. M. W. **Motorrad** 8 PS, wenig gefahr., fast neu, zu verkauf. Interess. woll. ihre Adresse unt. P. R. 9248 an die Geschft. dies. Ztg. senden.

Cutawayanzug, Maßarb., f. 50 M. zu verkaufen. Bahnhofstr. 30, lks., III.

Weil wir das Lokal demnächst räumen müssen **verkaufen wir** zum Selbstkostenpreis **1 Küche** schwere Ware **190.- Mk. Karl Abe** Hellwegstr. 22.

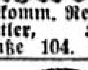
— Milchschaf — und ein Lamm zu verkauf. (64766 Castroperstr. 113.



Eine Send. erstkl. **Futterschweine** angek. Schweinehdl. Bruns, Castroper Str. 234a. Fernruf 5397. 64267



Eine Sendung **Schweine** angekomm. Reinhold Hüntler, Herner Straße 104. a9195



Eine Sendung **Schweine** angekommen. (a6291 Schweineh. Möller, Boch, Wasserstr. 68, Teleph. 3134.

Airedale-Hündin Flora vom Neckarstrand, Ia. Stammbaum, präm., mehr. Junge mit B. geworf., darunt. ein Champignon, preiswert in gute Hände zu verkauf. Zu erfr. Zeche Julius Philipp Telef. Amt Bochum Nr. 285. (64740

Schäferhund (Rüde), 2 J. alt, mit prima Stammbaum, zu verkaufen. Bochum, Herner Straße 88.

Metzgerwag. billig zu verkaufen. Castroper Str. ...

Futterkartoff. hat preiswert abzugeben **A. Barenberg,** Lager Kreuzstraße.

Rund- u. Sickenmaschinen sowie Scheren billig zu verkaufen. Grischkat Söhne, Dorstener Str. 11a.

Gar. rein. Bienen-Blüten-Schleuder-**Honig** Ia. Qual., neue Ernte 10-Pfd.-Postdose 10 Mk. frko. Nachn. Imkerei Holsatia, Quickborn Holst. 180.

Fleckig u. farblos gewordene (LG15 **Leder-, Polstermöbel, Handtaschen, Koffer u. Autokleider** werden in allen Nüancen wie neu aufgefärbt. Färberei **Galluschke,** Wäscherei, Läd. in all. Stadtteil. Gegr. 1873, Tel. 911.



Erstklassige Marken-Fahrräder und Nähmaschinen mit 10 Mk. Anzahl. u. wöchentl. 4 Mk. Abzahlung im Spezialgeschäft Gerthenrich & Wolf, Bochum, Hernerst. 22. Etg. Repar.-Werkst.

Nähmaschinen, gebr., gut näh., in tadellos. Ausf. f. 18 M. zu vk. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. Et.

Wegen Ueberfüllung des Lagers verkaufe ich eine Anzahl **Ledersofas, Plüschsofas, Chaiselongues und Klubsessel** zu nie dagewesenen billigen Preisen. Auf Wunsch Teilzahlung. **Kaspar Diemel,** Polstermeister, LD6 Hernerstraße 83. Telephon 5141.

Metallbetten Stahlmatratzen, Kinderbetten günstig an Prkt. Katalog 748 frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Erstklassige **Herren- u. Damenfahrräder** mit langer Garantie kaufen Sie **zu billigen Preisen** mit **10** Mk. Anzahlung u. **5** Mk. Wochenrate im **Fahrradhaus Hermann Burgdorf** Bochum, Herner Straße 117.

Auflege-Matratzen * **Daunen- u. Steppdecken** ...werden in meinem Hause gut und sehr preiswert auf- und umgearbeitet! * **Bettenhaus Buschhoff** Bochum Harmonie- und Hochstr.-Ecke

Kann man mit 5 Pfg. Porto Hunderte ersparen? Verlangen Sie leihweise unseren Katalog für gute Möbel! Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus. Köln, Zeppelinhaus Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen.

Schach Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

Torto
?
Zeppelin-haus
Einrichtungen.
Möbel
Rückfahrkarte.
Konig
Bahnhofstraße 117.
Gebrauchte
Räder
kaufen Sie
gegen preiswerte
Teilzahlung.
Fahrradhaus
Hörde
Hermannstraße 49.
Fernruf 6141.
Fahrräder
Nähmaschinen
Schlafsofas, Klubsessel
Polstermöbel, Kaffee u.
Teetische, Chaiselongues
Matratzen
Bettstellen
Bettfedern
Daunen
Steppdecken
Kinderwagen
Sportwagen
Korbwaren
Bürstenwaren
Teppiche
Läufer
Linoleum
Wachstuch
Gardinen
Stores
Portieren
Tischdecken
Steppdecken
Bettwäsche
Wäsche
Strümpfe
Handschuhe
Herrenartikel
Damenartikel
Kinderartikel
Spielwaren
Puppen
Puppenwagen
Puppenmöbel
Puppenküchen
Puppenstuben
Puppenbetten
Puppenwäsche
Puppenkleider
Puppenperücken
Puppenköpfe
Puppenarme
Puppenbeine
Puppenaugen
Puppenhände
Puppenfüße
Puppenschuhe
Puppenstrümpfe
Puppenhüte
Puppenmäntel
Puppenjacken
Puppenröcke
Puppenhosen
Puppenunterwäsche
Puppenoberbekleidung
Puppenzubehör
Puppenreparaturen
Puppenklinik
Puppenhospital
Puppenapotheke
Puppenarzt
Puppenärztin
Puppenkrankenhaus
Puppenkrankenwagen
Puppenkrankenbett
Puppenkrankenzimmer
Puppenkrankenschwester
Puppenkrankenpfleger
Puppenkrankenhausleitung
Puppenkrankenhausverwaltung
Puppenkrankenhausbuchhaltung
Puppenkrankenhauskasse
Puppenkrankenhausrechnung
Puppenkrankenhausquittung
Puppenkrankenhausbescheinigung
Puppenkrankenhausattest
Puppenkrankenhausgutachten
Puppenkrankenhausdiagnose
Puppenkrankenhausbehandlung
Puppenkrankenhausmedikamente
Puppenkrankenhausverbandzeug
Puppenkrankenhausgips
Puppenkrankenhausschiene
Puppenkrankenhausbinde
Puppenkrankenhauspflaster
Puppenkrankenhausspritze
Puppenkrankenhausnadel
Puppenkrankenhausfaden
Puppenkrankenhausschere
Puppenkrankenhauspinzette
Puppenkrankenhausmesser
Puppenkrankenhausskalpell
Puppenkrankenhausbesteck
Puppenkrankenhausgeschirr
Puppenkrankenhausessen
Puppenkrankenhausdiät
Puppenkrankenhausmedizin
Puppenkrankenhaustee
Puppenkrankenhauswasser
Puppenkrankenhauslimonade
Puppenkrankenhausobst
Puppenkrankenhausgemüse
Puppenkrankenhausfleisch
Puppenkrankenhausfisch
Puppenkrankenhausgeflügel
Puppenkrankenhauswild
Puppenkrankenhauswurst
Puppenkrankenhauskäse
Puppenkrankenhausbutter
Puppenkrankenhausmargarine
Puppenkrankenhausöl
Puppenkrankenhausessig
Puppenkrankenhauszucker
Puppenkrankenhausmehl
Puppenkrankenhausbrot
Puppenkrankenhausbrötchen
Puppenkrankenhauskuchen
Puppenkrankenhausgebäck
Puppenkrankenhausobst
Puppenkrankenhausgemüse
Puppenkrankenhausfleisch
Puppenkrankenhausfisch
Puppenkrankenhausgeflügel
Puppenkrankenhauswild
Puppenkrankenhauswurst
Puppenkrankenhauskäse
Puppenkrankenhausbutter
Puppenkrankenhausmargarine
Puppenkrankenhausöl
Puppenkrankenhausessig
Puppenkrankenhauszucker
Puppenkrankenhausmehl
Puppenkrankenhausbrot
Puppenkrankenhausbrötchen
Puppenkrankenhauskuchen
Puppenkrankenhausgebäck

Schach

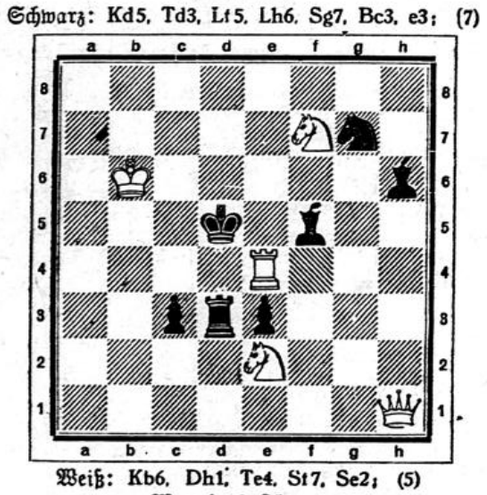
Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

=K =D =T S= L= B=

Problem Nr. 203

von Heinz **Lies**, Bochum.
Herrn J. Mönnikes gewidmet.
(Original.)

Schwarz: Kd5, Td3, Lf5, Lh6, Sg7, Bc3, e3; (7)

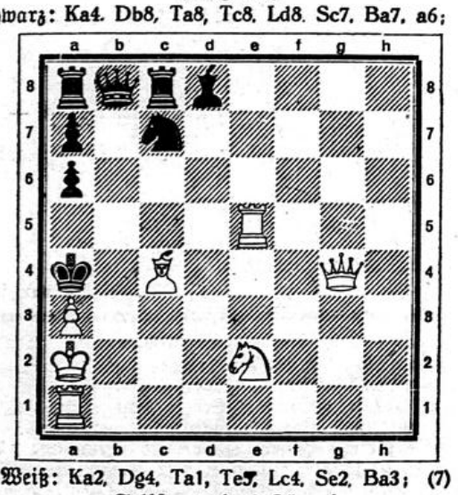


Weiß: Kb6, Dh1, Te4, Sf7, Se2; (5)
Matt in 2 Zügen.

Problem Nr. 204

von Ernst **Skowronek**, Eickel.
(Original.)

Schwarz: Ka4. Db8, Ta8, Tc8, Ld8, Sc7, Ba7, a6; (8)



Weiß: Ka2, Dg4, Ta1, Te7, Lc4, Se2, Ba3; (7)
Selbstmatt in 3 Zügen!

Partie Nr. 75.

Gespielt auf dem Kongreß des „Westfälischen Schachbundes" in Soest.
(Siegergruppe 1. Runde.)

Weiß: **Schürmann**, Hamm. — Schwarz: **Herrmann**, Bochum.

Aljechin-Verteidigung.

1.	e2—e4	Sg8—f6	
2.	e4—e5	Sf6—d5	
3.	Sb1—c3	e7—e6	
4.	Dd1—f3	c7—c6	
5.	Sc3×d5	e6×d5	
6.	d2—d4	d7—d6	

Jetzt steht die weiße Dame auf f3 unglücklich, denn sie verhindert f4 und nimmt dem Sg1 das Feld f3.

7.	Lc1—f4	d6×e5
8.	d4×e5	Lc8—e6
9.	0—0—0?	

Die lange Rochade ist hier verfehlt! Schwarz hat jetzt Gelegenheit, auf dem völlig entblößten Damenflügel einen Bauernvorstoß mit nachhaltigem Figurenangriff zu inszenieren. Figurenentwicklung Ld3 und Se2 mit nachfolgender kurzer Rochade war hier am Platze.

9.	. . . .	Dd8—a5!

Schwarz nutzt die Schwäche sofort richtig aus und reißt die Initiative an sich.

10.	a2—a3	Sb8—d7
11.	Lf4—d2	Da5—c7
12.	Ld2—c3?	

Hier steht der Läufer schlecht, denn jetzt steht die schwarze Dame gut und der Bauernsturm wird übermächtig. Die Läuferzüge waren also ein Fehlunternehmen. Entwicklung der Figuren 11. Se2 und auf b5 12. b4 mit anschließendem Dc3 wäre wohl das Beste gewesen.

12.	. . . .	a7—a5!
13.	Df3—g3?	

Weiß ist jetzt gegen den Bauernvorstoß machtlos. Der Damenzug drückt zwar etwas auf das schwarze Spiel und bereitet f4 mit nachfolgendem Sf3 vor. Doch der Schwarze läßt dieses nicht mehr zu.

13.	. . . .	b7—b5
14.	b2—b4	a5×b4
15.	a3×b4	Ta8—a3!
16.	Td1—d3	Dc7—a7!
17.	Sg1—e2?	

Ein Fehler, hier mußte vor allem auf Abtausch der Figuren gespielt werden, der Textzug verbaut die weiße Stellung noch mehr, denn jetzt steht der Läufer fest und kann überhaupt nicht mehr ins Spiel eingreifen. 17. Lb2 war noch am besten, schlägt der Turm, so nimmt der Läufer wieder und der schwarze Angriff war bedeutend abgeschwächt,

17.	. . . .	Sd7—b6!!

Jetzt droht der Springer nach c4 zu hopsen und dann ist Hopsen und Malz verloren.

18.	Lc3—d4??	

Ein Fehler, denn jetzt kündet Schwarz Matt in 3 Zügen an. Ta1+, 19. L×a1 D×a1+, 20. Kd2 Sc4+ oder 19. Kd2 Sc4+ 20. Kc3 Da3+. Auf 18. Td4 hätte Weiß den direkten Verlust noch etwas hinauszögern können.

Lösungen:

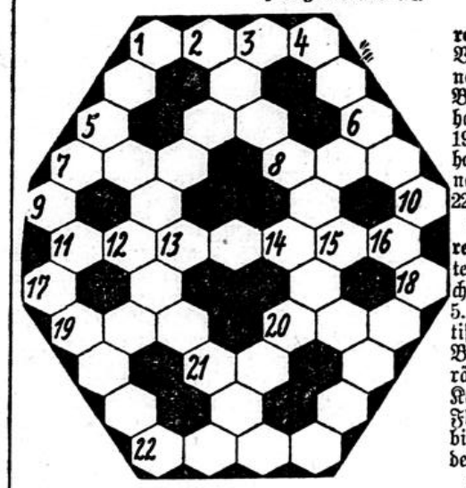
Nr. 199: 1. **Tc1—c3** b2, 2. Lb1 und wie Schwarz auch spielen mag, Weiß gewinnt. 2. . . . . b1S, 3. Tb2+ Ka1. 4. Th1 mit Springerverlust. 2. . . . . b×L, 3. T×L und gewinnt. 2. . . . K ∼, 3. L×b2 und gewinnt. 2. b1D oder T. 3. Ta3+, auf 1. . . . Kb2 gewinnt 2. Kd4 K ∼, 3. Lb1; auf 1. Ld2 b2, 2. Tc2 Ka3, 3. Tc3 Ka4. 4. Kf4 **b1S** mit Remis'

Nr. 200: 1. **Lg6—e8** Tb7+ 2. a×b7+
2. . . . . T ∼ 2. Se7+.

Nr. 199 und 200 lösten richtig: H. Lies, P. Böckmann, H. Herrmann, A. Grabosch, R. Ulrich, F. Oborsky, G. Holbein, A. Ludwig, H. Nacken; **Nr. 200** lösten richtig: A. Pillig, F. Padberg, P. Schrake, F. Molkentin.

? Rätselecke. ?

Honigwabenrätsel.



Von links nach rechts: 1. weiblicher Vorname, 7. gefrorenes Wasser, 8. Hafen Brasiliens, 11. „lebhaft" in der Musik, 19. holländischer „Johann", 20. Mädchenname, 21. Fürwort, 22. Nachtvogel.

Von links oben nach rechts unten: 2. Unterrichtsperson, 4. griechischer Fabeldichter, 5. Ostseehafen, 9. ägyptischer Sonnengott, 12. Büro- und Zeichengerät, 14. Luftkurort im Kanton Appenzell, 16. Fluß bei Omsk in Sibirien, 17. Fruchtähre des Hafers.

Von rechts oben nach links unten: 1. Verzierung am Hause, 3. Sitzmöbel, 6. der Gewinn im Kampf, 10. Fluß in Italien, 11. Flächenmaß, 13. unterste Abteilung der Juraformation, 15. idyllisches Dorf bei Berchtesgaden, 18. die Menge.

*

Magisches Quadrat.

Hast du die Buchstaben:
a—a—c—c—e—e—e—e—e—e—e—h—l—l—k—k—k—l—n
n—r—t—t—z—z
zu fünf Wörtern von nachgenannter Bedeutung richtig zusammengesetzt, dann sind die letzteren wage- und senkrecht gelesen gleichlautend: 1. Haustier, 2. Gesangsmotive in Opern, 3. deutscher Dichter, 4. Bergwerk, 5. Großvaters Liebling.

*

Schieberätsel.

Gasmesser, Raabe, Emden, Basalt, Stromboli, Ferner, Raubritter, Vernunft, Mundtuch, Handteller, Laertes, Telramund, Mitgift, Schiller, Ayesha.

Diese Wörter sind solange untereinander seitlich zu verschieben, bis zwei nebeneinanderstehende senkrechte Buchstabenreihen die Namen zweier Opern bringen.

*

Homonym.

Die sind es, die auf Erden wallen, und gerade diese sind es nicht.
Denn die uns sind vorangegangen, die sind es und doch sind sie's nicht.

*

Versrätsel.

Der Atlas nennt das Wort mit b
Stets in Verbindung mit der See.
Du findest eine nach der andern
Mit m; mußt zu den Künstlern wandern.
Mit schm ist wenig zu erreichen;
Das hat der Feind gemerkt. Es zeigen
Mit dr sie ihm, sie wollen doch
Ganz frei sein von des Feindes Joch.

Auflösungen aus voriger Nummer.

Rösselsprung: Wo Tugend über Glücksfälle herrscht, / Und Weisheit über Unglücksfälle, / Da kehrt der Hochmut niemals ein, / Da findet Armut keine Stelle. **Kryptogramm:** Es ist in allen Menschen eine große Hilflosigkeit. **Dreieck:** Abele, Deli, Eli, Li, E. **Verwandlung:** Gerste, Meiste, Meisen, Reigen, Roggen, Hasen, Hafer, Lauer, Laube, Lande, Hunde. **Diamanträtsel:** Tauroggen.

Nr. 35. Samstag, den 28. August Jahrgang 1926.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

*** Drei Dinge. ***

Der Glaube ist's, der Lebenskraft
Jedwedem Werk verleiht;
Wo er nicht ist, fehlt jeder Saft,
Durch den es frisch gedeiht.
Nur mit des Glaubens ganzer Kraft
Kannst du erfolgreich ringen;
Ja, wer mit ihm sich aufgerafft,
Dem winkt ein froh' Gelingen.

Doch nicht der Glaube ist's allein,
Der hin zum Ziele führt;
Wenn dich mit Tücken groß und klein
Das Schicksal fest umschnürt,
Denn mit dem Glauben Hand in Hand
Muß fest ein Wille stehen,
Bereit, durch eine Felsenwand
Voll Wagemut zu gehen.

Dann nenn' ich die Beharrlichkeit
Als drittes Glied im Bunde,
Schien dir das Ziel auch noch so weit,
Dir schlägt des Siegers Stunde.
So mögen rings umher mit Macht
Der Sturmflut Wellen toben.
Der Morgen steigt — es sinkt die Nacht;
Du wirst das Ende loben!

Christoph **Wieprecht**.

Carlitos.

Von

J. **von Engelmann**.

Carlitos kniete auf der schmalen unter den kleinen Fenstern befestigten Bank, deren zusammenlegbare Polster ihm nachts als Lager dienten. Er preßte die Stirn an die Scheiben zwischen den puppenhaft winzigen, gehäkelten Gardinchen und blickte mit sehnsüchtigen, erwartungsvollen Augen über die Landstraße durch Waldlücken in die Ferne.

Die Fahrt ging ihm zu langsam; die zwei starken, gut gefütterten Pferde wurden nun doch allmählich müde von dem stundenlangem Ziehen auf harter Landstraße. Der Braune vor dem grünen Wohnwagen lag faul im Geschirr. Der Schwarze, der den Planwagen zog mit dem abgenutzten bunten Gerät, wie es die kleinen Leute unter dem fahrenden Volk der Zigeuner zu ihren einfachen Schaustellungen gebrauchen, warf bisweilen den Kopf hoch und schüttelte ihn unter dem lastenden Kummet. Die Gäule waren kostbarster Besitz und mannigfach verwendbar. Zu den Vorstellungen legte man dem Schwarzen einen goldenen Zaum an und flocht ihm in Mähne und Schweif seidene Bänder. Auf roter Schabracke ritt Carlitos mit den Geschwistern; Bambino griff als Halt mit einem Händchen in die Mähne, warf mit den Fingern der anderen Kußhändchen und lächelte ihr eingelerntes Lächeln. Hinter ihr, stehend Balance haltend, jonglierten die Brüder in flitterbesetzten Trikots, während der Gaul in schwerem Trab im Kreise lief.

Heiß und still war es in dem Wagen. Carlitos schaute unverwandt durch das Fenster.

„Mamuschka, wann kommt das Meer?"

„Bald, Carlitos, wir sind schon nah!"

Er zog aus seiner Tasche ein zerknittertes Bild, glättete es an der Scheibe und sah es wohl zum hundertsten Male an: ein grenzenloses, blaues gischtendes Wasser mit vielen Schiffen, in deren weiße und braune Segel der Wind drückte.

„Die Ostsee oder das baltische Meer" stand darunter. Das konnten seine acht Jahre mühsam zusammenbuchstabieren; all sein Wissen waren aufgelesene Brocken, seine Sprache ein Kauderwelsch aus mancherlei Zungen. Er war schon zu weit herumgekommen mit dem grünen Wagen; der Weg ging abseits von großen Städten, doch Dörfer kannte er und Marktflecken und Berge; auch Gutshöfe, wo es bissige Hunde gab und böse Inspektoren, die den Zigeunern mit handfestem Stock drohten. Aber das Meer hatte er noch nie gesehen. Und es mußte doch ganz besonders herrlich sein; Mamuschka sprach immer so gern davon und hatte ihm erzählt, daß er am Meer geboren sei. Aber weit, weit von hier, da, wo die süßen Kastanien wachsen, die man essen kann. Mamuschka hatte ihn angelacht mit den schimmernden Zähnen und gesagt, seine Augen seien wie zwei blanke braune Kastanien, die eben aus der Schale brechen. Hatte seinen Kopf an den Locken in den Nacken gebogen und ihn geküßt. —

In der Ferne tauchten weit auseinander liegende Gehöfte auf mit niedrigen, rohrgedeckten Häusern. Mamuschka hob das Gesicht und sog mit bebenden Nüstern die herbe Luft ein.

„Das ist Seewind!" sagte sie, „bald kommt das Meer!" Da glitt Carlitos von der Bank, schoß wie ein Pfeil durch die offene Tür über den Wagentritt auf die Landstraße und packte des Vaters Hand. „Das Meer kommt, Vater!" Der drehte gelassen den Kopf und nickte. „Bald" — und wies mit dem Peitschenstiel gegen die kahlen Dünen — „dahinter!" Endlich war der Badeort erreicht. Die langwierigen Verhandlungen des Vaters mit dem barschen Schulzen wegen des Rastplatzes, irgendwo draußen am Waldsaum, reizten den ungeduldigen Knaben. Es hielt ihn nicht länger; vorsichtig stahl er sich fort, schaute eine Weile umher, und dann begann er zu laufen, den vielen fröhlichen buntgekleideten Menschen nach, die alle ein Ziel zu haben schienen. Die Düne hinauf lief er durch den losen, weißen Sand und den knisternden Strandhafer — — und plötzlich sah er das Meer zu seinen Füßen! Das Meer seiner Sehnsucht, seines Bildes: unermeßlich groß, blau und sanft bewegt von lustigem Sommerwind, mit Segeln wie Vögel in der Weite.

Carlitos Herz hämmerte, seine Augen wurden groß. Er sog den Anblick mit allen Sinnen ein, er trank ihn mit seiner Seele, ein Seufzer des Glücks entfuhr seinen Lippen. Auf einmal schrie er auf mit hellem Jubellaut. Wie ein Falke schrie er, und wie ein Falke stieß er von hoher Düne hinunter an den Strand, mitten hinein in eine Schar in Sand und Wasser spielender halbnackter Kinder, die erschreckt auf den kleinen, braunen Gesellen schauten. Der schleuderte die Sandalen von den Füßen, die geflickte Joppe hinterdrein, warf sich auf den feuchten Sand und ließ sich von den trägen, lauen Wellen überfluten. Am ganzen Körper triefend, sprang er auf und rollte sich in dem heißen Sand trocken, bis er atemlos, wohlig, mit weit von sich gestreckten Gliedern in der Sonne liegen blieb.

Aus blinzelnden Augen sah er den Kindern zu, die allerhand Schiffe, große und kleine, schwimmen ließen. Da war er schon wieder auf den Beinen, trat an sie heran. Des Bettelns gewohnt, legte er die Fingerspitzen aneinander und streckte dann flehend die Hand nach einem Schiff aus. Aber der kleine Eigentümer zeterte, es fest an sich pressend: „Nein! das gehört mir!! Auf der Brücke gibts genug zu kaufen!"

Carlitos folgte der weisenden Hand und war im Nu auf der hohen, auf beiden Seiten mit Läden besetzten Seebrücke, die weit ins Meer hinausging. Welch buntes, ihn völlig verwirrendes Bild! Hin- und herwogende Menschen in farbenfrohen Gewändern, anscheinend alle voll sprühender Lebenslust, bunte Auslagen — — Spielzeug — — und da — — da — — Schiffe — — Schiffe ohne Zahl! Voll heißen Begehrens brannten Carlitos' Blicke auf einem zinnoberrot lackierten Segelboot; er drängte sich vor an die Verkäuferin, und mit dem braunen Finger drauf zeigend, schaute er sie fragend an: „Was es kostet? 2 Mark! Hast du denn Geld?"

Er nickte eifrig und zog seine Hosentasche heraus, in deren, mit einem Zwirnsfaden abgebundenem Zipfel ein Geldstück steckte, das er triumphierend hochhielt. Die Verkäuferin zuckte die Achsel: „50 Pfennige? Das ist zu wenig!" Carlitos Kinn sank auf die Brust, und bald tropften schwere Tränen über sein Gesichtchen.

Neben den Spielwaren befand sich ein Blumenstand. Es war Rosenzeit; die Auslage ein einziges duftendes Beet. Die junge Verkäuferin dachte: „Was kommt's auf ein paar Blumen an?" und reichte dem Buben drei volle Rosen. Schau, daß du sie verkaufst! Das Geld ist deins!"

Da brach die helle Sonne durch den Tränenschleier in Carlitos' Augen. Ohne zu danken, stürmte er davon und stand bald darauf, unermüdlich seine Blumen darbietend, an einem günstigen Platz. Und endlich kaufte ein älterer, weiß gekleideter Herr die drei Rosen und bot sie seiner jungen Gefährtin.

Carlitos war selig; frohbeschwingt eilte er zur Brücke und drückte gleich darauf das glühend ersehnte Schiff an sein überglückliches Herz. Lange staunte er das kunstlose Ding an wie ein Wunderwerk, dann trieb ihn die Lust, es schwimmen zu lassen.

Noch einmal gab es einen Aufenthalt: sein Schiffchen hatte keine Schnur, an der er es auf dem Wasser führen konnte. Suchend blickte er umher; schnell entschlossen, näherte er sich, keck-bescheiden, einer alten Dame, die, in ihrem Strandkorb sitzend, eifrig häkelte.

„Bitte, schöne Dame, mir schenken einen Schnur!" bat er, bückte sich rasch und küßte ihren Rockzaum. Die Dame lächelte dem Kind freundlich zu: „Es ist nur ein Seidenfaden, aber ein Weilchen hält er schon!" Sie wickelte ein paar Meter der hellen, flockigen Seide vom Knäuel und reichte sie Carlitos, der noch einmal den Rockzaum inbrünstig an die Lippen drückte und dann davon sprang.

Nr. 20

Bezugspreis (ab Oder) Anzeigenpreis Schriftleitung

Die

Preise

Helden

Gestern ... seit Kriegsende ... lenen Helden ... zu der Veranstaltung ... die Einholung ... die im bayrischen ... waren und ... polizei abgeschossen ... Heldenmarschall ... Menschenmenge ... ein großer 3 ... Punkt 10 Uhr ... Festbeleuchtung ... mittag bieten ... Sitzungen ob ... Nachmittag. ... Totengedenken ... und katholischen ... Gedenktage ... Generalleutnant ... der Infanterie ... ral der Artillerie ... Admiral v. ... andere.

Ein Telegramm ...

An den ...

Dietramszell ...

„Der Ehrentag ... denkt Ew. Exzellenz ... in herzlichster ... Vaterlandsliebe ... daß das Leben ... hat, wenn es ... gibt! Deutsch ... Führer in ... Gott segne das ...

Im Anmarsch ...

Anläßlich ... Schlacht von ... Sonntag, ... aller Bevölkerungsschichten ... beitsgemeinschaft ... denkfeier ... Kriegerverein ... bürgerlichen ... Am Sonntag ... Platz in ... und ... sich auch die ... teiligten. ... licher wie ... nerberg ... fahlis an ... Generalfeldmarschall ...

Der deutsche ...

wurde ... empfangen ... mit Ministerialdirektor ... dung sich ... blick ... Potsdamer ... Basel ... Ministerialdirektor ... regierung ... Konferenz, ... daß er ... stützung ... lungen ... Das ...

Woche ... daß ... ausschusses ... über die ... über ... hierzu ... erwarten ...

Discount ... bereit, ... nehmen ...

Im Laufe ... des Studenten ... brachte die ... Cecil und ... Dr. Gaus ... nach der ... erhielt. ... französischen ... Beaurebagne ...

Hoheit, Ehre, Macht und Ruhm sind eitel!
Eines Weltgebieters stolze Scheitel
Und ein zitternd Haupt am Pilgerstab
Deckt mit einer Dunkelheit das Grab!

Nun endlich, endlich war's soweit; er lief eine lange Strecke am Strande hinaus, um nicht in seinem Spiel gestört zu werden. Dann setzte er sein Schiff ins Wasser.

Er kam nicht ins Lager am Raftplatz — den ganzen Tag nicht. Keiner konnte genaue Auskunft geben. Es hatte ja niemand gesehen, wie er an dem zur Mittagszeit menschenleeren Strande ganz allein zurückblieb unter Strandkörben, Sandburgen und unzähligen bunten Fähnchen auf hohen Bambusstangen, die alle dem Meere zuflatterten, — glückselig im Besitz seines Bootes, das im Wasser schaukelte und das er festhielt am seidenen Faden. Niemand hörte seine jauchzende Freude, als der Landwind das kleine Segel blähte und das Schiff in volle Fahrt kam wie ein richtiger Fischerkahn vor der Brise. Niemand sah, daß es abtrieb vom Lande, daß der Faden sich straffte in der fester zupackenden Hand — — daß er riß und das befreite, leuchtendrote Schiff hinaustanzte in die Weite. Und niemand vernahm den Aufschrei des verzweifelten Kindes, das sein kostbares Spielzeug nicht lassen wollte, das ihm nachstrebte durch das anfangs seichte Wassen, und dann auf einmal versank. Niemand sah sein Wiederauftauchen, seinen Kampf mit den Wogen, die ihm den Atem vom Munde tranken und ihn hinabzogen in die Tiefe.

Darum kam er nicht ins Lager am Waldsaum.

Mamuschkas ahnungsschwere Seele zitterte — sie wußte: das Meer — das Meer tat ihm ein Leid. Wie eine Irre suchte sie unter den vielhunderten von Fußstapfen am Strande nach dem Abdruck zweier, kleiner, löcheriger Sandalensohlen — — vergebens! — — — Durch den Wald rafte der Vater auf dem Schwarzen. „Carlitos!" fingend, wie im Scherz, klang sein Ruf — keine Antwort! „Carlitos!" eine Welt von Versprechungen lag in dem lockenden Ton. — Nichts. „Carlitos!" gequält streng, aus rauher Kehle. Und wieder nur die angstvolle Sprache seines Herzens. „Carlitos!" bettelnd, schluchzend, „wo bist Du?" Die letzte rote Sonnenglut brannte auf den Föhren, der unruhige Abendwind in ihren Kronen knarrte: „Hier nicht!" —

Drei Tage ruhte das Meer seidenblau unterm Sommerhimmel. Dann sprang ein kräftiger Seewind auf und schob die Wellen vor sich her der Küste zu.

Auf ihrem Rücken wiegten sie den kleinen Zigeunerjungen; nun kam er heim. Eine Woge gab ihn der anderen —, eine jede brachte ihn dem Lande näher. So trugen sie ihn sanft dem Strande zu, und die letzte hob ihn auf die flache Sandbank dicht am Ufer.

Da lag Carlitos stumm und reglos: in seinem schwarzen Haar, aus dem das Wasser die Locken gestrichen hatte, hingen Tang und Muscheln, die Finger der festgeschlossenen braunen Kinderhand hielten ein Stück zerrissenen Seidenfadens.

Und dann fanden sie ihn.

Eleganz und Distinktion.

Eine grundsätzliche Unterscheidung.

Von

Richard **von Schaukal.**

Eleganz ist nicht dasselbe wie Distinktion. Eleganz, mit der Neigung zum jeweils Modischen und Besonderen (Aparten) als Chic bezeichnet, ist mehr Haltung als Gehalt, mehr Schein als Wesen, mehr Glanz als Farbe, mehr Klang als Ton. Man kann elegant und distinguiert, muß aber nicht elegant, gar chic sein, um Distinktion zu verraten. (Distinktion verrät man, Eleganz bekundet man. Distinktion ist ein offenbares Geheimnis, Eleganz eine zur Schau getragene, ja auffallende, mehr oder minder als Hut geltende Außenseite.) Die Distinktion liegt in Schnitt und Zügen, den seelischen wie körperlichen, der Persönlichkeit, die Eleganz verleiht Zugehörigkeit und Gattungscharakter. Eleganz schließt Schlichtheit nicht aus, betont sie zuweilen (wenn auch nur halblaut); Distinktion setzt keineswegs unbedingtermaßen Schlichtheit voraus, verträgt sich durchaus mit Gewicht und Macht (Aplomb), nicht aber mit Enge und Kleinlichkeit (jedoch geradezu mit Aermlichkeit, die unverträglich ist mit Eleganz und dem Chic widerspricht). Ebenmäßigkeit der Form (Gestalt) erhöht Eleganz und Distinktion, aber beide mögen ihrer entraten. Es gibt Schönheit, die nicht nur unelegant, sondern gemein wirkt. Aber auch Eleganz entgeht der Gefahr nicht, an das (unbesiegliche) Gemeine zu gemahnen: dann kämpft sie als Firnis (der zu zerspringen fürchtet) mit einer sie zerstörenden Grundgewalt. Distinktion kämpft nie, ihre Gelassenheit dankt sie der selbstverständlichen Sicherheit eines angeborenen Rhythmus. Eleganz ist unmoralisch, besser: amoralisch, Distinktion sitzt mit fester oder leichter haftenden Wurzeln irgendwie im Moralischen. Denn Distinktion drückt, wenn auch nur obenhin, Charakter, das ist sittliche Einheit, aus.

Eleganz ist — Begabung vorausgesetzt — erlernbar, Distinktion unverlernbar, weil nicht erworben. Eleganz spiegelt sich im Eindruck, Distinktion kann, muß ihn aber nicht meiden. Eleganz ist erfinderisch, Distinktion unerschöpflich.

Das Betätigungsgebiet der Eleganz ist auf die sinnliche Welt beschränkt; denn auch ihr geistiger Ausdruck — etwa im Schreibstil — ist Form (ins Auge, ins Gehör fallendes Gebilde). Distinktion dagegen ist, obgleich von höchster Ausdrucksfähigkeit, sozusagen gestaltlos, vag bei aller innerlichen Bestimmtheit, virtuell grenzenlos.

Was im besonderen das vorzugsweise Augenfällige, Kleidung und äußere Gehaben, betrifft, so wird Eleganz, aktiv und passiv, führend und geführt, immer auf Regelung aus sein, während Distinktion auch das scheinbar Zufällige mit dem Geiste des Gesetzes durchdringt, stolz dienend einem Höheren, Intensiven gehorcht.

Eßt Obst!

Nähr- und Nutzwert des rohen und des gekochten Obstes. — Die Vitamine.

Es ist noch gar nicht lange her, daß man in dem Obst ein zwar schmackhaftes, keineswegs aber gesundheitsförderndes Nahrungsmittel sah. Heute hat sich der Standpunkt der Heilkunde in dieser Frage gründlich geändert. Nicht, daß man dem Obst einen größeren Nährwert zuspräche als früher; der Nährwert des Obstes in Bezug auf seine Kalorien oder Verbrennungswerte ist ja wirklich nicht bedeutend. Im Durchschnitt kann man als Wassergehalt unserer Früchte ungefähr achtzig Prozent annehmen, sodaß also der weitaus größte Teil einer Frucht einfach aus Wasser besteht. Eiweiß ist in den Früchten nur in ganz geringen Mengen enthalten, etwas mehr nur in Nüssen, die in der Trockenmasse einen Eiweißgehalt bis zu 23 Prozent aufweisen, wie auch in den Mandeln. Fett findet sich gleichfalls nur in ganz wenigen Früchten, und der Zuckergehalt ist nur bei verhältnismäßig wenigen Fruchtarten so ansehnlich, daß er ihnen einen Nährwert verleiht. Hätte das Obst also nur im Hinblick auf seinen Nährwert in Kalorien Bedeutung für den menschlichen Körper, dann könnte man es ohne Bedenken aus der Ernährung streichen. Nun nimmt aber der Obstgenuß mehr und mehr zu, und das scheint doch eher auf das Gegenteil zu weisen. Die moderne Ernährungswissenschaft hat denn in der Tat Obstwerte entdeckt, durch die die kleinen Kalorienzahlen des Früchtenährwertes in den Hintergrund gedrängt werden.

Was das Obst nämlich so besonders wertvoll für die Ernährung macht, ist sein Gehalt an Vitaminen, jenen Ergänzungsnährstoffen, deren Wichtigkeit und Unentbehrlichkeit man immer mehr erkennen lernt. Der Mensch bedarf freilich nur einer ganz kleinen Menge von Vitaminen. Im Verlauf eines ganzen langen Lebens braucht er nicht mehr als ein Viertelliter Vitamine, aber diese kleine Menge braucht er so notwendig, daß er schwer erkrankt, wenn ihm seine Nahrung keine Vitamine zuführt. Man unterscheidet bis jetzt vier Arten von Vitaminen, die man als Vitamine A, B, C und D bezeichnet. Jeder dieser Stoffe, die ihrerseits wieder in verschiedenen Nahrungsmitteln enthalten sind, ist nun gleich lebensnotwendig für den Aufbau des menschlichen Körpers. Fehlt zum Beispiel in der Ernährung eines Menschen das Vitamin A, das u. a. in der frischen Butter und Margarine, im Lebertran und in der Milch, in Mohrrüben, fetten Fischen und Rindfleisch enthalten ist, so erkrankt der Mensch an Augenleiden oder an Leiden, die der englischen Krankheit ähnlich sind. Diese sehr wertvollen Vitamine A wie auch das Vitamin C, dessen Fehlen Skorbuterkrankungen und bisweilen auch eine eigentümliche schwere Kinderkrankheit hervorruft, sind nun im frischen Obst enthalten und geben ihm allein schon damit einen Wert, der allem Frischobst eine wichtige Rolle in der menschlichen Ernährung zuweist. Nur eines ist dabei zu bedenken, daß nämlich das Vitamin C durch dauerndes Kochen vernichtet wird. Daraus ergibt sich, daß dieses Vitamin ungeschmälert nur durch Rohobst oder durch Fruchtsaft, der gleichfalls noch wertvolle Vitamine enthält, aufgenommen werden kann. Kürzlich hat ein Forscher den heiteren Satz aufgestellt, daß man mit Apfelkompott den Adam wohl schwerlich verführt hätte. Aber hat er nicht recht? Verliert doch ein Apfel durch das Kochen nicht nur sein reizvolles Aussehen, sondern auch seine erfrischende Wirkung, die er, wie alle Früchte, ausschließlich seinem Gehalt an Vitaminen verdankt. Wer es also vertragen kann, soll jede rohe Frucht der gekochten vorziehen. Allerdings muß das Obst reif, frisch und rein sein, denn eine halb in Fäulnis übergegangene Frucht kann dem Körper schließlich ebensogut Schaden bringen wie jede andere nicht einwandfrei frische Nahrung.

Der Darmtätigkeit des gesunden Menschen ist der Obstgenuß überhaupt der wichtigste und natürlichste Helfer. Der mehr oder weniger große Zellulosegehalt der Früchte regt, da die Zellulose wegen ihrer Unverdaulichkeit wieder aus dem Körper ausgeschieden werden muß, den Darmapparat zu gesunder Tätigkeit an. Die Folge dieser regen Darmtätigkeit ist dann, daß keine unverdauten Rückstände ins Blut übertreten können, und daß es also nicht zu jener quälenden Darmträgheit kommen kann, die dem modernen Arbeitsmenschen das Leben so oft verbittert. — „Regelmäßiger Genuß von Obst am Abend oder morgens nüchtern vor jeder anderen Nahrung vermag einer vorhandenen Neigung zur Darmträgheit wirksam entgegenzutreten", so schreibt der Mediziner Schweißheimer, „es soll das zu einer Lebensgewohnheit werden, die man sich fest aneignen muß." Der Anregung der Darmtätigkeit dient übrigens auch gekochtes Obst. Wer also für den Genuß von Rohobst empfindlich ist, kann zu diesem Zweck mit demselben Nutzen auch gekochtes Obst verzehren. Einen anderen Vorteil bringt das Obstessen auch dadurch mit sich, daß es Mund, Zähne und Zahnfleisch reinigt. Einerseits erfolgt diese Reinigung auf mechanischem Wege, indem beim gründlichen Zerkauen der Früchte gewöhnlich auch alte Speisereste aus den Zähnen mit herausgeputzt werden. Andererseits wirken die in den Früchten enthaltenen Fruchtsäuren, die bei Birnen und Aepfeln allerdings nur in geringer Menge vorhanden sind, bei Johannis- oder Preißelbeeren jedoch bis zu 2,4 Prozent steigen, auf viele der fäulnis- und krankheitserregenden Bakterienarten im Munde vernichtend ein. — „Oftmals wiederholtes Mundreinigen und Gurgeln am Tage", sagt der oben genannte Forscher, „wird als wertvolles Mittel zur Vermeidung von Krankheiten, auch der Erkältungskrankheiten, betrachtet. Das ist sehr richtig. Obstgenuß aber arbeitet in der gleichen Richtung der Reinigung der Mundhöhle und kann daher dem Gurgeln ohne weiteres an die Seite gestellt werden." Daß gleichzeitig mit der durch das Obstessen bewirkten Desinfektion der Mundhöhle nicht nur die Reinigung, sondern auch die Erhaltung der Zähne gefördert wird, versteht sich von selbst. Die Furcht, daß mit frischem Obst etwa Krankheitskeime in den Körper gelangen könnten, ist, falls nicht gerade eine Typhus- oder Cholera-Epidemie herrscht, gänzlich unbegründet: denn dieselben Keime, die durch Obst übertragen werden, können ebensogut auch durch Brot, Butter und dergleichen aufgenommen werden. Abwaschen oder Abreiben der Früchte genügt vollständig, um eine derartige Gefahr zu beseitigen. Das vitaminreiche Frischobst nur aus Angst vor allenfalls daranhaftenden Bakterien abzukochen, statt es roh zu genießen, wäre jedenfalls unverständlich. Selbst kleinen Kindern, sogar den kleinsten, kann man unbedenklich gelegentlich Rohobst geben; kleine Mengen von Himbeeren oder Erdbeeren z. B. können Kinder schon vom fünften Monat ab gut vertragen, vorher auch schon Fruchtsäfte. Für Kinder, die zur Rachitis neigen, ist der Genuß von Frischobst jedenfalls das natürlichste und wirksamste Vorbeugungsmittel. Wenn zu alledem noch der Nutzen kommt, daß vieles Obstessen — schlank macht und schlank bleiben läßt, so kann man wohl das Ernährungsgesetz verstehen, das der bekannte Forscher Ragnar Berg aufgestellt hat, und das lautet: „Iß wenigstens sechsmal soviel Obst und Gemüse wie Fleisch!"

Chinesische Anekdoten.

Von

Franz **Kühn,** („Inselschiff").

Das Porträt.

Mißmutig saß Herr Li, ein junger Porträtmaler, mit seiner Frau vor der leeren Staffelei. Kein Kunde wollte kommen und einen Auftrag erteilen. Und Herr Li klagte sein Leid Herrn Ki, seinem Nachbarn. Der riet ihm, zunächst einmal sich selbst an der Seite seiner hübschen Gattin zu porträtieren und das Bild draußen an der Tür als Reklame aufzuhängen. Dann würden schon die Kunden kommen. Herr Li befolgte diesen Rat.

Da kam eines Tages sein Schwiegervater vorüber. Er begrüßte den Schwiegersohn und fragte: „Wer ist denn das Frauenzimmer, dessen Bild draußen vor der Tür hängt?" — „Eure Tochter, edler Schwiegervater." — „So? Ja, wie kommt denn deine Frau dazu, sich so Seite an Seite neben einem fremden jungen Mann malen zu lassen? Das läßt du dir gefallen?"

Der rücksichtsvolle Schuldner.

Herr Li war von Gläubigern arg bedrängt. Eines Tages saß sein ganzes Haus voll von Gläubigern, die alle auf die Bezahlung ihrer Forderung warteten. Kein Stuhl, keine Bank war unbesetzt. Zuletzt kam noch ein Gläubiger, und der mußte stehen. Da raunte ihm der Schuldner leise ins Ohr, er möchte doch am nächsten Tage wiederkommen, aber recht früh. Der Gläubiger glaubte sich vor den andern bevorzugt und zog hocherfreut ab.

Am nächsten Tage bei Morgengrauen stellte er sich wieder ein und wollte sein Geld haben. Aber der Schuldner entgegnete sanft: „Geld habe ich nicht, aber es tat mir so weh, wie ich dich gestern stehen sah. Deshalb bat ich dich für heute zeitig her, damit du einen Stuhl bekommst. Sonst mußt du heute wieder stehen."

Der gerechte Richter.

Ein bestechlicher Richter pflegte immer ein paar Tage vor einem Prozeßtermin mit jeder der beiden beteiligten Parteien „Rücksprache" zu nehmen. Wieder sollte ein Prozeß stattfinden, und der Richter hatte zuvor mit dem Kläger „Rücksprache" genommen. Sie bestand darin, daß ihm dieser fünfzig Silbertaels überreichte. Als der Beklagte dies hörte, schickte er dem Richter hundert Silbertaels.

Beim Termin schritt der Richter sogleich zur Urteilsverkündigung, und zwar erklärte er den Kläger für schuldig. Erschrocken hielt dieser dem Richter seine Hand mit gespreizten fünf Fingern entgegen und rief: „Ich habe recht!" Aber der Richter hob seinerseits beide Hände mit gespreizten Fingern in die Höhe und schrie: „Schweig, elender Schurke, der andere hat doppelt recht!"

Dütt un Dat in Baukumskem Platt.

(Rich nohdrücken.)

Ut vergangene Tieten.

Wann me so vandage dä jetzige met bä fröhere Tiet vergliekt, es et wät, dat aff un tau son Stückschen ut ollen Tieten opgefrischt wätt.

Et moggen so diärtig Johre hiär sin, un ne ganze Masse könnt sik noch drop besinnen, wie in Löer in de Hafkenscheider Wüsche noch en Rennen affgehollen wor. Drai Wiärken dürhiär was all grouten Tantam. An alle Eckpöste un Telegraphenstangen wassen Plakate angekläwet: „Am Sunndag dän un dän findet in den Wiesen der Witwe Heimeshoff, Laer, großes Pferderennen statt, ferner Ponny-, Esel-, Hunde- und Schippkarrenrennen, für die Kinder Sacklaufen, Stangenklettern und sonstige Belustigungen. Das Rennkomitee."

Worut bestonn nu dat Rennkomitee? Do was Hiltroppen Henrich, dä witte Knappen, Bandmanns August, Welle, Börnkes August un dä Suegehändler Espei. Se wußben, wie me so 'ne Sake anpacken mochde. Fröuher gaff et noch nich son füüll Pläßeer as vandage, un sou trock dann ouk Olt un Junk, Grouz un Klein, alles wat Pinne hadde, dä Wittener Strote runner nom Hankenscheider Busch, sik dä Rennerigge antekicken. (Vandage es dam Busch nix män doh, alle Bäume worn affgehogt.) Et gaff ouk vüell Spaß. De Strangfeldsche Kapelle song an te spiellen, un dann trocken dä Renner am Start vörbie, dat Rennen konn losgohn.

Op dat Startsignal trock dä ganze Gesellschaft dann aff. Solange sä noch op dä Wüsche waren, gonk et noch, öwwer sobolle sä ächter däm Büschken kamen an däm Biärge, do hätt mancher sin Piärd nich mä wier geseihn, dä „Jockey" lag unnen un sien Renner klabasterde bohiär, no Hawerkamps tau. Dann kam dat Ponnyrennen. Junge Burenknechte un Jungs saten drop, un et klappen manchmol biätter, as wie bi dä ollen Härns.

Dat nu ouk ne Schenke op dän Platz was, bruk eck wuoll nich te vertellen, un in dä Pausen wo sik manchen ächter dän Tant geschutt un manchet Schenkenbrüötken wor dobie gegiätten. Dat de Marketenders vergiätten hadden, bim Amt Ollenbaukum de Stüern te betahlen, dat kam ouk mol düer. No däm Ponnyrennen kamen dann dä Lankohren dran; Junge, wat wa dat en Gaudi! Manche Wispelte es am Rüggenstrank kapott gegohn un mancher Jessel gonk anstatt vüran, trügge un kiäk sienen Reiter an, as wann hä seggen wuoll: Wä van us beiden es dä grötste Jessel?

Wann dat nu vörbie was, kamen dä Rüens dran. Na, soun Rennen duert nich lange, soune Töhle kann verflixt schno louven. Dat Interessanteste van dä ganze Rennerigge was dann dat Schufflkabrenrennen. Do gaff et dä Teigelbäckerkabr un op däm Briätt, wo süß dä Teigelstäine kuemmt, wor en lobendigen Frousch gesatt.

Wann dä Fahrer nu dachte, hä künne op dä Kabr gehatt, dann sprunk hä schon wier in Gras rümm un dä Fangerigge un dat Gezouhle kann sik äiner denken, et es faken passeert, dat enner sinnen Frousch nich wier gefunnen hätt un hä konn met dä lierge Kabr wier no Hus gohn.

Domet hadde nun dat äigentlike Rennen sien Enne un jetzt kamen dä Blagen an dä Riege.

Eßt gaff et Sackloupen. In groute Säcke woren dä Jungs gestoppt un nu konn dä Hüpperigge losgohn. Manche laggen bim eßten Schrätt all op dä Nase; annere harren dän Dreh wäch und hampelte solange, bis sä wier am Ziel waren, wo sä sik dann dän Pries affhalen konnen. Unnerdessen gongen dä Ollen ouk mol wir, sik äinen te plästern odder an dä Scheitbude, üm do et Glück to verseiken.

Antleßde kam dat grötste Vergneigen, dat Stangenklätern. Do was van däm Rennkomitee ne lange Stange opgestallt, glatt as'n Aal un ouwendrin noch met schwatte Säipe ingeschmiärt. An dä Stange was buowwen en Ring un dörch dän Ring en Strick met ne Querstange. An düesse hongen allerhand Dinger, Uhren, Trumpeten, Puppen, un wäit bä Deubel wat alles. Wann nu son Dotz sik bolle bis uowwen hengekrabbelt hadde, dann uzen, bä dat Strick in bä Hand hadden, iähm noch un leiten dä Stange, wo dä Priese dranhongen, runner. Met leßden Kräften woull hä sik dann noch roptrecken, un bo kam hä an dä Schmiärsäipe; schneller, as hä ropgekommen, lag hä wier an dä Jähre. Dat Gejouhle waß natürlich grout. Aff un tau glücken et äinem Jungen, im richtigen Ougenblick son Ding affterieten, öwwer dä mäisten hadden bi dän Schaden ouk noch dän Spott.

Wann et nu gar nicht gonk, dann woren dä Priese am Enne verbeilt, un mancher van dä Döbe mok doch wier en fröndlik Gesicht. Mittlerwiele was et düster geworen, un wann dä Schenken noch nich utverkofft hadden, woren dä Fiätte noch wacker lieg gemakt, dann gaff et „twäi Glas för fiestien Pännige."

No allen Sieten trocken dä Zuschauer dann wier no Hus, un wä noch känne Lust hadde, bä gonk noch no Hiltroppen Fiätte oder no Wurstdörfer, und drunk sik do noch en paar; hä freiere sik, dat hä äinen vergneigten Sunndag gehatt hadde. Jo, domols kannte me noch äin richdiget Volksvergneigen.

A.

*

Trauß.

Et quaket Förſche hier und do,
Et schreiet im Sumpe dä Unken.
Ouf Iſel gitt et, fern wie noh
Un ouk nich minder: „Hallunken!"

Bellet manchmol en Köter di an,
Dau sou, aß döhſt du dat gar nich wieten,
Lot den Rüen bellen, treck diene Bahn,
Noch selten hett enner gebietten!

Föhrt Narren vandage dat groute Wuod,
Un dünket sik Herrscher un Hären,
Ach, lot doch den Kinnern den kindlichen Sport
Un lot bä man plauschen un plärren!

Dä sind blous en klapperndet Mühlenrad,
Ken Rad in dä Tieden-Geschichte,
Un es to vullbrengen ne „rettende Tat",
Dan stuwet van dannen bä Wichte!

Drüm ärgere nich — du hißt et nich nout —
Te fürchten dat Dunkelgelichter.
Lot di schienen int Finster dat Muorgenrout
Dat verschügget di Trugesgesichter!

Et quaket Förſche hier un do,
Et schreiet im Sumpe dä Unken.
Ouf Iſel gitt et, fern wie noh,
Un ouk nich minder: „Gallunken!"

Fritzken van bä Lippe.

Für unsere Jugend.



Schneidet die schwarzen Stückchen aus und setzt sie so zusammen, daß ihr einen Bewohner des Hühnerstalles erhaltet.